REGESTEN

DER

GRAFEN VON HABSBURG

LAUFENBURGISCHER LINIE

1198—1408

NEBST URKUNDLICHEN BEILAGEN.

VON

ARNOLD MÜNCH,
NATIONALRATH.

AARAU,
DRUCK VON H. R. SAUERLÄNDER.
1879.

Minot

Die Urkunden der Grafen von Habsburg, jüngerer oder laufenburgischer Linie, bilden infolge der einflußreichen Stellung, welche die meisten Angehörigen dieses Dynastengeschlechtes vermöge ihrer Besitzungen und Herrschaftsrechte in Oberdeutschland und am Oberrhein, sowie als nächste Anverwandte des Hauses Oestreich und einzelne auch als dessen Landvögte in den habsburgischen Stammlanden einnahmen, ein reiches Material sowohl für unsere allgemeine Landes- und Kulturgeschichte als auch speziell für diejenige unseres Aargau's.

Was hievon bereits, in älterer und neuerer Zeit, veröffentlicht worden ist — Urkunden und Regesten — liegt leider in einer Unzahl von Quellenwerken, zum Theil seltenen, zerstreut. Diesem Uebelstande abzuhelfen und, außer dem schon Bekannten, eine nicht unbedeutende Anzahl von bisher unedirten Urkunden dem Freunde vaterländischer Geschichte in möglichst ausführlicher Regestenform sowie mit Hinweis auf die jeweiligen Quellen vorzuführen, ist Zweck gegenwärtiger Sammlung, zu welcher ein im Jahre 1874 veröffentlichter Abriß der Geschichte der Grafen von Habsburg-Laufenburg, als Einleitung zu einer Studie über die ehemalige Münze zu Laufenburg (Argovia VIII, p. 319—418), nächste Veranlassung wurde.

Bezüglich der Unvollkommenheiten unserer Arbeit wird um wohlwollende Nachsicht gebeten. Allen aber, welche uns dabei ihre freundliche Unterstützung haben angedeihen lassen, unser wärmster Dank!

Graf Rudolf der alte,

Landgraf im Elsaß, erster Herr zu Laufenburg.

1198. *1.*

Rŏdolfus comes de Habespurch vergabt zu seinem und seines Geschlechts Seelenheil, auf Ermahnung und mit Willen seines Vaters Gr. Albrecht die Besitzung seines Dienstmannes Wernher von Ailingen an die Kirche zum hl. Ulrich zu Kreuzlingen, nachdem auch genannter Wernher selbst schon durch des Grafen Albert Hand dieses ganze Gut dem genannten Kloster vermacht hatte.

(Thurg. Staatsarch., Kreuzlingen). Mohr, Reg. (Kreuzlingen) p. 7, Nr. 20; Wirtbrg. Urkb. 2, 324; Hidber, Schwz. Urk. Reg. 2, 453 Nr. 2736.

1198. *2.*

Rŏdolfus comes de Habespurch gestattet aus Auftrag seines Vaters Gr. Albrecht, daß ihr Dienstmann Wernher ein Gut, genannt »Hirschlatta«, sammt einer Mühle zu Ittenhausen (O.-A. Tettnang) an das Kloster St. Ulrich zu Kreuzlingen vergabe.

(Thurg. Staatsarch., Kreuzlingen). Mohr, Reg. (Kreuzlingen) p. 7, Nr. 21.; Wirtbrg. Urkb. 2, 325; Hidber, Schwz. Urk. Reg. 2, 454 Nr. 2737.

1198. *3.*

R. comes de Habespurch gibt dem Bischof Diethelm von Konstanz zu wissen, daß er Schenkungen betreffend die Güter seiner Dienstmannen Wernher und Cŭno an das Kloster St. Ulrich zu Kreuzlingen nicht ferner anfechten sowie auch dem Heinr. v. Laubeck (Loubecce, bad. B.-A. Stockach) und Allen, die etwa Anspruch auf jene Güter erheben sollten, dies ernstlichst verbieten werde.

(Thurg. Staatsarch., Kreuzlingen). Mohr, Reg. (Kreuzlingen) p. 7, Nr. 22; Arch. f. d. Gesch. d. Oberrheins. 28, 364; Wirtbrg. Urkb. 2, 325; Hidber, Schwz. Urk. Reg. 2, 454, Nr. 2738.

1198. *4.*

Rŭdolfus et filius Albertus dei gracia comites de Habespurch gestatten, daß ihre Dienstmannen Wernher und Cŭno, Gebrüder, ihre Besitzungen zu Ailingen, Hirschlatt und Ittenhausen, dem Kloster Kreuzlingen (Chrucelin) unter Abt Marchward schenkungsweise abtreten. Zeugen: Graf Rud. v. Thierstein, Eberh. v. Wasserstelz, Ulr. v. Bernau, Cuno v. Wolon u. s. Bruder, die Gebrüder Conr. u. Heinr. v. Buch (Bûk), Heinr. v. Rheinfelden, Heinr. v. Eschenz (Aschenzo), Heinr. v. Brugg (a Ponte) u. A.

(Thurg. Staatsarch., Kreuzlingen). Mohr, Reg. (Kreuzlingen) p. 7, Nr. 23; Neugart, Epis. Const. 1, 605; Wirtbrg. Urkb. 2, 326,; Hidber, Schw. Urk. Reg. 2, 454 Nr. 2739.

1199, Febr. 16. In loco Lucernensi. *5.*

Rudolfus comes de Habispurch (Kastvogt) cataldus von Murbach, nebst Arnold, Abt v. Murbach u. Luzern, (der zuerst genannt ist) übereignen dem Kloster Engelberg (fratribus nostris pauperibus Christi in Monte Angelorum) gewisse Weidegründe in Eielsmatt, in Vallintēbach und in Wisoberch gegen eine genannte jährliche Leistung.

(Mit dem Siegel seines Vaters Gr. Albrecht.)
Herrg. 2, 205 Nr. 255 (*Arch. Engelberg); Böhmer, Add. 2, 458.

1200. (Ind. I. (III). in aula episcopali Argentinae. *6.*

Bischof Conrad von Straßburg thut kund, daß der seit längerer Zeit zwischen ihm und Gr. Rudolf v. H. und dessen Verwandtschaft wegen der Vogtei Rufach und speziell des Dorfes Gebelicheswiler (Gebersweiler) und des Allodes zu Thiernbach gewaltete Streit durch Vergleich beigelegt sei.

Zeugen: 18 Domherren und Geistliche, 11 bischöfl. Dienstleute und 18 Straßburger Bürger. Siegler: der Bischof, das Capitel und Gr. Rudolf.

Schöpflin, Alsat. dipl. 1, 309 (ex tabular. episcop. Tabernensis).

1200. Ca. *7.*

Kundschaft über einen durch Entscheid des Landgrafen Rudolf von Elsaß zu Stande gebrachten Vergleich in der Streitsache des Klosters Murbach gegen Herrn Rüdiger v. Uffholtz, welcher auf das seiner Zeit von Pfalzgraf Otto v. Burgund dem genannten Gotteshaus verliehene Allodgut Hartmannsweiler Ansprüche erhoben hatte.

Schöpflin, Alsat. dipl. 1, 310 (ex tabulario Murbacensi).

1207, Mai 28. (V. Cal. Junii.) ap. Basileam. *8.*

Comes Rudolfus de Habsperg, mit Andern, als Zeuge König Philipps, welcher die Johanniter in allen ihren Besitzungen und Rechten und speziell im Besitze des Hofes zu Hambach zu schützen verspricht.

Neugart, Episc. Const. p. 521; Böhmer, Add. 2, 458; Mohr, Reg. (Commende Tobel) p. 34, Nr. 2.

1207, Mai 28. Basel. *9.*

Graf Rudolf v. »Hasburg« mit Andern, als Zeuge im Briefe, mit welchem König Philipp die kaiserlichen Privilegien des Klosters Thennenbach bestätigt.

Mone, 11. 19.

1207, Juni 1. ap. Basileam. *10.*

Gr. Rudolf v. H. Zeuge König Philipps für Thomas v. Savoien.
Böhmer, Add. 2, 458.

1207, Juni 18. Argentine. *11.*

Gr. Rudolf v. H. Zeuge König Philipps für Azzo v. Este.
Böhmer, Add. 2, 458.

1207, Sept. 4. (Dominicae II. Nonas Sept.) *12.*
Apud Seconiam, in majori ecclesia.

R. Abbas de Mura, H. (einricus) Abbas Montis Angelorum, C. Abbas de Luzila, E. (berhardus) Abbas de Salem schlichten durch Schiedsspruch gewisse zwischen der Aebtissin v. Seckingen und dem Grafen Rudolf v. H. pro castris et villa Loufenberc gewaltete Streitigkeiten.

Der Graf soll die Stadt Seckingen sowie das Klostergut mit dessen Clerus, Dienstleuten und Gotteshausleuten stets in denselben Rechten und Freiheiten erhalten, welche das Stift zur Zeit besass, als Arnulf Schirmherr war (ca. 1063). Namentlich sollen weder Bürger noch Gotteshausleute an eine andere als die von Alters her übliche Gerichtsstatt gerufen, keiner der Bauern seinen Wohnsitz in Laufenburg zu nehmen genöthigt und die Dorfleute nicht zu Frohnen angehalten werden, bevor der Wein der Frauen in's Kloster eingebracht ist. Die Aebtissin hat den Grafen mit jenen zwei Vesten herwärts und jenseits des Rheins auf ewige Zeiten gegen einen jährlichen Zins von 10 Pfd. Wachs zu belehnen. Die Gerichtsbarkeit, welche die Aebtissin in Säckingen hat, soll sie auch in Laufenburg haben. Die Gärten und alles an die Burgen anstossende Land dürfen der Graf und die Seinigen nur mit dem Willen Jener bauen, zu deren Höfen, Hufen oder Schuposen sie gehören. Der Graf darf für seine und seiner Gäste Pferde in den umliegenden Dörfern keine Herberge nehmen, daselbst auch kein Futter fordern und keiner Art Thiere bei den Dorfleuten wintern. Die benachbarten Waldungen sollen so unter

* Die mit einem Sternchen bezeichneten Archive sind diejenigen, aus denen Herrgott geschöpft hat.

Bann verbleiben, dass den Eisenschmelzen kein Holzschlag zu ihrem Betriebe gestattet werde. Nicht mehr als zwei Fischernachen sollen gemeinsam den Grafen und dem Convent dienen, es sei denn, dass beide die Zahl vermehren wollen. Welt- und Ordensgeistliche, Ritter, Pilger und alles Gesinde der Seckinger Kirche sollen über die Laufenburger Brücke für sich und ihre Fuhrwerke freien Durchgang haben. Als Ersatz für den dem Gotteshaus zugefügten Schaden tritt der Graf Grundstücke in den Dörfern Schinznach und Vilnachern ab.

Er und seine Nachfolger in der Vogtei haben die gewissenhafte Beobachtung der Uebereinkunft eidlich zu bekräftigen. Bei Zuwiderhandlung sollen, nach dreimaliger erfolgloser Mahnung, Aebtissin und Convent frei und an das Verkommniss nicht mehr gebunden sein.

Unter den weltlichen Zeugen: Chuno de Chrenchingen, Arnold de Warto, Ulr. et Reinhard de Bernovo, Arnold de Wessenberc, Hugo de Britisseldon, liberae conditionis, Heinr. d. Schenke mit s. 2 Söhnen und Andere.

(Archiv Seckingen). Herrg. 2, 209, Nr. 260.

1207. Apud villam Meyenheim. *13.*

Rodolfus Lantgravius Alsatie urkundet, daß Ritter Heinrich von Knöringen sein Gut Michelberg dem Kloster Lützel geschenkt habe. Weltliche Zeugen: Lupelin v. Walchilshove, Ritter Peter v. Otmarsheim, Walth. Schultheiß von Meyenheim u. A.

In einem Vidimus des Gr. Rud. v. Habsb., Landgr. v. Elsaß, von 1265. Herrg. 2, 392, Nr. 476; (*Arch. Lützel); Böhmer, Add. 2, 458.

1210, vor 24. Nov. (Ind. XIII). ap. Lucernam. *14.*

Urkunde über ein Tauschgeschäft zwischen dem Gotteshaus Engelberg einer- und Rudolf, Graf v. H., Landgraf des Elsaßes, und dessen Söhnen anderseits, wodurch der vorgenannte «Fürst» (praedictus princeps) dem Gotteshaus ein Gut am Niederberg vom Flusse Suranus bis zum Sulcebach gibt und dagegen von dem Gotteshaus eine Besitzung in Sarnen mit allem Recht, wie Walter, Ritter v. Reiden, sie demselben übertragen hatte, durch die Hand des Abtes Heinrich erhält. Zeugen: Petrus Abbas Murensis; Heinr. Abbas Montis Angelorum; Walth. prepositus Lucern.: Rôdolf Comes et filius ejus Adilbertus de Habisbvrch; Marchwardus Advocatus de Rotinbvrch; Heinr. de Heideko; Arnold et frater ejus Hesso de Rinuacho; Rudolf Halstab; Roudolf de Rvseko; Roudolf de Tribscin; Bvrchard de Waltoswile; Wernher de Bovches u. A. Siegler: Abt Heinrich u. Gr. Rudolf.

(Arch. Obwalden). Guillim. Habsb. 244; Tschudi 1, 110; Herrg. 2, 211, Nr. 262; Geschichtsfrd. 9, 199; Böhmer, Add. 2, 458; Businger, Gesch. v. Unterwalden, 1, 433.

1210. In loco qui dicitur Luceria. *15.*

Heinrich, Abt von Engelberg, beurkundet einen Gütertausch zwischen dem Gotteshaus Engelberg und Gr. R. v. H., wie vorsteht, mit der Verabredung, daß das vom Grafen erhaltene Gut dem Ritter Walter v. Reiden behufs der Erhaltung seines Gedächtnisses zugeschrieben werde; daß zwei gleichlautende Urkunden gegenseitig ausgestellt werden und daß der Uebertreter um 100 Mark gestraft werde, sowie mit dem Anhang, daß das vom Grafen und seinem Sohne Albrecht übergebene Gut gegen ein anderes zu Gersau von dem Kloster Muri eingetauscht worden sei. Mit Nennung des Umstandes. Zeugen: Petrus Abbas Murensis; Walterus Prepositus; Heinr. Plebanus; Rodolf de Tripscin; Heinr. de Heidecko; Marchard, Advocatus de Rotunburch, Arnold de Rinnacho; Hartm. de Baldewile; Burchard de Walterswile u. A.

Herrg. 2, 211, Nr. 263 (*Cod. Engelberg.); Böhmer, Add. 2, 458; vergl. die Urk. Kön. Friedrichs II. d. d. Hagenau 2. Jan. 1213, wodurch dem Kloster die Erwerbung bestätigt wird.

1211. *16.*

Rudolfus provincialis comes Alsatie schenkt mit Einwilligung seines Sohnes Albrecht dem Kloster St. Trudpert alle seine Leute im dortigen Thal, an denen er das Recht des Todfalles hat.

Herrg. 2, 515, Nr. 264 (*Arch. d. Kl. Trudpert); Böhmer, Add, 2, 458.

1212, Sept. 26. (Sexto Kal. Octobris). Basilee. *17.*

Rudolfus Comes de H. et Lantgravius Alsatie ist Zeuge König Friedrichs II. bei der Belehnung König Ottokars von Böhmen.
Dumont, Corps diplomatique 1, 144; Trouillat 1, 459 Anmerkg.; Böhmer, Add. 2, 458.

1212, Oct. 5. Hagenowe. *18.*

Rudolfus Comes de Habechesburg ist für 1000 Mark Bürge Friedrichs II. gegen den Herzog Friedrich von Lothringen, welchen der König für seinen Dienst gewinnt.

Böhmer, Add. 2, 458; Calmet, Hist. Ecclés. et Civile de Lorraine (1728) II. Preuves p. 421.

1212. ap. villam Meyenheim. *19.*

Rudolf, Landgraf im Elsaß, verurkundet eine Sühne, betreffend einen gewalteten Streit um das Allodgut bei Michelenberg, welches Ritter Heinrich v. Knöringen, ein Freier, im Jahre 1207 der Abtei Lützel vergabt und das, nach dessen Tod, Ritter Ludwig v. Rochsheim, des Verstorbenen Schwestersohn, gewaltsam sich angeeignet, nachher aber dem genannten Gotteshaus restituirt hatte.

Schöpflin, Alsat. dipl. 1, 323.

1213, Jan. 2. ap. Haginaugiam. *20.*

Comes Rudolfus de Habisburch (mit Rudolf v. Raprechtswile u. Andern), als Zeuge König Friedrichs II. in dem Schutzbrief für Engelberg, welcher ausdrücklich bestätigt, was das Gotteshaus kürzlich von den Grafen v. Habsburg und Froburg sowie von deren Leuten erworben habe.

(Arch. Engelberg). Herrg. 2, 219, Nr. 267; Tschudi 1, 112 b. (im Auszug); Böhmer, Add. 2, 458.

1213, März 31. Constantie. *21.*

Comes Rudolfus de Habesburc, als Zeuge in dem Brief, durch welchen König Friedrich II. den Kauf zwischen dem Stift Salem, als Käufer, und dem Freiherrn v. Schwarzenberg, als Verkäufer, bestätigt.

Mone 8, 361; Böhmer, Add 2, 458.

1213. in Lucerna. *22.*

Rudolf, Landgraf v. Elsaß und Kastvogt (castaldus) v. Murbach und Lucern, und Arnold, Abt dieser Klöster (der zuerst genannt ist), beurkunden einen doppelten Gütertausch zwischen den Klöstern Murbach und Engelberg. Zeugen: Arnold Abbas; Heinr. Abbas (Montis Angelorum); Walth. Prepositus Lucernensis; Oudalric., Cellarius; Rudolf, Heinr., fratres de Trihisschin; Wernher de Hertinstein; Wernher de Burron; Walth. de Littowo; Wernher; Heinr. de Bochis etc.

Herrg. 2, 220 Nr. 269 (*Arch. Engelberg); Böhmer, Add. 2, 458.

1214, Sept. 5. In castris ap. Juliacum. *23.*

Gr. Rudolf v. Habechesburg unter 23 Grafen als zweiter Zeuge Friedrichs II. (erster Zeuge ist Gr. Ludwig v. Los) für den Deutschorden (zur Zeit der Heerfahrt gegen die Anhänger Ottos IV. am Niederrhein).

Böhmer, Add. 2, 458; Henne's Urkkh. zur Geschichte des deutschen Ordens, p. 14.

1214, Nov. 23. ap. Basileam. *24.*

Gr. Rudolf v. H., als Zeuge Friedrichs II. für das Erzstift Vienne und das Bisthum Die. Böhmer, Add. 2, 459.

1214, Nov. ap. Basileam. *25.*

Derselbe, als Zeuge Friedrichs II. für Arles und St. Paul Trois Châteaux.

Böhmer, Add. 2, 459.

1216, Juli 13. Constanz. *26.*

Gr. Rudolf v. H. mit Andern, als Zeuge im Brief, durch welchen König Friedrich II. seinen zu Catanea im Januar 1219 dem Kloster Thennenbach ausgestellten Confirmationsbrief bestätigt.
Mone 11, 184.

1216, Juli 14. Überlingen. *27.*

Gr. Rudolf v. H., als Zeuge Friedrichs II. für das Kloster Wald.
Böhmer, Add. 2, 459.

1217, Juni 11. (Im XI. Brachotzt.) Einsidellen. *28.*

Gr. Rudolf v. H. schlichtet, »als von rechter Erbschaft rechter Vöget und Schirmer« der Leute von Schwitz, mit Beizug des Berchtold von Schnabelburg, Arnold v. Wart, R. v. Wediswile und anderer Dienstleute, als Rathgebern, den zwischen dem Gotteshaus zu Einsiedeln und denen von Schwyz gewalteten Streit betreffend Benützung der Alpen und Wälder.
Zeugen: Abt C. v. Einsidellen; H. der Vogt v. Raprechtswile; Berchtold v. Schnabelburg; Arnold v. Wart; R. v. Wediswile; H. u. U. v. Bonstetten, R. der Meyer v. Obrenwintertura; Wernher v. Schublenbach; R. u. Ulr. v. Wolrowa und 12 genannte Männer v. Schwyz (Arch. Einsiedeln).
Herrg. 2, 224, Nr. 273 (*Egid. Tschudische Samml. auf Schloß Greplang); Latein. Auszug des gl. Briefs d. d. 12. Juni. Herrg. 2, 223, Nr. 272; Libertas Einsidlensis p. 63—66 Nr. XI; Kopp, Reichsgesch. II. 1, 319—322; Mohr, Schwz. Reg. 1, 8, Nr. 49; Böhmer, Add. 2, 459; Rilliet p. 363.

1223, Jan. (Mense Januarii). Capua. *29.*

Gr. Rudolf v. H., Zeuge für K. Friedrich II. gegen d. Deutschorden.
Huillard-Bréholles II, 294; Fontes Rer. Bern. II, 38 No. 32.

1223, Dec. 20. Basilee. *29.*

Landgraf Rudolf (v. Elsaß) und sein Sohn Albrecht sind Zeugen König Heinrichs (VII.) im Bestätigungsbrief für die Abtei Lützel.
(Arch. d. ehem. Bisthums Basel). Trouillat 1, 493, Nr. 329; Böhmer, Add. 2, 459.

1224, Dec. 28. (V. Kal. Januarii, Ind. XIII.) ap. Bernam. *30.*

Gr. Rudolf v. H., als Zeuge K. Heinrichs (VII.) für Clementia weiland Herzogin v. Zähringen. (Arch. Besançon.)
Böhmer, Add. 2, 459; Soloth. Wochenbl. 1829, 629; Fontes Rer. Bern. II, 46 No. 43.

1226, April 30. Parme. *31.*

Rudolphus comes de Habischburg, als Zeuge Friedrichs II. für Chemnitz.
Schumacher, Beitr. 83; Böhmer, Add. 2, 459.

1226, Mai. Parme. *32.*

Comes R. de Havehesperc et filius ejus, als Zeugen Friedrichs II. für Rot.
Böhmer, Add. 2, 459.

1226, April. Ravenne. *33.*

Gr. Rudolf v. H. (comes de Ausburg) als Zeuge Friedrichs II. für Tarantaise.
Böhmer, Add. 2, 459.

1226. In der Kirche Luzern. *34.*

Gr. Rudolf v. H., Mitsiegler des Briefs, durch welchen Ulrich vor dem Kirchhofe seinen hälftigen Antheil an dem Hofe zu Sarnen, der an S. Michaels Münster gehört, in die Hände des Kusters Heinrich und des Kellners Johannes übergibt, worauf Dietrich von Hasenburg, der Propst, ihn dem Barmettlen unter gewissen Bedingungen und unter andern also verleiht, daß, wenn auch der Hof an des Grafen Rudolf v. Habsburg oder dessen Nachkommen Leute, Mann oder Frau, falle, dieser sich bei kinderlosem Absterben des

Besitzers darum kein Recht darauf aneignen dürfe, sondern der Hof zur freien Verfügung an das Gotteshaus zurückkehren soll.
Schöpflin, Alsat. diplom. 1, 358; (Archiv Münster).

1227, Aug. 15. ap. Brugga. *35.*
Ruodolfus Dei Gratia Lantgravius Alsatie et comes de Habspurg schenkt mit seinen Söhnen, den Grafen Albrecht und Rudolf, dem Stift Beromünster als Ersatz gewisse Güter in Bamnach.
Unter den geistlichen Zeugen: Arnolf Abt v. Muri, Theodorich Propst v. Beromünster, und 5 Leutpriester; unter den weltlichen Zeugen: Cuonrad v. Wulpisberg, Arnold und Walther v. Wolan, Heinr. u. Epo v. Remigen, Burchart v. Pfirt, Conrad v. Frick, Joh. v. Aymot, Hugo genannt zu Rhein (Arinus), sämmtl. Ritter; Ruodeger Maness v. Zürich, Cunrad der Schultheiß v. Hamberg (Homberg ?), Burchard Herlin u. A.
Guillim. Habsb. 256; Herrg. 231, Nr. 281 (*Arch. Beromünster); Böhmer, Add. 2, 459; Kopp II 2, 325.

1228. In villa Beronensi. *36.*
R. Comes de Habesburch Lantgravius Alsatie übergibt dem Stift Beromünster zum Ersatz des Schadens, den er demselben mit Brand und Raub zugefügt hat, außer den Gütern zu Othmarsheim, Schlierbach, Bamnach und Sappenheim, worüber er schon früher Urkunden ertheilt, auch noch 3 Schuposen zu Herlisberg im Aargau.
Hinwieder sagen die Chorherren dem Grafen die Gemeinschaft ihrer Gebete und die Begehung seines Jahrestages zu.
Guillimann Habsb. 257; Herrg. 2, 235, Nr. 286 (*Arch. Beromünster); Böhmer, Add. 2, 459.

1228. *37.*
Rudolf, Graf v. H., Landgr. im Elsaß, und seine Söhne Albrecht und Rudolf verkaufen dem Abt Guido v. Cappel ihren Hof zu Baar mit betreffenden Zehnten und Rechten, welcher Kauf daraufhin von Gr. Albrechts Gemahlin (Heilwig) und deren Kindern, welche auf dem Verkaufsobjecte ein Pfand hatten, bestätigt wird. Zeugen: Heinr. et Volr. comites de Chussaperch et viri nobiles Lutoldus de Regensperch, Volr. de Balbo et Hugo de Brutisellon nebst Andern.
„Acta sunt hec anno gracie MCCXXVIII. Primo in Basilea. Secundo cum uxore et liberis predicti Alberti comitis Seconis (Seckingen). Tertio confirmatum est in Brucco, regnante F.(riderico II.) gloriosissimo imp., sedem autem apostolicam gloriose gubernante Gregorio Nono, sedem vero Constantiensem tenente C.(onrado II.) episc. de Tegeruelt.«
(Gemeindearchiv Baar). Gerbert, Hist. Nigr. Silvae 3, 132 u. f.; Böhmer, Add. 2, 459; Geschichtsfrd. 24, 198. Vergl. d. Urk. d. Gr. Rud. v. H. (für sich u. s. Brüder Albrecht u. Hartmann) v. 25. Januar 1217 bei Neugart, Cod. dipl. 2, 186.

1229, Oct. 23. Ueberlingen. *38.*
Rodolfus comes de Habesburg, als Zeuge König Heinrichs (VII.) für Salem.
Herrg. 2, 236, Nr. 287; Böhmer, Add. 2, 459.

1230, Sept. In castris prope Anagniam. *39.*
Rudolfus comes de Awichspurch, als Zeuge Friedrichs II. für Freising. Böhmer, Add. 2, 459.

1231, April 7. (VII. Idus Aprilis.) In Capitulo Winterthur. *40.*
Vergleich zwischen Meister und Spitalbrüdern von Jerusalem in Alemannien und Rudolf Graf von Habesburc, betr. einige bei der Kirche Lutgern (Leuggern) gelegene Güter.
Herrg. 2, 238, Nr. 290 (*Arch. d. Commende Leuggern).

1231, Mai 26. (VII. Kal. Jnnii, Ind. IV.) ap. Haginow. *41.*

König Heinrich (VII.) schreibt den Leuten im Thal Uri, daß er sie aus dem Besitz des Grafen Rudolf v. H. losgekauft und ausgenommen habe. Tschudi 1, 125; Kopp, Reichsg. II. 1, 272; Böhmer, Add. 2, 459; Rilliet, 364 (unterm 26. Juni); Aelt. Eidg. Abschiede 1, 369, Nr. 1; Arch. f. schw. Gesch. 13, 113 (unterm 26. März).

1232. ap. Bruggo. *42.*

Rudolfus senior (der alte) Comes de Habisburg Lantgravius Alsatie urkundet, daß sein Bürger in Brugg, W. der Münzer, (monetarius) filio nostro Rudolfo jnniore (der »Schweigsame«, später ebenfalls »senior« genannt) comite presente et consentiente, seinen von ihm zu Lehen rührenden neuen Weinberg bei Brugg dem Gotteshaus Wettingen geschenkt und ihn für sich, Frau und Sohn gegen einen Jahreszins (quatuor modios tritici) wieder zurückempfangen habe.

Zeugen: Comes Rudolfus junior u. d. Leutpriester Rüdiger v. Windisch u. Wernh. v. Dietinkon. (Cod. St. Blasian.)

Herrg. 2, 243, Nr. 295; Analecta Helv. Habsb. (Ms. auf d. Bibl. Basel) p. 71; Böhmer, Add. 2, 459, 474.

1232, vor 12. April.

Gr. Rudolf v. H. d. alte †. — Der Eintrag »Ao. 1246« im Necrol. Murens. (Herrg. 3, 836) beruht offenbar auf einem Irrthum. Vergl. auch Herrg. 1, 135; Böhmer, Add. 2, 459.

Graf Rudolf der ältere (der Schweigsame),

Gründer der laufenburgischen Linie.

1232, April 10. (IV. Id. Apr.) *43.*

Albrecht und Rudolf, Gebrüder, Grafen v. H., schenken dem Gotteshaus Beromünster zum Seelenheil ihres Vaters, des Grafen Rudolf, 2 Schuposen zu Reschenwile, die sie von einem Dienstmann, Arnoldo qui dicitur Lamtpollo, erkauft hatten und übertragen zugleich die Vogtei derselben an die Propstei.

Zeugen: Abt und Custos v. Muri, 3 Geistliche und Ritter H. v. Verchen. (Arch. Beromünster).

Guillimann, Habsb. 262; Herrg. 2, 239, Nr. 292; Böhmer, Add. 2, 460, 471.

1234. *44.*

Rudolfus comes de H., Lantgravius Alsatie, übergibt dem Gotteshaus Beromünster die Kinder des Heinrich von Marglimetlin zur Hälfte, während er sie halb mit dem ganzen Vogtrechte behält.

Unter a. Zeugen: B. nobilis de Eschibach, H. miles de Winickon.

Herrg. 2, 246, Nr. 300 (*Arch. Beromünster); Böhmer, Add. 2, 471.

1236, Juli 1. (Mense Julio, Kal. ejusdem). *45.*

Rudolphus comes de H., Landgravius Alsacie, nimmt Abt und Convent zu Capell, Cistercienser Ordens, in seinen Schutz.

Herrg. 2, 250, Nr. 304 (*Scheuchzer'sche Sammlung); Böhmer, Add. 2, 471; Mohr, Reg. v. Cappel, p. 3, Nr. 23.

1237, Oct. 1. In castris ap. Godium. *46.*

Albertus et Rudolfus comites de H., Zeugen Friedrichs II. für Mantua. Böhmer, Add. 2, 471.

1238, Jan. Papie. *47.*

Albertus et Rudolfus comites de H., als Zeugen Kön. Friedrichs II. für Victring.

Böhmer, Add. 2, 471.

1238, Febr. 17. — 1239, März 23. *48.*

Schiedsgerichtlicher Spruch, durch welchen vor dem Bischof Lütold von Basel und dem Grafen Ludwig von Froburg einige zwischen den Grafen Albrecht und Rudolf v. H. seit der Theilung des väterlichen Nachlasses (nach 10. April 1232) noch waltende Erbschaftsdifferenzen beigelegt werden. Dieselben betreffen: das Haus z. Stans, die Eigenschaft des Rudolf Cocheli, die Gerichtsbarkeit über die freien Leute im Aargau, den Zoll zu Reiden, die Kirchen zu Buoch und Wirlüelingen, die Vogtei zu Hochsal, die Burgen (turne) zu Bremgarten und Brugg, die hörigen Leute zu Muri, den Hag zu Biedertan, die Landgrafschaft im Elsaß, die Vogtei des Klosters Otmarsheim und die Hart.

Schiedsrichter sind: die Herren Türing v. Ramstein, Ulr. v. Balb, Hug v. Bruttesseldon, Cuno v. Arburg, Wernh. v. Irunnei, Bercht. d. Schenke v. Castel. (Staatsarch. Bern).

Herrg. 2, 255, Nr. 311 (*Bischöfl. Basel'sches Archiv); Trouillat 1, 549, Nr. 372; Fontes Rer. Bern. II, 181 No. 172.

1239, Febr. 18. (Sexta feria post fest. S. Valentini.) Friburch. *49.*

Gr. Rudolf v. H. beurkundet den Heirathsvertrag zwischen der Tochter weiland Egeno's, Grafen von Freiburg und Urach, und seinem eigenen Sohne Gotfrid, wie er denselben mit der Mutter der Braut, die 600 Mark mitbekommt, abgeschlossen hat. 18 Zeugen. (Haus-, Hof- u. Staatsarch. Wien.)

Schreiber, Urkkb. der St. Freiburg 1, 44; Kopp, Reichsgesch. 1, 883; Böhmer, Add. 2, 472.

1239, Nov. 13. (Id. Nov.) Apud Brugge. *50.*

Rudolfus Comes de Habspurch übergibt Richwina, die Ehefrau des Hezilo von Hochsal, mit ihren Söhnen dem Kloster St. Blasien tauschweise gegen seinen Diener Marcward, des Klosters bisherigen Eigenen.

Herrg. 2, 254, Nr. 309 (*Arch. St. Blasien).

1240. *51.*

Rodolfus Lantgravius de Habesburch (der ältere), mit Andern, Zeuge für Ritter Ulrich v. Wangen, welcher sein Gut in Alinchon dem Kloster Wettingen vergabt.

Herrg. 2, 262, Nr. 319 (*Arch. Engelberg).

1240. *52.*

Rodolfus Lantgravius de H. (der ältere), mit Andern, als Zeuge für Ulrich von Schönenwerth, welcher dem Kloster Engelberg ein Gut in Birbouuisdorf (Birmenstorf) vergabt.

Herrg. 2, 262, Nr. 320 (*Arch. Engelberg).

1240. In castro Rotenburc. *53.*

R(udolfus) dei gratia Comes de Habisburc bestätigt dem Gotteshause Engelberg, mit Hinblick auf die sel. Jungfrau u. Mutter des Gekreuzigten, den Tausch seines Vaters Rudolf sel. nm Güter an der Beinstraße in Sarnen, mit dem Vorbehalt, daß die Güter jenseits der Beinstraße dem Kloster nicht unterworfen noch steuerbar sein sollen.

Zeugen: Abt Heinr. v. Engelberg, Kunr., dessen Caplan, Cuno, der Leutpriester v. Lucern, Kunr. (v. Affoltern), der Propst, Hartm. v. Baldegg, Burgh. v. Schenken (Scheinchon), Walt., der Schultheiß v. Sempach, Kunr. v. Wülfelingen u. Rud. der Schultheiß v. Meggenhorn.

(Arch. Engelberg); Herrg. 2, 260, Nr. 317; Geschichtsfrd. 12, 196, 243; Soloth. Wochenbl. 1824, 199.

1241, Heumonat 9. (VII° Id. Jul. Ind. XIIII.) in villa Sure. *54.*

Gr. Rudolf v. H. der ältere, als Mitsiegler u. Zeuge (nebst den Grafen Hartmann d. j. v. Kiburg und Ludwig und Hermann v. Froburg) eines Briefs des Grafen Hartmann d. ältern v. Kiburg, betreffend Errichtung eines Leibgedings für seine Gemahlin (Margaretha v. Savoien). (Hofarchiv Turin).

Kopp II. 2, 263; ders. Urkk. II, 83, Nr. 3; Zeerleder, Urkk. v. Bern, 1, 351—354; Böhmer, Add. 2, XXXVII; Fontes Rer. Bern. II, 224 No. 214 a.

1241, Heumonat 9. (VII° id. Jul., Ind. XIIII.) in villa Sure. *55.*

Gr. Rudolf v. H. der ältere, als Zeuge (nebst vielen Andern) im Brief des Grafen Hartmann d. jüngern v. Kiburg, betreffend Verzicht auf die in obiges Leibgeding abgetretenen Vesten Baden, Windegg, Morsperg und andere Güter. (Hofarch. Turin.)
Kopp II. 2, 263; ders. Urkk. II, 86—87, Nr. 6; Zeerleder u. Böhmer, wie oben; Fontes Rer. Bern II, 225 No. 214 d.

1241, Heumonat 9. (VII° id. Jul., Ind. XIIII.) in villa Sure. *56.*

Gr. Rudolf v. H. der ältere, als Zeuge und Mitsiegler (nebst den Grafen Hartmann d. ält. v. Kiburg sowie Ludwig u. Hermann v. Froburg) einer Urkunde des Grafen Hartmann d. jüngern v. Kiburg, betreffend das von dessen Oheim, Hartmann v. Kiburg, zu Gunsten seiner Gemahlin errichtete Leibgeding. (Hofarch. Turin.)
Kopp II, 2, 263; ders. Urkk. II, 84—85, Nr. 4; Zeerleder und Böhmer, wie oben; Fontes Rer. Bern. II, 225 No. 214 b.

1241, Heumonat 9. (VII° id. Jul., Ind. XIIII.) in villa Sure. *57.*

Gr. Rudolf v. H. der ältere, als Zeuge (nebst vielen Andern) in dem Brief des Grafen Hartmann d. ältern v. Kiburg, betreffend das für die Gemahlin des letztern errichtete Leibgeding. (Hofarch. Turin.)
Kopp, II, 2, 263; ders. Urkk. II, 85—86, Nr. 5; Zeerleder und Böhmer, wie oben; Fontes Rer. Bern. II, 226 No. 214 c.

1242, Januar. *58.*

Gr. Rudolf v. H. d. ält., Landgraf im Elsaß, Mitsiegler (mit den Bischöfen v. Constanz und Straßburg) eines Briefs, laut welchem Abt Hermann v. Rheinau dem Kloster Murbach den Hof zu Rufach in den Bännen Alsweiler, Sulz, Wulfersheim und Isenheim verkauft.
Zapf (Cod. dipl. Rhenaug.) 1, 476.

1242, im Mai (Mense Majo). *59.*

Ritter Heinrich v. Schönenwerd verkauft an das Kloster Cappel um 47 Mark Silbers die Zehnten mit der Schupose in Baar, Hinkenberg, Edlibach, Walterswil, Husen, Oberheisch, Teufenbach, Hauptikon, Uerzlinkon, die er von Graf Rudolf d. ältern v. H. zu Lehen gehabt, verbürgt sich mit mehreren Rittern, besagten Zehnten nach der Rückkehr des Grafen aus fernen Landen durch ihn dem Abt zustellen zu lassen, und verheißt, bis solches geschehen, mit seinen Bürgen zwischen Zug und Mellingen zu warten.
(Staatsarch. Zürich). Geschichtsfrd. 19, 252, 322; Mohr, Reg. (Cappel) p. 4. Nr. 33.

1243, vor d. 24. Brachm. Döttingen an der Aare. *60.*

Die Grafen R. v. H. u. H. v. Homberg (Hohinberc) mit andern Edeln, als Zeugen für Herrn Ulrich v. Liebenberg, des Reiches Dienstmann und Burggraf zu Rheinfelden, welcher Eigengüter zu Steinmur und Ried an das Gotteshaus Wettingen vergabt.
(Arch. Wettingen). Herrg. 2, 269, Nr. 330; Kopp II. 1, 450

1243, Aug. 13. Waltrat. *61.*

Comes Rudolfus Senior de Habisburch et Lanchrauius Alsatie überträgt das Patronatsrecht der Kirche zu Baar an Abt Wernher u. Convent zu Cappel und läßt, zu mehrerer Sicherheit, daß diese Schenkung in der Folge nicht rückgängig gemacht werden kann, den Brief durch den Bischof und das Capitel zu Constanz bekräftigen.
Zeugen: Berctold pincerna, Heinr. de Heidecho, Walth. de Liela, Walth de Barro, milites; Scriba comitis dictus Fustuno, Gerung. scriba de Froburc

Burch. advocatus, Chonr. minister de Jonun, Heinr. de Beinwile, Joh. de Swits und Andere.
(Gemeindearchiv Baar). Geschichtsfrd. 24, 199 u. 351.

1243. Crozingin. *62.*
R. Comes dictus de Habisburg bestätigt dem Kloster St. Trutpert die von seinem Vater Gr. Rudolf herrührende Schenkung der ihm zu Sterbfall verpflichtet gewesenen Leute im St. Trutpertsthal.
Herrg. 2, 273, Nr. 335 (*Arch. St. Trudpert); Böhmer, Add. 2, 472.

1244, Juli 8 (VIII. Id. Jul.). Lucerne. *63.*
Vergleich über unbekannte Streitigkeiten zwischen den Grafen Rudolf d. ält. v. H. u. Ludwig v. Froburg, den Freien Arnold v. Rothenburg, Walter und Marquard v. Wolhusen einer- und den Bürgern v. Luzern anderseits, mit Rath und Hülfe der beiden Grafen Hartman v. Kiburg u. Rudolf von Raprechtswile. Wer den Vergleich bricht, erhält innert 10 Jahren von keinem der Contrahenten Hülfe und verfällt dem Banne des Bischofs von Constanz.
Zeugen: Wernh., ein Freier v. Affoltern Heinr. v. Heidegg, Gotfr. von Ifenthal, Rud. abe dim huſ, Ritter; Kunr. d. Verweser v. Malters, Oliver der Schulmeister v. Luzern und 6 andere Männer.
Siegler: Bischof Heinr. v. Constanz, beide Kiburger, der v. Raprechtswile u. Herman v. Froburg, sowie die 5 Aussteller des Briefs.
(Staatsarch. Luzern.) Geschichtsfrd. 1, 175, 431; Aelt. Eidg. Absch. 1, 370, Nr. 5; Böhmer, Add. 2, 474 (mit 8. Juni).

1244, Nov. 7. (VII. Id. Nov.) in Turego. *64.*
Ruodolfus Senior comes de Habeburch überträgt der Aebtissin Judenta in Zürich zu Handen des dortigen Stifts den ihm eigenthümlichen Hügel Ramesfluo am See von Luzern mit der darauf gebauten Veste Neuhabsburg und empfängt selbes wiederum als Erblehen gegen einen jährlichen Zins von 3 Pfd. Wachs.
(Staatsarch. Zürich). Herrg. 2, 278, Nr. 338 (*Scheuchzer'sche Sammlng); Wyss, Gesch. d. Abt. Zürich (Antiq. Mitth.) Beil. 86; Geschichtsfrd. 12, 197, 243; Böhmer, Add. 2, 472.

1245, Juni. Verone. *65.*
Rudolfus comes de Habspurch (der ältere) ist (mit Herzog Friedrich v. Oesterreich u. den Grafen Ludwig v. Froburg u. Albrecht v. Tirol) Zeuge König Friedrichs II. für Oesterreich in der ächten Bestätigung des ächten Privilegiums für Oesterreich.
Böhmer, Reg. Frid. 1088; ders., Add. 2, 462. Vergl. Anzeiger für schwz. Gesch. u. A. 1857, p. 52.

1247, Aug. 28. (V. Kal. Sept.) Lugduni. *66.*
Papst Innocenz IV. beauftragt, auf Anbringen des Grafen Rudolf v. H., den Propst des Klosters Oelenberg (Olimberc), die dem Grafen erbhörigen Leute von Schwyz u. Sarnen (de Subritz et de Sarmon) sowie die Leute von Luzern zu excommuniciren, sofern sie nicht von Friedrich II, gewesenem Kaiser, sich abwenden und ihrem Herrn wieder anhangen wollten.
Aelt. Eidg. Abschiede I, 1, Nr. 1; Wartmann (Archiv der schweizer. geschichtsf. Gesellschaft 13, 126); Kopp, Urk. I, 2, 3; ders., Gesch. II. 2, 146, Anmerk. 3; Rilliet p. 366; Schöpflin, Alsatia dipl. 1, 484 u. Trouillat 1, 578 (beide mit Jahrzahl 1248); Böhmer, Add. 2, 472; ders. Reg. 1844, Päpste 25.

1248, Jan. 28. (V. Kal. Februarii). In castro Loffenberc. *67.*
Rudolfus comes de Habesburc Senior überläßt dem Gotteshaus Cappel nach vorhergegangener Streitigkeit zwischen ihm und dem Abt Jorandus v. Cappel, betreffend die Besitzungen des Letztern zu Baar und Beinwil

und die Collatur beider Pfründen, den Hof zu Baar nebst Zugehörde und den Zehnten in dortiger Gemeinde, sowie die Besitzungen und das Dorf Beinwil, mit dem Patronatsrecht an beiden Orten.

Zeugen: Gothfr. filius noster; Berctoldus, Pincerna; Conr. de Wulvelingen et Walth. de Barro, milites, nebst Andern.

Herrg. 2, 287, Nr. 350 (*Arch. Muri); Kurz u. Weissenbach, Beitr. 1, 17; Böhmer, Add. 2, 472; Mohr, Reg. v. Cappel 5, Nr. 49.

1248, Mai 30. (III. Kal. Jun.) ap. Louffenberg. 68.

Rûdolfus comes Senior de Habisburch schenkt dem St. Johannisspital in Bubinkon die Hofstatt Waasen (in Cespite) zu Laufenburg.

Zeugen: Gothfr. filius domini comitis, Chunr. miles de Wulvelingen, Rudolf plebanus de Louffenberg, Hugo notarius Dni. comitis, Rudeger subdiaconus et frater Rudolf.

Herrg. 2, 288, Nr. 351 (*Arch. Leuggern); Analecta Helvet. Habsb. p. 71; Böhmer, Add. 2, 472.

1248, Juni 17. (XV. Kal. Jul., Ind. VI.) apud Lûffenberg. 69.

Rûdolfus comes de Habespurg senior bekennt, daß zwischen Meister Gotfrid und den Deutschordensbrüdern in Elsaß und Burgund und zwischen Mangold v. Buchein ein Vergleich, in der Streitsache wegen der Veste Buchein sammt Zugehör, zu Stande gekommen sei.

Urkkb. d. Commende Beuggen p. 103; Zeitschr. f. d. Gesch. d. Oberrheins 28, 90 u. 105.

1248, Juni 17. (XV. Kal. Jul., Jnd. VI.) Rinvelden. 70.

Burggraf Hermann v. Rheinfelden, Ulrich u. Jak. v. Kienberg und Heinr. v. Herten bekennen, daß durch Vermittlung des Grafen Rudolf des ält. v. H. ein Vergleich zwischen Bruder Gotfrid, Procurator d. Deutschordens in Elsaß, und Mangold v. Bukein zu Stande gekommen sei, wonach Mangold auf alle seine Ansprüche an die Veste und die dazu gehörigen Güter, die ihm theils eigenthümlich, theils lehens-, theils pfandweise zugehören sollten, Verzicht leistet.

Zeugen: Conrad canonicus Rinveldensis, Otto miles, Conrad de Eschon (Eschikon), Heinr. dictus Chelhalde, Theodoricus de Seconis (Seckingen), Herm. de Bellincho, Eckehard de Nollingen, Burchard de Rûcingen (Russikon), Conr. de Sconowa (Schönau), Conr. Meli (Möhlin), Burcardus de Ezchon, Walth. Chelhalde u. a. Bürger von Rheinfelden.

Urkkb. d. Commende Beuggen p. 102 b; Zeitschr. f. d. Gesch. d. Oberrheins 28, 90, und 106.

1249, Febr. 1. (Kal. Febr.) Lugduni. 71.

Papst Innocenz IV. ertheilt auf Bitte des der Kirche getreuen Grafen Rudolf d. ältern v. H. dem Abt und Convent von Muri, obschon die Länder ihres Vogtes, des jüngern Grafen Rudolf v. H., als eines Anhängers des Kaisers, mit dem Interdict belegt sind – die Vergünstigung, bei geschlossenen Thüren, mit leiser Stimme, ohne Glockengeläute und mit Ausschluß der im Bann und Interdict Befindlichen, Gottesdienst halten zu dürfen.

Herrg. 2, 290, Nr. 354 (* Arch. Muri); Böhmer, Add. 2, 463; Vindiciae Actor. Murens. 306.

1249, Juli 29. (In festo apost. petri et pauli). Lucerne. 72.

R. Comes de Habespurc senior u. H. v. Neuenburg, Propst zu Münster und Solothurn und Archidiacon zu Basel, thun zu wissen, daß die Freien Walter und Berchtold von Eschenbach, Herrn Berchtolds Söhne, dem Abt Theobald von Murbach gehuldigt und für ihre Murbachischen Lehen um Luzern und sonst wo in den obern Gegenden den Lehensrevers ausgestellt haben. (Archiv Murbach, jetzt Colmar).

Geschichtsfrd. 1, 179; Kopp II. 2, 152, Anm. 6.

1249, nach 29. Juli.

Gr. Rudolf v. H. der ältere †. — Das Necrol. Wetting. (Herrg. 3, 839 und 846) bezeichnet den 6. Juli (II. Non. Julii) als Sterbetag, ein jedenfalls unrichtiges Datum, da Graf Rudolf nach Regest Nr. 73 noch am 29. Juli 1249 urkundet.

Vergl. auch Herrg. 1, 231; Böhmer, Add. 2, 472.

Gemeinschaftliche Urkunden.

			Nr.
1227, Aug. 15.	Brugg.	Graf Rudolf mit seinem Vater Graf Rudolf; Vergabung an Beromünster	35.
1228.	— —	derselbe mit Obigem; Verkauf des Hofes zu Bar an Cappel	37.

Gertrud von Regensberg,

Gemahlin Rudolfs des älteren.

1254, März 8. In porta monasterii (de Wettingen). *73.*

Arnold der Truchseß v. Habsburg und seine Gemahlin Heilwig, für sich und die edle Frau, seine Mutter, übergeben vor Abt und Convent des Klosters Wettingen, »presentibus quoque G. et G. Illustribus Comitissis de Habisburc« (Gertrud v. Regensberg, Wittwe des älteren Rudolf, und Gertrud v. Hohenberg, Gemahlin des jüngern Rudolf (nachmal. Königs), eine Hube in villa et banno Heckelingen, provincie Argoie, mit Zustimmung der Grafen Rud. und Albr. v. Habsburg dem Kloster Wettingen, wo sie ihr Begräbniß wählen, zu ihrer Aller Seelengeräthe.

(Archiv Wettingen). Kopp II. 1, 165, 7; ebendas. 466.

1254, Juni 16. (Ind. XIj. XVj. Kal. Julii). ap. Zovingen. *74.*

Gertrudis, Gräfin v. H., vergabt mit Beistimmung ihrer Söhne Gotfrid, Rudolf, Otto u. Eberhard mehrere denen von Liebegg verpfändete Güter und Besitzungen im Eigen, an den Deutschorden, wo dann die Liebegger vor vielen geistlichen und weltlichen Herren zu Zofingen feierlich des Versatzes sich entziehen.

Zeugen: H. v. Reinach, Wer. v. Vilmeringen u. a. Chorherren von Zofingen u. v. Werd; item dominus de Liebeche, plebanus in Schoflach.

(Deutschhaus in Altishofen, jetzt Haus Pfyffer v. Altishofen). Neugart, Cod. dipl. 2, 197; Kopp II. 1, 433. Geschichtsfrd. 4, 270, 320.

1254, Juni 16. (Ind. XVI. (Kal. Julii). apud Zofingen. *75.*

N. v. Liebegg und sein Brudersohn Chono verzichten für sich und Chonos Vater und Brüder auf ihre Ansprüche an die Güter, welche die Gräfin Gertrud v. H. dem Deutschorden übergeben hat.

Urkkb. d. Commende Beuggen; Zeitschr. f. d. Gesch. d. Oberrheins 28, 91

1254. Lovffenberg. *76.*

Gerdrut comitissa de Habspurg übergibt dem Deutschorden, mit Zustimmung ihrer Söhne Gotfrid, Rudolf, Otto und Eberhard, ihre Güter zu Altenburg, Hausen, Birrhard und Birrenlauf, die von ihrem verstorbenen Gemahl, dem Grafen Rudolf v. Habsburg an gewisse Gläubiger pfandweise versetzt worden waren, nun aber mit deren Zustimmung vom Orden wieder zu lösen sind.

Zeugen: Burckard sacerdos de Berne, Rudolf plebanus de Lovffaberg, Heinr. sacerdos de Mettowe, Bercht. de Gorchon (Gozchon), Bercht. de Gûtenburg, Bercht. Pincerna, Ulr. de Kienberg, Burckard de Bilstein, Cûnr.

de Wulvelingen, Heinr. de Ostra (Uster), milites, Frider. de Honberg. Peregrinus de Vilingen, Cůnr. de Eschinkon n. A. Mitsiegler: Graf Gotfrid.
Urkkb. der Commende Beuggen p. 163; Zeitschr. f. d. Gesch. d. Oberrheins 28, 91 und 115.

Gemeinschaftliche Urkunden.

			Nr.
1253, Juli 30.	Laufenburg.	Gr. Gertrud mit ihren Söhnen Gotfr., Rud., Otto u. Eberh.; Vergabung v. Ryniken u. Au an Wettingen	79.
1253, Aug. 1.	„	dieselbe mit Obigen, ebenfalls für Wettingen	80.
1253, — —	—	dieselbe mit Obigen, ebenfalls für Wettingen	81.
1254, April 1.	Basel.	dieselbe vergabt mit Zustimmung ihres Sohnes Gotfr. an die Hospitalbrüder in Beuggen	82.

Graf Gotfrid I.

1242. *77.*

Fehde zwischen Gr. Rudolf von Habsburg d. j. (späterem König) und Gr. Gotfrid von H., welch letzterer Brugg zerstört, das bei der Theilung der älteren Linie zugefallen war.

«Post hec (nach der Fehde mit Hugo von Tiefenstein, deren Jahr nicht bestimmt werden kann) cepit comes Rudolfus impugnare comitem Gotfridum de Laufinberc, puerum virtuosum, filium avunculi sui, eique villas plurimas devastavit. Comes vero Gotfridus quodam mane cum civibus suis de Laufinberc Bruccam castellum adiit, apertumque reperit, potenter entravit, et omnia que ibi reperit in castellum Laufinberc cum gaudio transferebat. Multi viri et mulieres cum corporibus tantum evaserunt.» (Böhmer, Fontes (Chron. Colm.) 2, 45. «Destructum est castellum Bruccum.» Böhmer, Fontes (Annal. Colm.) 2, 2. Ders. Add. 2, 462 u. 472.

1252. In Sarnon. *78.*

Gotfridus comes de Habspurg setzt für sich und alle seine Brüder von ihren Gütern im Sarnenthal sieben Zieger (seracia, Süßkäs) um 20 Pfund dem Heinrich Blasi zn Pfand ein, sie größtentheils in Kerns anweisend.

Zeugen: Wern. v. Buochs (Buoch), Ritter; R. der Ammann; Wern. v. Sarnen und Walter v. Kegeswile.

Herrg. 2, 300. Nr. 368 (*Arch. Engelberg); Geschichtsfrd. 21, 150; Kopp II. 2, 204; Böhmer, Add. 2, 472.

1253, Jul. 30. (XXX. tag Höwmonats). Louffenberg. *79.*

Gotfrid, Rudolf, Otto und Eberhard, Gr. v. H., Gebrüder, sammt ihrer edlen und geliebten Mutter Frau Gertrud, geb. v. Regensberg, verurkunden eine Vergabung zum Seelenheil ihres Bruders Gr. Wernher, der zu Wettingen begraben liegt.

Herrg. 2, 303, Nr. 353 (*Scheuchzer'sche Sammlung). Wahrscheinlich ein altes, sich auf nachfolgende Urk. beziehendes Regest.

1253, Aug. 1. (Kal. Aug., Ind. XI.) In capella Louffenberc. *80.*

Gotfridus comes de Habispurg, «una cum fratribus germanis meis, Rodolfo, Ottone et Eberhardo, et cum Nobili et perdilecta matre nostra Gertrude», vergaben ihren Hof zu Ryniken (am Bötzberg) nebst der Au (curtem nostram dictam Rinichen et augiam, vulgariter dictam Ovva, sitam apud Dietickon) an das Kloster Wettingen. Zeugen: Rudolf plebanus de Loufenberg; Mathias presbyter socius ejus; Ulr. conversus monasterii de Wettingen; Bertold dictus Pincerna de Habechesperg, Conr. de Wulvelingen, milites. Erluvinus dictus de Bilstein; Eberh. de Henchart; Conr. de Eschichon; Conr. in Foro; Heinr. de Toggeren u. A. Siegler: Bischof Berthold v. Basel und Gr. Gotfrid, letzterer auch Namens seiner Brüder, von welchen Rud. nnd Eberh. z. Zeit noch keine Siegel haben.

Herrg. 2, 304, Nr. 374 (*Arch. Wettingen); Analecta Helvet. Habsb. p. 73; Neugart, Episc. Const. I. 2, 536. Böhmer, Add. 2, 472.

o. D. (nach 1. Aug. 1253). *81.*

G. et R. comites de Habisburc, cum O. et E. fratribus, finden sich, um allfälligen spätern Streitigkeiten vorzubeugen, zu der urkundlichen Erklärung veranlaßt, daß sie, in der Betrübniß sowohl über den Hinscheid ihres Bruders Wernher als auch über denjenigen ihres Vaters Gr. Rudolf (utpote vulneris novitate perculsi in tam invisa recenti morte bonae indolis fratris nostri Wernheri adolescentis quam invisa olim dolenda patris nostri Rudolfi . . . . subtractione) gemeinschaftlich mit ihrer Mutter Grfu. Gertrud, zum Seelenheil der genannten Verstorbenen sowie aller ihrer Vorderen, dem Abt und Convent des Klosters Wettingen ihren Hof zu Riniken am Bötzberg (curtem nostram dictam Rinincon in monte Boceberg) eigenthümlich abgetreten haben. Solches sei geschehen: Erstmals am 30. Juli (III° Kal. Aug.) 1253 im Kloster Wettingen, weil dieses im ihr Bruder Wernher von der Grfu. Gertrud und Berthold d. Schenken zum Begräbniß übergeben worden sei, in Gegenwart des Abtes und mehrerer (namentlich bezeichneten) Conventualen, sodann des Edlen L. (ütold) v. Reginsberg, ihres Oheims, sowie des Edlen H. de Grüninberg, R. de Balma; D. des Schenken und A. des Truchseßen v. Habsburg; des A. de Legere und des B. de Buße. Zum andern Mal, nämlich Tags darauf, hätten die vier Grafen die Schenkung in die Hände der Ordensbrüder H. v. Vilingen und Ulrich ab Albis, Abgeordneten des Klosters, angelobt vor: R. plebano de Lofinberc, Matheo presbytero et socio ejusdem, H. notario, B. pincerna, C. de Wuluelingin, militibus; Erlewino de Bigelstein, C. de Heinkart, C. de Esczikon, C. in Foro, H. de Tegiron. — Am gleichen Tag, Stunde und Ort hätten auch die vier Grafen, auf Bitte ihrer Mutter, dem Kloster Wettingen den Besitz der Au (Augia) im Dorf und Banne Dietinkon bestätigt, welche s. Z. die Grafen Rudolf und Albrecht, ihre Oheime, dem Kloster verkauft haben — ein Kauf, zu dessen Gültigkeit die Zustimmung der Aussteller gegenwärtigen Briefes hätte eingeholt werden sollen.

Siegler: Bischof Berthold v. Basel u. Gr. Gotfrid, letzterer für sich u. seine Brüder R., O. u. E, welche z. Zeit noch keine eigenen Siegel haben. Beide Siegel hängen.

(Originalurk. aus d. ehem. Klosterarch. Wettingen, im Besitz d. Histor. Gesellsch. d. K. Aargau.)

1254, April 1. (Kal. Apr.) Basilee. *82.*

Gotfridus comes de Habspurg gibt seine Zustimmung, daß seine Mutter, um ihres und ihres Gemahls Seelenheiles willen, ihre Güter zu Altenburg, Oberburg, Husen, Birrhart und Birrenlauf den Hospitalbrüdern zu Bucken vergaben dürfe.

Urkkb. der Commende Beuggen p. 51b; Trouillat 5, 680; Zeitschr. für die Gesch. des Oberrheins 28, 91 u. 114.

1254, April 13. (Montag in der Osterwoche). ze Bügheim. *83.*

Gr. Gotfrid v. Habspurg bekennt für sich und seine Erben, daß es ohne ihre besondere Erlaubniß jedem ihrer Dienstmannen und edlen Leute gestattet sein solle, dem Deutschorden Eigenthums-Schenkungen zu machen. Zugleich bekräftigt er die Vergabung gewisser Güter zu Thalheim und Iberg durch seinen Dienstmann, Ritter Berthold den Schenken, an die Deutschordensbrüder zu Bügheim.

Zeugen: Bischof Berthold v. Basel, Herr Heinr. der Erzpriester von Basel, die Brüder Burk. v. Bern u. Heinr. v. Tirmnach, welche Priester sind, und die Brüder Otto v. Habspurg, Walt. v. Klingen, Albrecht v. Slans, Rud. v. Iberg, Joh. Sperly (Spörli v. Schreckenstein), Volcker v. Brugg, sämmtl. vom Deutschordenshaus, sowie Diethelm der Schenke und Heinr. von Dale, welche sämmtlich Ritter sind.

Urkkb. der Commende Beuggen p. 198b; Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins 28, 91 u. 116.

1254, Sept. 16. (Kal. Octbr.) Basel. 84.

Gerhard der Vogt von Göskon bekennt, daß er über 2 Schuposen in Gibinnach, die den Frauen zu Olsberg gehören, die Vogtei als Lehen der Grafen Rudolf u. Gotfrid v. H. besitze.

(Arch. Olsberg.) Herrg. 2, 313, Nr. 383; Kopp II. 1, 402, Anm. 6.

1254. 85.

Gotfridus Comes de Habespurch bestätigt den Nonnen zu Frauenthal den Weinberg zu Heclingen, welchen ihnen sein Ritter Heinrich v. Villingen verkauft oder geschenkt hat.

Herrg. 2, 314, Nr. 384 (*Arch. Frauenthal); Böhmer, Add. 2, 472.

1255, Brachmonat 21. (XI. Kal. Jul., Ind. XIII.) Zürich. 86.

Berchtold, Edler v. Schnabelburg, und seine Brüder geben die Vogtei über die Kirche zu Tellwile und deren Widem illustrissimis dominis suis R. (d. j., nachm. König) et G., patrueli suo, auf.

(Arch. Wettingen). Herrg. 2, 317, Nr. 389.

1256, Febr. 10. (IV. Id. Febr.) Gundoldingin. 87.

Die Grafen Rudolf (d. j.) und Gotfrid v. H. als Mitsiegler einer Bürgschaft, betreffend einen zwischen den Brüdern Walth., Berthold und Conr. v. Eschenbach und dem Kloster Engelberg verabredeten Güterkauf.

Herrg. 2, 322, Nr. 396. (*Arch. Engelberg).

1256, März 19. (XIIII. Kal. Apr.) Münster (ap. Beronam). 88.

Gr. Gotfrid v. H. verzichtet auf jegliche Forderung an die freien Leute zu Ruzingen, Abtwil, Brünlen und Unter-Ebersol zu Handen der Spitalbrüder in Hohenrain, deren Gerichtsbarkeit selbe von jeher angehörten. Mitsiegler: Bischof Eberhard von Constanz.

(Archiv Hohenrain). Geschichtsfrd. 27, 293, 351; Kopp. II. 1, 422.

1256, Aug. 6. (VIII. Id. Aug.) 89.

Gr. Gotfrid v. H. beurkundet, daß C, Ritter von Wülflingen (Vvluelingen) vor R. Grafen v. H. bewiesen habe, daß die Güter auf dem Berg Anburgen ihm erbeigen sind, und daß derselbe verordnet habe, daß sie nach ihm dem Johannisspital in Honrein gehören sollen. (Archiv Hohenrain, jetzt Staatsarchiv Luzern).

Kopp, Eidg. Urkkb. 1, 7; Böhmer, Add. 2, 473.

1256, Dec. 5. (Nonis Decembris). In castro Habisburc. 90.

Gr. Rudolf v. H. (d. j.) und seine Vettern Gotfrid u. Eberhard, Grafen v. H., übereignen dem Kloster Wettingen die von Bertold v. Schnabelburg und dessen Brüdern ihnen zu diesem Zweck resignirte Vogtei über die Kirche zu Tellewile. (Arch. Wettingen p. 232.)

Herrg. 2, 327 Nr. 401 (*Arch. Wettingen); Böhmer, Add. 2, 463.

1257, Oct. 3. (Crastino post Leodegarii.) Lucerne. 91.

Die Grafen Gotfrid, Rudolf und Eberhard v. H. verkaufen an Rudolf den Amman zu Sarnen und Conr. und Walther v. Barmetteln (Margumetlon) ein Gut zu Sarnen, das neun Zieger einträgt (predium in Sarnon Viiij. seraciorum reditus), welches sie den Käufern frei von allem Pfande einzuantworten sich verpflichten. Geschieht solches nicht, so hat Graf Rudolf mit dem Vogt zu Gößken (Goizchor) dem jüngern und Ritter C. von Vulfelingen ohne Widerrede, auf eigene Kosten in Sempach solange Einlager zu halten, bis das Versprechen erfüllt ist. Zeugen: Meister H. v. Husen, C. v. Vulfelingen, Schultheiß zu Sempach, und R. Cholin.

(Archiv Engelberg.) Herrg. 2, 334, Nr. 411; Geschichtsfrd. 14, 242; Böhmer, Add. 2, 476.

1258, Mai 24. (Non. Kal. Jun.) Sembach. *92.*

Abt Walther v. Engelberg urkundet, daß er die Vogtei in Nordichon von Graf Gotfrid v. Hapspurch und dessen Brüdern um 7 Zürcher Pfund von allen Lasten freigekauft habe.

Zeugen: Walth. v. Wolhusen, Marquard und Arnold v. Rotenburg, C. v. Wulflingen, Rud. v. Eich, Ritter, u. A.

Herrg. 3, 339, Nr. 416 (*Arch. Engelberg); vergl. Geschichtsfrd. 14, 68.

1258, Nov. 11. (In festo B. Martini episc.) *93.*

Die Grafen Rudolf (d. j.) und Gotfrid v. Habspurc, Mitsiegler in dem Briefe, laut welchem Bischof Berthold v. Basel mit Zustimmung seines Capitels, unter dessen Mitgliedern Rudolfus nobilis de Habsburc genannt wird, den Gotfrid von Staufen auf 22 Jahre mit den Höfen Bischoffingen u. Kirchhofen belehnt.

Für den unverkümmerten Besitz des Lehens leisten sie zugleich mit 5 andern Laien Bürgschaft und haben eventuell, bis zu Austrag allfälliger Anstände, in Neuenburg oder, wenn sie es vorziehen in Klein-Basel (in ulteriori Basilea) Einlager zu halten. (Abschrift im Stadt-Arch. Pruntrut). Trouillat, 1, 654 Nr. 464; Neugart, Cod. dipl. Allem. 2, 227.

1258. *94.*

Ulrich, Edler v. Schnabelburg, gibt seine Zustimmung, daß der ältere Ritter v. Schalkin ein Gut zu Otelfingen, das jener von den Habsburger Grafen (Rudolf d. j., Gotfrid u. Eberhard) und der v. Schalkin von dem v. Schnabelburg zu Lehen trägt, an das Kloster Wettingen verkaufen darf.

Herrg. 2, 345 Nr., 423 (*Cod. St. Blasian.)

1258. *95.*

Comes Gotfridus de Loufenberche, mit Andern als Zeuge einer vom Grafen Hartmann v. Kyburg zu Gunsten des Klosters Paradis ausgestellten Schenkungsurkunde.

Herrg. 2, 342, Nr. 420. (*Arch. d. Kl. Paradis).

1259, Febr. 13. (Idus Febr. Indict. II.) In castro Bessirstein. *96.*

Gotfridus Comes de Habsburc begibt sich mit Einwilligung seiner Brüder Rudolf und Eberhard zu Gunsten des Klosters Muri des Vogtrechtes zu Islinkon, soweit sein Theil daran reicht.

Herrg. 2, 346, Nr. 426 (*Arch. Frauenthal); Böhmer, Add. 2, 473; Geschichtsfrd. 1, 373, 434.

1259, Febr. 17. (XIIj. Kal. Martii.) ap. Maswandon. *97.*

Abt Walther und Convent von Muri urkunden, daß sie gewisse Besitzungen in Iselinkon, welche des Klosters Eigenthum waren, mit allen Zugehörden sammt der daherigen Vogtei, welche die Grafen Rudolf d. j. und Gotfr. v. H. sowie des Letztern Brüder Rudolf und Eberhard ihrem Kloster um ihres und ihrer Vordern Seelenheiles willen vergabt hatten, an Aebtissin nnd Convent von Frauenthal (Vallis Sanctae Mariae) um 17 Mark Silbers verkauft haben.

Herrg. 3, 347, Nr. 427 (*Arch. Frauenthal).

1259, März 2. (VI. Non. Martii, Ind. II.) apud Sembach. *98.*

Gr. Gotfrid v. H. bestätigt eine Schenkung des Burghard von Neukirch (Nvwenkilch), Bürger in Sempach, welcher einen Todtschlag begangen hat und in Folge dessen vom Gottesdienst und vom christlichen Begräbniß ausgeschlossen worden ist, um sich aber mit der Kirche zu versöhnen und

sich innerhalb einer Meile eine kirchliche Ruhestätte zu sichern, mit Einwilligung seiner Gattin, Kinder und Brüder dem Kloster Neukirch ein Landgut von 10 Jucharten vergabt hat.
Zeugen: Hartm. de Baldeg, C. de Vvluelingin, Percht. nobilis de Ramstein, Cives R. Scultetus in Sembach, Ar. frater suus et allii quam plures.
(Augustinerinnen in Neukirch, jetzt Cistercienserinnen in Rathhausen).
Kopp, Urkk. 1, 12; ders. II. 1, 554 u. 559; Geschichtsfrd. 21, 31; Böhmer Add. 2, 473.

1259, April 27. (V. Kal. Maji, Ind. II.) *99.*
Die Grafen Rudolf (d. j.) u. Gotfrid v. H. geben die Vogtei St. Amarin und Watwiler mit jeglichem Rechte, ihr und ihrer Vordern Lehen vom Gotteshause Murbach, in die Hände des Abtes Theobald auf, versprechen hierüber einen besondern Verzichtbrief, wie ihn Abt und Convent verlangen werden, und geloben zugleich in eigener Urkunde zu erklären, was sie nach genauer Ermittlung an Lehen von Murbach besitzen.
Siegler: Heinr., Propst zu Basel, Heinr., Archidiacon zu Basel, und die beiden Grafen.
Schöpflin, Alsat. dipl. 1, 426 (ex autogr. Murbacensi); Böhmer, Add. 2, 464.

1259, Mai. (mense Majo, Ind. II.) *100.*
Die Grafen Rudolf (d. j.) und Gotfrid v. H. geben dem Kloster Murbach einen zweiten Brief über ihren Verzicht auf die Vogtei im Thale St. Amarin und im Dorfe Wattewilre mit allen ihnen dort zustehenden Rechten, welche sie vom genannten Gotteshause und hinwiederum die Edlen von Horburg von den Grafen zu Lehen hatten.
Unter vielen Zeugen: Rudolf v. Habsburg, Canonicus Basileensis.
Siegler: die beiden Grafen.
Schöpflin, Alsat. dipl. 1, 426 (ex autogr. Murbac.); Böhmer, Add. 2, 464.

1259, Aug. (Mense Augusto, Ind. II.) *101.*
Die Grafen Rudolf (d. j.) und Gotfrid v. H. thun kund, daß sie von dem Kloster Murbach folgende Rechte und Güter zu Lehen haben: die Vogtei eines Theils von Senheim, in Berwillre, Berolzwillre, Lutenbach, eines Hofes in Heimsburnen und eines solchen in Richensheim, das Dorf Sleierbach mit allen Rechten, einen Hof in Hirsingen, die Vogtei in Blotzhein, Bunzenheim, Münchhusen, Tessenheim, Bovoltzheim, Machtoltzheim, eines Hofes in Regesheim, eines solchen in Ungersheim, die Vogtei in Retersheim, Isenheim, Ostheim, Merckensheim, Egensheim u. e. Hofes in Bellikon, den Hof in Bamnach, die Hofstatt in Schophein, sammt allen Rechten, das Schloß zu Rötelnhein, einen Hof in Bratellen, Ogest, Meli, Schuphart, Wittnowe, Cubibe (Gipf), die Kastvogtei des Klosters in Luzern und die Hofstatt daselbst, die Vogteien im Hagensant, Horwe, Criens, Stans, Malters, Litowe, Emmen, Mecken, Kussenach, Luncuft, Halderwangen, Rein, Eolfingen, einen Hof in Roßdorf und das Patronatsrecht in diesem Dorfe.
Siegler: die beiden Grafen.
Schöpflin, Alsat. diplom. 1, 427 (ex libro feud. Murbac.)

1259, Nov. 4. (II. Non. Nov.) Arrowe. *102.*
Gr. Rudolf v. H. (d. j.) genehmigt für sich und seine Vettern Gotfrid, Rudolf und Eberhard, Grafen v. H., den Verkauf eines Gutes in Ibenmose Seitens seines Dienstmannes Heinrich von Wangen an das Gotteshaus Beromünster.
Herrg. 2, 356, Nr. 433 (* Arch. Beromünster); Böhmer, Add. 2, 464.

1259, Dec. 13. (In festo S. Lucie). Corbiniaci. *103.*
Gotfridus Comes de Habispurch bestätigt den Verkauf der Güter in Dietikon und Slieron, wie er solchen mit seinem patruelis Gr. Rudolf und seinen eigenen Brüdern, Rudolf und Eberhard, dem Kloster Wettingen

gethan hat, und verpflichtet sich, innerhalb 14 Tagen nach seiner Rückkehr in die Heimat alles darauf Bezügliche zu vollziehen.
Gedr. Archiv Wettingen, p. 906; Guillimann, Habsb. 288; Herrg. 2, 360, Nr. 437 (* Arch. Wettingen u. Cod. St. Blasian.); Analecta Helvet. Habsb. p. 117; Böhmer, Add. 2, 473.

1260, April 8. (VI. Id. Apr., Ind. III.) *104.*

Walther Simon v. Horburg, Sohn des weiland Walther v. H., verzichtet mit Willen seines Vormundes und Oheims Sigmund v. Geroldseck, auf die Vogtei zu St. Amarin, welche er von den Grafen Rudolf (d. j.) und Gotfrid v. H. zu Lehen hatte, von welchen er entsprechende Abfindung erhalten zu haben erklärt.
Schöpflin, Alsat. dipl. 1, 429 (ex tabular. Murbac.)

1260, Juli 6. (In octav. apost. Petri et Pauli). Mure. *105.*

Abt Walther und der Convent zu Muri überlassen ihre Besitzungen in Rattlisberg, mit Zugehörde, dem Kloster Cappel zu einem Erblehen um 10 Mark Silber und den jährl. Zins von 10 Mütt Kernen (welche letztere auf St. Galli-Fest in der Burg Maschwanden abzuherrschen sind), unter der Verheißung, für diese Transaction einerseits den Bischof Eberhard v. Constanz um die Siegelung anzugehen, anderseits bei den Grafen Rudolf (d. j.) und Gotfrid v. H. die lehenherrliche Bewilligung einzuholen.
Mohr, Reg. (Cappel) p. 8, Nr. 82.

1260, Juli 10. (Id. Jul. Indict. IIj.) apud Vriburg. *106.*

Rudolf d. j. und Gotfrid, Grafen v. H., verkaufen um ihrer Vorfahren und ihres eigenen Seelenheils willen an die Schwestern zu Löwenthal (unfern Buchhorn) die Kirche zu Ailingen (Aulingen) nebst zugehörigen Besitzungen zu Gundelswang.
Zeugen: Bruder Gerung v. Vilingen und Br. Joh. v. Ravensburg, beide vom Prädicantenorden, Walth., Edler v. Eschelbach, die Ritter Heinr., genannt der Hochgemüthe, und Heinr. v. Yberg und Andere.
(Geh. Hausarchiv Wien). Kopp II, 3, 310. Böhmer, Add. 2, XXXVII.

1261, Febr. 20. (Sonntag vor St. Mathesen Tag). *107.*

Heinrich von Neuenburg, Dompropst von Basel, Rudolf, Gr. v. Habsburg (d. j.), Cunrad, Gr. v. Freiburg, und Gotfrid, Gr. v. H., verbünden sich mit der Stadt Straßburg wider den Bischof Walther v. Straßburg, dessen Vater den von Geroldseck und dessen Kinder, sowie wider männiglich zwischen Basel, dem Heiligenforst und dem Gebirge.
Schöpfl. Als. dipl. 1, 432; Trouillat 2, 109, Nr. 77; Kopp II. 1, 611; Böhmer, Add. 2, 465. — Gotfr. de Ensmingen, (Conflictus ap. Husbergen ap. Böhmer 3, 124) beschreibt die Feierlichkeit, mit der dieses Bündniß in der Stadt Straßburg abgeschlossen wurde.

1261, Aug. 25. Muri. *108.*

Die Grafen Gotfrid und Eberhard v. H, mit Andern, als Zeugen einer Schenkung des Grafen Rudolf v. H., Landgrafen im Elsaß, an das Gotteshaus Engelberg, betr. eine Hofstatt und ein Haus in Bremgarten.
(Arch. Engelberg). Herrg. 2, 369, Nr. 447.

1261, Sept. 27. (V. Kal. Octobris). Griezheim. *109.*

Gotfridus Comes de Habisburg et Walterus Nobilis de Clingen beurkunden, daß Conrad, Gerung und Heinrich die Woriner zu Gunsten des Heinrich Urien (Uriel?) auf gewisse Güter verzichtet haben.
Herrg. 2, 370, Nr. 448 (* Arch. Beuggen); Böhmer, Add. 2, 473.

1261. Columbarie. *110.*

Einnahme der zum Bischof von Straßburg haltenden Stadt Colmar durch Ueberfall, nachdem der vertrieben gewesene Schultheiß Johannes Rösselmann[1] heimlich zurückgekehrt und mit Hilfe seiner Anhänger den vor der Stadt harrenden Grafen in der Nacht ein Thor geöffnet hatte, wo dann Graf Gotfrid (Comes Gotfridus miles valens et animosus valde, audacior comite Rudolfo et junior) mit dem Geschrei: »Habsburg!« zuerst eindrang und Graf Rudolf (d. j.), als es Tag geworden war, folgte.

Confl. apud Husb. bei Böhmer, Fontes 3, 126; Chron. Senoniense V. 13 ff.; Ensmingen, Relatio p. 6; Closener Chronik p. 62; Revue d'Alsace 1874 p. 438—514; Böhmer, Add. 2, 465; Kopp II, 1, 613.

1261. Mühlhusen. *111.*

Einnahme Mühlhausens, nachdem die durch die bischöfl. straßburgische Besatzung der Burg gepeinigten Bürger auf obigen Vorgang von Colmar den Grafen von Habsburg ein Thor geöffnet hatten. Rudolf belagert nun die Burg mit Hilfe der Bürger, nimmt sie nach 12 Wochen ein und zerstört sie. Obige.

1262, März 17. (Freitag vor Mittervasten). *112.*

Walther Bischof von Straßburg, Abt Berthold von Murbach, Walther und Heinrich von Geroldseck und Heinrich und Ludwig von Lichtenberg, die Vögte von Straßburg, thun kund, daß sie mit Propst Heinrich von Basel, den Grafen Rudolf (d. j.) und Gotfrid v. H., Graf Conrad v. Freiburg und den Bürgern von Straßburg und allen ihren Helfern über einen Waffenstillstand übereingekommen sind, der von dem Freitag vor Mitte Fasten bis 15 Tage nach Ostern (17. März bis 24. April) währen soll. Zugleich löst der Bischof das über die von Straßburg verhängte geistliche Interdict.

Schöpflin, Alsat. dipl. 1, 436; Wencker, Apparat. et Instructus Archivorum 172; Trouillat, 2, 120, Nr. 83; Kopp II, 1, 616.

1262, April 19. (An dem Zehenden dage nach dem heil. Ostertage.) *113.*

Graf Rudolf v. Habsb. (d. j.), Gr. Gotfrid v. H., Gr. Conrad v. Freiburg, Otto v. Ochsenstein, Burcard von Hohenstein, Burcard der Spendere, der Rath und die Bürger von Straßburg verlängern den zwischen ihnen einerseits und dem Bischof Walter v. Straßburg anderseits von Mitterfasten bis 15 Tage nach Ostern (also bis zum 24. April) geschlossenen Waffenstillstand um 15 Tage (also bis zum 9. Mai).

Schöpfl., Als. dipl. 1, 433 (mit unrichtigem Jahr 1261); Böhmer, Add. 2, 465; Kopp I, 1, 617, Anmerk. 1.

1262, Juli 9. St. Arbogast. *114.*

Walter v. Geroldseck, Bischof v. Straßburg, verpflichtet sich zufolge des mit denen von Straßburg abgeschlossenen Vergleichs, unter Anderm, dem Grafen Rudolf v. H. (d. j.) gegen Erlegung der Zehrungskosten seine Gefangenen zurückzugeben und ihm für seinen und seines Vetters, des Grafen Gotfrid, Schaden 700 Mark Silbers in 2 Fristen (auf 15. Aug. 200 und am 11. Winterm. die übrigen 500 Mark) auszubezahlen.

Lünig, Reichsarchiv, Part. Spec. Contin. IV, 2, 728 ff.; Wenker, Ussburger II, 16—20; Kopp II, 1, 617 ff.

---

1 Post paucos annos dixit comiti (Rudolfo): „Domine, mittite pro Consobrino vestro comite Gotfrido domino de Loufinburc et suis militibus, et venite una ad Columbarium, et ego potenter vos intromi tam; de inimicis nostris posthec pro libito faciemus. (De Waltheri Rösselmann sculeti Columb. parentibus et incrementis). Böhmer, Fontes (Chron. Colm.) 2, 66.

1262, Aug. 24. (St. Bartholomäus-Tag). *115.*

Graf Rudolf v. Thierstein und Rudolf, sein Sohn, verbünden sich mit Heinrich v. Neuenburg, Dompropst zu Basel, Heinrich dem . . . . . v. Straßburg, den Grafen Rudolf (d. j.) und Gotfrid v. H., Graf Conrad von Freiburg, Graf Siegebert v. Werde, dem Meister, dem Rathe und der Gemeinde von Straßburg und mit allen ihren Helfern wider Bischof Walter von Straßburg, seinen Vater, den von Geroldseck und dessen Kinder und wider Männiglich zwischen Basel, dem Heiligenforste und dem Gebirge.

Soloth. Wochenbl. 1830, 171.

1262, Sept. 3. (an unsrer Frawen mes der jüngern.) *116.*

Walter von Geroldseck, Bischof zu Straßburg, und sein Vater Walter, der Herr von Geroldseck, gehen neuerdings mit der Stadt Straßburg und ihren Verbündeten — darunter die Grafen Rudolf v. H. (d. j.), Landgraf zu Elsaß, und Gotfrid v. H. — einen Waffenstillstand ein, der vom Fest Mariae Geburt bis zum St. Michaelstag (9.—29. Sept.) dauern soll, und geloben, während dieses Friedens sich über eine endliche Sühne zu vereinigen.

Schöpflin, Alsat. diplom. 1, 439; Kopp II, 1, 619.

1262, Nov. 5. (V. die Nov.) Sletstat. *117.*

Rudolfus (d. j.) et Gotfridus de Habsburc sind Zeugen (nebst verschiedenen königlichen Hofbeamten und als die ersten unter den Grafen) für König Richard, welcher der Kirche v. Basel Breisach und das Münsterthal im Elsaß (Vallem Monasterii Sancti Gregorii) zuerkennt und der Stadt Basel ihre bisherigen Freiheiten bestätigt.

Cod. dipl. eccles. Basil. fol. 49; Herrg. 2, 377 Nr. 456; Böhmer, Add. 2, 465; Trouillat, 2, 126 Nr. 88; Kopp II. 1, 621; Großes weißes Buch der Stadt Basel, Bl. 90 b; Schöpflin, Alsat. dipl. 1, 441.

1263, Sept. 4. Wettingen. *118.*

Die Grafen Rudolf (d. j.) und Gotfrid v. H. verurkunden die Uebertragung eines Gutes zu Dietinkon, Lehen von beiden Häusern Habsburg an das Kloster Wettingen.

Zeuge: Herr Lütold v. Regensberg mit Andern.

(Staatsarch. Zürich.) Kopp II. 1, 359 u. 377.

Gleiche Urk. d. d. Mellingen, vom 6. Herbstm. Zeuge: Herr Lütold v. Regensberg nebst Andern.

(Staatsarch. Zürich). Kopp II. 1, 359.

1263, Oct. 15. (Jd. Oct. Ind. VII.) Froeden Owa. *119.*

Gotfridus et Eberhardus fratres uterini, Comites dicti de Habspurch, bestätigen die von ihrem verstorbenen Vater, Gr. Rudolf v. H., dem Cistercienser-Kloster Cappel gemachte Schenkung betr. den Zehnten zu Hinderburg.

Zeugen: Rector Ecclesie in Stoufen, R. nobilis de Balma, Wal. et B. fratres de Hallewile, ... de Rusegga, de Liebegga, R. de Chussenach, Diethelmus Pincerna de Habsburch, H. de Ostro (Uster), D. de Heinchart (Henkart), C. dictus Bochseler, milites; R. Scultetus in Bremgarten, Volricus filius ejusdem, Heinr. de Bechi et alii quam plures.

(Archiv der Pfarrkirche Neuheim, Kt. Zug). Msc. der Bibliotheca Zurlaubiana (Zug); Zapf 1, 139.

1263, Dec. 13. (St. Otilien-Tag.) *120.*

Walter v. Geroldseck, der Markgraf v. Hochberg, Heinrich v. Geroldseck, Friderich v. Wolfach und Hesso v. Uesenberg, für sich und ihre Helfer, gehen unter Vermittlung des Bischofs Heinrich v. Basel mit Heinrich, dem Erwählten v. Straßburg, und den Bürgern dieser Stadt, mit den Grafen Rudolf (d. j.) und Gotfrid v. H., dem Grafen Conrad v. Freiburg und den

Bürgern dieser Stadt sowie mit allen ihren Eidgenossen und Helfern einen sechsmonatlichen Frieden ein vom 13. Christmonat 1263 bis 15. Brachmonat 1264, vntze vssgander pfingestwochen. Schöpflin, Alsat. dipl. 1, 448 (ex cod. dipl. civit. Argent.); Wencker, Apparatus et Instr. Archiv. 173; Kopp II, 1, 625, 626.

Weitere Erneuerungen dieser Waffenruhe: Vom 15. Brachm. bis 25. Heum. 1264, nach Kopp II, 1, 626; von da bis 11. Winterm. 1264, laut Brief des Bischofs Heinrich von Speyer d. d. 14. Heum. (St. Margarethen Abend) 1264, auf unbestimmte Zeit, infolge directer Unterhandlung mit denen von Strassburg, sodann lant Brief von Meister Reinbold Liebenzeller, Rath und Gemeinde Strassburg d. d. 8. Winterm. (Samstag vor St. Martinstag) 1264. Schöpflin, Alsat. dipl. 1, 449, 450.

1264, vor dem 24. Sept. (Ind. VII.) *121.*

G(otfridus) et E(berhardus) Comites de Habspurg gestatten, vornehmlich aus Liebe und zu Ehren ihrer lieben Mutter Gertrud, den Schwestern zu Seldenau bei Zürich, Eigen oder Lehen von Habsburger Dienstmannen anzukanfen oder als Vergabnng zu empfangen.

Herrg. 2, 388, Nr. 471 (*Scheuchzer'sche Sammlung); Böhmer Add. 2, 473.

1264, Dec. 9. (V. Id. Dec.) ap. Monast. St. Blasii. *122.*

G(otfridus) Dei Gratia Comes in Habspurch beurkundet eine Sühne, zwischen dem Kloster St. Blasien und dem Edlen Heinrich v. Crenchingen.

Herrg. 2, 387, Nr. 459 (*Arch. St. Blasien); Böhmer, Add. 2, 473.

1265, Oct. 23. (Die Veneris a. fest. app. Symonis et Jnde). apud Rotundum montem. *123.*

Abt Wiffrid v. Abondance, Genfer Diöcese, welcher von Papst Clemens VI. an den Grafen Rudolf v. Habsburg (d. j.) entsendet worden, um denselben von der Annexion der Wittumsgüter der Gräfin-Wittwe Margaretha v. Kiburg abzumahnen, urkundet, wie dessen Vetter, Graf Gotfrid v. H., einen von ihm an den Habsburger abgeordneten Cisterzer-Mönch u. dessen Begleiter gröblich abgefertigt habe. (Rubore perfusus, ira ut videbatur, statim incepit clamare in suo Theutonico).

(Hofarchiv Turin.) Kopp II, 2, 277; ders. Urk. II, 99—100 Nr. 24. Böhmer, Add. 2, XXXV.1; Fontes rer. Bern. II, 632, Nr. 588.

1266, März 5. (III. Non. Martii, Ind. IX). Thun. *124.*

»Illustres domini« Rudolf (d. j.) Landgraf im Elsaß u. Gotfrid, Grafen v. H. mit vielen andern Weltlichen und Geistlichen, als Zeugen des Herrn Walter v. Eschenbach, welcher vor der Veräußerung seiner Besitzungen zu Oberhofen und Interlaken für immer auf die Schirm- und Kastvogtei des dortigen Klosters verzichtet.

(Staatsarchiv Bern, Interlachen); Interlachenbuch 1, 243. Kopp II, 1, 633; II, 2, 104; Mohr, Reg. v. Interlachen p. 52 Nr. 84; Fontes rer. Bern. II, 641, Nr. 595.

1266, März 17. (XVI. Kal. Aprilis.) Wetthingen. *125.*

Die Grafen Rudolf (d. j.), Gotfrid u. Eberhard v. H. eignen dem Kloster Wettingen das von den Rittern Heinrich, seinem Sohne und Joh. von Schönenwert ihnen zu diesem Zweck um 24 Mark Silbers verkaufte Gut in dem Ried zu Slieron.

Herrg. 2, 393, Nr. 478 (*Arch. Wettingen); Böhmer Add. 2, 466.

1266, Jnli 13. (III. Id. Julii). Tuengen. *126.*

Heinricus nobilis de Creinkingen, miles, bezengt, daß er dem Stifte St. Blasien auf Vermittlung »viri nobilis Gotfridi comitis de Habspurc et

aliorum proborum virorum« für den ihm zugefügten Schaden übergeben habe »predium suum apud Birchprunnen.«
Mone 6, 229.

1266, Juli 23. (Freitag v. St. Jacobs Tag.) Cappele an dem Ryne. *127.*
Heinrich, erwählter Bischof von Straßburg, beurkundet die durch ihn vermittelte Sühne zwischen Walter von Geroldseck, dessen Sohn Heinrich u. Sohnes- u. Vetterskindern nebst ihren Helfern, einerseits, und dem Bischof Heinrich v. Basel, den Grafen Rudolf d. j. u. Gotfrid v. H., Conrad v. Freiburg u. s. w. sowie deren Helfern anderseits.
Schöpfl., Als. dipl. 1, 454; Wencker p. 174; Trouillat 2, 163 Nr. 121; Böhmer, Add. 2, 466–67.

1266, Oct. 27. *128.*
Die Grafen Rudolf (d. j.) u. Gotfrid v. H. sowie Graf Conrad v. Freiburg geloben zur Ausführung der Uebereinkunft behülflich zu sein, welche am gleichen Tage Sigbert, Landgraf zu Elsaß, und Gertrud, seine Ehefrau, sowie Emich, der Wildgraf, und Elisabeth, seine Ehefrau, geb. v. Montfort, die vordersten Aussteller der Urkunde, unter einander abgeschlossen haben.
Schöpflin, Als. dipl. 1, 455; Böhmer, Add. 2, 467.

1266, Nov. 8. (in Octava omnium Sanctorum). Basilee. *129.*
Gotfridus et Ebirhardus fratres Comites de Habspurch, durch Rechtsverständige und Biedermänner belehrt, verzichten zu Gunsten des Klosters Wettingen auf die Ansprüche, die sie nachträglich auf die demselben verkauften Besitzungen zu Dietinchon und Slieren, namentlich wegen der Leute, die sie vom Gotteshaus Murbach besaßen, erhoben hatten. Den letztern wird die Freiheit des Auszugs und der Rückkehr zugestanden und nur dann ein Recht auf dieselben angesprochen, wenn sie in der Grafen Herrschaft den Wohnsitz nehmen.
Mitbesiegelt von ihrem Bruder Rudolf, Dompropst zu Basel.
Gedr. Archiv Wettingen p. 907; Herrg. 2, 396, Nr. 482; Böhmer, Add. 2, 473.

1267, Jan. 25. (In conversione B. Pauli.) Arowe. *130.*
Rudolf (d. j.), Landgraf v. Elsaß, und die Grafen Gotfrid u. Eberhard v. H. verkaufen den Bürgern von Aarau wegen dringenden Geldbedürfnisses der Herrschaft Kiburg gewisse dortige Aecker um 58 Mark.
Unter den Zeugen: die Herren Walter v. Eschenbach und Gerhard v. Gözincon, Freie; P. v. Hünaberg, E. v. Ruda, Ulr. v. Rubegg, L. v. Liebegg, Burghard Barhand, H. v. Schönenwerd, Berthold v. Halwile, Ulr. u. Cuno v. Vilmeringen, Burghard von Holtingen, Ritter; Cuno u. Chr. v. Liebegg, M. u. Ruode v. Buttensulz u. Hartm. v. Trostberg. Siegler: die 3 Grafen. (Stadtarchiv Aarau).
Kopp, Eidg. Urk. 2, 127; ders. III, 1, 576; Sol. Wochenbl. 1827, S. 421 Böhmer, Add. 2, 467; Fontes rer. Bern. II, 675 Nr. 615.

1267, Febr. 18. (XII. Kal. Mart., Ind. X.) Burgdorf. *131.*
Gräfin Elisabeth, des Grafen Hartmann d. j. von Kiburg Wittwe, ermächtigt den Landgrafen Rudolf v. Elsaß, sowie die Grafen Hugo v. Werdenberg und die Gebrüder Gotfrid u. Eberhard v. H., sämmtliche Besitzungen in Hembronn, die ihr vom Grafen Hartmann als Leibgeding angewiesen und zugleich als Pfand eingesetzt worden, zu Gunsten ihrer Tochter an das Kloster Wettingen zu veräußern.
Zeugen: Gr. Rudolf v. Habsburg, Landgraf im Elsaß, der Freie Heinr. v. Grünenberg, die Ritter Hartm. v. Baldegg, Ber. v. Halwile, Jak. v. Rinach, Ulr. v. Vilmeringen und Her. v. Madstetten. Siegler: die Gräfin.
(Staatsarchiv Aargau, Wettingen.) Gedr. Arch. Wettingen p. 1301; Herrg. 2, 399, Nr. 486; Fontes rer. Bern. II, 678, Nr. 616.

1267, Dec. 25. (z. Weihnachten.) *132.*

Der Freie Herr Walter v. Eschenbach vergabt einen Hof zu Huben, den er um 40 Mark Silbers angekauft, an Aebtissin und Convent zu Rathhausen, mit Zustimmung seiner Kinder sowie seiner Gemahlin, Frau Kunegundis, deren Leibgeding darauf steht. Auf die Uebertretung setzt derselbe 60 Mark. Die Grafen Gotfrid u. Eberhard v. H. übernehmen die Giselschaft in der Stadt Luzern. Mitsiegler: die beiden Grafen, die Freien Bercht. u. Walt. v. Schnabelburg, der Ritter Kunr. v. Heidegg und dessen Bruder Hildebold.

Zeugen: die Ritter Rud. v. Wangen und Ortolf v. Rotenstein sowie 7 andere Männer.

Cysat, Collectaneenband A 208; Geschichtsfrd. 2, 63.

1267. *133.*

Gotfridus comes de Habesburc urkundet, daß der Ritter Ulrich von Hauenstein den Zwing und Bann zu Rinnikon (womit des Letztern Vater seiner Zeit von des Grafen sel. Vater, Graf Rudolf, belehnt worden und deren Eigenschaft Graf Gotfrid nach dem Tode seines Bruders Wernher, zu dessen Seelenheil, auf das Kloster Wettingen, wo dieser begraben liegt, übertragen hatte) zu Gunsten dieses Klosters aufgegeben habe.

Zeugen u. Siegler: Graf Gotfrid und sein Bruder Eberhard.

Zurlauben, Stemmatograph. Helv. msc. XV. 427; Neugart, Episc. Const. 2, 547.

1267. Lofenberch. *134.*

Gr. Gotfrid v. H. besiegelt einen Brief, womit Gertrudis, Wittwe des sel. Ritters Friedr. v. Tuiffen sich verpflichtet, dem Kloster Engelberg zu ihrem Seelengeräthe 8 Mark Geldes auszubezahlen.

Herrg. 2, 406, Nr. 493 (* Arch. Engelberg).

1268, Aug. In novo castro Regensperch. *135.*

Gr. Gotfrid v. H. besiegelt mit Bischof Eberhard von Constanz einen Brief, womit Eberhard, Edler v. Lupfen den Verkauf eines Lehengutes in Jezen seitens des Ritters Arnold v. Legeren an Magister Burghard, Physicus v. Regensperg, genehmigt und auf alle seine Rechte verzichtet.

Herrg. 2, 407, Nr. 496 (* Arch. St. Blasien).

1269, Dec. 19. (Feria V. a. nativ. Domini.) Loufenburc. *136.*

Gr. Gotfrid v. H. gibt Willen und Hand, als Herr Heinrich v. Wangen, Ritter, alle seine Güter in Wangen um 43 Mark an die Spitalbrüder zu Hohenrain verkauft und Adelheid, seine Gemahlin, nicht nur in die Hände ihrer Kinder (Helena v. Herznach, Elisabeth v. Hunwile, Agnes, Katharina, Ulrich und Heinrich) auf die Nutznießung Verzicht leistet, sondern auch sich für Haltung des Kaufs mit 60 Mark verpflichtet, deren Bürgschaft Graf Gotfrid übernimmt.

Zeugen: Rudolf v. Habsburg, Propst der Kirche zu Basel, und verschiedene Geistliche und Laien von Laufenburg.

Siegler: Graf Gotfrid und der Ritter v. Wangen.

(Staatsarchiv Luzern, Hohenrain.) Kopp II, 1, 415.

1269. *137.*

Verkauf der Burg Biederthal (bei Maria-Stein) an den Bischof von Basel. (Episcopus Basileensis emit a Gotfrido cognato suo pro CCLX marcis castrum Biedertan).

Böhmer, Fontes (Annal. Colmar.) 2, 5; Trouillat 2, 194; Böhmer, Add. 2, 473: Trouillat 2, 194, Nr. 147.

1270, Mai 9. (VII. Idus Maji). Klingenowa. *138.*

Gr. Gotfrid v. H. als Mitsiegler eines Kaufs zwischen dem Edlen Walther v. Klingen und Schuster Mangold, Burger zu Laufenburg, betr. einige Grundstücke zu Schadbirdorf und Birdorf.

Herrg. 3, 421, Nr. 509 (* Arch. St. Blasien).

1270, Juli 15. *139.*

Geburt des Grafen Rudolf III. v. H. (Domina comitis Gotfridi festo Margarete filium peperit.) Ann. Colm. ad 1270; Böhmer, Add. 2, 473.

1270, Nov. 17. (XV. Kal. Dec.) Lofenberch. *140.*

Gotfridus Comes de Habsburch bestätigt dem Johanniter-Hospital in Bubinkon die von seinem Vater Rudolf dem Aeltern v. H., Landgraf im Elsaß, geschenkte Hofstatt »im Waasen« (in Cespite) zu Laufenburg.
Analecta Helv. Habsb. p. 82.
Herrg. 3, 424, Nr. 513 (*Archiv Leuggern); Böhmer, Add. 2, 473.

1271, Jan. 15. (XVIII. Febr.) Basilee. *141.*

Gothfridus et Eberhardus fratres, comites de Habesburc, Zeugen des Grafen Ulrich v. Pfirt, welcher Schloß und Stadt Pfirt, die Vesten Saugern, Blochmont, Löwenberg, Mörsperg, Liebenstein, Schloß und Stadt Altkirch, Speckbach, Ammertswiller, Burnhaupt, Schweighausen, Tann und Dammerkirch (Domarkilke) an Bischof Heinrich v. Basel verkauft.
Cod. dipl. eccl. Basil. fol. 70b; Livre des fiefs nobles fol. 151; Herrg. 3, 425, Nr. 514 (*Bischöfl. Basel'sches Archiv); Trouillat 2, 205, Nr. 156; Kopp Reichsgesch. II, 2, 333, Note 5; Böhmer, Add. 2, 473.

1271, Febr. 17. *142.*

Die Grafen Gotfrid und Eberhard v. H. betheiligen sich an der Fehde ihres Vetters Rudolf gegen Bern.
»Tempore illo quo R. adhuc comes ut dicitur, extiterat, quoddam proelium ortum fuerat inter invictissimos dominos comites de Habspurg consanguineos regis et civitatem dictam Bern. — — — cum utraque pars in campo ante civitatem sito convenisset.« Joh. Vitodur. Chron. (im Archiv f. schw. Gesch. XI.) p. 27; Fontes rer. Bern. II, 763, Nr. 709 b.
»Anno domini M°CC°XL°I° (sic) Comes Gotfridus de Habsburg cepit trecentos quinquaginta Bernenses, aliquos eciam occidit, in carnispriuio (Fastnachtdienstag).« Chronica de Berno, im Jahrzeitenbuch d. St. Vincenzenkirche fol. 204; Fontes rer. Bern. II, 763, Nr. 709 a.
Die Jahrzahl 1241 beruht offenbar auf einem Schreibfehler, da historische Gründe es außer Zweifel setzen, daß die Waffenthat 1271 geschah. Vgl. auch Böhmer, Add. 2, 473 und Kopp II, 2, 290.

1271, April 27. (An dem 4. tage vor ingêndem Meien). *143.*
Lofenberch.

Die Grafen Rudolf (d. j.) u. Gotfrid v. H. und Hugo v. Werdenberg geben sich das Wort, die Lehen in der jüngern Herrschaft Kyburg, die von dem Reiche oder von dem Herzogthum Schwaben herrühren, wie Brüder unter sich zu theilen; nur die Lehen, welche die Dienstmannen Kyburgs vom Reiche haben, solle Graf Rudolf voraus bekommen.
Siegler: Die drei Grafen. (Staatsarchiv Zürich Nr. 1844).
Böhmer, Add. 2, 469; Kopp II, 1, 593—594; ders. Urkk. I, 19, Nr. 11; Fontes rer. Bern. II, 778, Nr. 719.

1271, Juni 19. (Festo B. Gervasii et Protasii). Friburgi. *144.*

Elisabetha, Comitissa junior de Kyburg, stellt an ihre Oheime, Graf Rudolf v. H. (d. j.), Landgraf im Elsaß, Graf Hugo v. Montfort und ihren Vetter Graf Gotfrid v. H. das Ansuchen, daß dieselben im Hinblick auf das Andenken ihres verstorbenen Gemahls, Graf Hartmann des jüngern v. Kyburg, und zu dessen Seelenheil sowie zu ihrer eigenen Ehre, den Kirchensatz zu Thun an die armen Schwestern der Kirche zu Interlaken übertragen möchten, gleichwie auch sie selbst gegen Propst und Capitel zu Interlaken auf alle ihre diesfalls zustehenden Patronatsrechte verzichte.
(Staatsarchiv Bern.) Soloth. Wochenbl. 1827, p. 409; Kopp II, 2, 29; Fontes rer. Bern. II, 798, Nr. 726.

1271, Juli 6. (In Octava Apost. Petri et Pauli). *145.*

Anna, pupilla, filia Hartmanni quondam Comitis junioris de Kyburg, leistet mit Handen und Consens ihres Oheimes, des Grafen Rudolf v. Habsburg u. Kyburg, Landgraf im Elsaß, sowie mit Zustimmung der Grafen Hugo v. Werdenberg und Gotfrid v. Habsburg auf das ihr aus der väterl. Erbschaft zustehende Patronatsrecht zur Kirche von Thun zu Gunsten der Augustinerkirche zu Interlaken Verzicht.

Siegler: Die drei Grafen.

(Staatsarch. Bern.) Soloth. Wochenbl. 1827 p. 409—410; Kopp II, 2, 29; Fontes rer. Bern. II, 800, Nr. 729.

1271, Juli 8. (VIII° idus Julii, Ind. XIIII.) *146.*

Die Grafen Rudolf v. Habsburg u. Kyburg, Landgraf im Elsaß, Hugo v. Werdenberg und Gotfrid v. Habsburg willigen auf Bitte ihrer Muhme und Nichte, der Gräfin Elisabeth d. jüngern v. Kyburg, Wittwe Graf Hartmanns d. jüngern, und deren Tochter Anna in die schon von Graf Hartmann beabsichtigte Vergabung des Kirchensatzes zu Thun an das Augustiner-Kloster in Interlaken. — Desgl. in einem Vidimus v. 6. Dec. 1286.

(Staatsarchiv Bern, Interlaken.) Soloth. Wochenbl. 1827, 413; Böhmer, Add. 2, 469; Mohr, Reg. v. Interlaken p. 52 Nr. 91; Kopp II, 2, 29; Fontes rer. Bern. III, 1, Nr. 1.

1271, Aug. 5. (Non. Augusti.) *147.*

Gotfridus et Eberhardus Comites de Habspurch bestätigen genehmigend den Verkauf einer Hube zu Etzlnwile Seitens des Rudolf v. Galmton an das Stift Beromünster.

Herrg. 2, 429 Nr. 517 (* Arch. Beromünster); Böhmer, Add. 2, 473.

1271, Sept. 29.

Graf Gotfrid v. H. †. — Hierüber bestehen folgende Aufzeichnungen:

a) Excerpta ex Necrol. Wetting. (Herrg. 3, 839): »Gotfridus Comes de Habsburg III. Kal. Octobris, benefactor.«

b) Necrol. Wetting. (Herrg. 3, 847): »III. Kal. Ob. Gotfridus Comes de Habsburg, qui contulit VIII marcas.«

c) Annal. Colmar. (Böhmer, Fontes 2, 6): (ad. 1271) »Comes Gotfridus de Laufenberc obiit.«

d) »Anno 1271 obierunt Cunradus de Friburc et Gotfridus de Habsburch comites et multi in conflictu quem habuerāt rex Boēmie et rex Ungarie.« Chron. St. Georgii ap. Ussermann 1, 448; Kopp II, 1, 653; Böhmer, Add. 2, 473; Trouillat 2, 195.

e) »Obiit anno dm. MCCLXXI. III. Kal. Octobris, conditus Vettingae.« Guillim. 7, 2.

f) Nach Tschudi (1, 175) am St. Michaelstag 1271. Vergl. auch Herrg. 1, 232.

g) Annales Basileenses (Pertz, Monum. Germ. hist. XVII, 194: »MCCLXXI Comes Gotfridus de Louffinberg obiit.« Vgl. Fontes rer. Bern. III, 16, Nr. 11.

Gemeinschaftliche Urkunden.

			Nr.
1248, Jan. 28.	Laufenburg.	Gr. Gotfr., Zeuge für seinen Vater Rudolf gegen Cappel	67.
1248, Mai 30.	dto.	ders., Zenge für Obigen gegen d. Johanniter zu Bubikon	68.
1254, Juni 16.	Zofingen.	ders. mit seiner Mutter und seinen Brüdern Rud., Otto nnd Eberh.; Vergabung von Gütern im Eigen an den Deutschorden	74.
1254, — —	Laufenbnrg.	ders. mit Obigen; Vergabnng von Gütern zu Altenbnrg etc. an den Deutschorden	76.

			Nr.
1259, Oct. 17.	Zürich.	ders. mit seinen Brüdern Rud. u. Eberh.; Güterverkauf an Wettingen	149.
1267, Jan. 8.	Basel.	ders. mit seinen Brüdern Rud. u. Eberh.; Vergabung an die Johanniter zu Hohenrain	154.
1267, März 20.	Glanzenberg.	ders. mit Obigen; Vergabung an Cappel	155.
1267, Mai 20.	dto.	ders. mit Obigen, Belehnung für Cappel	157.
1273, Jan. 13.	Zürich.	Wird mit seinen Brüdern Rud. und Eberhard in einem Schiedsspruch erwähnt	161.

Graf Rudolf II.

(† als Bischof zu Constanz.)

Mit Ausschluss der speciell bischöflichen, d. h. auf die Verwaltung seiner Diöcese Bezug habenden Urkunden.)

1255, Aug. 22. (In Octava assumptionis B. Marie V.). *148.*

Propst Rudolf v. Beromünster u. Rudolf v. Habspurch, Domherr zu Basel, verzichten zu Gunsten des Klosters Murbach auf ihre Anspruchsrechte an die Kirche zu Luzern.

(Archiv Colmar, Abtei Murbach.) Schöpflin Alsat. Dipl. 1, 404 (mit der irrigen Jahrzahl 1250); Geschichtsfrd. 1, 32, 432. Böhmer, Add. 2, 476.

1259, Oct. 17. (XVI. Kal. Nov. Jnd. III.) in Turego. *149.*

Gr. Rudolf v. H. (d. j.) und seine patrueles Rudolf, Canonicus zu Basel, Gotfrid u. Eberhard, Gebrüder, verkaufen mittelst einer sehr weitläufigen Urkunde, in welcher die Aussteller auch ihre Vorfahren benennen, ihre Güter in Dietingkon und Slieron an das Kloster Wettingen.

Gedr. Archiv Wettingen p. 903; Guillimann, Habsb. 234—240; Herrg. 2, 351—354, Nr. 431; Analecta Helv. Habsb. p. 51 u. 77, Böhmer, Add. 2, 464; Kopp II, 1, 468—472.

Vidimus u. Bestätigung dieses Briefes durch Herzog Albrecht v. Oest. d. d. 15. October 1326, Gedr. Arch. Wettingen p. 907; desgl. durch Herzog Otto v. Oester. d. d. 19. Oct. 1329, daselbst p. 910; desgl. (in deutscher Sprache) durch Herzog Friedrich v. Oest. d. d. 15. October 1344, ebendas. p. 913.

1259, Nov. 1. (Kal. Nov., Jnd. III.) ap. Glanzenberg. *150.*

Rudolfus dictus de Habspurg, Canonicus Basileensis, rector ecclesie in Dietinkon, erscheint in dem Schiedsspruch über die Grenzen der Pfarreien Dietinkon u. Winingen.

Herrg. 2, 355, Nr. 432 (*Arch. Einsiedeln); Böhmer, Add. 2, 476.

1263, Jun. 30. Basilee. *151.*

Rudolfus prepositus ecclesie Basileensis, genehmigt an der Spitze des Capitels eine Schenkung des Bischofs Heinrich an das Johanniterhospital zu Lutegern.

Herrg. 2, 380, Nr. 461 (*Arch. Leuggern); Böhmer, Add. 2, 476.

1263. *152.*

Rudolfus de Habispurch, prepositus ecclesie Basileensis, und Dekan Conrad vidimiren einen Erlaß Papst Alexanders (VI.) zu Gunsten des Klosters Gutnau.

Herrg. 2, 383, Nr. 464 (*Arch. St. Blasien).

1264, Dec. 10. (Prox. post fest. B. Nicolai). Basilee. *153.*

Rudolfus prepositus (eccl. Basileensis) verurkundet mit Bischof Heinrich v. Basel u. d. dortigen Capitel einen Gütertausch mit Otto v. Arguel.

Herrg. 2, 387, Nr. 470 (*Cod. eccles. Basil.).

1267, Jan. 8. (VI[to] Id. Jan., Jnd. X.). Basilee. *154.*

Rudolfus prepositus majoris ecclesie in Basilea, Gotfridus et Eberhardus comites de H. schenken für das eigene und ihrer Eltern Seelenheil den Johannitern zu Hohenrain ihren Zehnten zu Muchheim (Muhen) zum freien Besitz.

Zeugen: die Freien Lütold v. Regensberg, sowie Ulr., dessen Bruder, u. Heinr. v. Tengen; die Ritter Kunr. v. Wülfelingen, Heinr. v. Wangen, Burghard v. Buchs u. Jac. d. Mülner (Molendinarius) v. Zürich; Heinr., ein Priester, dictus de Reginsberg.

Siegler: Bischof Eberhard v. Constanz u. die 3 Brüder.

(Archiv Hohenrain, jetzt Staatsarchiv Luzern). Neugart, Cod. dipl. Alem. 2, 259; Böhmer, Add. 2, 476; Kopp II, 1, 423.

1267, März 20. (Am XX. tag Merzen). *155.*
Innerthalb der Muren des Meyerhofs zû Glanzenberg.

Rudolf, Propst der mehreren Stift Basel, Rudolf (d. j.), Landgraf im Elsaß, Gotfrid u. Eberhard, Grafen zu Habispurg, gestatten, daß die Gebrüder v. Schnabelburg ihre Vogtei zu Ratoldsberg (ihren Zwing der Leute u. Güter des Bergs genannt R. und des Meyerhofs daselbst), die der Grafen Lehen ist, dem Cisterzienser-Kloster Cappel zu kaufen geben, zu welchem Zwecke die Grafen diese Güter u. Rechte dem Kloster eignen.

Zeugen: Walth. v. Eschenbach, Herm. v. Bonstetten, Pet. v. Hunneberg, Eberh. v. Henkart, Walth. u. Heinr. v. Yberg, Bercht. v. Hallwyl, Burkh. v. Buchse, Conr. u. Heinr. v. Steinmur, Ritter; Heinr. v. Yberg u. Rud. v. Arne.

Neugart Episc. Const. 2, 546; Zurlauben, Monum. Tug. msc. IV, 283; Mohr, Reg. (Cappel) p. 8, Nr. 92; Böhmer, Add. 2, 467; Kopp, Urk. II, p. 128, Nr. 62 (lat. Urk. aus d. Arch. Cappel, jetzt Staatsarchiv Zürich).

1267, April. Seconis (Seckingen). *156.*

Rudolfus prepositus Basileensis et Eberhardus frater suus, mit Andern, Zeugen für Richard, Edlen v. Glères (Cliers), und seine Ehefrau Margaretha, welche verschiedene Güter zu Mittelmuespach an Hedwig, Ehefrau von Albrecht des Verwers, Bürger von Basel, für XXX Pfund (talent.) Basler Pfennige verkaufen.

Rodel v. St. Leonhard in Basel Fol. 10 b; Trouillat 2, 172, Nr. 130.

1267, Mai 20. (XIII. Kalend. Aprilis, Jnd. X.). *157.*
Intra muros ville Glanzenberk.

Rudolf, Propst der größern Kirche zu Basel, Gotfrid u. Eberhard, Stiefbrüder (fratres uterini et carnales), Grafen v. H., belehnen gleichfalls für sich allein das Gotteshaus Cappel mit der Vogtherrlichkeit über Rattlisberg.

Mohr, Reg. (Cappel) p. 9, Nr. 94.

1271, März 31. (Ultimo die exeunte Marcio.). Rinvelden. *158.*

R. de Habsburg Prepositus, Joh. Decanus totumque Capitulum ecclesie Rinveldensis tauschen mit Aebtissin u. Convent des Klosters Olsberg 2 Schuposen Wiesen in Herisburc, welche letzteres bisher gegen 9 Schilling jährlich von Erstern zu Pacht hatte (jure colonario) gegen einen außerhalb der Mauern Rheinfeldens im s. g. Ratpotche gelegenen Garten, den bisher Hermann v. Bellinkon, Bürger v. Rheinfelden, um 9 Schilling jährlich von Olsberg als Erblehen hatte (jure emphiteotico), und zwei andere anstoßende Gärten, von denen einen Wernher von Goßelikon um 4 Sch. und den andern Conr. Suevus um 2 Schilling jährlich (ut Coloni) hatten, sowie gegen 2 Pfund übliches Geld.

Herrg. 3, 427, Nr. 515 (*Arch. Olsberg); Böhmer, Add. 2, 476.

1272, Sept. 15. (Crastino p. Exalt. Ste. Crucis.). Rinvelden. *159.*

R. de Habsburg, prepositus ecclesiarum Basileensis et Rinfeldensis, und das Capitel zu Rheinfelden verkaufen ein ihnen aus der Schenkung eines

Nicolai Infernarii angefallenes Haus an das Kloster Olsberg um 15 Mark Silber und 2 Pfd. gewöhnliches Geld (pecuniae usualis).

Herrg. 2, 432, Nr. 522 (*Arch. Olsberg); Böhmer, Add. 2, 476.

1272, vor dem 24. Sept. (Ind. XIII.). Sempach. *160.*

Die Grafen Rudolf v. Habsburg, Dompropst zu Basel, u. Eberhard v. H., Mitsiegler des Briefs, laut welchem der Ritter Heinrich v. Wangen unter Zustimmung seiner Gemahlin und Kinder (Ulr., Heinr., Elisab., Catharina, Agnes und Lena) seine Besitzungen im Dorfe Culm (in villa Colvmba) zu Baldwile an die Spitalbrüder zu Hohenrain veräußert.

(Staatsarchiv Luzern, Hohenrain). Kopp, II, 1. 396 u. 416.

1273, Jan. 13. In eccles. Thuricensis Prepositure. *161.*

Schiedsspruch des Propstes Hugo v. Embrach und des Magister Conrad, Cantors in Zürich, in der Streitsache zwischen Abt Heinrich u. Kloster Muri gegen die Aebtissin v. Seldenau, Ord. Cisterc., betreffend beiderseitigen Anspruch auf eine Schenkung des Ritters (Heinrich) v. Vilingen, welche vor vielen Jahren (1254) durch den sel. Gr. Gotfrid v. Habsburg mit Zustimmung seiner Brüder Rudolf, derzeit Propst zu Basel, und Eberhard, zu Handen des Kl. Seldenau verbrieft worden war.

Die Schiedsrichter erkennen, daß ihr Spruch durch die Grafen v. Habsburg, nämlich Propst Rudolf zu Basel u. Eberhard ratificirt und verbrieft werden solle.

Unter den Zeugen: Magister Heinricus Manezze, Canonicus; Ulr. de Schonewert et Rud de Clarona, milites; Cunr. de Clarona.

Siegler: Propst Hugo v. Embrach, Magister Conrad, Abt Heinr. v. Muri und der Abt v. Wettingen.

Zapf (Diplomatar. Miscell.) ex Bibl. Zurlauben 1, 149.

1273. In Brugge. *162.*

Rudolfus prepositus majoris ecclesie in Basilea u. Eberhard, Gebrüder, Grafen v. H., tragen, weil ihr verstorbener Bruder Gotfrid weder Silber noch Baarschaft hinterlassen hatte, ein von letzterm dem Kloster Wettingen zugedachtes Vermächtniß von 10 Mark Silbers, sowie die vom Kloster bestrittenen Beerdigungskosten von 8 Mark durch Anweisung von Erträgnissen ab. Sie geben 7 Stück (Sack) im Dorfe Buchs und 2 Schweine, im Werth von 10 Schilling, zu Sibolzrieden; im Ganzen circa 9 Mark an Hauptgut. Zugleich verkaufen sie Güter in Sur, jährlich mit 10 Stück, um 21 Mark.

(Arch. Wettingen). Herrg. 2, 435, Nr. 526; Böhmer, Add. 2, 476.

1274 (zwischen 20. Febr. — Juni). *163.*

Gr. Rudolf v. H., Canonicus zu Basel, wird zum Bischof v. Constanz erwählt, als Nachfolger des Eberhard v. Waldburg.

Nach Böhmer (Add. 2, 476) zwischen 19. Februar und 7. April.

Die früheste Nennung R's als Bischof ist nach Potthast v. 7. April 1274. Eine Urkunde hat sich aber noch nicht vorgefunden, vielmehr handelt noch am 5. Juni 1274 das Domcapitel zu Constanz, ohne eines Bischofs zu erwähnen (Kopp I, 1, 130). Nach Stälin (III, 67) wurde R. im Juni 1274 erwählt. Gams u. Neugart setzen die Wahl auf 1. August 1274.

Als Rudolf z. Bischof erwählt wurde, war er noch nicht Priester, sondern erhielt erst 1275, wahrscheinlich im Sept., zu Vienne durch einen Cardinal die Priesterweihe und darauf, 18.—21. Oct., zu Lausanne durch Papst Gregor X. die bischöfl. Weihe. (Mone, bad. Quellensamml. 3, 622). — Vergl. Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins 29, 283.

1274, Sept. 11. (St. Felix u. Regula). Zürich. *164.*

R. Dei Gratia Constantiensis electus et Eberhardus Comes deHabesburch enteignen, für sich und als Vormünder ihres fratruelis Rudolf, Graf Gotfrids sel. Sohn, gewisse Güter in Spreitenbach, mit einem jährlichen Erträgniß von 39 Stück, welche die Ritter Ulrich u. Johann v. Schönenwert,

Brüder, Bürger v. Zürich, dem Kloster Wettingen um 70 Mark Silbers, Zürcher Gewicht, verkauft haben.
Gedr. Arch. Wettingen p. 1078; Herrg. 3, 446, Nr. 542; Kopp, II, 1, 234.

1274, Oct. 9. (in festo Dyonisii mart., Ind. II.) Basel. *165.*
Rudolf, erwählter Bischof v. Constanz, bestätigt auf den Wunsch der Parteien den zwischen den drei Gebrüdern v. Falkenstein und dem Kloster St. Urban geschlossenen Tausch um den Pfarrsatz zu Wynau gegen denjenigen zu Waldkirch. Reg. Nr. 190 u. ff.
(Staatsarch. Luzern, St. Urban.) Fontes rer. Bern. III, 103, Nr. 103.

1276. *166.*
Gr. Rudolf v. H., Bischof zu Constanz, vollzieht in der Kirche zu Rheinfelden die hl. Taufhandlung an dem in dieser Stadt zur Welt gekommenen (kurz darauf aber verstorbenen und in Basel begrabenen) Söhnlein seines Vetters, König Rudolf.
Böhmer, Fontes (Annal. Colmar.) 2, 50.

1284, Juni 2. (IIII° nonas Junii, Ind. XII.ª). Thune. *167.*
Bischof Rudolf von Constanz, tutor pupillorum nob. viri Eberhardi quondam comitis de Habsburg, gelobt dem Rathe und den Bürgern von Thun, sie bei den vom Grafen Eberhard und dessen Vorfahren erhaltenen Rechten und Freiheiten ungekränkt zu erhalten. (Stadtarch. Thun).
Soloth. Wochenbl. 1830, 255; Rubin, Handveste d. St. Thun, p. 170; Kopp, II, 2, 39; Fontes rer. Bern. III, 369, Nr. 389.

1284, Aug. 29. (Crastino S. Pelagii). Constantie. *168.*
Rudolfus episcopus Constantiensis tritt die von seinem Oheime Ulrich von Regensberg um 200 Mark Silbers erkaufte Vogtei über das Frauenkloster zu Fahr (Vare), unter Wahrung der Rechte des Gotteshauses Einsiedeln, an Ulrichs Sohn Lütold ab.
(Archiv Einsiedeln). Herrg. 3, 521, Nr. 629; Kopp II, 1, 360, Anm. 6; Mohr, Reg. (Einsiedeln) p. 13, Nr. 107.

1286, Febr. 16. Kaiserstuhl. *169.*
Bischof Rudolf von Constanz, Mitsiegler für beide Lütold von Regensberg, d. ältern u. jüngern, in einer Vergabung an das Kloster Rüti.
Herrg. 3, 527, Nr. 636 (* Arch. Rüti); Kopp II, 1, 362, Anm. 2.

1287, Febr. 16. Rheinau. *170.*
Bischof Rudolf von Constanz, (tutor ac defensor puerorum pie record. quondam domini E., comitis de H.), schenkt den Cisterzern zu St. Urban eine Hofstatt auf dem Kirchhofe zu Herzogenbuchse zum Bau eines Hauses. (Staatsarch. Luzern, St. Urban).
Herrg. 3, 532, Nr. 641; Kopp II, 2, 39; Fontes rer. Bern. III, 419, Nr. 436.

1287, März 22. In concilio Herbipolensi. *171.*
Bischof Rudolf v. Constanz, Vormund der Kinder seines Bruders Eberhard, thut kund, daß er auf der Kirchenversammlung zu Würzburg von 10 Bischöfen eine kirchliche Spende zu Gunsten der Armen im Spital zu Burgdorf ausgewirkt habe. Laut Vidimus v. 30. August 1291, Reg. Nr. 174.

1287, Juni 5. (Nonis Junii). Rheinau. *172.*
Bischof Rudolf von Constanz, (tutor pupilli R. comitis de Habsburg), verbrieft die Aufgabe einer Vogtei über Leute u. Gut zu Wile bei Spreitenbach, welche Ritter Ulr. v. Schöneuwerd dem Kloster Wettingen um 14 Mark veräußerte.
Zeugen: Walt., Herr v. Eschenbach, und B., sein Sohn; Ulr., Herr v. d. Balm, sodann die Ritter Ulr. u. Ulr. v. Büttikon und Meister Rudolf von Wediswile, Chorherr z. Zürich.
(Arch. Wettingen.) Herrg. 3, 533, Nr. 643.

1288, Jan. 6. (Octavo Id. Jan.). ap. Arbonam. *173.*

R. Dei gratia Constantiensis Episcopus, tutor pupillorum nobilis viri quondam Eberhardi de Habsburg, genehmigt den Verkauf einer Schupose zu Ezzichon Seitens des Ritters Vrieso v. Vriesenberg an das Kloster St. Urban.

Herrg. 3, 535, Nr. 646 (*Arch. St. Blas.); Soloth. Wochenbl. 1830, 555; Kopp II, 2, 39 (unterm 16. Jan.)

1291, Jan. 29. Constantie. *174.*

Bischof Rudolf v. Constanz, mit Andern, als Zeuge des röm. Königs Rudolf, als derselbe dem Bischofe Bonifaz v. Parenzo die einem seiner Vorgänger von König Otto ertheilte Urkunde und alle seiner Kirche von andern röm. Kaisern ertheilten Freibriefe bestätigt.

Böhmer, Reg. Rud. 1087; ders., Suppl. 1, 1249 (mit Datum: quarto Id. Febr.); Kopp II, 3, 288.

1291, Aug. 30. Burgdorf. *175.*

Bischof Rudolf v. Constanz gibt Abschrift seines Briefs vom 22. März 1287 in concilio Herbipolensi, betr. eine zu Gunsten der Armen im Spital Burgdorf von 10 Bischöfen auf der Kirchenversammlung zu Würzburg ausgewirkte kirchliche Spende.

(Stadtarchiv Burgdorf). Kopp II, 2, 39.

1291, Sept. 17. ap. Chierces (Kerzerz). *176.*

Bischof Rudolf v. Constanz schließt für sich und seinen Mündel Hartmann, den Sohn seines Bruders Eberhard, Grafen v. H., mit Graf Amedeus v. Savoyen ein Bündniß, welchem zufolge Hartmann den Gr. Amedeus als Vater betrachten und ihm in eigenen Kosten gegen Jedermann ewig beistehen soll. Der Bischof und sein Mündel übernehmen die Vertheidigung des Grafen, seines Landes und der Seinigen, besonders aber der Stadt und der Bürger von Bern. Vor Allem geloben sie Savoyen zu unterstützen in Wiedergewinnung der Schlösser Laupen und Gümminen, und aller dem Grafen zustehenden Rechte, welche König Rudolf und seine Kinder, selbst oder durch Andere, dem Hause Savoyen zu dessen Nachtheil vorenthalten hätten. Graf Rudolf v. Habsburg, der nunmehr volljährig gewordene Sohn Gotfrids, gelobt und siegelt mit dem Bischofe (der zu Gunsten dieses Bruderssohnes an den Sohn des verstorbenen Königs Ansprüche erhob); zu Gelöbniß und Siegel verpflichtet sich auch der junge Hartmann, sobald er aus der Vormundschaft trete.

Neugart, Episcop. Const. 2, 376; Soloth. Wochenbl. 1828, S. 421; Kopp III, 1, 3.

1291, Decbr. 4. (Barbarae Virginis). Thuregi. *177.*

Bischof Rudolf von Constanz, als Vormund und Pfleger des Sohnes seines sel. Bruders Gr. Eberhard v. H., bewilligt, daß Ritter Walter v. Arwangen, als Pfleger des Peter v. Onz, einige Güter in Theredingen an das Kloster St. Urban verkaufen darf.

Herrg. 3, 547, Nr. 661 (* Arch. St. Urban).

1293, April 3—10.

Gr. Rud. v. H., Bischof zu Constanz †.

Ueber seinen Hinscheid berichten folgende Aufzeichnungen:

a) Necrol. Const. (Mspt. Nr. 10): »III. non. Apr. anno dm. MCCXCIII. obiit Rudolfus epus Const., natione de Habspurg.« Böhmer, Add. 2,477.

b) Liber Anniv. Turic. Gleiches Datum.

c) Necrol. Monast. St. Galli: »III. non. Aprilis ... Rudolfus Episcopus Constantiensis, Comes de Habspurg, S. Galli quondam Monachus.« Hist. dipl. Rhenaug., bei Zapf 1,400.

d) Necrol. Salemit. »IIII. Idus Apr.« (10. April).
e) Annal. Colmar. (Böhmer, Fontes) 2, 31): »(1293) obiit venerab. dm. Rudolfus de Habispurg, episcopus Constantiensis, frater comitis Gotfridi de Laufenberc, et in prandio vitam noscitur finisse.«
Vergl. auch: Kopp, Urkk. II, 22, u. Zeitschr. f. d. Gesch. d. Oberrh. 29, 283.

Gemeinschaftliche Urkunden.

			Nr.
1252. — —	Sarnen.	Gr. Rudolf mit seinen Brüdern Gottfr., Otto u. Eberb.; Verpfändung gewisser Einkünfte im Sarnenthal . .	78.
1253, Juli 30.	Laufenburg.	ders. für seine Mündel Eberh. u. Otto mit Gr. Gotfrid und der Mutter Gertrud; Vergabung von Ryniken u. Au an Wettingen	79.
1253, Aug. 1.	dto.	ders. mit Obigen ebenfalls für Wettingen , . . .	80.
1253. — —	—	ders. mit Obigen ebenfalls für Wettingen	81.
1254, Juni 16.	Zofingen.	ders. mit seiner Mutter und seinen Brüdern Gotfr., Otto u. Eberb.; Vergabung von Gütern im Eigen an den Deutschorden	75.
1254. — —	Laufenburg.	ders. mit Obigen; Vergabung von Gütern zu Altenburg an den Deutschorden	75.
1254, Sept. 16.	Basel.	ders. mit seinem Bruder Gotfr.; Verleihung einer Vogtei zu Giebenach	84.
1257, Oct. 3.	Luzern.	ders. mit seinen Brüdern Gotfr. u. Eberh.; Güterverkauf in Sarnen	91.
1258, Mai 24.	Sempach.	ders. mit Obigen; Loskauf der Vogtei Nordichon .	92.
1259, Febr. 13.	Bessirstein.	ders. mit Obigen; Schenkung an das Kloster Muri .	96.
1259, Febr. 17.	Maswanden.	ders. mit Obigen; Schenkung an das Kloster Marienthal	97.
1259, Mai —	—	ders., Zeuge für seinen Vetter Rud. d. j. und seinen Bruder Gotfr. gegen Murbach	100.
1259, Nov. 4.	Aarau.	ders. mit seinem Vetter Rud. d. j. und seinen Brüdern Gotfr. u. Eberh.; Genehmigung eines Gutsverkaufs an Beromünster	102.
1259, Dec. 13.	Corbiniaci.	ders. mit seinen Brüdern Gotfr. u. Eberb.; Güterverkauf an Wettingen . . . . . . , , . . .	103.
1269, Dec. 19.	Laufenburg.	ders., Bürge für s. Bruder Gotfr. gegen Heinr. v. Wangen	136.

Graf Eberhard und Anna v. Kyburg.

1257, März 14. (pridie idus Marcii.) *178.*

Evrardus, frater Gottefridi comitis de Auberporc, unter den Zeugen Ulrichs v. Schwanden, Ritters, welcher auf Ansuchen d. Heinr. v. Neuenburg, Propst zu Solothurn, dem Kloster Gottstadt das Patronatsrecht der Kirche von Büttenberg verleiht.

(Staatsarch. Bern, Bern.) Trouillat 1, 645, Nr. 453; Fontes rer. Bern. II, 470, Nr. 449.

1265, März 13. (Crastina die post festum Beati Gregorii.) *179.* Basilee.

Eberhardus Comes de H. urkundet, daß, nachdem das Hochstift und das Gotteshaus zu St. Leonhard in Basel gewisse Güter in Gundoltwile (9 Schuposen) in Ezzwilre (Zezwyl) (3 Schuposen) und einen Zehnten zu Chulmbe (Kulm) infolge Vermächtnisses des sel. Leutpriesters Hesso von Blansingen besitzen, dessen Schwestertochter Juliana und ihr Ehemann vor ihm auf alle ihnen darauf zustehenden Rechte und Ansprüche verzichten. Zeugen: 11 Geistliche sowie die Edlen Rudolf v. Balm und Marcward v. Wolhusen, letzterer auch als Mitsiegler. (Arch. d. Stifts Basel.)

Herrg. 2, 389, Nr. 472; Trouillat 2, 153; Mone 19, 119; Böhmer, Add. 2, 477.

1271, März 3. (uf den dritten tag Mertzen, in der XV. Zahl *180.* kaiserl. Verkündigung). Arberg.

Gr. Eberhard v. H. (nebst den Grafen Rudolf v. Nydau, Wilhelm v. Arberg und andern Edeln) als Zeuge des Grafen Rudolf v. Thierstein

und seiner Brüder Simon u. Heinr. sowie deren Frauen u. Kinder beim Verkauf ihrer Leute u. Güter z. Frienisberg an das dortige Gotteshaus.
(Staatsarch. Bern.) Soloth. Wochenbl. 1829, 483; Kopp II, 2, 125; Fontes rer. Bern. II, 768, Nr. 714.

1271, April 24. (vigilia B. Marci evang.) Basilee. *181.*
Gr. Eberhard v. H. ertheilt seinen Consens zu einer Schenkung von Gütern durch Leute von Sempach an das Chorherrenstift St. Peter zu Basel.
(Klosterarch. Basel, St. Petersstift Nr. 48). Arch. f. schwz. Gesch. 17, 7 (d. Urkk.)

1271, Oct. *182.*
Peter v. Viviers, Dienstmann des Grafen Eberhard v. H. und seiner Gemahlin Anna, verkauft mit deren Bewilligung einen Hof und vier Jucharten bei Schüpfen an das Kloster Frienisberg um 5 Pfund guter und gäber Pfennige.
Siegler: Graf Eberhard (in signum nostri consensus pariterque Dominae Annae de Kyburg, uxoris nostrae).
Soloth. Wochenbl, 1830, 477.

1273 (wohl zwischen 11. Januar — 12. Mai.) *183.*
»Ein brieff wie greffe Anne von Kiburg, graff Eberhartes v. Habſpurg »elich wirtin, gab graff Rudolff v. Habſpurg für Viertzehn tuſent mark »ſilbers Lentzburg, Vilmaringen, Svr, Arowe, Mellingen, Zug, Art, Surſe, »Caſtellen, den Hoff ze Rinach, vnd der egenant graff Eberhart gab Im »ouch für dz egenant gut Willſowe, Sempach, Switz, Stanns, Buchs, lüte »vnd gut in den Waltſtetten.«
Briefe der Veste Baden, Bl. IVb. 3; Kopp II, 1, 741, Nr. 9; II, 2, 31; IV, 1, 107.

1273, Mai 5. *184.*
Gr. Eberhard v. H. verkauft u. Andern Sempach an den Landgrafen Rudolf v. Habsburg.
Arch. f. schwz. Gesch. 17, 101.

1273, Sept. 29. (In festo beati Michaelis Arch.) Burgdorf. *185.*
Eberhardus comes de H. et Anna uxor sua, filia Hartmanni junioris comitis de Kiburc, verbriefen den Bürgern von Burgdorf ihre genannten Rechte, die wörtlich dieselben sind wie diejenigen von Freiburg im Uechtland, durch eine Handveste. (Stadtarchiv Burgdorf.)
Kopp, Eidg. Urkk. 2, 135; Böhmer, Add. 2, 477; Fontes rer. Bern. III, 48, Nr. 58.

1273, Oct. 30. (III. Kal. Novembris). ap. Zovingin. *186.*
Eberhardus Comes de Habesburch besiegelt mit Graf Hartmann von Froburg einen Vergleich zwischen Ulrich und Cuno v. Rinach Gebrüdern und Rittern, betreffend mehrere eigene Leute in der Bachtala.
Herrg. 3, 439, Nr. 532 (*Arch. St. Blasien).

1273, Dec. 12. (II° idus Decembris). In Wormatia. *187.*
Anna, die röm. Königin, bezeugt, daß ihr Vetter, Gr. Eberhard v. H., kraft seines Vogteirechtes den Kirchensatz von Thun in ihrer Gegenwart der Propstei Interlaken abgetreten habe.
(Staatsarch. Bern, Interlaken.) Desgl. Vidimus v. 8. Dec. 1286; Fontes rer. Bern. III, 68, Nr. 65.

1274, Januar. (mense Januario). *188.*
Anna, Comitissa junior de Kiburg, ertheilt mit Consens »dilecti mariti et advocati nostri E. de H.« ihre Zustimmung, daß ihr Dienstmann

Jacob v. Bütingen mit dem Willen seiner Kinder siebenthalb Schuposen in Bütigen um 59 Pfund Pfennige an die Cisterzer zu Frienisberg verkaufen.
(Staatsarch. Bern, Aarberg.) Soloth. Wochenbl. 1829, 196; Kopp II. 2, 33; Fontes rer. Bern. III. 73, Nr. 72.

1274, Febr 22. (In Cathedra S. Petri.) Burgdorf. *189.*
Eberhardus comes de Habsburg et Anna uxor sua bestätigen, als Lehensherren, dem Kloster Interlaken den von Ulrich v. Stein und seinen Söhnen Heinrich und Rudolf geschenkt erhaltenen Kirchensatz zu Bollingen, sowie auch ihre Mutter, die Gräfin Elisabeth v. Kyburg, sich ihres Rechtes darauf und auf die dazu gehörenden Güter, »gewöhnlich Leibgeding genannt«, begibt.
(Staatsarch. Bern, Interlaken.) Soloth. Wochenbl. 1826, 345; Böhmer, Add. 2, 477; Kopp II. 2, 32; Mohr, Reg. (Interlaken) p. 53, Nr. 105; Fontes rer. Bern. III. 77, Nr. 75.

1274, Juni 13. (Idus Junii). St. Urban. *190.*
Gr. Eberhard v. H., Mitsiegler des Briefs, durch welchen Ulrich, Propst zu Solothurn, u. seine Brüder Heinr. und Otto, Grafen von Falkenstein, den Tags zuvor geschlossenen Tausch um die Kirchensätze zu Wynau (Wimenova) und Waldkirch (Waltkilche) bestätigen.
(Staatsarch. Luzern, St. Urban.) Fontes rer. Bern. III. 85, Nr. 86.

1274, Juni 17. (XV. Kal. Junii). Valchensten. *191.*
Die obgenannten drei Brüder v. Falkenstein verpflichten sich, dafür zu sorgen, daß die Tauschurkunde, durch welche sie die Kirche Wynau an das Kloster St. Urban gegen den Pfarrsatz zu Waldkirch abgetreten haben, durch die Bischöfe Rudolf von Constanz und Heinrich von Basel, den Gr. Eberhard v. H., sowie durch Ulrich und Kunrad, Brüder, und Rudolf, alle drei Ritter, und den Jungherrn Ulr. v. Bechburg innert 3 Monaten besiegelt werde, bei Strafe, sich auf Mahnung des Klosters nach Zofingen in Giselschaft zu legen.
(Staatsarch. Luzern, St. Urban.) Soloth. Wochenbl. 1824, 107; Kopp II. 1, 524; Fontes rer. Bern. III. 89, Nr. 88.

1274, Juli 15. (Idus Julii Ind. II.) ap. St. Urbanum. *192.*
Eberhardus Comes de Habsburg siegelt mit Andern den Tausch zwischen den Grafen Ulrich (Propst zu Solothurn), Heinr. u. Otto v. Falkenstein, Brüdern, und dem Kloster St. Urban, betr. Tausch des Patronatsrechts der Kirche zu Wynau gegen dasjenige zu Waldkirch.
(Staatsarch. Luzern, St. Urban.) Herrg. 3, 444, Nr. 540 (* Archiv St. Urban); Trouillat, 2, 251, Nr. 193; Soloth. Wochenbl. 1824, 109; Fontes rer. Bern. III. 94, Nr. 93.

1275, März. (Intrante Martio). In Friburgo. (Burgundie.) *193.*
Anna quondam filia Comitis inclyti Hartmanni de Kyburgo junioris et Eberhardus Comes de Habsburg, maritus ejusdem Dominae Annae, versprechen den Bürgern von Freiburg die Aufrechthaltung ihrer hergebrachten Rechte, Gewohnheiten und Besitzungen. (Staatsarch. Freiburg.)
Soloth. Wochenbl. 1827, 424; Zeerleder Urkk. v. Bern 2, 150; Böhmer, Add. 2, XXXVII; Kopp II. 2, 37 u. 175; Fontes rer. Bern. III. 169, Nr. 173. (Die Urkunde ist, nach dem Annunciationsstyl, vom J. 1276 datirt.)

1275, Juni 19. (Gervas. et Protas.). Burgdorf. *194.*
Eberhardus Comes de H. et Anna uxor sua etc. verkaufen ihr Gut zu Affoltern bei Deißwyl an die Spitalbrüder zu Buchse um 100 Pfd. Berner Münze.
(Staatsarch. Bern, Fraubrunnen.) Soloth. Wochenbl. 1829, 263; Böhmer, Add. 2, 477; Kopp, II. 2. 33; Mohr, Reg. (Buchsee) p. 117, Nr. 47; Fontes rer. Bern. III. 118, Nr. 121.

1275, Juni 24. (Festo Albani Martiris). Freiburg. *195.*

Gutheißung obigen Kaufs Seitens der Gräfin Elisabeth v. Kyburg, welche zugleich gegen Bruder Reginhard, des Spitalhauses Commenthur, zu des Hauses Handen auf das ihr auf das verkaufte Gut bestellte Leibgeding Verzicht leistet.

(Staatsarch. Bern, Fraubrunnen.) Soloth. Wochenbl. 1829, 264; Mohr, Reg. (Buchsee) p. 117, Nr. 48; Kopp II. 2, 174; Fontes rer. Bern. III. 119, Nr. 122.

1275, Sept. Burgdorf. *196.*

Eberhardus Comes de Habsburg et Anna Comitissa junior de Kyburg, Conjuges, bewilligen, daß Dietrich v. Igliswile, ihr Dienstmann, mit Zustimmung seiner Kinder sein Allod genannt Mazwyle bei Oltingen und einige andere Güter bei Frieswyle dem Gotteshaus Frienisberg schenkungsweise übertragen darf.

(Staatsarch. Bern, Fraubrunnen.) Soloth. Wochenbl. 1829, 265; Zeerleder, Urkk. v. Bern 2, 162; Böhmer, Add. 2, XXXVII; Fontes rer. Bern. III. 131, Nr. 137.

1275, Sept. Burgdorf. *197.*

Eberhardus Comes de H. et Anna uxor sua etc., bestätigen den Verkauf von Gütern zu Winterswile Seitens des Ritters Rudolf v. Schüpfen an das Kloster Frienisberg.

(Staatsarch. Bern, Arberg.) Soloth. Wochenbl. 1829, 203; Böhmer, Add. 2, 477; Fontes rer. Bern. III. 132, Nr. 139.

1275, Sept. Burgdorf. *198.*

Eberhardus comes de H. et Anna uxor sua etc. bestätigen die Schenkung des Allodialgutes Seeland bei Lysso Seitens des Ritters Rudolf v. Schüpfen an das Kloster Frienisberg.

(Staatsarch. Bern, Aarberg.) Soloth. Wochenbl. 1829, 203; Fontes rer. Bern. III. 132, Nr. 139.

1275, Oct. 4. (iiij. Non. Octob.). Burgdorf. *199.*

Eberhardus comes de Habispurch et Anna uxor ejus legitima comitissa de Kiburg verzichten zu Gunsten des Klosters Fraubrunnen auf 6 Schuposen bei Ried, 2 bei Lissach und die Matte bei Kappelen, Erbstücke der Gr. Elisabeth sel., sowie auf jegliche Rechte auf die Güter (3 Schuposen zu Rüdlingen, 2 zu Galtbach, 1 zu Krewilingen, 1 zu Burgdorf und $^1/_4$ zu Büren), welche das Gotteshaus bei Lebzeiten des Grafen Hartmann, ihres Vaters oder seit dessen Tode besessen hatte.

Zeugen: Rud. u. Ulr., Brüder v. d. Balm, Kunr. v. Grünenberg, Bercht. v. Rüti, Freie; Ulr. vom Stein, Herm. v. Matstetten u. Hesso v. Teitingen, Ritter; H. v. Erolswile u. Hugo v. Walterswile.

(Staatsarch. Bern, Fraubrunnen.) Soloth. Wochenbl. 1829, 265; Böhmer, Add. 2, 477; Kopp II. 2, 34—35; Mohr, Reg. (Fraubrunnen) p. 5, Nr. 18; Fontes rer. Bern. III. 133, Nr. 141.

1275, Oct. 4. (iiij. Non. Octob.). Burgdorf. *200.*

Eberhardus comes de Habesburch et Anna comitissa de Kiburch uxor ejus nehmen, ihres und ihrer Vordren Seelenheiles halber, Aebtissin und Convent Fraubrunnen in ihren Schutz und bestätigen zum Voraus alle Schenkungen, welche Seitens ihrer Dienstmannen dem genannten Gotteshause gemacht werden sollten.

(Staatsarch. Bern, Fraubrunnen.) Soloth. Wochenbl. 1829, 266; Böhmer, Add. 2, 477; Kopp II. 2, 34; Mohr, Reg. (Fraubrunnen) p. 5, Nr. 17; Fontes, rer. Bern. III. 133, Nr. 140.

1275, Oct. 20. (XIII. Kal. Novembr.) Lausanne. *201.*

Comes Eberhardus de Ambisporc, im Gefolge König Rudolfs, als Papst Gregor X. in Gegenwart desselben, der Königin Anna, ihrer Söhne u. Töchter und eines großen Gefolges von Fürsten, Grafen und Edlen die St. Marienkirche zu Lausanne weiht.

(Kantonsarch. in Lausanne; Obituaire et légats pour messes dn chapître de Lausanne). Mém. et doc. XVIII, 95; Fontes rer. Bern. III. 135, Nr. 143.

1275, Oct. 20. Lausanne. *202.*

Gr. Eberhard v. H. im Gefolge König Rudolfs, als dieser dem Papste Gregor X. u. der röm. Kirche unbedingten Gehorsam und Schirm in Ehren, Rechten und Besitzungen schwört.

Raynaldus, Annales eccles. ad a. 1275, nach Pertz, Monum. Germ. histor. IV. 403—406; Fontes rer. Bern. III. 137–138, Nr. 144 u. 145.

1275, Oct. 31. (in vigil. omn. Sanctorum). Bern. *203.*

Gr. Eberhard v. H. ertheilt seine Zustimmung zu einem Gütertausch zwischen Rudolf, genannt Stettler, seiner Ehefrau Elisa u. seinem Sohne Heinr. einer- u. den Johannitern zu Buchsee anderseits.

(Staatsarch. Bern, Fraubrunnen.) Fontes rer. Bern. III. 142, Nr. 148.

1275, Oct. *204.*

Peter v. Viviers, Ministerialis Egregii Domini mei Eberhardi Comitis de Habsburch et Serenissimae Dominae meae Annae uxoris suae, thut kund, daß er, mit Zustimmung seiner Gattin Elisabeth und seines Sohnes Peter, einen Hof u. 4 Juchart beim Dorfe Schüpfen (Schuphon) dem Cisterc. Kloster Frienisberg für 5 Pfund guter Pfennige verkauft habe. Graf Eberhard bestätigt diesen Kauf unter Beifügung seines und seiner Gemahlin Siegels.

(Staatsarch. Bern, Aarberg.) Zapf, (Diplomatar. Miscell. ex Bibl. Zurlauben) 1, 160; Fontes rer. Bern. III. 143, Nr. 149.

1276, Juni 11. (In die Beati Barnab.) ap. Burchdorf. *205.*

Gr. Eberhard v. H. hängt einwilligend sein Siegel an eine Schenkungsurkunde des Wernher v. Luternowe zu Gunsten des Klosters St. Urban.

Herrg. 3, 459, Nr. 555 (*Arch. d. Kl. St. Urban); Böhmer, Add. 2, 477.

1276, Juli 7. (In crastino octavae beat. apost. Petri et Pauli.) *206.* Burgdorf.

Eberhardus comes de Habsburg et Anna uxor ejus, de Kyburg et de Habsburg comitissa, beurkunden, daß ihr Dienstmann Walter v. Arwangen und dessen Ehefrau vor ihnen und mit ihrem Willen dem Abt u. Convent von Trub ihre Besitzungen zu Altener, Hardegg u. s. w. geschenkt haben.

(Staatsarch. Bern, Signau.) Zeerleder, Urkk. v. Bern 2, 189; Böhmer, Add. 2, XXXVII; Soloth. Wochenbl. 1827, 426; Kopp II. 2, 35; Fontes rer. Bern. III. 176, Nr. 182.

1276, Juli 10. (In festo sept. Fratr. martyrum.) Burctorf. *207.*

Eberhard, Gr. v. H. u. Anna, dessen Gemahlin, genehmigen den Verkauf von Gütern zu Schüpfen Seitens des Hermann v. Matstetten an Abt u. Convent v. Frienisberg.

(Staatsarch. Bern, Aarberg.) Zeerleder, Urkk. v. Bern 2, 192; Böhmer, Add. 2, XXXVII; Fontes rer. Bern. III. 180, Nr. 186.

1277, Januar 28. *208.*

Urkunde über den Vergleich zwischen dem Kloster St. Trudbert (im Schwarzwald) u. Diethelm v. Staufen wegen des Eigenthums des Thales Britznach (vallis Bizzina) u. der Vogtei daselbst, wonach vom König Rudolf erkannt wird, daß das erstere Eigenthum des Klosters sei, die Kastvogtei

aber den Herren v. Staufen zustehe, welche sie von dem Sohne König Rudolfs u. Graf Eberhard v. H. zu Lehen tragen.
Mone, 21, 375.

1277, Januar. 209.

Gräfin Anna v. Kyburg bezeugt, daß mit Einwilligung ihres Gemahls Gr. Eberhard v. H. ihr Dienstmann Jacob, genannt v. Büetigen, den von ihr zu Lehen getragenen Wald allda nebst 4 andern Hölzern, Bühl, Altholz, Kolchenthal u. Rothlaub, der Abtei Frienisberg um 15 Pfund überlassen habe.
(Staatsarch. Bern, Aarberg.) Fontes rer. Bern. III. 193, Nr. 200.

1277, März 1. Burctorf. 210.

Eberhard, Gr. v. H., u. seine Gemahlin Anna verpflichten sich, von den Bürgern v. Thun zu keiner Zeit eine Leistung irgend welcher Art zu verlangen, außer 50 Pfund, die ihnen dieselben jährlich zu entrichten versprochen haben.
Zeerleder, Urkk. v. Bern 2, 511; Böhmer, Add. 2, XXXVII; Kopp II. 2, 36.

1277, Juni 24. (viij. Kal. Julii, Ind. V.) Burgdorf. 211.

Hermann v. Matstetten, Ritter, verkauft mit Handen seines Herrn Eberhard v. Habisburg, sowie mit Zustimmung seiner Ehegattin Anna und seiner 2 Söhne, dem Kloster Fraubrunnen 6 Schuposen bei Landoloswile um 60 Pfund Berner Pfennige.
(Staatsarch. Bern, Fraubrunnen.) Soloth. Wochenbl. 1831, 500; Kopp II. 2, 35; ders. III. 34; Mohr, Reg. (Fraubrunnen) p. 5, Nr. 20; Fontes rer. Bern. III. 207, Nr. 216.

1277, Juli 21. Wienne. 212.

Eberhardus comes de H. ist Zeuge des Erzbischofs Friedrich v. Salzburg.
Wiener Jahrb. 109, 255; Böhmer, Add. 2, XXXVII.

1277, Oct. 23. (Prox. Sabbato p. festum undecim millium Virginum.) Burchdorf. 213.

Gr. Eberhard v. H. schreibt dem Abt u. Convent v. Wettingen, daß er dem Heinrich Snezer v. Slierren u. dessen Kindern, seinen Hörigen, gestattet habe, ihnen ihre Besitzungen (doch von nicht höherem Ertrage als von 1 Pfund) zu verkaufen.
Herrg. 3, 475, Nr. 573 (*Arch. Wettingen); Böhmer, Add. 2, 477.

1277, Nov. 26. Meienriet. 214.

Anna, Gräfin v. Kiburg, u. ihr Gemahl, Eberhard, Gr. v. H., verkaufen, nachdem sie zuvor von König Rudolf in öffentlichem Gericht aus Rücksicht auf ihre Schuldenlast die Ermächtigung dazu erhalten haben, an öffentlichem Landtag, an welchem der Freie Cuno v. Kramburg an des Grafen Rudolf Statt als Landrichter functionirt, den Söhnen des Königs, Albrecht, Hartmann u. Rudolf, welche durch ihren Bevollmächtigten, den Grafen Hugo v. Werdenberg, vertreten sind, die Stadt Freiburg im Uechtland um 3040 Mark Silber. (Hausarchiv Wien).
Lichn., Reg. 1, 163; Böhmer, Add. 2, 477; Kopp II. 2, 37; 97; 175—178; Fontes rer. Bern. III. 216, Nr. 227.

1277. 215.

Comes Eberhardus (de Habsburg) civitatem Friburg in Oechtand dedit regi Rudolfo pro tribus millibus marcis, pro qua comes Sabaudie novem millia dedisset, si Rudolfus rex vendere sibi permisisset.
Annal. Colmar. ap. Urstis. Germ. Historicor. II. 13, 50; Böhmer, Fontes (Annal. Colmar.) 2, 11; Kopp II. 2, 175.

1278, Juni 26. (VI. Kal. Julii, Ind. VI.) Burgdorf. *216.*

Burcardus dictus Senno, Rector eccles. de Limpach, vertauscht mit Handen seines Herrn, des Grafen Eberhard v. Habisburg, u. mit Einwilligung seiner Brüder, der Ritter Conrad, Johann u. Peter Senn, mit dem Kloster Fraubrunnen gewisse Güter zu Eschilon bei Landoloswile, welche jährlich 30 ß Pfennige ertragen, gegen ein Gut bei Biglontal, das jährlich 18 ß Berner Pfennige abwirft.

Siegler: Gr. Eberhard (das Siegel fehlt) u. die 4 Senn (v. Münsingen).

Soloth. Wochenbl. 1831, 509; Mohr, Reg. (Fraubrunnen) p. 6, Nr. 22; Kopp II. 2, 35.

Um 1278—1281. *217.*

König Rudolf versetzt seinem Vetter, dem Grafen Eberhard v. H., neben Anderm, auch 60 Mark auf die freien Leute v. Schwyz, auf den Hof Froburg 13, auf den Kiburger Hof 15 und auf Art 22 Mark, als jährlichen Ertrag einer Pfandsumme.

Pfandrodel v. 1281 (unter König Albrecht am 5. Hornung 1300 neuerdings bereinigt), Blatt XI. a.; Abschrift in der v. Mülinen'schen Sammlung in Bern; Geschichtsfrd. 1, 307—310 u. 437; Kopp II. 1, 331.

1279, Juni 4. (Pridie Nonas Junii, Ind. VIII.) Turegi. *218.*

Gr. Eberhard v. H. eignet dem Kloster Wettingen die von Ulrich, Ritter v. Schönenwert, demselben um 3 Mark verkauften Vogteien zu Kullewangen u. Spreitenbach, die der Verkäufer bisher vom Grafen zu Lehen hatte.

Archiv Wettingen p. 1080; Herrg. 3, 486, Nr. 586; Böhmer, Add. 2, 477.

1279, Oct. 16. (uff Galli). *219.*

Walther v. Rore u. Anna, seine Frau, verkaufen mit Rath ihres Herrn, des Gr. Eberhard v. Habsburg u. Kyburg, dem Werner v. Rheinfelden, Burger v. Bern, 9 Eigenschuposen im Dorfe Zollikofen u. 2 in Zutzwyl um 120 Bernpfunde.

(Schloßarch. Reichenbach, Documentenbuch.) Fontes rer. Bern. III. 265, Nr. 284.

1279, Dec. 6. (In die St. Nicolai). In cimeterio Burgdorf. *220.*

Gr. Eberhard v. H., mit Andern, als Zeuge für die Gebrüder Rudolf u. Berchtold (v. Steffisburg), Burger zu Burgdorf, bei einem Gütertausch mit dem Johanniterhaus zu Buchsee.

Soloth. Wochenbl. 1831, 369; Kopp II. 2, 36.

1280, Januar 21. (In die S. Agnetis). Buchse. *221.*

Gr. Eberhard v. H. unter den Zeugen des Freien Ulrich v. Bremgarten, als dieser ein in Buchsee gelegenes Gut dem dortigen Spitale vergabte.

Soloth. Wochenbl. 1831, 510; Kopp II. 2, 35.

1280, Jan. 25. (In die Convers. beat. Pauli Apost.) *222.*

Gr. Eberhard v. H., Landgraf im Zürichgau, beurkundet, daß sein Eigenmann Burcard Techinger u. dessen 3 Söhne mit seinem Willen dem Kloster Cappel ihre Güter zu Marfeldingen (in villa Marcholtingen) und Gümminen (in monte Gemundin) verkauft haben.

(Staatsarch. Bern, Schaffnerei Bern.) Zapf, Mon. anecd. 1, 165; Böhmer, Add. 2, 477; Kopp II. 2, 35; Fontes rer. Bern. III. 275, Nr. 294.

1280, Juni 28. (In vigil. app. Petri et Pauli). Burgdorf. *223.*

Gr. Eberhard v. H. beurkundet, daß sein Eigenmann Heinrich v. Durach 2 Schuposen Eigenguts zu Eichellenberg, bei Schaufelbühl, dem Heinrich Lüterer, seinem Burger in Burgdorf, um 12 Pfd. Berner Pfennige verkauft habe.

(Arch. d. Inselspitals Bern.) Soloth. Wochenbl. 1827, 130; Böhmer, Add. 2, 477; Kopp II. 2, 35; Fontes rer. Bern. III. 285, Nr. 302.

1280, Juli 24. (in vigil. B. Jacobi apost. maj.). Burgdorf. *224.*
Gr. Eberhard v. H. und seine Gemahlin Anna bestätigen ein Tauschgeschäft zwischen den Brüdern u. Rittern Mathias u. Johannes v. Sumiswald mit dem Kloster Trub, wobei jene von den Grafen zu Burglehen rührende Güter u. ihr Eigen in Rormos hingeben.
(Staatsarch. Bern, Signau.) Soloth. Wochenbl. 1828, 149; Böhmer, Add. 2, 477; Kopp II. 2, 36; Fontes rer. Bern. III. 288, Nr. 305.

1280, Oct. 18. In castris ante Brodam. *225.*
Eberhardus de H. Comes, unter den Zeugen König Rudolfs gegen das Gotteshaus Interlaken, welchem Meister und Brüder vom St. Lazarushause in dem Gevenne die Kirche Hasle abtreten.
Böhmer, Add. 2, XXXVII; Kopp II. 2, 109.

1281, April 18. (Feria VI. infra Octavas pasce.) *226.*
In Castro Burgdorf.
Eberhard, Gr. v. H., Landgraf des Zürichgaues, bezeugt, daß am gleichen Tage das Crucifix zu Hettiswyl in seiner u. vieler Anderer Gegenwart reichlich geschwitzt habe u. dieser Schweiß in einem Glasgefäße dort verwahrt werde.
(Staatsarch. Bern, Burgdorf; Transsumt vom 20. April 1433, ausgestellt v. Br. Antonius »de Eschangnens«, Prior zu Hettiswyl.) Fontes rer. Bern. III. 296, Nr. 316.

1281, Aug. 4. (Montag vor St. Oswald.) Freiburg. *227.*
»Gr. Eberhard v. H., Landgraf im Zürichgau, verschreibt sich, wie er »Grafen Egons v. Freiburg Veind im Schloß Limperg, so er im und seinem »jungen Vettern eingegeben hat, nit gewaltig sein lassen well, ausge»nommen, wo er Künig Rudolfen Huld darum verlieren müßte.« (Archiv Insbruck, Schatzarchiv, Band IV. Urkundenauszug).
Kopp, II. 1, 660, Anmerk. 1; Mone 10, 99.

1282, Januar 29. (Donstag v. u. Frauen Lichtmeß-Tag). *228.*
ze Lucerne in der Stat.
Herr Johannes v. Küßnach sowie auch seine Söhne und Töchter übergeben mit Willen und Hand ihrer Herren, der Grafen Albrecht, Rudolf (Söhne König Rudolfs) u. Eberhard v. H., die von ihren Vordern als Eigen ererbte Kirche zu Neuenkirch sammt allem dazu gehörenden Rechte dem Orden des hl. Augustinus und den Frauen desselben Ordens, welche Mar. Magd.-Schwestern und Reuerinnen genannt werden, zur Gründung eines Klosters zu Neuenkirch. (Arch. Neuenkirch.) Neugart, Cod. dipl. 2, 307; Kopp II. 1, 560.

1282, Febr. 14. (Samstag v. Invocavit). Rinaugiae. *229.*
Gr. Eberhard v. H. besiegelt einwilligend einen Brief, laut welchem Johannes dictus de Eiche 2 Schuposen bei Sursee, im Dorf Munchingen, welche er vom Grafen zu Lehen hat, an das Kloster Engelberg verkauft.
Herrg. 3, 503, Nr. 603 (*Arch. Engelberg).

1282, 15. März. *230.*
Ritter Johannes v. Küßnach und dessen Söhne Eppo (Eberhard) und Ulrich, beide ebenfalls Ritter, sowie seine Töchter Anna u. Elsi übergaben zu ihrem und ihrer Vorderen Seelenheil die Kirche von »Nowenkilch« bei Sempach, ihr Erbe, mit allen ihren Rechten, den Maria-Magdalena-Schwestern oder den Reuerinnen Augustiner-Ordens, mit Zustimmung der Grafen Albert, Rudolf (Söhne König Rudolfs) und Eberhard v. H. Auf schriftliche Bitte der Gründer genehmigt diese Schenkung, als eine fromme,

gerechte und den Gottesdienst fördernde, Rudolf v. Habsburg, Bischof zu Constanz.
Neugart, Cod. Dipl. Allem. 2, 310; Geschichtsfrd. 21, 32—33.

1282, Mai 8. (11). *231.*
Die Grafen Eberhard v. H. und Rudolf v. Habsburg (des verstorbenen Gotfrid Sohn) unter den weltlichen Zeugen Bischofs Rudolf von Constanz, als derselbe zu Handen seines Hochstifts Arbon kauft.
Pupikofer, Gesch. d. Thurgau's 1, 23—27; Kopp II. 1, 368.

1282, Dec. 27. Auguste. *232.*
Eberhardus de H. comes, als Zeuge König Rudolfs für Oesterreich.
Böhmer, Add. 2, XXXVII.

1283, Febr. 8 (VI. id. Febr.) In oppido Thuno. *233.*
Ritter Hartmann von Baldegg bezeugt, am Tage nach der Krönung König Rudolfs in Aachen (4. Oct. 1273) Zeuge gewesen zu sein, wie Gr. Eberhard v. H. die Schenkung des Kirchensatzes v. Thun an die Frauen v. Interlachen durch Anna, seine Gemahlin, gutgeheißen u. erneuert habe. Vidimus v. 6. Dec. 1283.
(Staatsarch. Bern, Interlaken.) Soloth. Wochenbl. 1827, 414; Fontes rer. Bern. III. 341, Nr. 357.

1283, Sept. 25. (VII. Kal. Octob.) Basilee. *234.*
Gr. Eberhard von Habsburg, Landgraf im Zürichgau, thut kund, daß mit seinem und seines Vetters Rudolf, seines Bruders Gr. Gotfrid gottsel. Sohn, dessen Vogt er sei, Verlaub und gutem Willen, die Minderbrüder das Haus v. Gutenburg hinter der Kirche zu Laufenburg zu einer steten ewigen Herberge haben.
Laufenb. Urkkb. D. 3, Nr. 2½; Herrg. 3, 515 Nr. 620 (*Arch. Laufenburg); Greiderer, Germania Franciscana 2, 150; Kopp II. 1, 660.

1284. *235.*
Graf Eberhard von H. †.
»Comes Ebirhardus, frater Episcopi Constant. et frater comitis Gotfridi de Laufenberch, virtuosus obiit ante tempus.« Annal. Colmar. ad 1284, ap. Urstis. Germ. Historicor. II. 19, 31; Böhmer, Fontes 2, 19; ders. Add. 2, 477; Kopp II. 2, 38, Anm. 6.

1301, Heum. 17. *236.*
Nobilis vir Petrus, filius quondam illustris viri domini Eberhardi comitis de Kiburg, domicellus, advocatus in Oltingen, nomine dicti dominii de Kiburg. Frienisbergerbuch, p. 545; Kopp II. 2, 38. Anm. 7.

Gemeinschaftliche Urkunden.

			Nr.
1252, — —	Sarnen.	Gr. Eberhard mit seinen Brüdern Gotfr., Rnd. n. Otto; Verpfändung an Heinr. Blasi	78.
1253, Jnli 30.	Laufenburg.	ders. mit s. Brüdern Gotfr., Rnd. (zugleich Vormund) u. s. Mutter Gertrud; Vergabung von Riniken u. An an Wettingen	79.
1253, Ang. 1.	dto.	ders. mit Obigen, ebenfalls für Wettingen . . .	80.
1253, — —	—	ders. mit Obigen, ebenialls für Wettingen . . .	81.
1254, Juni 16.	Zofingen.	ders. mit s. Mutter Gertrud n. s. Brüdern Gotfr., Rud. und Otto; Vergabung von Gütern im Eigen an den Dentschorden	74.
1254, — —	Laufenburg.	ders. mit Obigen; Vergabung von Gütern zu Altenburg an den Dentschorden	76.
1256, Dec. 5.	Habsbnrg.	ders. mit s. Bruder Gotfr. u. Gr. Rudolf d. j.; Schenknng an Wettingen	90.
1257, Oct. 3.	Luzern.	ders. mit s. Brüdern Gotfr. u. Rud.; Gutsverkauf in Sarnen	91.

			Nr.
1258, Mai 24.	Sempach.	ders. mit s. Brüdern Gotfr. u. Rud.; Loskauf der Vogtei Nordichon	92.
1258. — —	—	ders. mit s. Brnder Gotfr. für Wettingen . . .	94.
1259, Febr. 13.	Bessirstein.	ders. mit s. Brüdern Gotfr. u. Rnd.; Schenkung an Muri	96.
1259, „ 17.	Maswanden.	ders. mit Obigen; Schenkung an Marienthal . .	97.
1259, Oct. 17.	Zürich.	ders. mit s. Brüdern Rud. u. Gotfr.; Güterverkauf an Wettingen	149.
1259, Nov. 4.	Aarau.	ders. mit s. Vetter Rudolf d. j. n. s. Brüdern Gotfr. u. Rnd. für Heinr. v. Wangen	102.
1259, Dec. 13.	Corbiniaci.	ders. mit seinen Brüdern Gotfr. u. Rud,; Güterverkauf an Wettingen	103.
1261, Aug. 25.	Muri.	ders. mit s. Bruder Gotfr., Zenge für Rud. d. j. gegen Engelberg	108.
1263, Oct. 15.	Freudenau.	ders. mit Obigem: Schenkung an Cappel . . .	119.
1264, v. Sept. 24.	—	ders. mit Obigem, für Sellnau	121.
1266, März 17.	Wettingen.	ders. mit Obigem; Schenkung an Wettingen . . .	125.
1266, Nov. 8.	Basel.	ders. mit Obigem: Verzicht zu Gnnsten von Wettingen	129.
1267, Jan. 8.	do.	ders. mit s. Brüdern Rnd. n. Gotfr.; Vergahung an die Johanniter zu Hohenrain	154.
1267, „ 25.	Aarau.	ders. mit s. Brnder Gotfr.; Verkauf an Aarau . .	130.
1267, Febr. 18.	Burgdorf.	ders. mit Obigem für Elisabetha v. Kybnrg . .	131.
1267, März 20.	Glanzenberg.	ders. mit s. Brüdern Rud. u. Gotfr. für Cappel . .	155.
1267, April —	Seckingen.	ders. mit s. Bruder Rud., Zeuge für Richard v. Glères	156.
1267, Mai 20.	Glanzenberg.	ders. mit s. Brüdern Rnd. u. Gotfr.; Belehnung v. Cappel	157.
1267, Dec. 25.	—	ders. mit s. Bruder Gotfr., als Bürge u. Mitsiegler für Walther v. Eschenbach	132.
1267. — —	—	ders. mit Obigem, als Zeuge und Siegler für Ulrich v. Hauenstein	133.
1271, Jan. 15.	Basel.	ders. mit Obigem, als Zeuge für Ulr. v. Pfirt . .	141.
1271, Febr. 17.	—	ders. mit Obigem, Theilnehmer an der Fehde gegen Bern	142.
1271, Aug. 5.	—	ders. mit Obigem, Genehmigung eines Güterverkaufs an Beromünster	147.
1272, v. Sept. 24.	Sempach.	ders. mit s. Bruder Rnd., Propst zu Basel, Mitsiegler für Heinrich v. Wangen	160.
1273, Jan. 13.	Zürich.	ders. soll mit Obigem einen Schiedssprnch zwischen Muri und Sellnau ratifiziren	161.
1273, — —	Brugg.	ders. mit Obigem; Stiftnng einer Jahrzeit zu Wettingen für den † Gotfr.	162.
1274, Sept. 11.	Zürich.	ders. mit s. Brnder Rnd., Bischof zu Constanz, u. s. Neffen Rud.; Güterverkanf an Wettingen . . .	164.

Graf Werner,

Sohn des Grafen Rudolf des ältern.

Starb vor dem 30. Juli 1253 in jugendlichem Alter.
Wird erwähnt:
a) In folgenden Briefen seiner Angehörigen:

			Nr.
1253, Juli 30.	Laufenburg.	Die Grafen Gotfrid, Rudolf, Otto und Eberhard v. H. nebst ihrer Mutter Gertrnd vergaben zum Seelenheil des † Werner an Wettingen	79.
1253, Aug. 1.	do.	desgleichen	80.
1253. — —	—	Dieselben bestätigen diese beiden Schenkungen . .	81.

b) Im Necrol. Wetting. bei Herrg. 1, 239; 3, 839: „Comes Wernherus praefati Rudolphi filius, benefactor.“

Graf Otto,

Sohn des Grafen Rudolf des ältern.

(nach dem 1. Aug. 1254, vermnthlich 1255, und noch minderjährig verstorben).

			Nr.
1252, — —	Sarnen.	Gr. Otto mit seinen Brüdern Gotfr., Rnd. u. Eberh.; Verpfändung gewisser Einkünfte im Sarnenthal . .	78.
1253, Juli 30.	Laufenburg.	ders. mit s. Brüdern Gotfr., Rud. u. Eberh. nebst der Mutter Gertrud; Vergabung von Ryniken und Au an Wettingen	79.
1253, Aug. 1.	Laufenburg.	ders. mit Obigen, ebenfalls für Wettingen . . .	80.
1253. — —	—	ders. mit Obigen, ebenfalls für Wettingen . . .	81.
1254, Juni 16.	Zofingen.	ders. mit s. Mutter Gertrud u. s. Brüdern Gotfr., Rnd. u. Eherh.; Vergabung von Gütern im Eigen an den Dentschorden	74.
1254, — —	Laufenburg.	ders. mit Obigen; Vergabnng von Gütern in Altenburg an denselben	76

Graf Rudolf III. und Elisabeth von Rapperswil.

1270, Juli 15. Geburt des Gr. Rudolf. (S. Reg. Nr. 139.)

1291, Juli 31. (Fritag nach Sante Jacobis tult). *237.*
Gr. Rudolf v. H., Mitsiegler eines Briefs des Lütold v. Regensberg d. alten, welcher an Heinr. Brachsberg, Mönch in Rheinau, eine Hube zu Nache (Nack) verkauft hat.
Cod. dipl. Rhenaug. bei Zapf 1, 488.

1292—1294. *238.*
Laut Pfandrodel stehen dem jungen Grafen Rudolf v. H. 800 Mark zu Pfand.
Arch. f. Schwz. Gesch. 1, 143; Geschichtsfrd. 1, 307; Kopp II. 1, 596.

1294, Septbr. 13. (Montag n. U. Frauen dult.) ze Rinowe in d. Kloster. *239.*
Lütold, Freier v. Regensberg, verkauft dem Grafen Rudolf v. H., seinem Oheim, seine Burg zu Balbe mit allen Gütern, die dazu gehören, sowie edlen und unedlen Leuten um 1634 Mark löthiges Silber, Schaffhauser Gewicht.
Herrg. 3, 554, Nr. 672 (*Arch. Thiengen); Böhmer, Add. 2, 473; Kopp III. 1, 123.

1295, April 30. (In vigilia Philippi et Jacobi.) ap. Lofenberch. *240.*
Gr. Rudolf v. H. bestätigt den Johannitern in Bubinchon die von seinem Vater Gotfrid geschenkt erhaltene Hofstätte Waasen (aream . . . quae dicitur In Cespite) zu Laufenburg.
Herrg. 3, 556, Nr. 673 (*Arch. d. Commende Leuggern); Analecta Helvet. Habsb. p. 83; Böhmer, Add. 2, 474; Kopp III. 1, 123.

1295, Aug. 1. (Kal. Aug.) In claustro Monast. Rheinau. *241.*
Ruodolfus Comes de Habspurch, Domicellus, als Zeuge für Lütold von Regensberg beim Verkauf der Hofstatt (curtim) Eschinou (sitam in vicino castri Küssaperch) an das Kloster St. Blasien.
Herrg. 3, 557, Nr. 674 (*Arch. St. Blasien); Kopp III. 1, 122, 8; 123 4.

1296, Febr. 17. (an dem Freitage nach der alten vasenacht.) Basel. *242.*
Graf Rudolf v. Habchspurg ist mit Graf Volmar von Freiburg und andern Edlen dem Grafen Hermann von Homberg Bürge gegen Bischof Peter von Basel für 200 Mark Silbers, Betrag des vom Homberger dem Gotteshaus von Basel zugefügten Schadens.
Arch. d. ehem. Bisth. Basel, Livre des fiefs nobles fol. 43; Herrg. 3, 558, Nr. 676 (* Bischöfl. Basel'sches Archiv); Trouillat 2, 612, Nr. 473; Kopp III. 1, 123 (mit Datum vom 22. Febr.)

1296, Apr. 12. (II. Idus Aprilis). In oppido Rappreschwiler. *243.*
Rudolfus comes de H. et dominus in Rappreschwil und Elisabeth, Gräfin v. Rapprsw.[1], beurkunden, daß Heinrich, Vogt v. Dunrten, Ritter, die von ihnen zu Lehen rührende Lutzershube in Oberdunrten mit ihrem Willen dem Kloster Rüti verkauft habe. (Vergl. den daherigen Kaufbrief vom 11. April. Herrg. 3, 559, Nr. 677.)

1 Ueber die Verehelichung des Gr. Rudolf mit Elisabeth v. Rapperswyl vgl. Kopp III. 1, 122, Anm. 6 u. Urkk. II. p. 49.

Herrg. 3, 560, Nr. 678 (*Arch. d. Kl. Rüti); Böhmer, Add. 2, 474; Kopp III. 1, 123.

1296, (vor Sept. 24.) Actum Capellae, sigillatum vero Thuregi et in Rapreswile. *244.*

(Elisabeth) Comitissa de Rapreswile, conjugalis nobilis viri Rudolphi, Comitis de Habsburg, als Mitsieglerin eines Briefs der Aebtissin Elisabeth v. Zürich, wodurch ein Schiedsspruch zwischen Heinr. u. Ulr. Keller in Fällanden u. dem Conversbruder Wern. Spies in St. Urban verurkundet wird.
Soloth. Wochenbl. 1833, 245.

1297, Sept. *245.*

Gr. Rudolf v. H. nimmt Antheil an der beabsichtigten Heerfahrt König Adolfs v. Nassau gegen Frankreich; diesfällige Lagerung in der Nähe von Frankfurt a. M. Die Fahrt wurde im October aufgegeben.
Christ. Küchenmeister in der Helv. Bibl. 5, 80; Böhmer, Reg. 188; Add. 2, 474; Kopp III. 1, 123, 244.

1298, Aug. (Zinstag n. Mitte Ougsten.) Rappreschwil. *246.*

Gr. Rudolf v. H. und Herr zu Rappreschwil, und Elisabeth, Gräfin v. H. und Frau zu Rappr., beurkunden einwilligend, daß Peter v. Rambach das von ihnen rührende Kammerlehen zu Oberdünrten dem Gotteshaus Rüti verkauft habe.
Zeugen: Der Kilchher v. Jonen, Heinr. ab dem Turn, Rud. v. Kloten, Heinr. ab Ebnot, Hug Brun, Hugo Manaß, Heinr. Boni, Heinr. Primli, R. v. Grunow und Heinr. der Armo.
(In der Urk. bei Herrg.: am Zinstag ze mitten ougsten.)
Herrg. 3, 565, Nr. 685. (*Cod. d. Kl. Rüti); Böhmer, Add. 2, 474.

1298, Sept. 6. (Samstag v. Frauenmeß zu Herbst.) *247.*

Gr. Rudolf v. H. urkundet und gelobt, daß er die Bürger zu Laufenburg an dem Umgeld, welches sie aufgesetzt haben, niemals mit »schlechten Dingen beschweren« werde und daß sie es nach ihrer Stadt Nutzen und ihrem Gefallen sollen setzen und entsetzen können. Wollen die Bürger das Umgeld ablösen oder zu ihrem gemeinen Nutzen etwas anders damit thun, so solle er ihnen solches wohl gönnen und sie niemals daran gefährden noch damit beschweren können.
Laufenburg. ält. Urkkb. S. 30b; Stadtb. D. S. 5, Nr. 4.
Herrg. 3, 566, Nr. 686 (*Archiv Laufenburg); Böhmer, Add. 2, 474.

1299, März. 23. (Montag v. Mittefasten.) Zürich. *248.*

Gr. Rudolf v. H. und seine Gemahlin Elisabeth gestatten, im Beisein von Geistlichen, Rittern, Bürgern u. Dienstleuten, über verschiedene vor vier Jahren durch Frau Elisabeth mit Handen ihres gerichtlichen Vogtes, des Grafen Hug v. Werdenberg, sowie ihrer Kinder Wernher, Rudolf, Ludwig, Cäcilia und Clara, an Bürger von Zürich (Rudolf v. Beggehoten, Rudger v. Werdegg u. Wisse) veräußerte Güter bei Wollerau — Urk. d. Frau Elisabeth, Grafen Ludwigs seligen Wirthin v. Homberg u. Frau z. Raprechtswile, d. d. zur Neuen Raprechtswile, 11. Hornung 1295 — die Verleihung als Mannlehen in weitere Hand (an Hermann Menidorff, Rudolph Spichwart d. Gutten, Rudolf Snell und Rudolf v. dem Brunnen).
Siegler: Der Graf, die Gräfin und der v. Werdegg.
Archiv Einsiedeln V, 23; 3, 10 u. 3, 12; Eins. Reg. 120 u. 129; Mohr, Schw. Reg. (Einsiedeln) 1, 15; Böhmer, Add. 2, 474; Kopp III. 2, 263.

1299, Nach April. *249.*

Gr. Rudolf v. H. und Frau Elisabeth von Rapperswil treten vor den Abt Johannes in den Einsiedeln, um gemeinsam mit den Vogteien über die Höfe Erlenbach, Stäfa, Pfeffikon und Wolerau belehnt zu werden.
Einsiedeln. altes Urbar. p. 29a; Kopp III. 2, 265; ders. Urkk. II. p. 49.

1300, Jan. 7. (Mornendes n. d. zwelften Tage n. Wiennacht.) Zürich. *250.*

Elisabeth, Gräfin v. Habsburg und Frau z. Raprechtswile, mit Hand und Willen ihres Gemahls und Sohnes, der Grafen Rudolf v. H. u. Wernher von Homberg, und in Gegenwart des Hermann d. jüngern von Bonstetten, des Landrichters im Thurgau, verpfändet Herrn Hermann v. Landenberg, Marschalk zu Oesterreich, und Herrn Hermann, seinem Sohne, Kirchherrn zu Staufen, auf die Zeitdauer von fünf Jahren: Burg und Stadt Greifensee, mit dem Glattsee, mit den Höfen zu Vellanden, Mur und Niederuster, mit dem Laubishof z. Uster, zu welchem der dortige Kirchensatz gehört, mit den Höfen zu Nessinkon, Neningkon, Werinkon, Schwerzenbach, zu Hof und mit der Maier Gut zu Bertschinkon, worauf bereits 500 Mark Silbers erlegt sind. Das noch fehlende sechste Hundert soll frühere Versatzungen ledigen und, wenn es nicht hinreicht, soll das Pfand um soviel erhöht werden. Dazu fügt die Gräfin die Leute in beiden Dübelndorf, die an Raprechtswile gehören, und Leute und Güter unterhalb dem Hofbach bis Wetzinkon, hinab bis Kaiserstuhl und Baden und wieder hinauf an den Hofbach, von Eggberg bis Glattsee, welche an die Herrschaft Raprechtswile gehören, bei; was davon Eigen ist, wird den beiden zu Pfand gegeben, die Lehen hingegen werden des Marschalks Sohne und den Rittern Johannes v. Schönenberg und Hermann v. Hohenlandenberg geliehen.

Mitsiegler: Herr Hermann Freie v. Bonstetten d. jüngere, Landrichter im Thurgau. Zeugen: 5 Zürcher Chorherren, die Ritter Rudolf d. Mülner und Heinrich Rümlang v. Zürich, Walter v. Arwangen, Ulrich d. Reiche, Burghard v. Liebegg, Joh. v. Rümlang, Nicol. Krieg, Bürger v. Zürich, Arnold Trutmann, Bercht. v. Balb, Heinr. d. Amman v. Raprechtswile und Ulr. der Heiden.

(Stiftsarchiv St. Gallen). Von Arx, Gesch. v. St. Gallen II. 5, e; Kopp III. 2, 264.

1300, Jan. 23. (X. Kal. Febr. Ind. XIII.) Thuregi. *251.*

Gr. Rudolf v. H. gestattet durch Fertigung seiner Hand, daß Ritter Heinrich v. Winkelriet, genannt Schrutan, sein Dienstmann, von seinen Lehengütern zu Stans, Buochs und Alpnach soviel ihm beliebe für sein und seiner Eltern Seelenheil an das Kloster Engelberg vergaben möge.

Herrg. 3, 581 Nr. 689 (*Archiv Engelberg); Böhmer, Add. 2, 474; Kopp III. 2, 250; ders. Urkk. II. p. 40.

1300, April 14. (Mittwoch in der Osterwoche). Zürich. *252.*

Gr. Rudolf v. H. beurkundet, daß Peter v. Rambach, als Vogt seiner Bruderstochter, auf den Wallasee zu Gunsten des Klosters Einsiedeln verzichtet habe gegen 4 Mark Silber, Zürcher Gewicht.

Mohr, Schw. Reg. (Einsiedeln) 1, 15, Nr. 134; Böhmer, Add. 2, 474.

1300, Juni 20. (Montag n. Mitte Brachmonat.) Kenzingen. *253.*

Ritter Ludwig v. Berkheim und seine Brüder Conrad und Wernher geben die Burg Limburg, die ihr Vater Kuno von dem Grafen Rudolf v. H. durch Kauf an sich gebracht hatte, mit aller Zugchörde an ihren Herrn, den Grafen Egon v. Freiburg, zu Lehen auf und empfangen sie von ihm wieder als solches.

Mone, 11, 243.

1300, Sept. 15. (Donnerstag n. St. Regelun-tult.) Zürich. *254.*

Gr. Rudolf v. H. mit Andern als Zeuge für Herrn Hartmann d. Meier von Windegge, Ritter, welcher seiner Ehegattin Gertrud, Herrn Hermanns des Marschalls v. Landenberg Tochter, gewisse Güter als Pfand einsetzt.

Mohr, Reg. (Sargans) p. 21, Nr. 114.

1300. *255.*
Habsburgischer Schuldbrief wegen des Zolles zu Flüelen. Schatzarchiv Innsbruck; Anz. f. schwz. G. u. A. 9. 60.

1301, Nov. 29. (St. Andreas-Abend.) Brugg. *256.*
Berchtold der Schenk v. Castelen, Ritter, verkauft an die Gebrüder Albrecht und Egbrecht v. Mülinen mit dem Burgstall zu Wildenstein und dazu gehörenden Gütern, Leuten und Rechten unter Anderm auch den Albrecht Linggin u. Conrad, den Meister, seinen Bruder und deren Schwester-Söhne, für Lehen von seinem Herrn, Graf Rudolf v. H., und Albrechten Lindes, auch für Lehen vom gen. Herrn v. Habsburg, und zwar als einem Vogtmann des Gotteshauses v. Straßburg.
Soloth. Wochenbl. 1831, 548.

1301, Nov. 29. Brugg. *257.*
Ritter Berchtold d. Schenk v. Casteln, verkauft vor Herrn Werner v. Wolen, Ritter, und vielen Bürgern seine Burgstatt zu Wildenstein mit den im Dorfe Oberflacht dazu gehörenden Leuten und Rechten, als lediges Eigen, sowie einige Leute, sein Lehen vom Grafen Rudolf v. H., um 170 Pfund Pfennige an Albrecht v. Mülinen u. Egbrecht, des verstorbenen Herrn Albrechts Söhne, zu Winterthur.
Soloth. Wochenbl. 1831, 548; Kopp III. 2, 301/2.

1302, März 12. (Montag v. d. Palmtag.) Laufenburg. *258.*
Herr Ulrich v. Gutenburg, Ritter, erhält die Güter zu Hohsol, die da buwent Conrad Walprecht, Uolrick der Leman u. Růdolf Reinhard, die er von dem Grafen Rudolf v. H. bisher zu Lehen innegehabt hatte, von demselben zu einem ledigen Eigen.
Mone 3, 363.

1302, Juni 21. Aarau. *259.*
Frau Anna, Herrn Rudolfs Weib v. Ruchenstein, verkauft die Burg Casteln, welche theilweise ihr lediges Eigen ist, und andere Güter, die sie von Herrn Berchtold d. Schenken, sowie solche im Banne zu Togern, die sie von den Herzogen, und audere im Hanne zu Rinach, die sie vom Grafen Rudolf v. H. zu Pfand hat, mit Hand ihres Oheims, Herrn Hartmanns v. Baldegg, des ihr von ihrem Wirthe gegebenen Vogtes, an ihre Tochter Clarita. Vidimus d. d. Zürich 27. Nov. 1346.
(Staatsarchiv Aargau). Kopp III. 2, 302.

1303, Mai 19. (Xiiij. Kal. Junii.) Anagnie. *260.*
Papst Bonifaz ertheilt auf Ansuchen König Albrechts, dem Grafen Rudolf v. H. und der Frau Elisabeth, Gräfin v. Raprechtswiler, dessen Ehegattin, — welche beide, da der letztern verstorbener Ehegatte, Graf Ludwig v. Hoheuberg (Homberg), dem Grafen Rudolf v. H. »in tertio consanguinitatis gradu« verwandt war, zu einander im vierten Blutsverwandtschaftsgrade stehen, — nachträglich die für die rechtmäßige Erbfolge ihrer Kinder erforderliche Verwandtschaftsdispens.
(Vatican. Archiv). Kopp III. 1, 325, Urk. 37c; Wirtenbergische Jahrbücher 1859, p. 144 f. Note.

1304, Jan. 31. (II. Kal. Febr. Ind. II.) Sempach. *261.*
Graf Rudolf v. H. verzichtet auf die ihm zustehenden Rechte bezüglich gewisser Güter, welche Walter und Mangold, Söhne des sel. Edlen Berthold v. Eschibach, dem Kloster St. Katharina (Eschenbach) verkauft haben.
Zeugen: die Ritter Hartm. v. Hünaberg, Ulr. v. Gutenburg, Lütold der Münch, Hartm. v. Ruda, R. v. Trostberch. Siegler: Graf Rudolf v. H. und Walter v. E.
Herrg. 3, 587, Nr. 696 (* Arch. d. Kl. Eschenbach); Kopp III. 2, 279.

1305, Aug. 16. ze Rapertswile uffen der Burg. *262.*

Graf Rudolf v. H., Herr z. Raprechtswile, und Elisabeth, Gräfin z. R., geben »mit Johanses unsers Sunz Hant« den Spitalbrüdern zu Bubinkon, die ihretwegen in der Stadt Raprechtswile Schaden genommen, ihren Hof z. Rickenbach zu rechtem Eigen.

(Haus Buobikon, jetzt Staatsarchiv Zürich). Kopp III. 2, 264; ders. Urkk. II, p. 48.

1305, Dec. 29. Zürich. *263.*

Vor dem Grafen Rudolf v. H., Landgraf im Zürichgau, welcher zu Zürich auf der Hofstatt bei St. Peters Kirche zu Gericht sitzt, bestätigt Ita v. Homberg, des verstorbenen Grafen Hermann v. Homberg Schwester und Gemahlin des Grafen Friedrich v. Toggenburg d. jüngern, den von ihrem Gatten mit Bischof Peter v. Basel um 2100 Mark Silbers zu Handen des dortigen Hochstifts abgeschlossenen Verkauf der Stadt Liestal, der Veste Neu-Homberg, des Hofes Ellenwiler, sowie aller Güter und Rechte, die ihr aus der Erbschaft ihrer Vordern und ihres Bruders Hermann angefallen sind, mit einziger Ausnahme des Zolls und der Eisengruben im Frickgau.

Bruckner 975; Kopp II. 3, 265; ders. Urkk. II. 47, Anm. 3.

1306, Nov. 25. (St. Katherinen-Tag.) Bruck im Argoew. *264.*

Die Grafen Wernher und Ludwig v. Homberg verkaufen alle drei Burgen zu Wartenberg bei Basel, mit dem Hof und dem Kirchensatz zu Muttenz, mit der Hard, mit dem Twing und dem Bann bis mitten in die Birs und allem Gut, das zu den Burgen gehört, die sie von dem Gotteshaus zu Straßburg zu Lehen gehabt haben, an Königin Elisabeth von Rom zu Handen ihrer Kinder, der Herzoge von Oesterreich, um 1700 Mark Silber, Basler Gewicht. Sobald die in drei Raten zu entrichtende Zahlung (bis Martini 1307) erfolgt ist, findet die Uebergabe der Burgen statt, zu welcher auch Graf Rudolf v. H., der Mitbesiegler des Briefes ist, in Abwesenheit Graf Wernhers Gewalt hat.

(k.k. geh. Arch. in Wien). Argovia V, 13; v. Wyss, G. (Gr. Werner v. Homberg (Mitth. d. Antiq. Ges. in Z. XXIV) p. 20; Kopp II. 3, 324; ders. Urkk. II, 47.

1308, Oct. 24. (Donnerstag v. St. Simon u. Juda.) Laufenberg. *265.*

Heinrich Schivi, Sohn des sel. Mangold Schivi, Burger z. Laufenburg, und seine Schwester Katharina bekennen, daß sie vor Rudolf, dem Vogt von Grüningen, der zu Laufenburg an des edeln Herrn Grafen Rudolf v. H. Statt zu Gericht saß, und vor Rath u. Burgern z. Laufenburg an das Stift St. Blasien für 60 Mark Silbers verkauft haben: das Dorf zu Schadobridorf und 2 Schuposen in dem Dorfe zu Hirdorf sammt Zugehörde.

Mone, 6, 245.

1309, Apr. 10. *266.*

Gräfin Elisabeth v. Rapperswil, Ehegemahlin des Grafen Rudolf v. H. †. »Apr. IV. Idus: Elizabeth die Graffin, vnser Stiffterin«. Excerpta ex Necrol. monast. Wurmspacensis, Herrg. 3, 849. Vergl. auch Herrg. I, 237; Kopp, Urkk. II, 48–49.

1310, Januar 31. *267.*

Gr. Rudolf v. H., Magister Ulr. Wolfleibsch, Custos z. Zürich, Hartm. v. Baldegg, Heinr. v. Rümlang, Ritter, und Heinr. v. Schlatt entscheiden einen Streit zwischen Joh. u. Hartm. v. Cloten und dem Kloster Oetenbach. (Archiv Zürich).

1310, Febr. 24. (Sexta Kal. Martii.) Thuregi. *268.*

Gr. Rudolf v. H. überträgt um seiner Eltern, seiner verstorbenen Gemahlin Elisabeth und seines eigenen Seelenheils willen, das Patronatsrecht

der Kirche in Dietikon mit dem Präsentationsrecht in den Kapellen Urdorf und Spreitenbach an das Kloster Wettingen.

Gedr. Archiv Wettingen p. 241; Herrg. 3, 593, Nr. 704 (*Arch. Wettingen).

1310, März 23. (X. Kal. April. Ind. VIII.) Constantie. *269.*

Gebhard, Propst v. Straßburg, als Vicarius in temporalibus des Bischofs Gerhard v. Constanz, urkundet, daß die Grafen Rudolf v. H. und Johann, sein Sohn, um durch Vermehrung des Gotteshauses das Seelenheil ihrer Voreltern und der Gemahliu Elisabeth zu berathen, mit seiner Genehmigung der Kirche Jonen-bei Rapperswil, deren Lehenrecht den habsb. Grafen gehört, einen eigenen Priester für die Sonn- u. Feiertage gestiftet haben.

Siegler: Propst Gebhard, Graf Rudolf, für sich und seinen Sohn (der kein Siegel hat) und (auf Ansuchen der Grafen) auch Abt Joh. v. Einsiedeln und die Bürgermeister der Stadt Rapperswile. (Stadtarchiv Rapperswil).

Herrg. 3, 595, Nr. 705; Böhmer, Add. 2, 474; Kopp. Urkk. II. p. 48.

1310, Mai 1. (St. Walpurgen-Tag.) Zürich. *270.*

Gr. Rudolf v. H., als Bürge mit Andern, für 200 Mark Silber, Züricher Gewicht, welche die röm. Königin Elisabeth und ihr Sohn Lüpolt dem edlen Manne Rudolf v. Arburch, welcher des edlen Mannes Rudolf v. Hewen Tochter Benedicta geehelicht hat, als Heimsteuer verschrieben.

(S. g. Finanz-Arch. Zürich). Argovia. V, 21; Kopp IV. 1, 104. Anm. 3; Riezler, Fürstenberg. Urkkb. II. 40, Nr. 52.

1310, Mai 1. (Kalendis Maji.) Thuregi. *271.*

Gr. Rudolf v. H., »tunc Advocatus provincialis«, mit Andern als Zeuge im Brief des röm. Königs Heinrich VII., mit welchem derselbe dem Kloster St. Gallen die Stadt Wyl (oppidum Wyla situm in Turgoya) zuerkennt.

Herrg. 3, 597, Nr. 706. (*Tschudi'sche Sammlung auf Schloß Greplang).

1310, Mai 11. (Montag vor St. Pancratien.) Zürckh. *272.*

Gr. Rudolf v. H. verbürgt sich der Frau Adelheid v. Regensberg, Wittwe des Herrn Ulrich seligen, welcher er die Burg zu Balbe um 15 Mark verkauft hat, daß sein Sohn Johann, »wenn er zu seinen Tagen komme«, diese Burg aufgeben und darauf verzichten solle. Die Grafen Wernh. nnd Ludw. v. Hamburg (Homberg) und Ritter Rüdiger v. Wertenegg verbürgen sich für den Todfall des Grafen für den richtigen Vollzug.

Herrg. 3, 598 Nr. 708 (* Arch. Innsbruck); Böhmer, Add. 2, 474; Kopp, Urkk. II. p. 48.

1310, Oct. 6. (St. Fiden Tag). *273.*

Gr. Rudolf v. H. gibt dem Spital zu Schaffhausen die Eigenschaft eines Gütchens zu Lotstetten.

Herrg. 3, 599, Nr. 709 (*Stadtarch. Schaffhausen); Böhmer, Add. 2, 474.

1310, Oct. 6. (St. Fiden Tag). In des Manessen hofe, Zürckh. *274.*

Gr. Rudolf v. H. verzichtet zu Gunsten der Kirche Zürichs auf einen von ihm bisher zu Lehen gegangenen und nunmehr von Herrn Rudolf dem Mülner zu diesem Zweck ihm aufgegebenen Hof zu Schlieren.

Herrg. 3, 600, Nr. 710 (*Scheuchzer'sche Samml.); Böhmer, Add. 2, 474.

1310, Oct. 17. (Freitag nach St. Gallen Tag). Zürich. *275.*

Herr Lütold v. Regensberg, Herrn Ulrichs sel. Sohn, Freiherr, im Constanzer Bisthum, urkundet, daß er seiner Mutter gelobt habe, die Mannlehen, die ihm sein Vater hinterlassen habe, nicht zu verkaufen oder zu verpfänden. Hiezu sei er dadurch bewogen worden, daß ihm seine Mutter die Mannleben vom Grafen Rudolf v. H. um 60 Mark Silbers erlediget habe.

Zeugen: Johannes der Leutpriester v. Wenningen; Herr Heinr. v. Lunkoft, Pilgrim v. Jestetten, Ritter, u. Joh. v. Zollinkon.
Für Lütold v. Regensberg siegeln seine Vettern: Herr Jac. von Wart, Chunrat von Tengen u. Heinr. v. Tengen.
(Gubernialarch. Innsbruck). Anz. f. schwz. G. u. A. 9, 58; 11, 9.

1310, Oct. 27. (St. Simon u. St. Judas Abend). Zürich. *276.*
Gr. Rudolf v. H. gönnt auf Bitte der Frau Adelheid v. Regensberg Johann dem Chuderer die Lehenfolge seiner Töchter.
Herrg. 3, 601, Nr. 712 (*Stadtarch. Schaffhausen); Böhmer, Add. 2, 474.

1311, Juli 11. (St. Barnabas Tag). Diezzenhoven. *277.*
Gr. Rudolf v. H. beurkundet, daß sein Herr u. Vetter, Herzog Lüpolt v. Oestreich, von sich und seiner Brüder wegen die Burg zu Rotenburg gemeinsam mit ihm gekauft habe von Herrn Düring v. Ramstein u. Herrn Chunrat dem Münch z. St. Martin. (Haus-, Hof- u. Staatsarchiv Wien).
Kopp, Eidg. Urkk. II. 185; Böhmer, Add. 2, 474.

1311, Juli 22. (XI. Kal. Aug.) In castris ante Brixiam. *278.*
König Heinrich bestätigt dem Walther v. Castell eine Pfaudschaft auf die Vogtei in Richenbach u. in Helfetswiler bei Constanz und gebietet dem Gr. Rudolf v. H. caeterisque advocatis nostris provincialibus, denselben in diesem Rechte nicht zu hindern noch zu stören.
Herrg. 3, 602, Nr. 714 (*Egid. Tschudische Sammlung auf Schloß Greplang); Kopp IV. 1, 234.

1311, August 23. (St. Bartholomeus Abend). Zürich. *279.*
Gr. Rudolf v. H. wird für Heinrich Turbisse, Rudolfs Turbissen Bruder, welcher sich für seinen von Zürich ihm zugefügten Schaden mit 28 Pfund Pfennige abfinden läßt, desselben Tröster gegen die Stadt Zürich.
(Staatsarch. Zürich Nr. 1440). Kopp IV. 1, 243, Anm. 3.

1311. *280.*
Elisabeth, verwittwete röm. Königin, ersucht den Bischof Johann von Straßburg, durch den Abt von St. Blasien auf den röm. König einzuwirken, daß nicht die Vogtei dieses Klosters dem Grafen Rudolf v. H. übertragen werde.
Herrg. 3, 603, Nr. 715; Chmel, die Handschr. der k. k. Hofbibl. 2, 330; Kopp IV. 1, 52.

1312, Oct. 4. (Mittw. n. St. Leodegar). Arowe. *281.*
Gr. Rudolf v. H. verkauft dem Ulrich Trutmann, Bürger zu Aarau, sein Getwing und Bann zu Niedern Endvelt um sechzehentehalb Mark.
Zeugen: Kunr. v. Wiggen, Schultheiß zu Aarau, Heinr. v. Rore, Heinr. Küngstein v. Kienberg, Arn. zum Turne, Joh. d. Schulmeister z. Arowe, Chuonr. Brunwart v. Laufenburg u. 5 Andere. (Stadtarchiv Aarau).
Kopp, Urkk. II. 196; ders. IV. 1, 263; Böhmer, Add. 2, 474.

1313, Januar 2. *282.*
Petrus, Rector Ecclesie in Dietikon, bekennt, daß er mit Zustimmung, Rath u. Willen »illustris domini et patris mei, Rudolfi Comitis de Habsburg«, der einst Lehenherr der Kirche zu Dietikon gewesen, den Zehnten in Dietikon, Oberndorf und in Winreben dem Kloster Wettingen um 40 Pfund Zürcher Pfennige verkauft und diesen Betrag zu Handen seiner Kirche empfangen habe; desgleichen bescheinigt er, vom genannten Gotteshause zur Erleichterung seiner Schulden 3 Mark Silber Zürcher Gewicht empfangen zu haben, wofür er den Zehnten zu Niedernurdorf verpfändet.
Zeugen: Herr Berchtold, Viceplebanus, u. Kunrad, sein Gehülfe.
Siegler: Kirchherr Peter v. Dietinkon u. Graf Rudolf.
Gedr. Archiv Wettingen p. 937; Kopp IV. 1, 271; ders. Urkk. II. 48.

1313, Heumonat 24. Zofingen. *283.*
Gr. Rudolf v. H., Zeuge für Herzog Leupold bei den Unterhandlungen zwischen Oesterreich u. Kyburg.
(Staatsarch. Luzern). Geschichtsfrd. 1, 71.

1313, Aug. 1. (St. Peters Tag). Willisau. *284.*
Gr. Rudolf v. H. (gemeinschaftlich mit andern Edlen) als Zeuge der Grafen Hartmann u. Eberhard, Gebrüder, v. Kyburg, gegen Herzog Lüpold v. Oesterreich, welchem die Kyburger die Eigenschaft der Burg u. Stadt zu Wangen sowie der Veste Huttwyl nebst Zugehörden abtreten, um sie vom Herzog wieder zu Lehen zu empfangen.
Soloth. Wochenbl. 1819, 470.

1313, Aug. 1. (St. Peters Tag). Willisau. *285.*
Gr. Rudolf v. H., mit andern Edlen, als Zeuge seines Vetters Herzog Lüpolds v. Oesterreich, welcher das Versprechen abgibt, den Grafen Hartmann u. Eberhard v. Kyburg u. ihrer Schwester Katharina u. deren Erben die Landgrafschaft zu Burgund, welche dermalen noch Graf Heinrich von Bucheck von ihm zu Lehen habe, bei Erledigung zu verleihen.
Soloth. Wochenbl. 1819, 472.

1313, Aug. 1. (St. Peters Tag). Willisau. *286.*
Gr. Rudolf v. H., mit Andern, als Zeuge für die Grafen Hartmann u. Eberhard, Gebrüder, v. Kyburg, gegen Herzog Leupolt v. Oesterreich, betr. 10jährige Exemption einiger Edlen vom Landgericht Burgund. (Staatsarch. Zürich).
Kopp, Urkk. II. 199–200, Nr. 147.

1313, Aug. 1. (St. Peters Tag.) Willisau. *287.*
Gr. Rudolf v. H. als Zeuge der Grafen Hartmann u. Eberhard v. Kyburg für Herzog Lüpolt v. Oesterreich, bei Verzichtleistung der erstern auf das Gut v. Brandeis u. auf Beihülfe zu Gunsten von Wernher v. Kyen u. Dietrich v. Rüti. (Haus-, Hof- u. Staatsarch. Wien).
Kopp IV. 1, 350; Böhmer, Add. 2, 474.

1314, März 12. (St. Gregorien Tag). Raprechtzwile. *288.*
Gr. Rudolf v. H., Herr zu Raprechtswile, intervenirt bei Wernher Stufacher, Landammann, u. bei den Landleuten zu Swyz um die Erledigung einiger gefangen gehaltenen Conventbrüder v. Einsiedeln, nämlich der beiden Wunnenberg, des v. Fleiningen, des Joh. v. Regensberg u. Meisters Rudolf (v. Radegg), des Schulmeisters, der ihm von Eigenschaft angehöre. Der Graf versichert für sich u. Graf Ulrich v. Pfirt, ihnen dieser That willen weder Schaden noch Leid zu thun, und erklärt, wenn sie ihn durch die Lediglassung ehren, so werde ein jeglicher seiner Freunde desto lieber ihr Freund um diese Sache sein. (Archiv Schwyz).
Tschudi 1, 265 a.; Herrg. 3, 605, Nr. 718; Analecta Helvet. Habsb. p. 137; Böhmer, Add. 2, 474; Kopp IV. 2, 21; ders., Urkk. II. 74, 75 u. 77, Anmerk. 6; Mohr, Reg. v. Einsiedeln p. 28, Nr. 189.

1314–1315.
Gr. Rudolf III. v. H. † — Ueber Sterbejahr u. Tag bestehen folgende abweichende Aufzeichnungen:
a) Necrol. Wetting. (Herrg. 3, 843): »XI. Kal. Jan. (22. Dec.). An. Dom. MCCCXIV. obiit R. Comes de Habspurg, qui jussit se de monte Pessulano deduci ad nostrum monasterium.« Wahrscheinlich sind die Kalenden des Jahres 1315 gemeint, denn XI. Kal. 1314 würden auf den 22. Dec. 1313 entfallen.
b) Necrol. Wetting. (Herrg. 3, 848): »XI. Kal. Jan. Ob. Rudolf Graff v. Habspurg.«

c) Anniv. Eccles. paroch. Loffenberg. majoris: »Jan. XI. Kal. Anno dom. MCCCXV. obiit illustris Dominus Rudolwus Comes de Habspurg dictus de Loffenberg et in Rapperswile.« (Demnach am 22. Decbr. 1314).

d) Jahrzeitenbuch v. Rapperswil (p. 8 b. Jan. 22.): »Do man zalt von cristi geburt tusend drühundert fünffzechn Jar ist gestorben der edel wolgeborn hrr graff rudolff von habspurg. bitten gott für die sel.«

Vergl. auch Herrg. 1, 238 u. Kopp, Urkk. II., 49.

Gemeinschaftliche Urkunden.

			Nr.
1274, Sept. 11.	Zürich.	Gr. Rud. mit s. Oheim Bischof Rud. v. Constanz u. s. Bruder Gr. Eberh.; Güterverkauf an Wettingen	164.
1282, Mai 8.	—	ders. mit s. Oheim Eberh.; Zeuge für s. Oheim Bischof Rud. v. Constanz beim Verkauf von Arbon	231.
1283, Sept. 25.	Basel.	ders. mit s. Oheim Eberh.; für die Minderbrüder zu Laufenburg	234.
1287, Juni 5.	Rheinau.	ders. mit s. Oheim u. Vormund Bischof Rud. v. Constanz; Aufgabe d. Vogtei Spreitenbach gegen Wettingen	172.
1291, Sept. 17.	Kerzerz.	ders. mit Obigem u. Gr. Hartmann v. Kyburg, im Bund mit Amadeus v. Savoyen	176.

Graf Johann I.,

Herr zu Laufenburg und Rapperswil.

1315, Mai 30. (Freitag v. St. Petronellen Tag). Laufenburg. *289.*

Gr. Johann v. H. urkundet, daß er (»daß nicht das Recht mit dem Unrechten verdruckt werde und neue Funde alte Rechte u. gute Gewohnheiten verdrucken möchten«) alle die Rechte u. guten Gewohnheiten, welche Stadt u. Bürger v. Laufenb. von Alter hergebracht haben und die von s. Vordern bisher bestätigt seien, mit Gottes Hülfe und mit dieser Handveste bestätige. Folgen die Privilegien der Stadt, betr. Gerichtsbarkeit in Criminalfällen, die Boden- u. a. Zinsschuldigkeiten (Pfand liden) zu Handen des Gotteshauses Säckingen, Niederlassung u. Abzug, Gebote (zu Frohnen, Wachen u. Diensten), Marktfreiheit, Abwandlung u. Bußen v. Zuchtpolizeivergehen, Brückenunterhalt, Nutzung v. Wunn u. Weid, Hut der Allmend, Nutzung u. Unterhalt v. Brunnen, Wegen u. Stegen, Gerichtsstand der Bürger v. Laufenb., kl. Brückenzoll, Umgeld, Herrschaftssteuer.

»Diesen Brief hat Maximilian Künig confirmirt zu Freyburg im Breisgau am Freitag nach Sanct Jacobs Tag (27. Juli) 1498.«

Laufenb. Urkkb. D., 7—12, Nr. 6.

1315, Juni 7. (An dem 7. Tag nach ingêndem Brachot.) Baden. *290.*

Gr. Johann v. H., verbeiständet durch seinen Stiefbruder Gr. Wernher v. Homberg, verträgt sich vor König Friedrich (dem Schönen) mit seiner Stiefmutter Maria, des Grafen Friedrich v. Oettingen Tochter, um Heimsteuer, Widerlag, Morgengabe etc.

Zeugen: Gr. Hartmann v. Kiburch, Freiherr Lütold v. Krenkingen, Rudolf v. Lichtensteig, Johann v. Klingenberch, (Wern)her v. Arwangen, Ritter, u. A.

Herrg. 3, 606, Nr. 720; (*Arch. St. Blasien); Kopp, Gesch. IV. 2, 92, 94; Mitth. d. Antiq. Gesellsch. in Zürich 24, 21; Böhmer, Add. 2, 475.

1315, Juni 11. (III. Idus Junii.) Constantie. *291.*

König Friedrich genehmigt das zwischen den Stiefbrüdern Gr. Wernher v. Homberg und Graf Johannes v. Habsburg abgeschlossene Gemächde,

nach welchem dieselben sich gegenseitig alle ihre Reichslehen vermachen: Gr. Wernher insbesondere den Reichszoll zu Flüelen u. a. m.; Gr. Joh. die Grafschaft im Klettgau, die Vogtei zu Rheinau u. a. m. Auf den Fall s. Vermählung behält sich Wernher vor, seiner künftigen Gemahlin Morgengabe auf s. Lehen legen zu können. Der König ergänzt des Gr. Johann Minderjährigkeit.

Herrg. 3, 609, Nr. 721; (*Erzherzogl. Arch. Innsbruck); Lichnowsky 3, Reg. 337; Glafey, Anecdot. 1, 293; Ludewig, Reliq. 10, 214; Kopp IV. 2, 94; ders. Urkk. II. p. 49—50; Geschichtsfrd. I, 16, 440.

1315. *292.*

Lena, die Wittwe des Heinrich v. Uriels (Urgitz, Burgstall bei Densbüren), säßhaft zu Laufenburg, vergabt mit Konst. v. Bückheim einen Hof zu Thalheim, der ein Lehen vom Grafen Hans v. Habsburg ist, mit dessen Bewilligung an die von ihrem Bruder gestiftete Kaplanei zu den 3 Königen in Laufenburg.

(Pergamenturk. im Besitz des Hrn. Pfarrer C. Schröter in Rheinfelden.)

1320, Januar 19. (Samstag nach St. Hilarientag). *293.*

Gr. Johann v. H. siegelt als Zeuge eine Fertigungsurkunde, betr. 7 im Banne des Dorfes Schinznach gelegene Güter, welche Johann Galmter, Bürger z. Laufenb., u. s. Ehefrau Elsa an Aebtissin u. Convent des Klosters Königsfelden um 34¾ Mark Silber Basler Gewicht verkauft haben.

(Aarg. Staatsarchiv, Königsfelden K. O. 2).

1326, März 26. *294.*

Bruchstück einer Urkunde des Gr. Johann v. H., welcher als Pfleger der March, an des noch minderjährigen Gr. Wernher v. Homberg Statt, ein Uebereinkommen der Leute in der March mit den Landleuten von Schwyz genehmigt. (Ohne Zweifel identisch mit dem vom gleichen Tage (mitwuchen ze ûsgêndem Merzen) aber 1523 datirten, im Staatsarchiv Schwyz liegenden Originalbriefe, Reg. Nr. 310.

Herrg. (*Scheuchzer'sche Sammlung) 3, 614, Nr. 726.

1320, Oct. 27. (In vigilia Simonis et Jude, Ind. IV.). Rinowe. *295.*

Gr. Johann v. H., Ritter, bestätigt die Schenkung einer Leibeigenen, der Frau Willeburck, des sel. Herrn Lütolds v. R..... Tochter und des sel.... v. Ziewendal ehelichen Wirtin, die sein Vater Gr. Rudolf sel. zur Hälfte an's Gotteshaus Rheinau geschenkt hatte, mit Einschluß ihrer dermaligen oder noch zu gewärtigenden Kinder.

(Staatsarchiv Zürich, Rheinau). Cod. dipl. Rhenaug, bei Zapf 1, 501; Böhmer, Add. 2, 475.

1321, Febr. 17. (Montag nach St. Valentins Tag). Colmar. *296.*

König Friedrich bezengt, daß vor ihn gekommen seien Gr. Johannes v. H. u. Gr. Wernher, des Gr. Wernher v. Homberg sel. Sohn, letzterer unter Beistandschaft seines ihm vom König gesetzten Vormundes, Gr. Ulrichs v. Pfirt, und ihn gebeten haben, ein zwischen Gr. Wernher und Gr. Johann, der sonst Jenes rechter Vogt ist, vereinbartes Gemächde, gemäß welchem die beiden Grafen sich gegenseitig auf den Fall Absterbens des Einen oder Andern alle ihre Reichslehen vermachen, zu genehmigen, was Seitens des Königs geschieht.

(Haus-, Hof- u. Staatsarch. Wien). Herrg. 3, 616, Nr. 729; Lichn. 3 Nr. 559; Böhmer, Add. 2, 475; Glafey, Anecdot. 1, 296; Ludewig, Reliq. 10 208; Baumann, Volunt. Imp. consort. p. 30; Geschichtsfrd. i, 17, 441; Kopp IV. 2, 481, Urk. 47.

1321, Hornung 18. Colmar. *297.*

Dem Grafen Johannes v. H. und (dem noch minderjährigen) Werner v. Homberg wird in Gegenwart König Friedrichs durch Bischof Johann v. Straßburg um die 3 Burgen Wartenherg die Gemeinschaft der Gotteshauslehen zugesichert.

Kopp, Urkk. II. 50.

1321, März. 10. (Zinstag v. St. Gregoriendnlt). Zürich. *298.*

Johann, Abt v. Einsiedeln, urkundet, daß die Grafen Johann v. H. und Wernher, des Grafen Wernher sel. Sohn, v. Homberg, letzterer unter Verbeiständung des Herrn Jac. v. Wart, als ihm ad hoc beigegebenen Vogtes, hinsichtlich ihrer beidseitigen Lehen vom Gotteshaus Einsiedeln ein gegenseitiges Gemächde errichtet haben, wozu er, Abt Johann, seine Einwilligung gebe.

Erbetene Zeugen: Hug v. Werdenberg, Comthur zu Bubinkon, Graf Krafft u. Graf Friedrich v. Toggenhurg, Herr Ulr. v. Mazingen, ein Freier, Herr Hartm. v. Baldegg, Ritter, Herr Peter v. Ebersperg, Ritter, Herr Joh. v. Münchwile, Herr Ulr. v. Muntfurt, Ritter, die Herren Rudolf u. Joh. die Mülner v. Zürich, Ritter, Herr Hug Brun, Ritter, Arnold im Turn, Bercht. v. Henghart, Eberh. v. Vore u. a. ehrbare Leute.

Siegler: Abt Johann, Lütold v. Regensberg u. Jac. v. Wart.

(Haus-, Hof- u. Staatsarchiv in Wien). Herrg. 3, 617, Nr. 731; Kopp IV. 2, 482/3, Urk. 49; Lindinner, Gesch. d. Joh. Ordens, Ms. 54.

1321, März. 10. (Zinstag v. St. Gregorien Tag). *299.*

Gr. Johann v. Habchesburg belehnt den Berchtold Gemöre, Burger v. Schaffhausen, dessen Ehefrau Adelheid und Tochter Anna, Herrn Eberhard des Swagers eheliche Wirthin, mit dem Kelnhof zu Sibelingen.

Herrg. 3, 617, Nr. 730; (*Arch. Innsbruck); Böhmer, Add. 2, 475.

1321, März 10. (Zinstag v. St. Georien Dult). *300.*

Abt Johann v. Schwanden gibt den Grafen Johann v. H. u. Wernher v. Homberg die Vogtei über die Güter des Gotteshauses außer dem Etzel, die von Alter her zur Herrschaft Rapperswil gehörten, zu Lehen. (Arch. Innspruck).

Mohr, Reg. (Einsiedeln) p. 23, Nr. 217.

1321, April 21. (Zinstag v. St. Georien Tag). Raprechtwile. *301.*

Die Grafen Johann v. H. u. Wernher v. Homberg, dessen Vogt und Pfleger Ersterer ist, anerkennen, daß alle ihre Vogteien außerhalb des Berges Etzel Lehen vom Gotteshaus Einsiedeln seien.

Herrg. 3, 619, Nr. 732 (*Arch. Einsiedeln); Böhmer, Add. 2, 475; Kopp, Gesch. IV. 2, 283 u. 482 (mit 10. März); Mitth. d. Antiq. Ges. in Z. 24, 23; Mohr, Reg. (Einsiedeln) p. 22, Nr. 216; Libertas Einsidl. p. 105.

1321, Mai 25. (St. Urban). Rapperswil. *302.*

Gr. Johann v. H. versetzt seinem Diener, Herrn Hermann v. Hunwyl, welcher an ihm 57 Mark Silber Zürcher Gewicht zu fordern hatte, u. dessen Erben, die Vogtei über den Kelnhof zu Kempten mit allem dazu Gehörenden, außer den Gerichten über die Helm, die dem Abt von Einsiedeln gehören; dabei verspricht er auch, diese Vogtei nicht zu lösen, bevor er die Veste Grifensee, wohin jene Vogtei gehört, gelöst habe. (Abt Burkards v. Einsiedeln Buch).

Mohr, Reg. (Einsiedeln) p. 23, Nr. 218.

1321, Juli 4. (Samstag n. St. Peter u. Paul). *303.*

Gr. Johann v. H. urkundet, daß Margrethe, Jacobs v. Gauenwile Tochter, Ehefrau Heinrichs des Schenken v. Gösgen, die 2 Mark Geldes,

die ihr Ehemann zu Biberstein als Seßlehen inne hat, für den Fall, daß sie ohne Leibeserben sind, nach dessen Tod so lange als Leibgedinge haben soll, als sie lebt und daselbst seßhaft ist.
(Aarg. Staatsarchiv, Biberstein Z. 12). Soloth. Wochenbl. 1829, 667.

1321, Aug. 8. (Samstag v. St. Laurenzen Tag). Bichelnse. *304.*
Die Grafen Johann v. H. u. Wernher, des Grafen Wernher sel. von Homberg Sohn, letzterer unter Beistand des Herrn Jac. v. Wart, der ihm, »wan er zu sinen tagen nicht khomen was«, als Vogt beigegeben worden, errichten vor Abt Hiltpolt v. St. Gallen ein gegenseitiges Gemächde betreffend alle ihre Lehen vom Gotteshaus St. Gallen.
Zugegen waren: Herr Eberhard v. Burgelon, Herr Ulr. v. Matzingen, Lütold v. Regensperg, ein Freier, Herr Hartm. v. Baldegg, Herr Hartm., sein Sohn, Herr Rudolf v. Roschach, Kilchherr, Herr Eglof v. Rosenberg, Herr Burk. v. Ramswag, Herr Rud. v. Ramswag, Herr Conr. der Schenckhe v. Landegg, Herr Joh. v. Münchwile, Herr Ulr. der Vogt v. Wartensee, Heinr. der Ome u. Andere.
(Haus-, Hof- u. Staatsarchiv in Wien). Herrg. 3, 620, Nr. 734; Kopp IV. 2, 485/6, Urk. 53.

1321 (?) *305.*
Hartmann Spiser v. Rheinfelden bekennt, daß er und sein Bruder mit Entzelin Spiser, ihrem Vetter, von Graf Johann v. H. in dem Banne zu Hofmeli (Möhlin) 18 Viernzel Korn Geldes, Dinkel u. Haber, mit Hühnern u. Eiern, die dazu gehören, zu Lehen haben.
Herrg. 3, 623, Nr. 738. (*Erzherzogl. Archiv in Innsbruck).

1321. *306.*
»Burkart v. Tegerfelt hat von minem herren Johans von Hapsburg »ze lehen in dem ban ze Bus, zehen vierdenzal an korn unt an habern.«
Notiz bei Herrg. 3, 624, Nr. 739. (*Erzherzogl. Arch. in Innsbruck).

1321. *307.*
»Ein hof buwet Eberhart Ramung und ein hof buwet der Brecht von Zümbern und ein hof buwet Welti Ramung und ein Zehndun ze Zimbern; die vorgeschriben güter hett verpfand an Johann v. Eschingen: dú licht mîn herr Graf Johans v. Habspurg, dú warent wîlent lehen von mînen Herren Rechensperg.«
Herrg. 3, 621, Nr. 735. (*Erzherzogl. Archiv in Innsbruck).

1323, Jänner 18. (Dienstag n. St. Hilarien.) Rappreswile. *308.*
Vor Gr. Johann v. H., Herrn zu Rappreswile, erscheint der Freie Gerung v. Kempten, um die Vogtei zu Ringwile aufzugeben, welche er vom Grafen zu rechtem Lehen und dieser von seinem Vater Rudolf zu rechtem Eigen hatte; hierauf tritt Gr. Johannes die Eigenschaft den Spitalbrüdern zu Bubinkon ab.
Zeugen: Die Ritter Hartmann v. Baldegg, Eberh. v. Eppenstein und Egbrecht v. Goldenberg. (Archiv Bubinkon.)
Kopp V. 1, 45/46.

1323, März. 11. Zürich. *309.*
Gr. Johann v. H. thut kund, daß sein sel. Vater, Graf Rudolf v. H., um seines, seiner Vordern u. seiner Ehefrau Elsbethen Seelenheiles willen dem Abt, Convent u. Kloster Wettingen den Kirchensatz zu Dietikon mit den zwei Kapellen Spreitenbach u. Urdorf sammt aller Zugehörde zu rechtem Eigen gegeben habe, und bestätigt diese Schenkung.
Zeugen: Meister Ulr. Wolfleisch, Küstermeister; Walt. v. Wediswile, Leutpriester; Herr Joh. Thye, Senger; Herr Heinr. v. Bosnewil, Chorherr

der Kirche Zürich; Herr Düring Marschal v. Basel; Herr Herm. v. Hunwil, Ritter; Jac. der Meyer v. Slieron, und andere ehrbare Lente.

Archiv Wettingen p. 243; Herrg. 3, 626, Nr. 743 (*Archiv Wettingen); Böhmer, Add. 2, 475; Kopp V. 1, 46.

1323, März 30. (an d. mitwuchen ze ûsgêndem Merzen. *310.*

Gr. Johann v. H. thut kund, daß die Gemeinde der Leute in der March, deren Vogt u. Pfleger er an seines minderjährigen Vetters Gr. Wernher v. Homberg Statt sei, mit s. Willen u. Gunst mit den Landleuten von »Switze« zur Erhaltung gegenseitiger Freundschaft auf drei Jahre dahin übereingekommen seien: Wenn ein Landmann aus der March als Schuldner oder Bürge derer von Schwyz seine Schuld aus Armuth nicht zu bezahlen vermöge und ihm darum die March verboten würde, so solle der, welcher ihn dann hause oder hofe, ihm Essen oder Trinken gebe, mit ihm für die gleiche Schuld verhaftet sein. S. h.

(Staatsarchiv Schwyz Nr. 72). Tschudi 1, 295 b.; Herrg. 3, 627, Nr. 744 (*Cod. St. Blasian); Analecta Helvet. Habsb. p. 149; Aelt. Eidg. Absch. 1, 396, Nr. 125; Kopp V. 1, 45; Böhmer, Add. 2, 475.

1323, Sept. 22. (St. Mauritzentag). Baden. *311.*

Gr. Johann v. H. gelobt dem Herzog Lüpolt v. Oesterreich in seinem u. seiner Brüder Krieg gegen Herzog Ludwig v. Baiern oder gegen wen immer 2 Jahre lang zu dienen und ebenso gegen die Waldstätte Schwyz u. Glarus, so lange der Krieg währt. Den Herzogen u. ihren Verbündeten sollen des Grafen Vesten allezeit offen sein, so oft und viel sie es bedürfen. Zwischen Speier, Nürnberg u. am Lech wird ihnen der Graf mit 15 Helmen dienen, innerhalb des Landes aber mit seiner ganzen Macht zu Roß und zu Fuß.

(Archiv Schwyz). Herrg. 3, 629, Nr. 746; Tschudi 1, 297; Jahrbuch v. Glarus 2, 164, Nr. 49; Lichn. 3, Nr. 627; Böhmer, Add. 2, 475; Aelt. Eidg. Abschiede 1, 13, Nr. 39; Kopp V. 1, 46—47; ders. V, 1, 499 (Briefe der Veste Baden Bl. LXIII b. 8).

1323, Sept. 22. (St. Mauricien Tag). Baden. *312.*

Lüpolt, Herz. zu Oesterreich, ist mit seinem Oheim, Gr. Johann v. H., übereingekommen, ihm für seine Dienste 600 Mark Silbers zu geben. Hinsichtlich der »Stözze u. Ansprach«, die sein Oheim (wegen der Verlassenschaft des Wernlin v. Homberg) an ihm habe, sei ein Schiedsgericht bestellt, in das der Herzog den Edlen Heinr. v. Grissemberg u. seinen Vogt Walther z. Baden, u. der Graf v. H. die Ritter Burkhart Wernher v. Ramstein u. Wernher v. Kienberg und beide gemeinsam den Bruder Hug v. Werdenberg u. Herrn Lütold v. Krenkingen gewählt haben, welche was Rechtens, erkennen werden.

Herrg. 3, 628, Nr. 745 (*Erzherzogl. Archiv Innsbruck); Lichn. 3, Reg. 626; Kopp V. 1, 47.

1323. *313.*

Herzog Leupold zu Oesterreich verschreibt die Herrschaft Lauchringen seinem Vetter, dem Grafen Johann v. H., als Pfandlehen für dessen Hülfeleistung wider König Ludwig v. Baiern.

Mone 21, 157.

1323 (circa). *314.*

Gr. Johann v. H. u. seine Gemahlin Agnes bekennen, von dem Landgrafen Ulrich v. Elsaß, ihrem Vetter, die Summe von 1100 Mark Silber für die Steuer zu Erstein u. von 30 Mark Silber auf den Zehnten zu Kestenholz erhalten zu haben. Diese Gelder sind auf Stadt u. Veste Laufenburg sichergestellt u. fallen nach des Grafen u. seiner Gemahlin Ableben an Landgraf Ulrich zurück.

Spach, Inventaire des archives départementales de Strasbourg III, 1, 15. (Die Jahrzahl ist von Spach nicht beigefügt, die Ueberschrift lautet nur 1320–25.)

1323–1326. 315.

Abt Johannes v. Einsiedeln (resign. 1326) erklärt, daß nachdem Graf Wernher (Wernli) v. Homberg gestorben (zwischen dem 30. März u. 22. Sept. 1323), Graf Johann v. H. vor ihn gekommen sei und nun auch allein die Lehen des Gotteshauses Einsiedeln empfangen habe.

Kopp IV. 2, 242, 7; Urkk. II. 50 n. 51; v. Wyss, Gr. Wernher v. Homberg (Mittheil. der Antiq. Gesellsch. in Zürich XXIV.) p. 23.

1325 (ze îngêndem Abrellen). Zürich. 316.

Herr Ulrich v. Matzingen, ein Freier, u. Rudolf Biber v. Zürich, Ritter, verzichten auf das Lehen des Hofes zu Schlieren, der 15 Stücke gilt u. von Rud. Koufman bebaut wird und welchen ihnen Graf Johann v. H. zu Lehen verliehen hatte, nachdem Joh. Bader, Bürger von Zürich, urkundlich nachgewiesen, daß dieser Hof sein rechtes Erbe von der Kirche der Propstei Zürich sei, und sie von ihm 18 Pfund Züricher Pfennige empfangen haben.

Herrg. 3, 633, Nr. 750 (*Scheuchzer'sche Sammlung); Kopp V. 1, 339.

1325, Dec. 20. (St. Thomas Abend). 317.

Gr. Johann v. H., Landgraf im Klettgau, urkundet, daß ihm Uoli, des sel. Johann Kuderer Sohn, mit s. Vogt Konrad dem Kuderer v. Kaiserstuhl das Lehen des Hofes auf dem Gaisberg zu Balbe und 1 Hube, die dort nidwärts der nidern Brücke gelegen ist, sowie 1 Weingartens, aufgegeben und daß er diese Güter dem hl. Geist-Spital zu Schaffhausen in gl. Eigenschaft verliehen habe.

Herrg. 3, 633, Nr. 751 (*Archiv Schaffhausen); Böhmer, Add. 2, 475; Kopp V. 1, 67 u. 339.

1325. Zürich. 318.

Gr. Johann v. H. bestätigt den Verzicht des Freiherrn Ulrich von Matzingen u. des Ritters Rudolf Biber v. Zürich auf den Hof zu Schlieren zu Gunsten des Joh. Bader, Bürger v. Zürich, dessen rechtes Erbe von der Propstei zu Zürich er ist, wovon Graf Joh. durch ehrbarer Leute Aussage und aus Briefen, die s. sel. Vater Graf Rudolf v. Habsburg darum gegeben, sich überzeugt hat.

Herrg. 3, 634, Nr. 752 (*Scheuchzer'sche Sammlung); Böhmer, Add. 2, 475.

1326, Febr. 4. (Zinstag n. u. Frauentag zu Kerwihi.) 319.

Ueli der Kuderer, mit Handen s. Vogtes Conrad d. Kuderer, läßt durch Junker Lütold d. ältern v. Regensberg verurkunden, daß er den bisher vom Grafen Johann v. H. zu Lehen gehabten Hof auf dem Gaisberg u. die Hube zur nideren Brücke u. den Weingarten zu Balb, mit Handen s. Vogtes u. Einwilligung des Herrn Lütold, dessen eigen er sei, aufgegeben und daß er diese Güter, welche von Graf Johann v. Habsburg dem Spital zu Schaffhausen als Eigenthum übergeben worden, von letzterem zu einem rechten Zinslehen für sich u. Erben empfangen habe, um 2 Mütt Kernen u. 1 Malter Haber, Schaffhauser Maß, welche jährlich auf St. Galli Tag an's Spital zu entrichten seien.

Herrg. 3, 635, Nr. 753 (*Archiv Schaffhausen); Kopp V. 1, 339.

1326. 320.

Gr. Hans v. H. gibt dem Spital in Schaffhausen ein Gut in Balm als Erblehen.

Rügger, Chronik v. Schaffhausen, Ms.

1327, April 25. 321.

Gr. Johann v. H., Herr zu Rapperswil, tritt eine Gutsvogtei zu Ebrechtswile (Eberhardswil), welche der von dem Grafen belehnte Edelknecht Heinrich, Sohn Johannes sel. ab dem Huse von Bar, an Cappel gegeben und die jährlich 7 Mütt Haber erträgt, dem genannten Gotteshause zu Eigen ab.

(Arch. Cappel). Kopp V. 1, 342—343; Mohr, Reg. (Cappel) p. 15, Nr. 169.

1327, 14. Heumonat. Raprechtzwile. 322.

Gr. Johann v. H., Herr zu Raprechtzwile, thut kund, daß er den in seiner Vogtei Wolrou (Wollerau) gelegenen Weingarten »an dem Riete«, welchen Propst u. Gotteshaus zu Vare (Fahr) von den Kindern des Conrad Suter von Wolrou gekauft haben, gegen jährlich 10 Schilling gemeiner Münze, wovon 5 im Mai und 5 im Herbst zu entrichten, von allen Dienstleistungen gegen die Herrschaft frei erkläre.

Herrg. 3, 635, Nr. 754 (*Arch. Einsiedeln); Böhmer, Add. 2, 475; Kopp V. 1, 342; Mohr, Reg. (Einsiedeln) p. 25, Nr. 251.

1328, Juni 11. (St. Barnabas Tag). Zürich. 323.

Gr. Johann v. H. verpflichtet sich u. seine Erben gegen die Stadt Zürich, welche auf s. Ansuchen volle Bürgschaft übernommen gegenüber Prühund d. jungen u. dessen Erben, für 65 Mark guten Silbers Zürcher Gewicht, die derselbe geliehen, und für 40 Mütt Kernen u. 20 Malter Haber jährlichen Zinses, je auf Martini fällig, bis zur Rückerstattung des Silbers. Er werde Räthen u. Burgerschaft jeden hierans erwachsenden Schaden entgelten u. bezahlen.

(Staatsarchiv Zürich Nr. 1443). Kopp V. 1, 343.

1328, Juli 25. (Montag n. St. Margarethen). 324.

Gr. Johann v. H. u. Grfn. Agnes, s. Gem., ertheilen den Burgern v. Laufenb. das Recht u. die Freiheit, daß alle Seßleute in den beiden Städten an den bürgerl. Steuern u. sonstigen Leistungen (Reisen, Harnisch. Brücken-, Steg- u. Wegbau, Brunnenunterhalt, Tagwenen etc.) mittragen sollen. Ausgenommen sollen sein die »Pfaffen«, welche zum Gottesdienst in beiden Kirchen geordnet sind (für Reisen auch alle übrigen Pfaffen), die herrschaftl. Räthe u. das gräfl. Burggesinde. Folgen nähere Bestimmungen über den Gerichtsstand der Angesessenen in beiden Städten zu Laufenb.

Aelt. Urkkb. d. St. Laufenburg p. 6 a—7 b; Stadtb. D. p. 13 u. f. Nr. 8.

1328, Aug. 25. (Donnerst. n. St. Bartholomä Tag). 325.

Gr. Johannes v. H. u. Grfn. Agnes, s. Ehefrau, Landgr. Sigmunds sel. v. Elsaß weiland ehel. Tochter, urkunden, daß nachdem lant Vorbringen der Burger beider Städte zu Laufenb. die Briefe u. Handvesten, worin die ihnen vom Gotteshaus St. Fridolins zu Säckingen u. den Vordern des Grafen von Alters her gegebenen Rechte u. Freiheiten von Wort zu Wort geschrieben waren, »lider von füres brande verbrunnen und verloren werint, davon si dicke beschwerde hattin gehebt«, sie dieselben erneuern u. dahin erweitern, daß weder der Burger u. Seßleute noch der Söldner zu Laufenb. Leib u. Gut, liegendes u. fahrendes, durch die Grafen u. ihre Vögte jemals verpfändet und darum auch nirgends in Verhaft oder Verbot genommen werden sollen.

Zeugen: Peter v. Dietikon, Domherr zu Münster im Aargau, »vnser bruder«; Walther Vasolt v. Seckingen, Obervogt zu Baden u. im Aargau; Heinrich Frie, Burkart Weber, Conrad Hoye u. A.

Aelt. Urkkb. d. St. Laufenb. p. 1 a—2 b; Stadtb. D. p. 12 u. f. Nr. 7; Herrg. 3, 636, Nr. 755 (*Stadtarch. Laufenb.); Böhmer Add. 2, 475; Kopp V. 1, 343/44; ders. Urkk. II, p. 49.

1328, Dec. 23. (Freitag v. Weihnachten). *326.*

Gr. Johann v. H. u. seine Frau Agnes kommen mit dem Deutschordens-Comthur Peter Brunwart zu Basel u. seinen Schwestern überein wegen gewisser Wage u. Fischenzen zu Laufenburg.

Zeugen: Peter v. Dyetikon, Domherr zu Münster; Walther (Vasolt) der Vogt v. Baden; Joh. Galmter, Joh. Sevogel, Ulr. Steinbach, Heinr. Fryo, Heinr. v. Wesen und andere Diener d. Grafen u. Burger zu Laufenburg.

Urkkb. d. Commende Beuggen 191; Zeitschr. f. d. Gesch. des Oberrheins 29, 180 u. 247.

1329, Januar 31. Zürich. *327.*

Gr. Johann v. H., Herr zu Rapperswil, für welchen die Stadt Zürich sich gegen vier ihrer Juden um neunthalbhundert Mark Silbers verbürgt hatte, entledigt dieselbe ihrer Bürgschaft.

(Staatsarch. Zürich). Kopp V. 1, 343.

1329, Febr. 7. (Zinstag n. Lichtmess). *328.*

Gr. Johann v. H. thut kund, daß er dem Gottfried v. Bubendorf, Vogt zu Baden, zu Handen der Kinder seiner sel. Schwester Agnes u. des sel. Heinrich v. Eschenz, 8 Schupposen und was dazu gehört, im Dorf u. Banne zu Sarmenstorf. u. 2 Aecker daselbst, wie solche im Briefe näher beschrieben stehen, um 110 Pfund guter u. genehmer Basler Pfennige, für deren Empfang zugleich quittirt wird, verkauft habe.

Zeugen: Freiherr Rudolf v. Aarburg; Ritter Joh. v. Hallwil; Ritter Joh. v. Arwangen; Peter v. Dietikon, Kirchherr in d. Bötzberg; Rud. v. Walterswile, Rud. Bane, Walaswile v. Loffenberg, Joh. Bülli v. Brugg u. A.

Herrg. 3, 639, Nr. 757 (*Archiv der Herren v. Zweyer in Hilfikon); Böhmer, Add. 2, 475; Kopp V. 1, 344.

1329, April 4. (Zinstag n. Mittervasten). Zürich. *329.*

Gr. Johann v. H. verleiht die Wiesen zu Slierren, die sein ledig Eigen sind u. jährlich 2 Fuder Heu geben, u. welche Herr Pilgri uf dem Bache, sein Wirth zu Zürich, bisher von ihm zu Lehen hatte, diesem letztern aus besonderer Freundschaft u. Liebe und um die nutzbaren Dienste, die er ihm gethan, zu eigen.

Archiv Wettingen p. 1051; Herrg. 3, 640, Nr. 758; Böhmer, Add. 2, 475; Kopp V. 1, 343.

1329, Mai 9. (Zinstag v. Mitte Mai). Brugg. *330.*

Gr. Johann v. H. ist Zeuge des gerichtl. Verkaufs der Vogtei in der Gassen zu Sarmenstorf und ihrer Zugehörde, Seitens der Schwestern Margaretha, ehelichen Wirthin des Johann v. Kienberg, genannt Prissour, und Margaretha, ehel. Wirthin des Ulrich v. Yberg, Töchter des sel. Hrn. Eppo v. Küßnacht, an Johann v. Bubendorf, als Vogt u. zu Handen der Kinder des sel. Heinrich v. Eschenz, um 190 Pfd. Basler Schillinge.

Weitere Zeugen: Rudolf v. Arburg, Freier, Wernher v. Wolen, Berchtold v. Mülinon, Ritter; Joh. Bulli, Rud. der Scherer, Rud. Finsler, Rud. Hirsli u. a. ehrbare Leute.

Herrg. 3, 641, Nr. 759 (*Archiv der Herren v. Zweyer auf Schloß Hilfikon); Böhmer, Add. 2, 475; Kopp V. 1, 344.

1329, Mai 9. (Zinstag v. Mitten Mai). *331.*

Schultheiß, Rath u. Burger v. Brugg verurkunden den Verkauf der Vogtei »in der Gassen« zu Sarmenstorf, deren Fertigung u. die Uebertragung des Lehens von den Verkäufern auf die Käufer.

Zeugen: Die Vorgenannten.

Herrg. 3, 642, Nr. 760 (*Archiv der Barone v. Zweyer auf Schloß Hilfikon); Kopp V. 1, 344.

1329, Mai 25. (Donnerstag v. d. Auffahrt). *332.*

Gr. Johann v. H. besiegelt einen vom Samstag v. St. Urbans Tag (20. Mai) datirten Kauf zwischen Rudolf v. Wielandingen, Ritter, u. Bruder Peter Brunwart, Commenthur des Teutschen Hauses in Basel u. seiner Schwestern Anna u. Margaretha, Klosterfrauen zu Clingenthal, betreffend ein Recht an dem Hofe Gersegga, wovon man dem Verkäufer u. seinem sel. Bruder Ulrich v. Wielandingen jedem vier »rosysen« gab.

Herrg. 3, 643, Nr. 761 (*Stiftsarchiv Seckingen); Böhmer, Add. 2, 475.

1330, Juli 24. (St. Jacobs Abend). *333.*

Gr. Johann v. H. genehmigt u. besiegelt einen schiedsgerichtlichen Vergleich zwischen Aebtissin u. Convent v. Olsberg u. den Brüdern Meni (Emanuel) u. Conrad Gensch v. Buus um die Ansprache u. Forderung, die letztere einer im Banne Buus gelegenen Schuppose wegen hatten.

Schiedleute: Wernh. zum Hopte, Cunr. Koch, Burger v. Rinvelden, Wernh. Zeller v. Meli, Ulr. Zielempen v. Buus.

Herrg. 3, 645, Nr. 763 (*Archiv Olsberg).

1330, Sept. 15. (Samstag nach dem hl. Chrutzestag ze Herbst.) ze Brukke. *334.*

Gr. Johann v. H. verurkundet eine mit den Herzogen Otto u. Albrecht v. Oesterreich getroffene Uebereinkunft, wonach er die Güter, Leute und Rechte aus der Verlassenschaft des Grafen Wernli v. Homberg sel., die dieser von den Gotteshäusern v. Owe, St. Gallen, Einsiedeln u. Pfeffers zu Lehen hatte, nämlich die March, in welcher »die alte Raprechtswile« liegt, und alle Güter dieshalb des Sees den genannten Gotteshäusern aufgegeben und dieselben ersucht hat, damit die öster. Herzoge zu belehnen, von welchen er sie wieder zu Lehen erhält. Ebenso hat er denselben sein rechtes Eigen, die Burg alt Rapprechtswyler u. die Gegend in der Wegi freiwillig aufgegeben u. von ihnen wieder zu Lehen empfangen. Er hat außerdem vor dem Bischof v. Straßburg sich seiner Ansprüche auf die 3 Burgen genannt »Wartinberg« ob Basel, nebst Leuten u. Rechten, die dazu gehören, zu Handen der genannten Herzoge begeben. S. h.

(Staatsarchiv Schwyz Nr. 82). Tschudi 1, 316; Herrg. 3, 647, Nr. 766 (*Cod. Ms. St. Blasianus); Analecta Helvet. Habsburg. p. 153; Mohr, Reg. (Einsiedeln) p. 26, Nr. 257 (mit Datum v. 25. Sept.).

1330, Sept. 16. (Sonntag nach dem hl. Chrvtzs Tag ze Herbst.) Brukke. *335.*

Gr. Johann v. H. bekennt gegen Herzog Otto u. dessen Bruder Herzog Albrecht zu Oesterreich etc., »daz di purch di alt Raprechtswile« u. andere Güter, die er ihnen ehemals als ein rechtes Eigen aufgegeben u. wieder von ihnen zu Lehen empfangen, nicht eigen waren. S. h.

(Staatsarch. Schwyz Nr. 83).

1330, Sept. 16. Brugk. *336.*

Gr. Johann v. H. verheißt den Herzogen Albrecht u. Otto v. Oesterreich, 4 Jahre lang wider Jedermann mit 10 Helmen zu dienen und nach Ablauf dieser Zeit 6 Jahre hindurch nicht wider sie zu sein, wobei er gleichzeitig auf alle Ansprüche auf Geld u. fahrendes Gut, die er von seinem Vater, Gr. Rudolf, u. seiner selbst wegen gehabt, verzichtet.

(k. k. Geh. Archiv). Lichn. 3, Reg. 833.

1330. *337.*

Die Herzoge Albrecht u. Otto v. Oesterreich belehnen den Gr. Johann v. H. mit der deßhalb ihnen von ihm aufgetragenen Stadt u. Herrschaft Laufenburg, mit der Schirmvogtei des Klosters Rheinau, mit den Schlössern Wartenberg bei Basel, mit der Landgrafschaft im Klettgau u. mit den Gütern seines Mündels, des Gr. Wernher, Sohn des Gr. Wernher v. Homberg.

Lichn. 3, Nr. 849.

1332. 338.

Biberstein u. Rheinau sollten dem Markgrafen Rudolf v. Baden von Lütold v. Krenkingen u. Berchtold v. Henngart eingeantwortet werden, weil Gr. Johann v. Habsburg ihm nicht 100 Mark Zürcher u. 100 Pfund Basler Münze den achten Tag vor S. Gall bezahlen wollte.

Sachs, Einleit. in die Gesch. v. Baden 2, 132.

1333, März 23. (Zinstag v. Palmtag). Burg Rappreschwil. 339.

Gr. Johann v. H., Herr zu Rappreschwil, verurkundet eine von H. dem Meyer v. Kaltbrunnen, Wernhers Sohn, Burger zu Rapperswil, zu Gunsten des Gotteshauses zu Rüti gemachte Vergabung des Gutes Ober-Aspe, des Gutes Legbucher auf d. Etzel u. der Güter zu Kempten.

Zeugen: Ulr. v. Matzingen, Ritter; Herm. v. Hinwil, Ritter; der alte Marschalk v. Basel; Meister Berthold der Schulmeister; Jak. der Marschalk v. Rappreschwil; Heinr. der Ome u. A.

Herrg. 3, 649, Nr. 768 (*Archiv Rüti); Böhmer, Add. 2, 475.

1334, März 29. (Zinstag n. Ostern). Rinvelden. 340.

Gr. Johann v. H. urkundet, »vmb die gevangnusse so an uns beschehen was« durch den Ritter Mathis vom Steine, sei zwischen ihm und letzterem sowie dessen Bruder Heinrich v. St. eine ewige Sühne u. Urfehde zu Stande gekommen.

(Archiv St. Paul in Kärnthen Nr. 461). Herrg. 3, 656, Nr. 771 (*Eg. Tschudi'sches Archiv auf Schloß Greplang); Böhmer, Add. 2, 475.

1334, Aug. 2. 341.

Gr. Johann v. H. urkundet, daß Frau Anna, Wittwe Ulrichs von Hünikon, u. deren Kinder Johann, Lütold u. Margreth ein Gut in Rieden an das Kloster Oettenbach verkauft haben.

(Staatsarchiv Zürich).

1334, Sept. 10. 342.

Gr. Johann v. H. gelobt dem Herzog Otto v. Oesterreich, der ihm erlaubt, die Bnrg Homberg vom Markgrafen Rndolf v. Pforzheim zu lösen, dieselbe gegen die Pfandsumme wieder zu geben.

(k. k. Geh. Archiv). Lichn. 3, Reg. 988.

1335, August 11. (Freitag n. St. Laurentien). 343.

Gr. Johann v. H. urkundet, daß er dem Herrn Rudolf v. Büttikon, Comthur des Johanniterhauses zu Klingnau, des Ordens vom Spital zu Jerusalem, u. den Brüdern des genannten Ordens die an der Aare gelegene Veste zu Biberstein, Burg u. Stadt, Leute u. Güter, die dazu gehören, etc., um 450 Mark Silbers, Zürcher Gewicht, zu kaufen gegeben habe.

(Aarg. Staatsarchiv, Biberstein Z. 10).

1335, August 11. (Freitag n. St. Laurentientag). 344.

Gr. Johann v. H. urkundet, daß bei dem (heute) abgeschlossenen Kauf um Biberstein folgende Verabredung geschehen sei: Würde Jemand auf den verkauften Leuten oder Gütern irgend Ansprache oder Pfandschatz haben, so bewilligt der Graf den Käufern, sowie deren Nachkommen, diese Güter u. Leute mit allen dazu gehörigen Rechten an sich zu kaufen und zu lösen.

(Aarg. Staatsarchiv, Biberstein Z. 24).

1335, August 12. (St. Claren Tag). Zürich. 345.

Gr. Johannes v. H. urkundet, daß er den Zoll zu Biberstein dem Herrn Rudolf v. Büttikon, Comthnr des Johanniterhauses zn Klingnau, nnd den Brüdern desselben Hauses mit der Burg u. Stadt Biberstein unter folgendem

Gedinge zu kaufen gegeben habe. Für den Fall, daß Jemand den Zoll zu Biberstein umgehen wollte (fürfürte oder vbersesse), werde er, gegebenem Versprechen gemäß, das Schiff aufhalten oder die Kaufmannsgüter so lange confisciren, bis an die Käufer in herkömmlicher Weise Zahlung geleistet worden sei.

(Aarg. Staatsarchiv, Biberstein Z. 11).

1335, August 12. (St. Claren Tag). *346.*

Gr. Johann v. H. urkundet bezüglich des Hofes zu Rore, den er mit der Veste, Burg u. Stadt Biberstein dem Rudolf v. Büttikon, Comthur des Johanniterhauses zu Klingnau, u. den Brüdern desselben Johanniterhauses verkauft hat, daß er, falls Jemand zu jenem Hofe und den Zinsen »Haftschatz« habe, denselben auf nächste St. Gallus-Kirchweih (tult) mit allen dazu gehörigen Rechten ledigen u. lösen werde.

(Aarg. Staatsarchiv, Biberstein Z. 35).

1337, Febr. 9. (Sonntag n. St. Agathen Tag) ze Lutzerren. *347.*

Johann v. Attinghausen, Landammann zu Uri, ist mit Gr. Johann v. H. übereingekommen, daß ihm dieser den halben Theil seines Zolles zu Flüelen von Anfang künftigen Maies hinweg auf 5 Jahre abtritt, wogegen er dem Grafen gegen Jedermann, mit Ausnahme der Eidgenossen, zu dienen gelobt.

Zeugen: Herm. v. Hönwiller, Rud. der Biber, Rud. der Truchseß von Rapprechtzwiler, Ritter; Joh. der Meyer v. Burglon u. Heinr. v. Hünaberg.

(k. k. geh. Archiv). Herrg. 3, 659, Nr. 774 (*Erzherzogl. Archiv in Innsbruck). Geschichtsfrd. 1, 17; Kopp V. 1, 386, 10.

1337, Juni 20. (Freitag v. St. Joh. z. Sungichten). *348.*

Gr. Johann v. H. siegelt einen Kaufbrief, laut welchem Heinzi Wessenberg u. seine Ehefrau Margaretha, seßhaft zu Laufenburg, als Erben des Johanniterhauses zu Klingnau, eine an dem Berg zu Waldshut gelegene Trotte u. alle ihre Reben, die Landgarbe, sowie alle ihre Rechte in den Twingen u. Bännen zu Waldshut u. zu Togern an Aebtissin u. Convent des Kl. Königsfelden um 70 Mark Silber, Basler Gewicht, verkaufen.

(Aarg. Staatsarchiv, Königsfelden, K. R. 11).

1337, Sept. 20.–30.

Gr. Johann I. v. H. †. — Ueber dessen Hinscheid bestehen folgende abweichende Aufzeichnungen:

a) Anniv. Eccles. paroch. Loffenb. majoris: »XII. Kal. (Oct.) (20. Sept.) Anno Dom. M.CCC.XXXVII° obiit illustris Dns. Johannes Comes de habspurg.«

b) Necrol. Wetting. (Herrg. 3, 847): »XI. Kal. (Oct.) (21. Sept.) Anno M.CCC.XXXVII Comes obiit Johannes de Habspurg, qui contulit nobis equum magnum et armaturam, et benefecit domui, et dedit cuilibet monacho XXX denarios.«

c) Necrol. Wurmspacens. (Herrg. 3, 850): »X. Cal. (Oct.) (22. Sept.) Obierunt Graff Johans v. Habspurg....«

d) Excerpta ex Necrol. Wetting. (Herrg. 3, 839): »Joannes Comes de Habsburg, benefactor, obiit II. Cal. Octbr. 1337 (30. Sept.).«

e) Museum Scheuchzerianum (Herrg. 3, 660, Nr. 776): »Ex novi regiminis Anno M.CCC.XVI stabiliti historia notum, in exilium missos multos ex Oligarchis, qui Raperswilae excepti a Comite Habsburgico graves moliebantur erga civitatem insidias, quae tandem erupere in lanienam nocturnam; secutam quoque obsidionem Raperswilae et cladem Grynovianam, qua ipse comes Johannes occubuit, cum Nobilibus bene multis, die XXI. Sept. M.CCC.XXXVII.... Dat. Augustae, die Veneris ante festum S. Catharinae M.CCC.XXXVII.«

f) Joh. Vitodur.: »Comes Johannes de Habspurg, vir utique fortis viribus, decorus aspectu, sanguine preclarus, cecidit.« Arch. f. schw. Gesch. 11, 123; Grieshaber, Oberrhein. Chronik p. 32; Böhmer, Add. 2, 476.

g) Relation über das Treffen bei Grynau: bei Tschudi 1, 346 ff. u. Henne, Klingenberger Chronik p. 68.

h) Cod. dipl. Rhenaug. (Zapf 1, 419): »Advocatus Monasterii Rhenaugiensis Johannes I. Comes de Habspurg in defensione castri sui Grinow contra Diethelmum Comitem de Doggenburg, forti animo pugnans, capto adversario, demum a Tigurinis praelium restaurantibus, multis vulneribus confossus interimitur die 21. Septembris, postea ab uxore Agnete ad sepulcrum Wettingensis Monasterii delatus.«

Gemeinschaftliche Urkunden.

1310, März 23. Constanz. Gr. Joh. mit s. Vater, Gr. Rud.; Stiftung einer Jahreszeit in d. Kirche z. Jonen Nr. 269.

Agnes,

Gemahlin des Grafen Johann I.

1346, Juli 3. (Donnerstag vor St. Ulrichs-Tag.) Loffenberg. *349.*

Rath und Burger zu Laufenburg thun kund, daß ihnen die Gräfin Agnes v. H. den Brückenzoll zu Laufenburg bis auf nächsten St. Martinstag und dann noch ein Jahr darüber hinaus verliehen habe.
(Badisches Landesarchiv.) Mone 9, 394.

1347, Juni 24. (Zinstag n. St. Joh. z. Sungichten). Seckingen. *350.*

Agnes, Aebtissin, u. d. Capitel des Gotteshauses zu Seckingen vergleichen sich mit den Fischern zu Laufenburg über die Benützung der Fischenzen im Rhein.
Zeugen: Frau Agnes, Gräfin v. Habsburg, und die Grafen Johannes, Rudolf u. Gotfrid v. H.. ihre Söhne.
Aelt. Urkkb. der St. Laufenb. S. 39a – 44b; Herrg. 3, 671, Nr. 791 (* Stadtarch. Laufenb.); Vetter, J., die Schifffahrt, Flötzerei u. Fischerei auf dem Oberrhein, S. 166—172.

1347, Decbr. 21. (St. Thomas-Tag). *351.*

Karl IV., römischer König, bestätigt der Gräfin Agnes v. H., Landgraf Sigmunds v. Elsaß sel. Tochter, den Zoll zu Laufenburg, mit allen dazu gehörenden Nutzungen und Rechten, auf daß die Gräfin u. ihre Erben denselben in gleicher Weise als „si den bißher gewohnlichen genutzet und gebraucht hand, inne haben, halten und nießen sollen". (Bad. Landesarchiv).
Aelt. Laufenb. Urkkb. S. 36b; Herrg. 3, 675, Nr. 793 (* Stadtarchiv Laufenburg); A. Huber, Reg. v. Kaiser Karl IV., Nr. 513; Mone 9, 394; Vetter, J., die Schifffahrt, Flötzerei u. Fischerei auf dem Oberrhein, p. 108.

1247, Juli 3. (Donnerstag v. St. Ulrich). *352.*

Rath u. Burger v. Louffenberg urkunden, daß sie den Brückenzoll, welchen ihnen Gräfin Agnes v. H. verliehen u. verlobet habe, nicht weiter als bis nächsten St. Martinstag u. von dahinweg auf 3 Jahre hinaus zu erheben das Recht haben.
Herrg 3, 678, Nr. 796 (* Erzherz. Archiv z. Innsbruck).

1348, Nov. 28. (Freitag v. St. Andreas-Tag). Rinow. *353.*

Gräfin Agnes v. Habsburg und die Grafen Johann, Rudolf u. Gotfrid v. H. bekennen sich gegen das Gotteshaus z. Rheinau als Schuldner von 12 Mark Silber Gewicht, für den Gottesdienst, den dasselbe auf ewige Zeiten jährlich für der genannten Gräfin Agnes u. d. sel. Grafen Joh. v. Habsburg Seelenheil abhalten soll. Des sel. Grafen Joh. Jahrestag ist jeweilen auf St. Mathä-Abend mit Vigilie u. Seelenmesse zu begehen. Für Gräfin Agnes soll während ihrer Lebzeiten von den Frauen jeweilen am nächsten Tag n. St. Maurizentag eine Messe gesungen u. nach ihrem Ableben ihr Jahrestag, ebenso wie derjenige ihres Gemahls, mit Seelenmesse und Vigilie begangen werden. Die 12 Mark Silber sind am nächsten St. Martinstag fällig und werden davon 10 Mark auf die Steuer zu Rheinau angewiesen werden.

Herrg. 3, 678, Nr. 797; (*Archiv Rheinau); Cod. dipl. Rhenaug. bei Zapf 1, 508.

1351 oder 1352, Juni 12.

Gräfin Agnes v. H †. Bezügliche Aufzeichnungen:

a) Anniv. Eccles. paroch. Loffenberg. majoris: »Junius Nonns. Dna. Agnes comitissa de Habspurg obiit Lantgravia de Elsatia.«
b) Jahrzeitb. der Minoriten v. Königsfelden, Fol. 62b (Msc. im Kloster Gries): „In vigilia primi et feliciani obiit domina Agnes de Habsburg et domina Katharina filia ejusdem, que fuit una dominarum in monasterio, de quibus dant nobis X β.« (Katharina war also Clarissin in Königsfelden. Das Grabmal ihrer Mutter ist noch daselbst.) Vergl. Th. v. Liebenau, Kl. Königsfelden, p. 22, wo 1352 als Sterbejahr bezeichnet ist.
c) Cod. dipl. Rhenaug. (Zapf 1, 422): »Anno 1351 altefacta Comitissa Agnes Habsburgica lineae Lauffenburgicae, filia quondam Simonis Alsatiae Inferioris Landgravii, mortem oppetiit; cujus Exequiae ac deinde annua dies ritu Defunctorum Rhenaugiae celebrantur.«

Gemeinschaftliche Urkunden.

			Nr.
1328, Juli 25.	—	Gräfin Agnes mit ihrem Gemahl, Gr. Joh.; Privilegien der St. Laufenb., betr. die Steuern u. Leistungen sowie den Gerichtsstand der Sessleute	324.
1328, Aug. 25.	—	dieselbe mit Obigem; Erneuerung der verbrannten Handvesten der St. Laufenburg	325.
1328, Dec. 23.	—	dies. mit Obigem; Uebereinkommen mit dem Deutschordenscomthur P. Brunnwart, betr. die Fischenzen zu Laufenburg	326.
1339, Nov. 6.	Laufenburg.	dieselbe, Mitsieglerin eines Briefes ihres Sohnes Gr. Johann, betr. Verleihung d. Kirchensatzes z. Stünzingen an die St. Laufenburg	365.

Graf Johann II.

1337, Nov. 17. (Montag nach St. Martinstag). Frickh. *354.*

Gr. Johann v. H., Graf z. Honburg (sic), und Graf Rudolf v. H., Herr z. Louffenberg, Gebrüder, belehnen die Ritter Jac. u. Ulr. v. Kienberg, Gebrüder, und deren Nachkommen, Knaben und Töchter, mit der Veste Kienberg und aller ihrer Zugehörde an Gerichten, Leuten und Gütern. Dazu gehören u. A.: das Dorf, die Leute, Kirchensatz, Taverne, Mühle und die 2 Bauhöfe zu Kienberg; die Güter im Banne und der Hof zu Wittnau; die Güter zu Wyl; der Hof zu Norickhen; die im Frickthal gelegenen Güter; ferner diejenigen zu Oltingen mit der dortigen Taverne; zu Edliswil; eine Schuppose zu Sarmenstorf; der Kienberger- oder sogen. Clöwlinszehnten z.

Sissach, welcher mit dem Kirchenzehnten daselbst sowie mit denjenigen auf dem Etzberg und zu Ueken (Itken) halbtheilig ist; ferner die Mannlehen zu Schinznach; das kleine u. große Gericht, Stock u. Galgen u. d. hohe Gericht über das Blut zu Kienberg; Zwing u. Bann sowie der Wildbann zu Kienberg (die ausführlich beschrieben sind); sodann ein Drittheil des Hochgerichts zu Ober- u. Nieder-Erlinsbach u. Küttingen; Zwing und Bann nebst den niedern Gerichten zu Anwil, Oltingen, Edliswil, Benken mit den Leuten zu Benken, sodann die (ebenfalls näher beschriebenen) gen Kienberg gehörenden Waldungen.

(Klosterarchiv Basel, Varia Nr. 13.) Soloth. Wochenbl. 1821, 60.

355.

— — Die gl. Urkunde in einem Vidimus des Peter Vierer, Fry, Landrichter, und des Landgerichts im Klettgau, d. d. Rheinau, am Samstag nach uns. l. Frauen Tag (21. August 1512.)

Zeitschr. Rauracia 1860 Nr. 10 u. 11; Argovia 9, 39.

1337, Nov. 21. (Freitag vor St. Catharinen). Augsburg. *356.*

Kaiser (Ludwig) u. Herzog Albrecht v. Oesterreich vermitteln zwischen den Kindern des sel. Grafen Johann v. H., deren Freunden, Helfern und Dienern zum einen, und denen v. Zürich, den »vssern« u. den »innern«, ihren Helfern und Dienern zum andern Theil. (Staatsarch. Zürich.)

Aelt. Eidg. Abschiede 1, 406, Nr. 169. Vergl. auch Herrg. 3, 660, Nr. 776 (* Scheuchzer'sche Sammlung).

1338, März 21. (Samstag vor mitter vasten). Louffenburg. *357.*

Gr. Johann v. H., Gr. Johanns sel. Sohn v. H., gibt dem Hug zer Sonnen, Burger von Basel, die Hälfte des Dorfes Bartenheim, mit Leuten, Gütern, Gerichten, Fischenzen, Steuern, Wunn und Weid zu Lehen, um dieselben in gleicher Weise zu nutzen, wie der sel. Ritter Joh. v. Usheim dieses Lehen von Gr. Hans u. dessen Vordern innehatte.

Herrgott 3, 661, Nr. 778 (* Erzherzogliches Archiv in Innsbruck); Trouillat, 3, 340.

1338, Mai 3. (Samstag n. d. hl. Kreuzes Erfindung). Basel. *358.*

Hannemann der Schaler der Rumelher, ein Edelknecht, welchem von den Grafen Walraf v. Thierstein u. Joh. v. H., des sel. Grafen Joh. v. Habsb. Sohn, gestattet worden, an dem halben Theil der Burg zu Angenstein mit Zugehörde, welche die Grafen den Gebrüdern Conrad und Burkart Münch v. Landskron und den Gevettern Heinrich u. Burkart Münch v. Landskron, Rittern, zu Lehen verliehen hatten, mit diesen Gemeinschaft zu haben, verzichtet in des Grafen v. Thierstein Handen auf alle Rechte, welche er an Twing, Bann, Gerichten und Tavernen im Dorfe zu Esch, von welchem der vierte Theil zu dem Angensteiner Lehen gehört, haben möchte.

Zeugen: Burkart der Münch v. Landskron, d. ältere u. sein Sohn Heinr., sowie Conr. u. Burk. die Münche v. Landskron, Gebrüder, Ritter.

Siegler: Hannemann der Schaler u. Hannemann der Münch, Custer zu Basel.

(Klosterarchiv Basel, Thierstein Nr. 4.) Urkundio 1, 46.

1338, Juni 6. (Samstag z. Ausgang d. Pfingstwoche). Lenzburg. *359.*

Johann v. Merschwank urkundet, daß er 4 Schilling Geldes und zwei Stuffelhühner, als Ertrag von zwei zu Sarmenstorf gelegenen Schupposen, dem Johann v. Eschenz und seinen Erben um 3 Pfund neuer Zofinger mit Handen des Grafen Johann v. H., von welchem er sie zu Lehen gehabt, zu kaufen gegeben und gefertigt habe.

Anwesend: Rud. v. Fridingen, Rud. der Kaplan zu Lenzburg, Conr. v. Bubendorf, Domherr zu Werde, Joh. v. Oftringen u. A.

Herrg. 3, 661, Nr. 777. (* v. Zweyer'sches Archiv auf Schloß Hilfikon.)

1338, Juni 24. (St. Johanstag ze Sungichten). ze Rappreswile. *360.*
Die Grafen Johann, Rudolf und Gotfrid v. H., Gebrüder, treffen mit den Landleuten von Schwyz eine Uebereinkunft wegen Geld, Pfändern, Gülten, Bürgen und Verbieten der Leute in der March.
Siegler: Gr. Johann (»wan wir Graf Růdolf vñ Graf Gotfrid v. H. die vg. nit eigene Ingesigel haben«).
(Staatsarch. Schwyz Nr. 93.)

1338, Juli 16. (Donnerstag nach St. Margarethen). *361.*
Berthold Henckart, Edelknecht, nnd Lena, seine eheliche Wirthin, sesshaft zu Lanfenhurg, verkaufen dem Wunderer zn Herznacht ihr eigen Gut zu Herznacht, das von dem Grafen Wernher sel. von Homberg auf sie gekommen ist, um 85 Pfund Pfennig der neuen Münze. Der Kauf wurde gefertigt in offenem Gericht zu Laufenhurg in der Stadt, in Gegenwart des Walter von Tengen, Edelknecht, Vogt zu Laufenb., an des Grafen Johannes v. Habsb. Statt, und in Beisein der Gerichtssassen: Joh. v. Wessenberg, Ritter; Conrad v. Boswile, Edelknecht; Heinr. v. Weesen; Berchtold Saltzmann, Ulr. Haßler, Conr. Heberling, Joh. v. Gerwile, Burger zu Laufenb.
Laufenh.-Stadtb. D. p. 17—18, Nr. 9.

1338, Dez. 1. (Zinstag n. St. Andres). Laufenburg. *362.*
Vergleich zwischen den Grafen Hans, Rudolf u. Gotfrid v. H., u. den Landleuten v. Schwyz, Uri u. Unterwalden wegen der an der Kirchweihe zu Einsiedeln entstandenen Streitigkeiten und daraus erfolgten Feindseligkeiten zwischen beidseitigen Angehörigen.
Geschichtsfreund 5, 254; Aelt. Eidg. Abschiede, 1, 21, Nr. 62.

1338. *363.*
a) Johann v. Winterturn z. Engel, Simanum, sein Bruder u. Cunz, sein Vetter, haben vom Grafen Johann v. H. zu Lehen: 2 Huben im Banne zu Frankenheim bei Hochfelden, wovon man ihnen gibt 40 Viertel Roggen weniger 2 Viertel.
b) Dem edlen n. ihrem Gn. Herrn v. Habsburg thnn Ulr. u. Niklaus Morinken, Burger z. Bremgarten, kund, daß er ihnen die Vogtei z. Husen, ob Bremgarten, welche jährlich 5 Mütt Kernen u. 5 Malter Haber u. 5 .... ein Fasnachthuhn gilt, verliehen habe.
c) Dem edeln u. ihrem Gn. Herrn v. Habsburg thut die Tennwilerin, Burgerin z. Bremgarten, zu wissen, daß von ihren Söhnen Jakli u. Janni, welche von seiner Gnaden ein Gütli z. Nydrenwile innehaben, hebaut durch den Joner, und das jährlich 3 Mütt Kernen gibt, ersterer 14 u. letzterer 8 Jahre alt sind.
Herrg. 3, 662, Nr. 779 (* Erzherzogl. Archiv in Innsbruck).

1359, März 30. (Zinstag in der Osterwoche). *364.*
Gr. Johann v. H. thut kund, daß Adelheid Ebolina mit seiner Einwilligung ihren von ihrem Vater ererhten Zehnten z. Wagen u. z. Jonen, im Kirchspiel, der ein Lehen vom Grafen ist, dem Gotteshaus zu Jonen, unter Vorbehalt lebenslänglicher Nutznießung vergabt habe.
Zeugen: Rud. Truchseß, Ritter, Ulr. v. Ruschikon, Heinr. Gamlestein, Andreas Screpho, Arnold Amann, Bruder v. Brunnen, n. a. ehrbare Leute.
Herrg. 3, 663, Nr. 780 (* Stadtarchiv Rapperswil).

1339, Novbr. 6. (Samstag v. Martini). Lovffenberg. *365.*
Gr. Johann v. H. urkundet, daß er wegen der 200 Mark Silber, die er und seine Geschwister Conrad dem Brenner v. Neuenburg schulden, welche Schuld Rath und Burger der St. z. Laufenh. auf sich genommen haben, den Letztern, im Einverständniß mit seiner Mutter, Gräfin Agnes v. H., den Kirchensatz z. Stunzingen, welchen Gr. Johannes sel. v. Habsb. der Frau Agnes zur Aussteuer gegehen hatte, zu Lehen gegehen habe.
Siegler: Gr. Johann, für sich und seine Brüder, und Gräfin Agnes.
(Aarg. Staatsarch., Königsfelden, K. T. 73.)

1339, Novbr. 6. (Samstag vor Martini.) *366.*
Eine der vorgehenden gleichlautende Urkunde, nur mit dem Unterschiede, daß außer Graf Johann v. H. auch dessen Brüder Rudolf u. Gotfrid, von welchen jener Brief besagte, daß sie noch minderjährig seien, handelnd auftreten und mitsiegeln.
(Aarg. Staatsarchiv, Königsfelden, K. T. 75.)

1340, Jan. 21. (St. Agnesen-Tag.) Burg Rappreschwil. *367.*
Gr. Johann v. H. stiftet für Abhaltung von zwei jährlichen Seelenmessen, je für seinen Vater Gr. Hans v. H. und für seine Mutter Gräfin Agnes, auf seiner Mühle in der Stadt Rappreschwil 2 Mütt Kernen Geldes, die Jeglicher, der die Mühle hat, den Stiftsherren zu Rüti am St. Mathätag z. Herbst zu entrichten und zu währen hat.
Herrg. 3, 664, Nr. 782 (*Cod. dipl. d. Klosters Rüti).

1340, April 20. (Freitag v. mitten Aberellen.) Winterthur. *368.*
Gr. Johann v. H. bewilligt, daß die Gebrüder Andreas, Rudolf und Eberhard Hopplere, Burger zu Winterthur, ein Gut zu Nieder-Schotikon, das sie von ihm zu Lehen haben und welches jährlich 13 Mütt Kernen, 3 Malter Haber, Winterthurer Maß, 1 Pfund Pfennige Zürcher Münz u. (?) Hühner u. Eier gilt, der Frau Agnes, Ehewirtin des genannten Andreas, um 31 Mark gutes Silber, Zürcher Gewicht, pfandweise versetzen dürfen.
Herrg. 3, 667, Nr. 785 (*Erzherzogl. Archiv z. Innsbruck).

1340, Juni 14. (Samstag n. d. achtenden Tag des hl. Pfingsttags.) Stadt Rappreschwil. *369.*
Gr. Johann v. H. urkundet, daß Arnold Amann, Burger z. Rappreschwil, dem Abt u. Convent zu Rüti, Prämonstratenser-Ordens, zu ihres Klosters Handen, sein Gut zu Goltbach, das die Zimmermannen bauen und das des Grafen Lehen ist und 3 Malter Haber, 2 Hühner, 100 Eier und 1 Kloben Werg gilt, um 29 Pfund Pfennig Zürcher Münz verkauft und ihn gebeten habe, dieses Gut dem Kloster zu eigen zu geben. Als Ersatz bietet Amman sein Gut zu Gerattingen, das sein Eigen war und das er nunmehr vom Grafen zu Lehen entgegen nimmt. (Staatsarch. Zürich).
Herrgott 3, 665, Nr. 883, mit Datum 18. Juni. (*Cod. dipl. des Klosters Rüti.)

1340, Juni 22. (Donnerstag v. Sant Johan ze Svngichten.) *370.*
Gr. Johann v. H. bezeugt, daß die Grafen Wernher u. Ludwig sel. v. Homberg, seine Vettern, 60 Mark Silbers auf das Gut zu Wege gesetzt haben, als ihre Schwester Cäcilia in's Kloster Oetenbach getreten. S. h.
(Staatsarch. Zürich, Kl. Oetenbach Nr. 323.)

1340, Juli 22. (St. Maria Magdalena.) *371.*
Ulr. v. Kienberg, Vogt zu Rappreswil, u. der Rath der Stadt daselbst urkunden, daß Arnold Ammann u. s. Kinder Ulrich und Johann dem Abt und Convent des Klosters Rüti ihr Gut zu Goldpach, das ein Lehen vom Grafen Johann v. H., diesen aber vom letztern zu rechtem Eigen übergeben worden ist, um 29 Pfd. Zürcher Münz verkauft haben.
Herrg. 3, 666, Nr. 784. (*Cod. dipl. d. Kl. Rüti.)

1341, Oct. 16. (Samstag v. Gallus.) *372.*
Gr. Johann v. H. leiht Herrn Heinr. Biber, Ritter, und Frau Elsbethen, dessen Tochter, Johanns v. Schönenwerth, des Sohnes, ehelicher Wirthin, die Vogtei zu Wil, (welche jährlich gilt 20 Mütt Kernen, 18 Mütt Haber u. 10 β gewöhnlicher Zürcher Pfennig von dem Hof zu Blitzenbuch) mit Leuten und Gütern, mit Gerichtsbarkeit, mit Twing, mit Bännen, nebst allen Rechten, Freiheiten und Ehehaften, die dazu gehören und auf die

Vogtei von Alters her gekommen sind, welche Vogtei sie von Johann v. Schönenwerth um 120 Pfd. neuer Zürcher Pfennige erkauft und aus Elsbeths Heimsteuer bezahlt haben.

Zeugen: Herr Ulr. v. Kienberg, Herr Herm. v. Hunwil, Herr Rudolf Biber, Herr Wisso, Ritter.

Weissenbach, Reg. v. Bremg. (Argovia VIII) p. 78; Argov. IX, 144.

1341, Dez. 16. (Sonntag v. St. Thomas.) Louffenberg. *373.*

Gr. Johann v. H. gestattet, daß Vasolt v. Säckingen eine gewisse Vogtei und Güter. welche jährlich 20 Viernzel und 3 Viertel Dinkel gelten, und die er vom Grafen zu Lehen hat. der Lena v. Gerwile, seiner ehelichen Wirthin, nnd ihren Erben beiderlei Geschlechts um 40 Mark Silbers, Basler Gewicht (20 Mark als Morgengabe und 20 zu ihrer »Widerlegung«) pfandweise versetzen darf, zu welchem Behufe der genannten Lena Berchtold Salzmann, Burger v. Laufenburg, als Vogt beigeordnet wird.

Herrg. 3, 668, Nr. 787. (*Erzherzogl. Arch. zu Innsbruck.)

1342, Febr. 1. (An uns. Frowen Abend der Liechtmeß.) *374.*

Gr. Johann v. H. bezeugt, daß Johann Gäller, Kirchherr zu Rapperswil, der St. Laurenzenpfrund daselbst 3 Juchart Reben, zu Stäfa gelegen, vergabet habe.

Mit den Siegeln des Grafen Johann u. der Stadt Rapperswil. (Archiv Rapperswil.)

Mohr, Reg. (Rapperswil) p. 38, Nr. 12.

1343, Oct. 1. (St. Remigen-Tag.) *375.*

Die Gr. Johann, Rudolf u. Gotfrid v. H., welche sich mit Burgermeister, Rath nnd den Burgern von Zürich zu einer steten und ewigen Freundschaft verbündet haben, urkunden, daß sie allen Bürgern von Zürich, denen sie oder ihr sel. Vater, Graf Johann v. Habsb., Zinsen (gelten) sollen, gleichviel, ob die Versetzung von ihnen oder ihrem Vater geschehen sei, Zinsen (gelten) und sie gänzlich ledig machen werden; dazu sollen sie auch Clausen Hertenstein und Frau Elsbethe, seine Ehewirthin, abrichten und befriedigen, an Hauptgut und Zinsen, nach dem Brief, den diese von der Grafen Vater und den Burgern von Zürich innehaben. Sollten jedoch die Grafen ihre Gläubiger mit baarem Gelde nicht befriedigen können, so verpflichten sie sich, denselben durch Versetzung, Verpfändung oder Verkauf mit Vorbehalt des Wiederkaufs ihrer Güter oder Einkünfte in der Weise Sicherheit zu leisten, daß für 10 Mark oder 10 Pfund Schuld ein Pfand vom jährlichen Ertrage einer Mark oder eines Pfundes gegeben werden soll, d. h. die Gläubiger erhalten, bis zu voller Befriedigung, Pfänder, die ihnen jährlich $^1/_{10}$ der Schuld oder 10% ertragen. (Staatsarch. Zürich Nr. 1451.)

Anzeig. f. schwz. Gesch. u. Alterth. 7, 21.

1343, Oct. 1. (S. Remigen-Tag.) *376.*

Vertrag zwischen den Grafen Johann, Rudolf und Gotfrid v. H. und der Stadt Zürich, betreffend 400 Mark Silber, welche Zürich dem Grafen Friedrich v. Toggenburg schuldig war, nun aber die Grafen zur Bezahlung übernommen haben.

(Staatsarch. Zürich Nr. 1452.)

1343, Dec. 16. (Cinstag v. St. Thomas-Tag.) Zürich. *377.*

Herr Johann Mülner, Ritter, Schultheiß v. Zürich, thnt kund, daß vor ihm in öffentlicher Gerichtssitzung die Grafen Johann, Rudolf und Gotfrid v. H., letzterer mit des Freiherrn Walter Ulrich v. d. Alten Klingen, seines ad hoc erkornen Vogtes Handen, für 1036 Mark Silber dem Gr. Friedrich v. Toggenburg und dessen Erben und Nachkommen verkauft haben: den Hof Wangen mit Kirchensatz, Lehen von St. Gallen, und den Hof Tugen, Lehen von Pfäffers mit Znbehörde und Gerechtigkeit.

Zeugen: Ulr. v. Montfort, Amor v. Luterberg, Rud. Biber, Rud. der Truchseß, Heinr. Biber, Ritter; Rud. Brun, Burgermeister v. Zürich, Jak. Brun, dessen Bruder, Joh. Krieg, Hugo Krieg, Rud. Herdiner.
Siegler: Die drei Grafen, Ritter Joh. Mülner, Schultheiß z. Zürich, und Walth. Ulrich v. d. Alten-Klingen.
Staatsarch. Schwyz Nr. 105.

1343, Dec. 16. (Cinstag v. Sant Thomas-Tag.) Zürich. *378.*

Herr Johan Mülner, Ritter, Schultheiß z. Zürich, thut kund, daß von ihm, in öffentlicher Gerichtssitzung, die Grafen Johann u. Rudolf v. H. u. Gr. Gotfrid, ihr Bruder, mit Walther Ulrich v. d. Alten-Klingen, seinem erkornen Vogte, dem Gotteshaus St. Gallen die Lehenschaft des an Gr. Friedrich v. Toggenburg verkauften Hofes und Kirchensatzes zu Wangen aufgegeben haben.
Zeugen und Siegler dieselben wie bei Nr. 377.
(Staatsarch. Schwyz. Nr. 107.)

1343, Dec. 16. (Cinstag v. Sant Thomas tag.) Zürich. *379.*

Beinahe gleichlautende Urkunde über Aufsendung der Lehenschaft des Hofes zu Tuggen an das Gotteshaus Pfäffers und Uebertragung an Gr. Friedrich v. Toggenburg.
Zeugen und Siegler dieselben wie bei Nr. 377.
(Staatsarch. Schwyz Nr. 106.)

1343, Dec. 18. (Dornstag v. Sant Thomas.) Zürich. *380.*

Die Grafen Johann, Rudolf u. Gotfrid v. H., letzterer mit des Herrn Ulrich Walter v. Klingen, Freiherrn, seines erkornen Vogtes Handen, thun kund, daß in dem Kauf, welchen sie mit Gr. Friedrich v. Toggenburg um die Höfe zu Tuggen und Wangen, Lehen v. Pfäffers und St. Gallen, abgeschlossen haben, auch die Burg Grynau (Grinowe), ihr rechtes Eigen, nebst aller (umständlich aufgezählten) Zugehörde inbegriffen sei.
Zeugen: die Herren Amor v. Luterberg, Joh. der Mülner, Herm. v. Hunwile, Rud. d. Biber, Rud. d. Truchseße v. Rapperswil, Ritter; Pantaleo v. Wessemberg; Rud. Brun, Burgermeister; Jac. Brun, sein Bruder; Joh. Krieg z. Sonnen, Heinr. Bilgri, Burger v. Zürich; Rud. Aster; Jac. v. Wittenwile; Lütold v. Jonswil, Burger zu Liechtensteig, u. A.
Siegler: die drei Grafen und Ulr. Walter v. Klingen.
(Staatsarch. Schwyz Nr. 108.)

1343, Dec. 21. (Sant Thomas tag.) ze Rapreswile. *381.*

Die Grafen Johann, Rud. und Gotfrid v. H., Gebrüder, haben beim Kauf, den sie mit ihrem Oheim Gr. Friedrich v. Toggenburg um die Burg zu Grynau und die Höfe zu Tuggen und Wangen nebst Zugehörden abgeschlossen, für sich, ihre Geschwister und Erben den Wiederkauf binnen der nächsten fünf Jahre vom St. Thomastage an vorbehalten. Die Wiederkäufer haben aber dannzumal zu beschwören, daß sie alles für sich selbst behalten wollen.
Siegler: Die drei Grafen.
(Staatsarch. Schwyz Nr. 109.)

1345, März 9. (Mittwoch v. St. Gregorien-Tag.) Louffenberg. *382.*

Gr. Johann v. H. thut kund, daß er seinet und seiner Brüder wegen (wann ich der älteste bin) die hintere Burg zu Casteln und alle die andern Güter, welche der Ritter Berchtold sel. v. Mülinen von ihnen zu Lehen hatte, den Gebrüdern Albrecht von Mülinen, Kirchherrn zu Neuenburg, u. Egbrecht von Mülinen zu rechtem Lehen verliehen habe.
Soloth. Wochenbl. 1831, 626.

1345, Juli 20. (Mittwoch v. St. Jacobs Tag.) Zürich. *383.*

Gr. Johann v. H. thut kund, daß Heinrich Pfunge, Burger v. Zürich, den Hof zu Langenowe, der jährlich 20 Stück gilt, und sein und seiner Brüder Lehen ist, mit seiner Bewilligung (mit miner Hand, wan ich der erste under minen brúderen bin, gunst u. gutem willen), der Frau Elsbethe, seiner ehelichen Wirthin, für 40 Mark Silbers, Züricher Gewicht, abgetreten habe, wofür er ihre eigenen Güter, die ihre Ehesteuer bildeten, pfandweise versetzen dürfe.

Zugegen waren: Rudolf Maness, Schnlherr z. der Propstei Zürich; Herr Ruodger Maness, Ritter, v. Zürich; Rudolf Brun, Burgermeister der Stadt Zürich, Wernher v. Betmaringen, Joh. Krieg z. Sonnen, Burger v. Zürich; Joh. Bokli v. Lucern; Rud. v. Langhost (Lungkoft); Ulr. Manesse, Heinr. Münch, Bürger v. Zürich, u. a. ehrbare Leute.

Herrg. 3, 670, Nr. 789. (*Scheuchzer'sche Sammlung).

1345, Sept. 7. (An U. Frowen abent ze Herpst.) Basel. *384.*

Bündniß zwischen Bischof Johannes v. Basel, der Stadt Basel u. der Stadt Zürich von jetzt an bis zum nächsten St. Martinstag und von da hinweg für die nächsten 2 ganzen Jahre gegen Alle, die sie wider Recht angreifen oder schädigen wollen. Niemand soll in dieses Bündniß weiter aufgenommen werden, außer mit gemeinsamem Einverständniß aller Contrahenten; Zürich behält vor: die Grafen von Habsburg, die Stadt Rapperswyl und deren Lande und Leute um den Zürichsee, mit denen es sich verbunden habe, dazu die Stadt Schaffhausen.

(Staatsarch. Zürich). Trouillat 3, 832; Aelt. Eidg. Abschiede 1, 420, Nr. 218.

1345, Nov. 26. (Montag v. St. Andreas.) *385.*

Die Grafen Johannes, Rudolf und Gotfrid v. H., Gebrüder, verkaufen den Hof und die Vogtei zu Erlenbach mit hohen und niedern Gerichten und allen zugehörigen Rechten, die sie daran besessen, ihrem Oheim Graf Friedrich von Toggenburg um 200 Mark Silber, Zürcher Gewichts, und verpflichten sich zu aller Gewähr (besonders) gegen die Abtei zu Einsiedeln, von der sie die Vogtei als rechtes Lehen gehabt und dem Käufer zugefertigt haben; sie verzichten daher auf alle bezüglichen Rechte und Ansprüche, die sie haben möchten.

(Staatsarch. Zürich. St. u. L. 3108).

1347, nach Juli 6. *386.*

Gr. Hans v. H. u. Gr. Hug v. Fürstenberg, Herr z. Haslach, Lehenträger u. Vögte von Herrn Lütolds sel. Kindern v. Krenkingen.

Riezler, Fürstenb. Urkkb. 2, 167. Nr. 262.

1347. (Tag u. Monat wegen Beschädigung unlesbar.) *387.*

Gr. Johann v. H. gibt die Badstube z. Rapperswil an Otto v. Rambach und befreit sie.

(Arch. Rapperswil) Mohr, Reg. (Rapperswil) p. 38, Nr. 13.

1348, Juni 26. (Donnerstag n. St. Johannes.) Zürich. *388.*

Conrad, Abt v. Einsiedeln, urkundet: Nachdem Graf Johann v. H. mit seinen Burgern v. Rápperswil u. andern Helfern u. Dienern in seines Gotteshauses Burg zu Pfeffinkon eingefallen und daraus Wein und Korn, klein u. groß, und was das Gotteshaus dort an Gut hatte, geraubt und ihn, den Abt selbst, gefangen gen Rapperswil geführt haben, so sei nunmehr zwischen ihm und dem Grafen, unter Vermittlung des Herrn Hermann v. Landenberg d. alten, Ritter Johann v. Frauenfeld und Burgermeister Rudolf Brun v. Zürich, eine Richtung zu Stande gekommen, welcher zufolge sie, und beiderseits die Ihrigen, gute und aufrichtige Freunde geworden seien.

Herrg. 3, 676, Nr. 794 (*Stadtarchiv Rapperswil); Mohr, Reg. (Einsiedeln) p. 30, Nr. 327.

1348, Juni 26. (Donnerstag nach St. Johanns zu Sungichten.) Zürich. 389.

Die Grafen Johann, Rudolf u. Gotfrid v. H. urkunden, daß, nachdem Abt Conrad v. Einsiedeln durch den Grafen Johann an Leib und Gut und an der Burg zu Pfeffinkon „grossecklich“ geschädiget worden, sie, um den angerichteten Schaden einigermaßen zu ersetzen, den Abt und sein Gotteshaus, seine Leute und Güter, in ihren Schutz nehmen und sie an den Stätten, wo sie Gewalt haben, in guten Treuen schirmen, behelfen und berathen werden.

Herrg. 3, 677, Nr. 795. (*Arch. Einsiedeln); Mohr, Reg. (Einsiedeln) p. 30, Nr. 326; Libertas Einsidlensis p. 109.

1348, Juli 29. (Dienstag n. Apost. Jacobi.) Laufenburg. 390.

Die Grafen Johann, Rudolf und Gotfrid v. H., Gebrüder und Söhne des Joh. sel. v. Habsb., entbinden die Herren v. Rüßegg des Lehenschaftsrechtes auf den Hof- u. Kirchensatz zu Woleswile (Wohlenschwil) sammt Vogtei, Gericht, Twingen u. Bännen, welche Ulr. v. Rüßegg, zubenannt v. Signowe, und Heinr., dessen Vetter, von ihnen zu Lehen gehabt und welche die v. Rüßegg seither den Brüdern Joh. u. Heinr. v. Sengen zu Lehen gegeben haben. Nachdem auch diese auf ihr Recht zu Gunsten von Aebtissin und Convent des Klosters Königsfelden verzichtet haben, wird dem letzteren das genannte Lehen von den Habsb. Grafen, um ihres und ihrer Vordren Seelenheiles willen, sowie zur Hebung des Gottesdienstes, zu rechtem, ledigem Eigen übertragen.

(Aarg. Staatsarch. Königsfelden, AA, 14). Argovia, 5, 100.

1348. Rapperswil. 391.

Die Schiedsrichter Hermann v. Landenberg, österr. Landvogt im Thurgau, Aargau u. in Glarus, Joh. v. Frauenfeld u. Rud. Brun, Burgermeister v. Zürich, sprechen gegen die Grafen v. Rapperswil, daß dem Kloster Einsiedeln alles von Graf Hans v. H. Geraubte, ohne Ausnahme, zurückgestellt und das, was nicht mehr vorhanden, mit Geld bezahlt werden müsse. Dem Abte legen sie auf, daß er ein schriftliches Bekenntniß der erhaltenen Entschädigung ausstelle, damit der Graf mit seinen Helfern aus dem Bann erlöst werde.

(Arch. Zürich.) von Arx, Gesch. v. St. Gallen 2, 30; Mohr, Reg. (Einsiedeln) p. 30. Nr. 329.

1349, Aug. 22. (Samstag v. St. Bartholomä.) 392.

Gr. Johann v. H. gestattet und urkundet, daß Berchtold v. Willikon, genannt Kaol, Burger z. Rapreswil, dem Abt u. Convent des Gotteshauses zu Rüti einen Mütt Kernen, Rapperswiler Maß, ewigen Geldes, auf dem Gut, genannt Hofstatt, das in der March bei der alten Rappreswile gelegen ist, vergabt.

Herrg. 3, 679, Nr. 798. (*Cod. dipl. d. Klosters Rüti).

1349, Nov. 7. (Samstag v. St. Martins-Tag.) 393.

Aussage Burkhard Priars, wie er von Ulr. v. Matzingen zu Lindau für Gr. Johannes v. H. habe sollen angeworben werden, und daß er sicher wisse, der Krieg werde die Stadt Zürich treffen.

(Staatsarch. Zürich Nr. 1328.)

1349, Oct. 10. (Samstag v. S. Gall.) 394.

Fast gleichlautende Aussage des Johannes von Lengenhard über das vom nämlichen U. v. Matzingen an ihn gestellte Ansuchen und wessen er sich habe vernehmen lassen, wobei auch er bezeugt, daß Krieg über die Stadt Zürich angeschlagen sei.

(Staatsarch. Zürich Nr. 1329.)

1350, Febr. 5. (Freitag n. U. Fr. Tag z. Lichtmeß.) Baden. *395.*

Die Grafen Johann u. Rudolf v. H., Gebrüder, erneuern den Herren Jakob u. Claus v. Kienberg, Gevettern, auf Ansuchen, den seiner Zeit ihren Vätern, welche abgegangen sind, um die Herrschaft Kienberg ausgestellten Lehenbrief.

Soloth. Wochenbl. 1821, 70.

1350, Febr. 24. *396.*

Anno domini M.CCC.L in vigilia s. Mathye Apostoli Comes Johannes de Habspurg una cum expulsis civibus de Thurego intravit dictam civitatem, animo capiendi dictam civitatem. Sed illis viriliter resistentibus plures sunt occisi ex utraque parte. Tandem pars civitatis victores ex parte praedicti comitis et suorum complicium alios crurifragio interemerunt, alios per capitalem sententiam plectaverunt, tandem ipsum Comitem vinctum secum ad III. annum detinuerunt.

(Randglosse einer handschriftl. Chronik des XIII. Jahrhunderts zu Einsiedeln). Anzeig. f. schwz. Gesch. u. Alterth. 5, 31.

Ueber den nähern Verlauf vergl. die Chroniken von **Tschudi** (1, 385 ff.), **Stumpf**, **Bullinger**, **Schodeler**, des Ritters **Eberhard Müller**, mit d. Fortsetzg. v. **Albrecht Müller** u. **Ulr. Krieg**, **Joh. Schoop**, Zusätze z. Rhans Chronik (Msc.) u. A., die **Klingenberger Chronik**, herausg. v. A. Henne, p. 71, u. a. a. O.

1351, Febr. 1. (Am Lichtmeßabend.) Louffenberg. *397.*

Die Grafen Johann, Rudolf u. Gotfrid v. H. verkaufen im Dorfe und Banne z. Utendal (Ittenthal) 20 Stück Kernen Geldes nebst 40 Stück Geldes an Haber und dazu ihre dortigen Gerichte und Rechte, ihrem Diener Johann v. Boswil, genannt Algos, um 55 Mark Silbers, löthiges und gutes, Basler Gewicht.

Herrg. 3. 685, Nr. 801. (*Baron v. Grammont'sches Archiv.)

1351, Oct. 12. (Mittwoch v. St. Gallus.) Königsfelden. *398.*

Spruch der österr. Schiedsleute Jmer v. Straßberg u. Peter v. Stoffeln in den Zerwürfnissen zwischen Herzog Albrecht v. Oesterreich einer- und den eidgenössischen Orten Zürich, Luzern, Uri, Schwyz und Unterwalden anderseits. Was Zürich betrifft, so soll es dem Herzog die ihm ungerechter Weise gebrochene Burg, die alte Raprechtzwile, ohne Verzug wieder aufrichten, bauen u. einantworten u. ebenso einantworten die March, die Wägi u. alle Leute, Gerichte u. Güter dieshalb des Sees, die zu dieser Veste und Gegend gehören, was Alles des Herzogs u. der Veste rechtes Lehen ist, wie die Briefe beweisen, die derselbe vom Grafen Johann v. H. sel. hat.

(Staatsarchive Luzern u. Zürich). Tschudi 1, 397—400; Aelt. Eidg. Abschiede 1, 32, Nr. 87; 1, 264 u. f. Nr. 21 C.

1351. (Freitag n. Sannt .... Tag.) Louffenberg. *399.*

Die Grafen Johann, Rudolf u. Gotfr. v. H. verpfänden der St. Laufenburg um 40 Mark Silber, Basler Währung, das Burgkorn z. Laufenburg.

Herrg. 3, 700, Nr. 815 (*Stadtarch. Laufenb., unvollständig).

Vergl. die Liquidation der gräfl. habsburg-laufenb. Pfandschaften (1770—73) im Badischen Landesarch. zu Carlsruhe.

1352, Aug. 23. (Donnerstag v. Zachäus.) *400.*

Gr. Johann v. H. nimmt von Frau Elsbeth, (hern heinis bibers schonen tochter), des Friedrich Stageln ehelicher Wirthin, auf und leiht neuerdings an dieselbe, ihren Ehemann und ihren Sohn Fritschman (allen dreien unverscheidenlich) die Vogtei zu Wile.

Weissenbach, Reg. v. Bremgarten (Argovia VIII.) p. 78.

1352, Sept. 19. (Mittwoch v. Matthei Apost.) *401.*

Die Grafen Hans, Rudolf u. Gotfrid v. H. beurkunden für sich und ihre Helfer ihre Aussöhnung mit der Stadt Zürich und deren Eidgenossen und Helfern.

(Staatsarch. Zürich Nr. 1464). Tschudi 1, 420; Herrg. 3. 688, Nr. 804 (* Scheuchzer'sche Sammlung). Aelt. Eidg. Abschiede 1, 34, Nr. 93[1].

1352, Sept. 19. (Mittwoch v. St. Matheus.) *402.*

Die Grafen Hans, Rudolf u. Gotfrid v. H. verheißen, ihre eignen Freunde, eine Anzahl namentlich genannter Grafen und Herren, dem Burgermeister, den Räthen u. Burgern v. Zürich und allen deren Eidgenossen u. Helfern gleichfalls zu Freunden zu machen „vmb venknuß, vmb todslag, vmb brand, vmb Angriff von Vestinen oder Stetten, vmb alle stöß u. mißhellung vnd vmb all sachen, die sich vnz vf hütigen Tag zwischent in (Zürich) vnd den iren vnd vns vnd den vnsern vfgeloffen vnd sich vergangen haben." Die Grafen sollen diese Aussöhnung zu Stande bringen bis nächste Weihnachten, sonst sollen alle drei den zwölften Tag nachher nach Schaffhausen kommen und da Einlager halten, bis sie ihr Versprechen erfüllt haben.

(Staatsarch. Zürich Nr. 1490). Aelt. Eidg. Abschiede 1, 35, Nr. 93[2]; bei Herrg. (3, 688, Nr. 804) schon im Contexte der vorgehenden Urkunde enthalten.

Die zufolge dieses Versprechens erfolgten Aussöhnungen Zürichs mit Grafen und Herren, welche der Stadt wegen der Grafen von Habsburg Feind gewesen, 18 Sühnebriefe vom 20. Sept. 1352 bis 12. Juli 1353 (Staatsarchiv Zürich), sind angeführt im Schweiz. Museum 1, 249. Vergl. Aelt. Eidg. Abschiede 1, 35.

1352, Sept. 19. (Mittwoch v. St. Mathäustag.) Louffenberg. *403.*

Vogt, Rath und Burger der Stadt zu Laufenburg verschreiben sich denen von Zürich, ihren Eidgenossen, Dienern und Helfern, bezüglich alles zwischen ihren Herren, den Grafen Johann, Rudolf u. Gotfrid v. H., Gebrüdern, und denen von Zürich Vorgefallenen gute Freunde geworden zu sein. Sie geloben eidlich, den Grafen nie wider diese Richtung helfen zu wollen.

(Staatsarch. Zürich Nr. 1465). Tschudi 1, 421; Herrg. 689, Nr. 805 (* Scheuchzer'sche Sammlung); Aelt. Eidg. Abschiede 1, 35, Nr. 93[3].

1352, Sept. 21. (Am St. Mathäustag.) Brugk in Ergöw. *404.*

Herzog Albrecht von Oesterreich urkundet: Nachdem er dem Burgermeister, dem Rath und den Burgern von Zürich und ihren Helfern seine Huld und Gnade wiedergegeben und ihr guter Freund geworden sei, so habe er der Gefangennehmung des Grafen Hans v. H. wegen auch für die Urfehde vertröstet, welche des Gefangenen zwei Brüder für dessen Freilassung gethan haben, und verpflichtet sich, Zürich gegen dieselben beizustehen, falls sie und ihre Helfer dagegen etwas thun wollten.

(Staatsarch. Zürich). Tschudi 1, 421; Herrg. 3, 690, Nr. 806 (* Egid. Tschudi'sche Sammlung auf Schloß Grepiang); Lichnowsky 3, Nr. 1606; Aelt. Eidg. Abschiede, 1, 35, Nr. 93[4].

1352, Nov. 3. (Samstag nach aller Heiligen.) Utznach. *405.*

Graf Friedrich v. Toggenburg urkundet, daß er mit der Stadt Zürich und allen ihren Helfern von der Gefangenschaft und Sache Graf Johanns v. H. und der daraus entstandenen Dinge wegen „gut fründ" geworden sei und deßhalb Niemand weiter ein Leid anthun werde.

(Staatsarch. Zürich). Aelt. Eidg. Abschiede 1, 36, Nr. 95.

1352, Dec. 3. (mendag n. sant Andres tag.) *406.*

Sühnbrief Gr. Heinrichs v. Fürstenberg gegen Zürich wegen Gefangenschaft des Gr. Hans von Habsb.

(Staatsarch. Zürich.) Riezler, Fürstenb. Urkkb. 2, 191. Nr. 296.

1352, Dec. 3. *407.*

Gleichlautender Sühnbrief des Gr. Cůnrad v. Fürstenberg.

(Staatsarch. Zürich.) Riezler, Fürstenb. Urkkb. 2, 192, Nr. 296.

1352, Dec. 3. 408.
Gleiche Urkunde von Gr. Hans v. Fürstenberg.
(Staatsarch. Zürich.) Riezler, Fürstenb. Urkkb. 2, 192, Nr. 296.

1353, Jan. 7. (Montag v. Hylarientag.) 409.
Die Gr. Johann, Rudolf u. Gotfrid v. H. geloben abermals, sofern sie die (besonders genannten) Feinde v. Zürich auf Faßnacht nicht zu Freunden gewinnen sollten, sich alsdann gen Schaffhausen in Haft zu begeben.
(Staatsarch. Zürich Nr. 1492).

1353, Febr. 7 (dornstag n. d. pfaffen vasnacht.) Wolffach. 410.
Sühnbrief des Gr. Hans v. Fürstenberg, für sich und seine Kinder, gegen Zürich wegen Gefangenschaft des Gr. Hans v. Habsb.
(Staatsarch. Zürich.) Riezler, Fürstenb. Urkkb. 2, 192, Nr. 296.

1353, Febr. 12. (Dienstag v. S. Valentinstag.) 411.
Die Gr. Johann, Rudolf u. Gotfrid v. H. verheißen, ihr vorbesagtes Gelübde auf Mittefasten zu erfüllen.
(Staatarch. Zürich Nr. 1493).

1353, März 3. (Sonntag Letare.) 412.
Die Gr. Johann, Rudolf u. Gotfrid v. H. verschieben diese Leistung bis zu ausgehender Osterwoche.
(Staatsarch. Zürich Nr. 1494.)

1354, Mai 27. (Zinstag n. d. Uffarth.) 413.
Die Grafen Johann, Rudolf u. Gotfr. v. H., Gebrüder, thun kund, daß Ritter Rudolf v. Attlikon, welcher dem Convent des Gotteshauses Rheinau ein Gut zu Martelle (Marthalen) mit aller Zugehörde, das ein Lehen von den Grafen ist und jährlich 6 Mütt Kernen, 3 Mütt Roggen, 2 Malter Haber, Winterthurer Maß, 16 alte Breisgauer Schillinge, nebst Hühnern und Eiern abträgt, verkaufte, sie gebeten habe, dasselbe dem Kloster, das keine lehenpflichtigen Güter haben soll, zu einem rechten Eigenthum zu überlassen. Der Verkäufer überträgt dagegen die Eigenschaft eines Gutes zu Felwen, das bisher sein lediges Eigen war und jährlich 7 Mütt Kernen, 10 Mütt Haber, Constanzer Maß, 6 Schilling Pfennige, Constanzer Münze, sowie Hühner und Eier gilt, auf die Grafen, von welchen er es hinwieder als ein rechtes Mannlehen empfängt.
(Staatsarch. Zürich, Rheinau). Cod. dipl. Rhenaug. bei Zapf 1, 511.

1354, Juli 28. (Montag n. St. Jakobs Tag.) Brugg i. Aargau. 414.
Herzog Albrecht von Oesterreich thut kund, von dem Gr. Hans v. H. die Burg und Stadt Raprechtsweil mit den obern Höfen: Wagen, Jonen, Kembraten; und den untern: Stane, Ramdorf, Ellikon u. Erzlingen, mit Leuten, Gütern, Gerichten, Twingen und Bännen, ausgenommen Burg Griffenberg und das Vischenthal, übernommen zu haben, worüber Graf Ymmer v. Straßberg und Hermann v. Landenberg, der Landvogt, binnen 14 Tagen aussprechen sollen.
(k. k. Geh. Archiv). Lichn. 3. Reg. 1699.

1354, Juli 28. (Montag n. St. Jacobs Tag.) Pruk in Ergöw. 415.
Gr. Hans v. H. urkundet, daß Herzog Albrecht zu Oestreich etc. seiner Zeit ihm und seiner Stadt und den Burgern zu Rapreswil erlaubt und aus besonderer Gnade vergönnt habe, »daz wir in dem krieg zwischen im vnd den von Zürich vnd iren Eidgnozzen stille sitzen mugen«; daß nun aber der Herzog diese Gnade widerrufen und zurückgenommen habe, weßhalb der bezügliche Brief keine Kraft mehr haben solle und er seinen Herrn, den Herzog, jener Zusage und des Briefes ledig erkläre.

Siegler: Graf Hans und »sein Oheim« Graf Ymer von Strazperg.
(Staatsarchiv Luzern). Geschichtsfrd. 1, 81, 443; Argovia, 5, 121. Lichn. 3, Nr. 1697.

1354, Juli 29. (Zinstag n. St. Jacobs-Tag.) Brugg. *416.*

Gr. Johann v. H., welcher neu Raprechtswile an Oestreich verkauft hat, sendet dem röm. Könige Karl alle dortigen Grafschaftsrechte auf, die er vom Reiche zn Lehen trug.
(Staatsarch. Luzern). Geschichtsfrd. 1, 82, 444.

1354, Juli 29. (Zinstag n. St. Jacobs-Tag). Brugge. *417.*

Gr. Hans v. H. sieht sich, infolge des Verkaufs von Neu-Rapperswil an Oestreich veranlaßt, den Gotteshäusern Reichenau, St. Gallen, Einsiedeln u. Pfäffers alle Höfe, Gerichte, Vogteien, Lente und Güter der Herrschaft Rapperswil aufzusenden, die er von ihnen zu Erbe oder Lehen hatte.
(Staatsarch. Luzern). Geschichtsfrd. 1, 82, 444; Tschudi 1, 432. a/b.

1354, Aug. 20. Raprechtswile. *418.*

Herzog Albrecht v. Oestreich thut kund, daß er dem Gr. Hans v. H., anf Rechnung der Schuld wegen des Ankaufs v. Raprechtswile, die Veste Homberg für 500 Mark Silber gegeben habe.
(k. k. Geh. Arch.) Lichn. 3, Reg. 1794.

1354, Aug. 20. Raprechtswile. *419.*

Quittung von Gr. Hans v. Habsb.
(k. k. Geh. Arch.) Lichn. 3, Nr. 1795.

1354, Aug. 21. Raprechtswile. *420.*

Herzog Albrecht v. Oesterreich verpfändet dem Gr. Hans v. H. die Veste Homberg um 500 Mark Silber, Basler Gew., die dem Herzog an dem schuldigen Kaufschilling der Veste und Stadt Raprechtsweil abgezogen werden sollen.
(k. k. Geh. Arch.) Lichn. 3, Nr. 1701.

1354, Aug. 21. Raprechtswile. *421.*

Pfandrevers v. Gr. Johann v. H. wegen der Veste Homberg.
(k. k. Geh. Archiv). Lichn. 3, Nr. 1702.

1354, Nov. 3. Brugg im Aargan. *422.*

Herzog Albrecht v. Oestreich erklärt, wegen der 2500 Mark Silber, die er von dem Kauf um Neu-Raprechtswil dem Gr. Johann v. H. schulde, ihm Burg und Stadt Rotenberg in's Pfand zu geben mit allen Nutzungen.
(k. k. Geh. Archiv). Lichn. 3, Nr. 1721.

1354, Dec. 30. (Dienstag n. St. Johannstag.) Louffenberg. *423.*

Die Grafen Johann, Rudolf u. Gotfr. v. H. thun kund, daß sie unter sich über folgende Theilung übereingekommen seien. Es erhalten: Gr. Johann, als seinen Antheil: die Stadt z. Raprechtzwile am Zürichsee u. was auf derselben Seite des Sees gelegen; die Pfandgüter in Glarus mit einem jährl. Ertrag von 110 Pfd. guter Zürcher Münze, als Pfand vom Herzoge v. Oesterreich um 400 Mark Silbers mit dem Vorbehalt der Wiedereinlösung aller früher versetzten Pfänder, insbesondere der Burg Greiffenberg und des Fischenthales; Gr. Rudolf: die Burg und beide Städte zu Laufenburg, den Antheil an der Grafschaft im Sißgau, die Güter zu Reinach, und die Burg zu Herznach, wogegen er seiner Schwester Agnes, Domfrau zu Seckingen, eine jährliche Leibrente von 14 Mark Geld in Pfennigen oder Korn zu entrichten und eine gemeinschaftliche Schuld der 3 Grafen von 4300 Florenzer Gulden auf sich zu nehmen hat; Gr. Gotfrid: die alte

Rapperswil, die March, Wäggi, Pfeffikon und Wollerau. sodann Rheinau und die Grafschaft im Klettgau. Die übrigen Lehen verbleiben gemeinschaftlich und sollen beim Ledigwerden nur im Einverständniß aller 3 Brüder vergeben werden. Auch der Antheil an der Veste (~~Neu-~~) Homberg, der Zoll zu Flüelen und die Güter zu Blankenberg bleiben, wie bisher, in gemeinschaftlichem Besitz. Nebstdem geloben die Grafen, für sich und Erben, in allen Vorkommenheiten sich gegenseitig zu rathen und zu helfen.
Herrg. 3, 691, Nr. 808. (*Erzherzogl. Archiv in Innsbruck).

1356, Nov. 15. Wien. *424.*

Herzog Albrecht v. Oestreich bezeugt, den Grafen Johann v. H. in seinen beständigen Schirm nehmen zu wollen, da der Graf geschworen, ihm treu zu dienen.
(k. k. Geh. Archiv). Lichn. 3, Gr. 1897.

1357, April 26. *425.*

Der Official des bischöfl. Hofgerichts zu Basel stellt ein Vidimus aus über eine Urkunde des dortigen Bischofs Johann (II.), womit derselbe das Urtheil seines Manngerichtes in den Streitigkeiten wegen der basel'schen Wildbänne im Breisgau zwischen dem Markgrafen Heinrich v. Hochberg und dem Grafen Egon v. Freiburg zu Gunsten des letzteren verkündet.
Zeuge und Mitsiegler: Graf Johann v. H. mit Anderen.
Mone, 13, 446.

1358. *426.*

Gr. Johann v. H. verweist seine Hausfrau, Gräfin Verena, und ihren Sohn, den Grafen Rudolf v. Nidau, auf der Herrschaft Oesterreich Pfandschaften: Rotenberg, die ihm für 400 Mark versetzt, Homberg für 500 und Glarus für 400 Mark Silbers. Werden diese Pfandschaften abgelöst, so soll der Pfandschilling der Frau zu gut angelegt werden.
(Schatzarch. Innsbruck). Anzeiger f. schwz. Gesch. u. Alterth. 10, 10.

1359, Febr. 1. (Freitag v. Lichtmeß.) *427.*

Gr. Hans v. H. wegen Homberg. (Staatsarchiv Aarau.)

1359, Febr. 10. Wien. *428.*

Herzog Rudolf v. Oesterreich schlägt dem Gr. Johannes v. H. 100 Mark Silbers zum Bau der durch Erdbeben zerfallenen, von ihm als Pfand Herzog Albrechts besessenen Veste Homberg zu.
(k. k. Geh. Archiv). Lichn. 4, Nr. 29.

1360, Oct. 21. (Mittwoch n. St. Gallen Tag.) Basel. *429.*

Graf Ludwig v. Neuenburg gelobt, seiner Tochter Verena, Gemahlin des Grafen Egon (IV.) von Freiburg, 4500 Florentiner Goldgulden zur Ehesteuer zu geben und diese Summe in 3 Zielen, zu je 1500 Gulden, nach Basel an Graf Rudolf v. Nidau und Ritter Conrad v. Berenfels, von seiner Seite, und an die Brüder Conrad u. Henman Schnewlin, Ritter zu Freiburg, von Seite des Grafen Egon, auf seine Kosten abzuliefern, welche dann das Geld in der Herrschaft Freiburg unter Bürgschaft vieler Herren, Ritter u. Knechte — darunter die Grafen Johann u. Rudolf v. H. — sicher anlegen sollen.
Mone, 16, 90.

1361, Jan. 22. (St. Vincenzentag.) Basel. *430.*

Johann u. Rudolf, Grafen v. H., Gebrüder, mit andern 21 geistl. u. weltl. Herren, Zeugen für Rudolf IV., Herzog z. Oesterreich, und für dessen Brüder Friedrich, Albrecht u. Lüpold, welche von Bischof Johannes u. dem Stift zu Basel die Herrschaft Pfirt mit ihrer speziell verzeichneten Zugehörde zu Lehen empfangen.

Herrg. 3, 702, Nr. 819 (*Bischöfl. Basel'sches Arch.); Schöpflin, Alsat. dipl. 2. 237; Livre des fiefs nobles, fol. 1; Trouillat 4, 167, Nr. 65.

1361, Nov. 12. (Freitag n. St. Martinstag.) Louffenberg. 431.

Gr. Johann v. H. verkauft seinem Bruder Rudolf seinen Antheil an dem Zoll zu Flüelen, der ihnen vom hl. röm. Reiche verpfändet ist, um 800 Goldgulden.

(Schatzarch. Innsbruck). Archiv f. schwz. Gesch. u. Alterth. 10, 10. Herrg. 3, 704, Nr. 820 (*Erzhrzgl. Archiv zu Innsbr.)

1361, Nov. 21. (Sonntag v. St. Cath.) Louffenberg. 432.

Gr. Johann v. H. urkundet, daß Joh. v. Vare mit Zustimmung s. Bruders Eberhard dem ehrbaren Knecht Lüthold dem Businger 3 Mütt 2 Viertel Kernen, 1 Malt. Haber u. 15 Hühner jährl. Zinse, ab seinem Theil des halben Zehntens zu Dielstorf, um 30 gute Gulden verkauft habe. Der Graf als Oberlehnherr, verleiht dem Käufer zugleich den Grundzins. Siegel des Gr. Joh. u. der beiden Brüder v. Vare.

(Arch. d. St. Baden.) Reding, Reg. d. Arch. d. St. Baden; Arch. f. schwz. Gesch 2, 44, Nr. 69.

1362, Januar 27. (Donnerstag vor der Lichtmeß.) 433.

Die Grafen Johann, Rudolf u. Gotfrid v. H., Gebrüder, thun kund, daß nachdem Heinrich v. Aitlingen, Hugs sel. Sohn v. Aitlingen, seßhaft zu Rheinau, ihnen die Mühle zu Ober-Martelle, welche er von den Grafen zu Lehen hatte, aufgegeben, sie dieselbe sammt dem Mühlerecht und aller Zugehörde dem Abt Heinrich und dem Convent zu Rheinau zu eigen gegeben haben.

(Staatsarch. Zürich, Rheinau). Cod. dipl. Rhenaug. bei Zapf 1, 515.

1362, Febr. 7. Salzburg. 434.

Die Grafen Johann, Rudolf u. Gotfrid v. H., Friedr. v. Toggenburg, Joh. v. Froburg, Immer v. Straßberg, Sigmund v. Thierstein; Freiherr Hug v. Guttenburg; die Ritter Peter v. Bollwil, Dietrich Röm, Hans u. Claus, seine Söhne, Burkard d. alte v. Ellerbach u. sein Bruder Burkard, Itel v. Ellerbach, Rudolf v. Friedingen, Ludw. v. Hornstein, Itel v. Stadion, Herm. v. Breiten-Landenberg, Ulr. u. Gotfrid die Truchsessen v. Diessenhofen, Brüder; Egbert v. Goldenberg, Joh. v. Frauenfeld, Peter v. Grünenberg, Rud. der Hürus, Joh. Kriech, Werner v. Büttikon, Walth. v. Hallwyl, Marquard v. Ruda, Hartmann v. Heidegg, Heinr. der Nüße v. Mersperg, Heinr. v. Tattenried, Ullmann v. Pfirt, Ludw. v. Ratoltzdorf, Heinr. v. Maßmünster d. ältere, Gotfrid d. Mülner, Vogt zu Glarus; Joh. v. Langenhart, Heinr. v. Hagenbach, werden von Hrzg. Rudolf IV. v. Oesterr. und seinen Brüdern dem ernannten Statthalter in den obern Landen, (in Schwaben, Elsaß, Suntgau, Aargau, Thurgau, Glarus u. Schwarzwald) Bischof Johann zu Gurk, als Räthe beigegeben.

Tschudi, 1, 454—455; Habsb. Chronik, Mss. der Stadtbibl. Bern, 6, 74; v. Liebenau, Bisch. Joh. v. Gurk, Reg. 96 (Argovia 8, 257—258).

1362, Mai 25. Colmar. 435.

Bischof Johann v. Straßburg; Bischof Johann v. Basel; Bischof Johann v. Gurk, letzterer als Kanzler der Herzoge v. Oestreich und als ihr Verweser zu Schwaben u. Elsaß; Johann Abt zu Murbach; die Grafen Johann v. H., Johann u. Hugo v. Fürstenberg; die Freiherren v. Lichtenberg, v. Ochsenstein, Geroldseck, Rappoltstein u. A. verbinden sich mit den freien Städten Straßburg, Basel, Freiburg i. B., Hagenau, Colmar, Weißenburg u. den andern Reichsstädten im Elsaß sowie der den Grafen v. Würtemberg zugehörigen Stadt Richenweiler »wider die Huffnunge und Sammenunge »der unvertigen Leute, die in gemeiner Rede heißen die Engelschen.«

Heinrichs v. Beinheim. Basler Chronik, deutsch v. Hyeronimus Brilingen, Msc. fol. 246 b. (Bibl. d. Familie Mülinen in Bern.) Schilter, Königshofens Chronik 887—892; Schöpflin: Als. dipl. 2, 242 u. a. a. O.; Repert. d. Schatzarch. Innsbruck III. p. 446; Müller, J. v., 2, 401, 567. Liebenau, J. v. Gurk (Argovia 8, 259, Nr. 107); A. Huber, Reg. K. Karls IV. (Reichssachen), Nr. 375; Riezler, Fürstenb. Urkkb. 2, 250, Nr. 373.

1362, Dec. 20. (St. Thomas Abend.) Basel. 436.

Gr. Johann v. H. verkauft, unter Vorbehalt des Wiederkaufs, dem Heintzman v. Schliengen, genannt Kolsack, Burger von Basel, um 350 Florenzer Gulden jährliche 30 Gulden Geldes auf der Steuer zu Pfaffans bei Rotpach, welche er von der Herrschaft Oesterreich zu Pfand hat. Als Geißeln (Bürgen) stellt er die Ritter Heinrich v. Hagenbach, Mathias v. Altenach, Berthold von Henkart, Conrad v. Hochstat, Hans v. Rötelen, und ferner Lienhard zer Sunnen, Burger v. Basel, und Cuenzman Hagke von Thann.

Herrg. 3, 705, Nr. 822 (* Erzhrzgl. Arch. z. Innsbruck); Trouillat 4, 690.

1362, o. D. 437.

Gr. Hug v. Fürstenberg verschreibt sich gegen die Grafen Hans, Rudolf u. Götz v. Habsb., das Gebrechtsthal von Konrad Stotzen v. Freiburg um 400 Mark Silbers wieder zu lösen.

Repert. d. Schatzarch. z. Innsbruck V. p. 1099; Riezler, Fürstenb. Urkkb. 2, 241, Nr. 360.

1363, Mai 15. Luzern. 438.

Gr. Hans v. H. vidimirt der Stadt Luzern die Urkunde des Herzogs Leopold vom 11. Juli 1317.

Zeugen: Gerhart von Utzingen, Freie; Peter v. Thorberg, Dietrich ze Rin, Ritter; Heinrich v. Saffaton, Schultheiß z. Sursee.

(Stadtarchiv Luzern.)

1363, Mai 15. Luzern. 439.

Gr. Hans v. H. vidimirt der Stadt Luzern die Zollbefreiung Herzog Rudolfs IV. vom 6. März 1361.

Zeugen wie oben.

(Stadtarchiv Luzern.)

1364, Januar 7. Constanz. 440.

Die Grafen Johann u. Rudolf v. H. verpflichten sich, zufolge eines mit der Stadt Florenz abgeschlossenen Werbvertrags, ihr vorläufig auf 6 Monate — Abkündung oder Verlängerung des Vertrags vorbehalten — 8 Fahnen Knechte mit je 100 Hauben zu liefern. Dagegen werden u. A. den beiden Grafen 600 Goldgulden v. Florenz, monatlich einem jeden 50, zwei Streithengste und zwei Saumrosse, den Hauptleuten jeder Fahne ein Monatsold von 18 Goldgulden und jedem der beiden Grafen ein Handgeldvorschuß von 4000 Goldgulden zugesichert.

(Staatsarchiv Florenz). H. v. Liebenau, Königin Agnes (Argovia 1866) S. 175 u. f.

1364, Mai 14. (Dienstag nach Pfingsten.) Basel. 441.

Gr. Hans v. H. schreibt an Hrzg. Johann v. Lothringen, daß Burkard der Senne von Buchegg ihm gegen einen Lamparten (Geldwechsler) zu Solothurn mit 900 Gulden geholfen habe, damit er sich auf die Fahrt richten könne.

(Klosterarch. Basel, Varia Nr. 14.)

1365, April 7. (Montag n. Mariä Verkündigung.) 442.

Jungfrau Elsine v. Rosenstein, Dienerin der Verena v. Neuenburg, Ehewirtin des Gr. Johann v. Hbsb., vergabt gewisse Zinsen zu Bartenheim und Reinach ab dem von Sigmund v. Thierstein verkauften Laienzehnten

zu Blotzheim, auf Rath und Stadt Baden, sowie auch zu Watwiler u. Vilingen, an das Kloster Clingenthal zur Stiftung v. Messen.
(Klosterarch. Basel, Clingenthal Nr. 1097).

1366, Oct. 17. (Samstag n. St. Gallen Tag.) 443.

Die Bischöfe Johann v. Straßburg und Johann v. Basel, die Aebte Eberhard v. Weißenburg und Johann v. Murbach, sodann Namens der Herrschaft Oesterreich folgende Herren: die Markgräfin Adelheid v. Baden, für Belfort; die Gräfin von Nenenburg, eheliche Wirthin des Grafen Hans v. Hbsb.*), für die Veste Rotenberg; Herr Ulrich v. Rappoltsweiler, für die Veste Landsberg; Herr Ulmann v. Pfirt, Vogt im Elsaß, für Delle, Blumenberg und Pfirt; nebst andern 15 Herren; die Städte Straßburg, Basel, Hagenau Colmar, Schletstadt, Weißenburg, Oberehnheim, Rosheim, Mülhausen, Kaysersberg, Türkheim, Münster, Selz, Richwiler; und Wernlin v. Landsberg, verbünden sich mit Genehmigung Kaisers Karl IV. zur Wahrung des Landfriedens. Die Grenzlinie des Gebietes, auf welches sich dieser Bund erstreckt, läuft von der Burg Hauenstein hinweg bis Olten, von da bis an den Weißenstein u. Schloßberg, von da bis zum Holdenfels, bis Isle-sur-le-Doubs (Yle), zum Kloster Lüders und von da bis zu den Vogesen (Wasichen), jeweils der Schneeschleife des Gebirges nach, »und dafür an allen enden zwo mile hie dissite Rines, die slihte har abe und die Mvntat doselbes begriffen het zu Wissenburg, und von dem stein zu scheide der dörffer, der die Mvntat scheidet, und antwerher übern walt bis uff die stras, die gegen Nuwenburg gat, und der stras für sich nach über Rin bitz gegen Nuwenburg, und als zu Nuwenburg begriffen hat, und von Nuwenburg haruff bitz gegen Durmersheim, dannen geliches über an den Schwartzwalt und den Schwartzwalt für sich uff untz an die vorgenannte Burg Hauenstein, und jetweder site des gebirges als die snesleiffe gant..... Auch umbe die lantstraße, die für Breitenstein hinter Lichtenberg har gat, wenne man für denselben Breitenstein hier gegen dem Rine kommet, so sol man in dem lantfriden sin, uz und in zu wandelnde.« Ueber diesen Landfrieden, der von Datum des Briefs an bis künftige Weihnachten und noch 2 Jahre darüber hinaus währen soll, sind 13 Richter gesetzt (2 für den Bischof v. Straßburg, 1 für den Bischof v. Basel, 2 für die Herrschaft Oesterreich und die dieselbe vertretenden Herren, 2 für die übrigen Herren und die Vogtei Richenweier, 2 für die Stadt Straßburg, 1 für die Stadt Basel, 2 für die Reichsstädte und als gemeiner 13ter Mann, von des Kaisers und Reiches wegen, Ritter Lützemann v. Rotersdorf), welche 13 sich jeweils am ersten Montag nach Fraufasten in Colmar versammeln sollen. Die Contrahenten versprechen sich gegenseitigen Schutz und Schirm gegen Jedermann, den Papst und Kaiser ausgenommen; vom Bischof v. Basel wird noch besonders ein solcher Vorbehalt für den Grafen v. Mömpelgart gemacht.
Schöpflin, Alsat. dipl. 2, 250; Trouillat 4, 704.

1368, April 11. Wien. 444.

Gr. Johann v. H. mit den Herzogen Albrecht u. Leopold v. Oesterr., Bischof Lambert v. Speier, Bischof Johann v. Brixen u. A., als Zeugen in dem Brief, mit welchem Kaiser Karl IV. auf Bitte des päpstlichen Legaten Peter, Propst zu Nimes, die Privilegien erneuert, die seine kaiserlichen Vorfahren den Päpsten ertheilt haben.
Raynald, Annal. Eccles. T. XVI. ad 1368, Nr. 7; Schaten, Ann. Paderborn. 2, 372; Liebenau, Bischof Joh. v. Gurk u. Brixen, Reg. Nr. 228 (Argovia 8, 275).

1368, Nov. 30. Matrai. 445.

Hrzg. Leopold v. Oesterreich verleiht den beiden Wilhelm v. End, Freiherren, Vettern, die s. Zeit dem bei Hrzg. Rud. sel. in Ungnade ge-

* Damals in italienischem Solddienst. Vgl. Nr. 440.

fallenen ältern Wilhelm v. End durch den hrzgl. Landvogt, Herzog Friedr. v. Teck, weggenommene Burg Grimmenstein, auf Bitte des Bischofs Joh. v. Brixen, seiner l. Oheime, der Gr. Johann u. Rudolf v. Hbsb., u. vieler andern Herren, Ritter u. Knechte.

(Archiv St. Gallen.) Lichnowsky 4, Reg. 884; Zellweger, Gesch. d. Appenz. Volkes 1, 192, 446.

1368, Nov. 30. 446.

Gegenbrief der beiden Freiherren v. End.

(Gubern.-Arch. Innsbruck). Anz. f. schwz. Geschichte u. Alterthum, Jahrg. 10, p. 11.

1368, Dec. 14. Hall im Innthal. 447.

Gr. Johann v. H. quittirt dem Hrzg. Leupold v. Oesterreich 305 Gld., die er an Verschiedene für ihn zahlte.

(k. baier. Reichs-Arch.) Lichn. 4, Reg. Nr. 886.

1370, Aug. 18. Wien. 448.

Die Herzoge Albrecht u. Leupold v. Oesterr. verpfänden Gottfrieden dem Müller für schuldige 1000 Gld., um seine dem Hrzg. Leupold vor Matray und Ericourt geleisteten Dienste, 110 Pfd., Pfge. Gült aus der Steuer des Amtes Glarus, welche vormals die Herzoge Albr. u. Otto zu Wien am 31. Oct. 1336 für 400 Mark Silbers an Gr. Johann den ältern v. H. verpfändet und welche dessen Sohn, Gr. Johann d. jüngere, seinem Bruder Rudolf übergeben, von welchem die Herzoge sie an sich gelöst haben.

(k. k. Geh. Archiv). Lichn. 4, Nr. 986.

1370, Dec. 2. (Montag n. Andreas Tag.) 449.

Luggina Nöwelerin v. Straßburg bezeugt vor dem Official in Basel, daß Elsine v. Rosenstein, einst Dienerin der Frau v. Neuenburg, der Gattin des Gr. Johann v. Hbsb., ihr 6 Viernzel Gelt jährl. Zinses, zahlbar vom Kloster Clingenthal, vermacht habe.

(Klosterarch. Basel, Clingenthal Nr. 1183.)

1370. 450.

Die Stadt Bremgarten gelobt dem Gr. Johann v. H., der sie mit Twing u. Bann v. Berkheim (Berkon) belehnt hat, treu zu dienen. Für die Stadt urkundet Hartmann v. Schönenwerd.

(Schatzarch. Innsbruck). Anzeig. f. schwz. Gesch. u. Alterth. 10, 11.

1371, April 5. (Am hl. Osterabend.) ze Meyenlanden in der ſtat. 451.

Gr. Johann v. H. thut kund, daß er die vordere und mittlere Burg zu Wartenberg, die Hard und den Dinghof zu Muttenz, wohin dieses Dorf gehört, mit Kirchensatz, Leuten, großen u. kleinen Gerichten u. Ehehaften, womit s. Z. Hug u. Conrad zer Sonnen v. s. Oheim Grf. Wernher sel. v. Homberg u. dessen Bruder belehnt worden u. welches Lehen nach s. Vaters Tod an ihn, Gr. Johann, u. s. Brüder gefallen, »wande wir der elter waren«, dem Ritter Conrad Münch v. Münchenstein und dem Dietschmann zur Sonnen, zu dessen eigenen u. s. Brüder Handen, verliehen habe. S. h.

(Basellandsch. Staats-Arch. g. A. H. H., lit. O).

1371, April 5. (An dem hl. Abend ze Ostran.) Rinow. 452.

Gr. Hans v. H. verschreibt sich gegen die Scheitler aus Uri und all' ihre Helfer, welche seinen Bruder Gotfrid in Einsiedeln gefangen hatten, sich deßhalb niemals an ihnen rächen zu wollen.

(Arch. Schwyz). Geschichtsfr. 5, 262, 327; vergl. Tschudi 1, 474b u. 475a. — Da, dem vorgehenden Brief zufolge, Gr. Hans sich am Ostertage 1371 in Mailand befand, ist anzunehmen, daß dieser aus Rheinau datirte Brief ein Falsum gewesen, mittelst dessen sich Gr. Gotfrid der ihm, laut Brief Nr. 574, in Aussicht stehenden Gefangenschaft zu entziehen suchte.

1372, Mai 4. (Dornstag nach des hl. Kreuzes Tag.) Louffenberg. 453.

Gr. Johann v. H. bewilligt, daß Rudolf v. Rümlang seinen vierten Antheil an dem Hof zu Schlieren, der ein Lehen vom Grafen und seinen Brüdern ist und jährlich 13 Mütt Kernen, 2 Malter Haber, 4 Hühner und 100 Eier mit aller Zubehör giltet, dem Berchtold Mertzen, Burger v. Zürich, um 40 Pfd. Zürcher Pfennige verkaufen dürfe, welcher für den gekauften Antheil vom Grafen die Belehnung empfängt.

Gedr. Archiv Wettingen, p. 1048; Herrg. 3, 725, Nr. 838. (d. d. 6. Mai.)

1372, Sept. 10. Villa nova. 454.

Papst Gregor XI. empfiehlt den Grafen Johann u. Rudolf v. Hbsb. die Abgesandten Bertrand Raffin u. Bertrand de Nasello.

Arch. f. ältere deutsche Gesch. 9, 461.

1374. 455.

Hartmannn v. Schönenwerd reversirt im Namen der Stadt Bremgarten den Grafen Johann v. H. um Twing u. Bann zu Berkheim.

(Schatzarch. Innsbruck). Anzeig. f. schwz. Gesch. u. Alterth. 10, 11. Vergl. Urk. bei Herrg. 3, 729, Nr. 844.

1375, Sept. 19. 456.

Bernhart, genannt »der große Bernhart«, verspricht, im Falle er das Werk, welches er dem Gr. Hans v. H. thun will, glücklich vollbringen wird, dem Gili von der Niuwenstat, Burger zu Ravensburg, 1000 Gld., im Falle der Nichtvollbringung aber 350 Gld. zu bezahlen.

Regesta Boica 9, 332.

1380, Dec. 17.

Gr. Hans II. v. H. †. — Necrol. Wetting. (Herrg. 3, 848): »XVI. Kal. Anno Domini M.CCC.LXXX. obiit Johannes Comes de Habspurg.«

Vergl. Tschudi VI. 501; Herrg. 1, 244.

Gemeinschaftliche Urkunden.

			Nr.
1347, Juni 24.	Seckingen.	Gr. Joh. mit s. Mutter Agnes u. s. Brüdern Rud. u. Gotfr.; Vergleich zwischen der Aebtissin v. Seckingen und den Fischern zu Laufenburg	350.
1348, Nov. 28.	Rheinau.	ders. mit Obigen; Stiftung einer Jahrzeit für ihren Vater	353.
1358, Sept, 8.	—	ders. mit s. Brüdern Gotfr. u. Rud.; Verkauf von Alt-Rapperswil an Oesterreich	568.
1360, Juli 25.	Nürnberg.	ders. erhält mit s. Bruder Rudolf die königl. Bestätigung d. Hombergischen Lehen u. d. Reichszolls zu Flüelen	467.
1363, Oct. 26.	Laufenburg.	ders. mit s. Bruder Gotfr.; Garant für ihren Bruder Rud. gegen die Stadt Laufenburg, wegen 3 Schuldposten	474.
1377, März 17.	Schaffhausen.	ders., Zeuge für s. Sohn Johann; Vergleich betr. die Verlassenschaft des Grafen Rudolf v. Nidau	578.
1379, Febr. 12.	Basel.	ders. mit s. Bruder Rud.; Belehnung des Joh. Puliant v. Eptingen mit Bartenheim	537.

Graf Rudolf IV.

1338, Januar 24. (Nono Kalend. Febr.) Beronae. 457.

Propst u. Capitel zu Beromünster ertheilen an 23 genannte Personen »quas speramus nostre Ecclesie profuturas« — darunter auch Ruodolfo Comiti filio quondam dni Johannis Comitis de Habchsburg — die Anwartschaft auf Canonicate.

(Stiftsarch. Münster.) Geschichtsfrd. 32, 200.

1347, Juni 19. Rapperswil. *458.*

Die Grafen Rudolf u. Gotfrid v. H. verkaufen an Otto v. Ronbach z. Rapperswil den jährl. Zins von 60 Mütt Kernen auf der Mühle z. Rapperswil um 80 Mark Silbers.

(Staatsarch. Luzern.)

1350. *459.*

Die Grafen Rudolf u. Gotfrid v. H. zu Laufenburg ertheilen dem Heinrich am Stad v. Schaffhausen, welcher Ueberbringer eines offenen Briefs derer von Zürich mit Anerbieten eines (vom Commenthur v. Clingnau n. A.) angeregten) Anstandfriedens ist, folgenden Bescheid: „Die v. Zürich hätten nicht nur des Grafen Hans, ihres Bruders, Theil, sondern auch den ihrigen in Besitz genommen und ihrem Herrn, dem Herzog v. Oesterreich, sein Eigenthum, so ihr Lehen zur alten Rapperswil, an der March u. Wägi gewesen, entfremdet. Sie könnten daher hinter dem Rücken Herzog Albrechts v. Oesterreich einen Anstandfrieden nicht annehmen."

Tschudi 1, 388—389; vergl. auch Henne, Klingenberger Chronik p. 78.

1351, Januar 5. (Dienstag nach dem 12. Tag im Jahr.) *460.*
Waldshut.

Gr. Rudolf v. H., Kirchherr zu Stunzingen, urkundet, daß er um Gottes u. seiner Seele willen, sowie infolge der Bitte v. Schultheiß u. Rath der Stadt Waldshut die Erlaubniß ertheilt habe, einen Geistlichen für die Frühmesse an der obern Kirche zu St. Jacobs Altar, unter gewissen, im Brief näher verzeichneten Bedingungen, zu halten.

(Aarg. Staatsarch., Königsfelden, K. S. 52.) Herrg. 3, 681, Nr. 800, unterm 18. Januar (*Stadtarchiv Waldshut).

1351. *461.*

Gr. Rudolf v. H. verpfändet der Stadt Laufenburg um 500 Goldgulden die Steuer zu Kaisten.

Vergl. die Liquidationsacten der gr. habsburg-laufenb. Pfandschaften (1770—73) im Großh. Landesarch. i. Carlsruhe.

1355, Nov. 30. (St. Andreae Tag.) Liestal. *462.*

Spruchbrief des Heinrich v. Eptingen zwischen den Grafen v. Froburg u. Habsburg eines-, u. Heinrich Rich, Namens derer v. Augst, anderntheils, dahin gehend, daß die Landgrafschaft Sisgau u. deren Besitzer inwendig der Vielinen (des Violenbaches) über das Blut richten können.

(Staatsarch. Basel, M. — V. V.)

1356, Nov. 15. Wien. *463.*

Herzog Albrecht v. Oesterreich thut kund, daß nachdem Gr. Rudolf v. H. und Alle in Laufenburg, so über 16 Jahre alt, geschworen haben, stets Burg und Stadt für ihn offen zu erhalten und ihm zu dienen, er sie in seinen beständigen Schutz nehme.

(k. k. Geh. Arch.) Lichn. 3. Reg. 1898.

1360, März 16. (Montag n. St. Gregorientag.) *464.*

Herman, Abt, u. d. Convent des Benedict.-Klosters St. Gallen urkunden, daß sie auf Bitte des Gr. Rudolf v. H. den Hof zu Tüffenhüsern mit aller Zugehör sammt dem Kirchensatz der Kirche zu Stunzingen und der obern Kirche zu Waldshut, die zum Hofe Tüffenhüsern gehören, welches Alles der genannte Graf vom Kl. St. Gallen zu Lehen gehabt hatte, demselben u. seinen Erben u. Nachkommen zu eigen geben, unter Verzicht auf jeden weitern Anspruch des Klosters auf die genannten Güter.

Gr. Rudolf hat ihnen dafür andere Güter übergeben, die sein eigen waren u. die er inskünftig immerdar vom Kl. St. Gallen zu Lehen tragen soll.

(Aarg. Staatsarch., Königsfelden, KS. 56.)

1360, Mai 29. (Samstag n. Pfingsten.) 465.

Gr. Rudolf v. H. urkundet, daß er der Aebtissin u. d. Convent des Clariss. Klosters zu Königsfelden, in der Constanzer Diöcese, den Hof zu Tüffahüsern auf dem Schwarzwalde mit dem Kirchensatz u. mit der Kirche zu Stunzingen und der obern Kirche in der Stadt Waldshut sammt Zugehör, welche sämmtlich zum Hofe Tüffahüsern gehören, um 1580 gute Gld. verkauft habe.

(Aarg. Staatsarch., Königsfelden, KS. 53.)

1360, Juli 24. (St. Jacobs Abend.) Nürnberg. 466.

Carl v. G. G. röm. Kaiser etc., confirmirt u. bestätigt auf demüthige Bitte des edlen Rudolf, Grafen v. Habsburg, den Brief d. d. Colmar, Montag n. St. Valentinstag (16/17. Febr.) 1321, mit welchem der römische König Friedrich das zwischen den Grafen Wernher (Wernlin) v. Homberg u. Johann v. H. vereinbarte Gemächde, betreffend ihre Reichslehen, genehmigt hatte.

Herrg. 3, 700, Nr. 816 (*Erzherzgl. Archiv zu Innsbruck); Glafey, Anecd. Collect. 295; Geschichtsfrd. 1, 323; A. Huber, Reg. K. Karls IV., Nr. 3247.

1360, Juli 25. Nuremberg. 467.

Kaiser Carl bestätigt den Grafen Rudolf u. Hans v. H., die s. Zeit von Kaiser Heinrich (Florenz 1313, Januar 21.) u. König Friedrich (Hagenau 1315, März 19.) dem Grafen Wernher v. Homberg verliehenen Lehen, Gnaden und Privilegien u. speziell den Reichszoll zu Flüelen, sodann das v. König Friedrich (Constanz 1315, Juni 11.) genehmigte gegenseitige Gemechte der Grafen Wernher (Wernlin) v. Homberg u. Johann v. Habsburg.

Glafey, Anecd. Collect. 295; Geschichtsfrd. 1, 323, 444; A. Huber, Reg. K. Carls IV., Nr. 3248.

1360, August 21. (Freitag v. St. Bartholomä.) 468.

Ulrich Virrabent, Vogt zu Laufenburg, Berchtold Salzmann, Johann Galmpter u. Chůnrat Vnmoſse, Burger z. Louffenberg, urkunden, daß nachdem Gr. Rudolf v. H. der Aebtissin u. d. Convent zu Königsfelden seinen Hof Tüffahüsern mit d. Kirchensatz der Kirche z. Stunzingen u. d. obern Kirche zu Waldshut verkauft habe, sie dafür sorgen wollen, daß auch die Grafen Johann u. Gotfrid v. Habsb. ihre Einwilligung dazu geben und d. Kl. Königsfelden hierüber auf künftige Weihnachten ihre offenen Briefe zustellen.

(Aarg. Staatsarch., Königsfelden KS. 55.)

1362, Febr. 26. (Samstag v. St. Lucientag.) 469.

Gr. Rudolf v. H. u. s. Gem. Elisabeth verleihen dem Rath u. der Gemeinde ihrer beiden Städte zu Laufenburg wegen für sie übernommener 3 Schuldposten (3400 Gld. an Basel, 200 Mark Silber an Heinrich v. Wallbach u. 1200 Gld. an das Kloster Clingenthal) Freiheit von Diensten, Steuern und Schatzungen für 6 Jahre, mit dem Gelöbniß, die Stadt vor Ablösung dieser Schuld nirgendshin zu verkaufen noch zu versetzen.

Aelt. Urkkb. der St. Laufenburg, p. 11a — 14½; Argovia 8, 393 A.

1362, Juni 17. 470.

Gr. Hug v. Fürstenberg, Herr zu Haslach, verpflichtet sich, das ihm von Rudolf u. Götz, Grafen v. H., zu Lehen gegebene Thal zu Gebrichen mit Zubehörden, auf welches er von einem Bürger in Freiburg zuerst 300 und dann wieder 100 Mark Silber angeliehen, durch Hinauszahlung von 400 Mark wieder zu lösen.

Riezler, Fürstenberg. Urkkb. 2, 246, Nr. 367, nach einer 1829 im Carlsruher Archiv vorhandenen, jetzt aber nicht mehr aufzufindenden Urkunde.

1363, März 11. (Samstag v. Mittervasten.) *471.*

Johann v. G. G. Bischof zu Basel thut kund, daß nachdem ihm sein Oheim, Gr. Johann v. Froburg, und der edle Graf Rudolf v. H. die Landgrafschaft im Sisgau mit allen Rechten, die dazu gehören, ein Lehen vom Stift Basel, aufgegeben haben, er damit die Grafen Sigmund v. Thierstein und Johann v. Froburg zum halben Theil und den Gr. Rudolf v. H. zum andern halben Theil belehnt habe.*)

Siegler: Bischof Johann v. B. S. h.

(Basellandsch. Staatsarch., geh. Archiv, Lade M. lit J.) Heusler, Verfass.-Gesch. d. St. Basel, p. 32; Regesta Boica 9, 79.

472.

Bei Tschudi (459), Herrgott (3, 708, Nr. 459), sowie auch bei Troulllat (4, 195, Nr. 81) findet sich ein anderer Brief, d. d. Ystein, Samstag v. Mittervasten (11. März) abgedruckt, welchem zufolge Bischof Johann v. Basel die Grafen Johann v. „Habsburg“ u. Sigmund v. Tbierstein mit der Landgrafschaft im Sisgau belehnt. Das Original dieses Briefes, der mit obigem und späteren im Widerspruch steht, findet sich — wie schon die Registratur des Liestaler Arcbivs vom Jabr 1708 erklärt — nicht mehr vor. Eine Abschrift (W. B. 178 b) stammt, der Handschrift nach, erst aus dem 15. Jahrb. Heusler (Verfassungsgesch. d. St. Basel, p. 32 ff.) vermuthet, dass das Wort „Habsburg“ auf einem Abschriftfehler beruhe nnd in „Froburg“ zn ändern sei, wofür auch die Urkunde spreche. Hiernach bätte also der Bischof zuerst den Thiersteiner in die Hälfte der Landgrafschaft mit Johann v. Froburg anfgenommen, worüber die von Tschudi und Herrgott erbrachte Urkunde ausgestellt wurde, und dann, in zweiter Handlung, aber sofort darauf, alle drei Theilhaber durch die Urkunde Nr. 471 belehnt.

1363, Mai 12. (Freitag nach der Auffahrt.) Liestal. *473.*

Die Grafen Johann v. Froburg und Sigmund v. Thierstein kommen hinsichtlich der Nutzung des ihnen zustehenden halben Antheils der Landgrafschaft im Sisgau, von welcher Graf Rudolf v. H. die andere Hälfte inne hat, dahin überein, daß die Zoll- u. Geleitsleute z. Diepflikon u. Onezwyl das hälftige Betreffniß der beiden Grafen u. den Antheil des Grafen Rudolf v. H. gemeinschaftlich einnehmen sollen, gemäß der s. Z. zwischen dem Froburger u. Gr. Rudolf v. H. errichteten Ordnung. Auch sollen Froburg u. Thierstein die Hälfte der Kosten, die auf das Landgericht gehen, bezahlen.

Zeugen: Hartmann v. Eptingen, Gotfrid v. Eptingen, genannt Bitterli, Heinrich v. Ifenthal, Ritter; Burkart Münch v. Landskron, Wernli v. Frick, Günther v. Eptingen, Claus v. Kienberg, Vogt zu Laufenburg, Heinrich Zielemp, Edelknechte; Conrad Eggly, Schultheiß zu Liestal, Conrad Vol v. Olten, Hans Bönne, Vogt zu Farnsburg, u. Henman am Werde v. Dornach.

Siegler: Die Grafen v. Froburg u. Thierstein. (2 S. h.)

(Basellandsch. Staatsarch., geh. Archiv, Lade M. Lit L.)

1363, Juni 20. (Dienstag vor St. Johann zu Sungichten.) *474.*

Margaretha, Aebtissin u. d. Capitel des Gotteshauses Seckingen ertheilen dem Grafen Rudolf v. H. die Bewilligung, dem Rath und den Burgern der Stadt Laufenburg für ihm dargeliehene 1000 Goldgulden die Fischenzen im Rhein, welche er vom Gotteshause zu Lehen hat, ... »die man nempt daz ſtanggarn daz man füret zwúſchen Louffenberg vnd Sekingen vff dem Rine mit aller ſiner zůgehörde vnd anhang: So denn den teil den er hăt an dem donſtag tag vnd nacht zů den viſchetzen der wāgen ze Louffenberg mit ir zůgehörde vnd den vierteil der wegen ze der netze zů dem breittenwog, zem bach vnd zů dem lechen, daz darzů gehört« ... verpfänden zu dürfen.

Aelt. Urkkb. d. St. Laufenb. p. 44 a — 45 a; Vetter, Schiffart, Flötzerei u. Fischerei auf d. Oberrhein, p. 173—175; Argovia 8, 393 B.

1363, Juni 26. (Montag n. St. Johanns Tag z. Sungichten.) *475.*

Conrad v. Berenfels, Ritter, Burgermeister, und Rath u. Bürger der Stadt Basel urkunden über die Bedingungen, unter welchen der Wieder-

---

***) Einen ausführlichen Grenzbeschrieb der Landgrafschaft Sisgau gibt Graf Johann v. Froburg in einer Urkunde d. d. Basel, Samstag v. Sant Johans tag ze Sungichten (17. Juni) 1363. (Basellandsch. Staatsarch. Lade M. m.)**

kauf der 375 Guld. Geldes, welche sie vom Grafen Rudolf v. H. und Rath u. Burgern der Stadt Laufenburg um 7500 Gld. guter u. schwerer Floriner gekauft haben, stattfinden soll. Während der Dauer des Schuldverhältnisses und noch ein Jahr darüber hinaus, sollen Graf Rudolf und die von Laufenburg in Basel verburgrechtet sein. Sofern sie von Jemand gedrängt oder genöthigt würden, soll ihnen Basel mit guten Treuen berathen und beholfen sein.

Rothes Buch der Stadt Basel p. 341.

1363, Juli 7. (Freitag v. St. Margarethen Tag.) *476.*
Brugg im Ergöw.

Gr. Rudolf v. H., mit andern Herren, als Zeuge in dem Briefe, welchem zufolge die Grafen Eberhard, Egon, Eberhard, Hartmann, Johann und Berchtold v. Kyburg den Herzogen Rudolf, Albrecht und Lüpolt von Oesterreich die Städte u. Vesten Burgdorf u. Oltingen und alle Rechte zu Thun und überdies das vom Reiche zu Lehen gehende Münzrecht um 12,000 Florenzer Gulden verkaufen und sie von den Herzogen v. Oesterreich wieder zu Lehen nehmen.

(K. K. geh. Arch. z. Wien). Argovia 5, 166.

1363, Juli 7. Brugg. *477.*

Die Grafen Egeno u. Eberhard v. Kyburg geloben, dem Herzog Rudolf v. Oesterr. treu zu dienen mit aller Macht.

Zeugen: Bischof Johann v. Gurk, Kanzler der Herzoge und Landvogt in Schwaben u. Elsaß, Graf Rudolf v. H., Graf Johann v. Froburg, Graf Immer v. Straßberg, Graf Rudolf v. Nidau.

Soloth. Wochenbl. 1823, 495; Liebenau, Bisch. Joh. v. Gurk, Reg. Nr. 147, (Argovia 8, 264).

1363, Juli 30. (Sonntag nach St. Jacobs Tag.) *478.*

Die Grafen Rudolf v. H., Johann v. Froburg u. Sigmund v. Thierstein kommen in Betreff der Landgrafschaft im Sisgau, welche sie vom Stift Basel zu Lehen haben, dahin überein, daß Gr. Rudolf den einen halben Theil und die beiden andern Antheilhaber gemeinsam die andere Hälfte nutzen und nießen sollen. Hinsichtlich des Zolls zu Liestal, den die Münch v. Landskron u. die Schaler v. Benken von Froburg zu Lehen haben, behält sich der v. Froburg —, für den Zoll an der steinernen Brücke bei der Mühle zu Augst, den die Münch v. Münchenstein und die von Berenfels vom Grafen v. Habsburg und seinen Brüdern zu Lehen haben, behält sich Habsburg die allfällige weitere Verleihung vor. Der Zollbezug über den obern Hauenstein, der bisher in Waldenburg geschah, wird nach Onezwil verlegt, und der Zoll über den niedern Hauenstein unter der neuen Homberg, der bisher zu Trimbach u. Horwe (Hauenstein) erhoben wurde, soll fortan zu Diepfliken bezogen werden, wobei sich übrigens die drei Grafen vorbehalten, alle diese Zölle u. Geleite in gemeinschaftl. Einverständniß gutfindend auch an andere Orte der Landgrafschaft zu verlegen. Jedem von den drei Antheilhabern, der darum angerufen wird, soll es zustehen, einen Landtag nach einer beliebigen Dingstatt zu verkünden, doch soll im Namen aller drei zu Recht gesprochen werden.

Siegler: Die drei Grafen. (Es hängt einzig noch das Siegel des Gr. Rudolf v. H.

(Basellandsch. Staatsarchiv, Lade M. lit. N.)

1363, Oct. 6. (Donnerstag n. St. Michels Tag.) Waldenburg. *479.*

Gr. Johann v. Froburg verfügt, daß Gr. Sigmund v. Thierstein, den er zum Gemeinder seines Antheils an der Landgrafschaft Sisgau angenommen, bei den Zöllen u. Geleiten zu Onezwile u. Diepflikon, die Gr. Rudolf v. H. mit ihnen gemeinschaftlich habe, zeitlebens den dritten Pfennig von dem, was auf des Froburgers Antheil fällt, nießen und nehmen solle. Nach

des Letztern Ableben aber solle dessen Antheil an der Landgrafschaft gänzlich dem Sigmund v. Thierstein oder dessen Erben zufallen.

(Basellandschaftl. Staatsarchiv, geh. Archiv, Lade Y, lit. O). Heusler, Verfass.-Gesch. d. St. Basel, p. 32.

1363, Oct. 26. (Donnerstag v. Allerheiligentag.) Lovffenberg. *480.*

Gr. Rudolf v. H. u. s. Gem. Elisabeth erneuern u. bestätigen dem Rath u. d. Gemeinde ihrer beiden Städte z. Laufenburg wegen Uebernahme der beiden Schuldposten von 3500 und 4100 Gld. an die Stadt Basel und von 600 Gld. an das Kloster Clingenthal die bereits (mit Brief v. 26. Febr. 1362) gemachten Gelöbnisse.

Garanten: Die Grafen Johann v. Habsburg, zugleich als Vogt der Gräfin Elisabeth, u. Graf Gotfrid v. Habsburg.

Erbetene Zeugen u. Mitsiegler: Die Grafen Walraf v. Thierstein, Hartmann v. Kyburg u. Egen v. Freiburg, sowie Hans v. Krenkingen.

(Stadtarch. Laufenb., Vidimus des bischöfl. basel'schen Officials v. 21. März 1441.) Aelt. Urkkb. d. St. Laufenb. p. 14^b — 18^a; Herrg. 3, 711, Nr. 825, (*Stadtarch. Laufenburg.)

Das Verzeichniss der von den Grafen Rudolf IV. u. Hans IV. zu Gunsten der Stadt Laufenburg errichteten Pfandbriefe (Argovia 8, 393) enthält unter lit. C. folgende Notiz: „Graf Rudolff v. Habsburg hat vns verpfendt iiij M. Vij c gl., vns nit ze uerkouffen ze uersetzen noch bekumern mit reysen in dehein weg; vßgnomen von Burgermeister und Rhätt zuo bassel und Clingenthall Johans v. Habchuszhein. Des dattum wist Donstag vor aller heiligentag a° d°. xiijclxiij. Mit dem C. verzeichnet." Damit ist wohl obiger Brief gemeint.

1363, Oct. 26. (Donnerstag v. Allerheiligen.) *481.*

Gr. Rudolf v. H. u. s. Gem. Elisabeth verpfänden dem Rath und den Burgern ihrer beiden Städte z. Laufenburg, welche hinter sie gegangen sind und auf sich selbst, ihre Stadt und Allmend 4100 Florenzer Gulden bei der Stadt Basel aufgenommen haben, ihren Zoll zu Laufenburg auf dem Wasser und auf dem Land, mit dem Geleit, der Münze und aller Zugehörde.

Aelt. Urkkb. d. St. Laufenburg. p. 31^a — 33^a; 62^a — 64^b; Argovia 8, 393 E. u. 395 III.

1363, Oct. 26. (Donnerstag v. Allerheiligen.) *482.*

Gr. Rudolf v. H. u. s. Gem. Elisabeth versetzen dem Rath und den Burgern ihrer Stadt z. Laufenburg für die bei Basel aufgenommenen 4100 Florenzer Gulden, deren sie von denen v. Laufenburg gewährt sind und die sie in der Grafen offenen und redlichen Nutzen gekehrt und gewendet haben, ihre Rheinfischenzen z. Laufenburg nebst Zugehörde.

Aelt. Urkkb. d. St. Laufenburg p. 45^b — 47^b; Argovia 8, 393, D.

1363, Oct. 26. (Donnerstag v. Allerheiligen.) *483.*

Gr. Rudolf v. H. setzt Rath u. Burger seiner beiden Städte z. Laufenburg in nutzliche und ruhigliche Gewähr des ihnen verpfändeten Zolls auf dem Wasser u. a. d. Land, mit dem Geleit, mit Münze u. allen Rechten, Nutzen und Gewohnheiten, wie genannter Zoll mit s. Zugehörde »ihn von Erbschaft ankommen ist,« und erlaubt der Stadt L., die Pfandschaft zu Handen zu nehmen.

Aelt. Urkkb. d. St. Laufenburg p. 35^a — 36^a; Argovia 8, 397, IV.

1364, Febr. 18. (Montag v. Oculi.) Prage. *484.*

Kaiser Carl IV. ertheilt die lehensherrliche Bewilligung, daß Gr. Rudolf v. H. den Zoll z. Laufenburg, auf dem Wasser u. auf dem Lande, mit dem Geleit, mit der Münze u. aller Zugehörde, wie seine Vorderen sie bisher gehabt und genossen haben u. die er vom Reiche zu rechtem Mannlehen hat, dem Rath u. d. Burgern der Stadt z. Laufenburg um 6000 Goldgulden versetzen und verpfänden darf, immerhin mit dem Beding,

daß dieser Zoll etc. allezeit von König und Reich sollen zu Lehen rühren, wie dies bisher der Fall gewesen.
Aelt. Urkkb. d. St. Laufenburg. S. 36b — 37a.
Herrg. 3, 717 (* Stadtarchiv Laufenburg, unvollständig); A. Huber, Reg. K. Carls IV., Nr. 4013; Argovia 8, 399, V.

1364, März 14. (Dornstag v. d. Palmtag.) Basel. *485.*
Gr. Sigmund v. Thierstein thut kund, daß nachdem die Gr. Johann v. Froburg u. Rudolf v. H. dem Bischofe Johann v. Basel die Landgrafschaft im Sisgau, die sie vom Bischof u. Stift Basel zu Lehen hatten, aufgegeben u. daraufhin der Bischof dieselbe dem Johann v. Froburg u. ihm zum halben- u. dem Gr. Rudolf v. H. zum andern Theil verliehen habe, er einer mit dem Bischof getroffenen Uebereinkunft zufolge sich aus freien Stücken der genannten Lehenschaft in der Weise entziehe, daß er dem Bischof die Gerichtsbarkeit in Zwing und Bann der Stadt Liestal und der Dörfer Munzach, Füllstorf, Selpesberg (Seltisberg), Langsten (Lausen), Leifelfingen, Bütken (Buckten), Kenrechingen (Känerkinden), Wittersperg (Wittisburg), Rümken (Rümlingen), Hefelfingen u. Dürnen (Dürnten), überlasse.
Klosterarchiv Basel, Thierstein Nr. 11.
Schöpflin, Alsat. dipl. 2, 243.

1364, März 27. Neyestatt in Oesterreich. *486.*
Gr. Rudolf v. H., Herr z. Laufenburg, begibt sich zu Gunsten der österr. Herzoge, Rudolf u. Leupolt, aller Ansprüche auf die Grafschaft u. Herrschaft Homberg, den Kirchensatz zu Herznach und alle dazu gehörigen Vesten, Märkte, Dörfer etc.
(k. k. Geh. Archiv). Herrg. 3, 717, Nr. 828. (in einem Vidimus des Bischofs Johann v. Brixen resp. des kaiserl. Notars Alb. Herm. v. Grifftete d. d. 26. April 1364 (* Erzherzogl. Archiv Innsbruck); Lichn. 4, Nr. 584; Kopp II. 2, 325.

1364, April 19. (Freitag v. St. Georgentag.) *487.*
Gr. Rudolf v. H. u. s. Gem. Elisabeth erneuern u. bestätigen dem Rath u. d. Burgern ihrer beiden Städte z. Laufenburg, welche für sie bei der Stadt Basel weitere 6000 Florenzer Gulden aufgenommen haben, die Verpfändung des Zolls auf dem Wasser und auf dem Land, mit dem Geleit, mit der Münze und aller Zugehörde.
Aelt. Urkkb. d. St. Laufenburg p. 33a — 35a; Argovia 8, 394, F.

1364, Dec. 27. (Freitag n. hl. Weihnachten.) Louffenberg. *488.*
Gr. Rudolf v. H. u. s. Gem. Elisabeth ertheilen dem Rath u. den Burgern ihrer beiden Städte zu Laufenburg verschiedene Begünstigungen für den Bezug von Bau- und Brennholz aus dem Hardtwalde, welcher dagegen mit Rücksicht auf die Nothwendigkeit größerer städtischer Bauten für Fremde beschränkt sein soll, und zwar dies Alles für so lange, bis die beiden Schuldposten an Basel von 7500 Gld., sowie derjenige von 600 Gld. an das Kloster Clingenthal getilgt sein werden.
Aelt. Urkkb. d. St. Laufenb. p. 21½a — 22a; Herrg. 3, 719, Nr. 829 (* Stadtarchiv Laufenburg); Argovia 8, 394, L.

1365, März 16. Wien. *489.*
Gr. Rudolf v. H. nebst den Bischöfen Joh. v. Brixen, Joh. zu Gurk und Andern als Zeuge in dem Brief, mit welchem Herzog Rudolf v. Oesterreich die von seinem Vater 1357 gestiftete Propstei zur hl. Dreifaltigkeit in der Hofburg zu Wien an die Stadtpfarrei zu St. Stephan verlegt und diese Stiftung für 24 Chorherren u. 26 Kapläne erweitert.
Urkk. des Kathedralkirchen-Archivs Wien. Zurlauben, Stemmatogr. Bd. 26, 331—373; Liebenau, Bisch. Joh. v. G., Reg. Nr. 194 (Argovia 8, 270).

1365. o. D. *490.*

Gr. Rudolf v. H. schlichtet zwischen Abt Heinrich z. Rheinau u. dem Convent dieses Gotteshauses »alle ſtöſs, miſshel n. ansprach, ſo ſy gegen einander gehept han nnz uff den hútigen tag.«

(Staatsarch. Zürich, Rheinau). Cod. dipl. Rhenaug. bei Zapf 1, 517.

1366, Aug. 28. (St. Augustinus Tag.) Basel. *491.*

Die Grafen Eberhard v. Kyburg, Portner u. Domherr z. Straßburg, Walraf v. Thierstein (d. ältere) u. Ritter Burkart Sporer v. Eptingen, welche, als mit dem Tod des letzten Froburgers die Besitzung dem Hochstift Basel ledig wurde und Bischof Johann (v. Vienne) gegen die damaligen Landgrafen Rudolf v. Habsburg n. Sigmund v. Thierstein Ansprüche auf das hohe Gericht, Stock u. Galgen zu Waldenburg u. Zoll u. Geleit in Onotzwil erhob, als Schiedsrichter anfgestellt worden — erkennen, daß die v. Waldenburg in dem Amte keinen Stock, Galgen oder Recht, so zu der Landgrafschaft gehört, haben sollen, sondern was schädlicher Leute in dem Amt ergriffen werden oder Missethaten geschehen, das sollen sie dem Landgrafen überantworten u. das soll auf den Dingstätten der Landgrafschaft verrechtiget werden.

(Basellandschaftl. Staatsarchiv, geh. Arch., Lade Y, lit. D D.) Heusler, Verfass.-Gesch. d. St. Basel, p. 365.

1366, Oct. 20. (Dienstag nach St. Gallitag.) Lovfenberg. *492.*

Gr. Rudolf v. H. u. s. Gem. Elisabeth verpfänden dem Rath und den Burgern ihrer Städte zu Laufenburg wegen für sie bei Hemmann zur Rosen und dessen Ehefrau Elsbethen zu Basel aufgenommenen 600 Goldgulden den Zoll zu Laufenburg, auf dem Wasser und dem Land, mit allen Nutzungen u. Rechten, mit dem Geleit, mit der Münze und aller Zugehörde, außerdem ihre Rheinfischenzen zu Laufenburg, soweit dieselben nicht bereits der Stadt Basel und dem Kloster Clingenthal verpfändet sind.

Aelt. Urkkb. d. St. Laufenburg p. 47^b — 50^a; Herrg. 3, 722, Nr. 831 (*Stadtarchiv Laufenburg, unvollständig); Argovia 8, 394, G.

1367, Febr. 12. (freitag v. st. Valentins tag.) Schaffhausen. *493.*

Bischof Johannes v. Brixen, Kanzler Herzog Albrechts v. Oesterreich, Graf Cunrat v. Fürstenberg, Graf Rudolf u. Graf Gotfrid v. Habsburg, Gebrüder, Hugo v. Gutenburg, Freiherr, Peter v. Thorberg, Landvogt der Herzoge v. Oesterreich in Schwaben, Aargau u. Thurgau, Hermann v. d. Breiten-Landenberg, Ulrich der Truchseß v. Dießenhofen, Egbrecht v. Goldenberg, Johanns v. Frauenfeld, Niclaus der Dressideler v. Oesterreich, Niclaus v. Schwandegg u. Rudolf v. Schönau, genannt der Hürus, Ritter, geschworene Räthe der Herrschaft Oesterreich, geben Schultheißen, Räthen u. Burgern gemeinlich, edlen u. gemeinen Leuten, Reichen u. Armen der Stadt Schaffhausen, die der Herzoge von Oesterreich Pfand ist, zur Beilegung aller Irrungen eine Verfassung, die 47 Artikel zählt u. von den Räthen der Herzoge der Stadt Schaffhausen besiegelt übergeben wird.

(Staatsarchiv Schaffhausen, Abschrift aus dem Ende des 14. Jahrh.) Vergl. (Kirchhofer) Neujahrsgeschenk f. d. Jugend d. Kt. Schaffhausen (X), p. 5; Riezler, Fürstenberg. Urkkb. 2, 267, Nr. 405.

1368, April 11. (Zinstag in der Osterwoche.) Lovffenberg. *494.*

Gr. Rudolf v. H. u. s. Gem. Elisabeth bestätigen dem Rath und d. Burgern beider Städte zu Laufenburg die guten alten Gewohnheiten u. Rechte, welche sie von Alters her vom Gotteshause St. Fridolin z. Seckingen und den Kastvögten gehabt haben, insbesondere mit Bezug auf die städtische Gerichtsbarkeit, auf Umlagen u. Freizügigkeit, mit dem Versprechen, Stadt u. Burg niemals zu versetzen noch zu verkaufen.

Originalurkunde im Stadtarch. Laufenburg. (Beilage Nr. 9.) Laufenburger Aelt. Urkkb. p. 2^b — 5^b; Laufenb. Stadtb. D. p. 20 u. folg., Nr. 15. Herrg. 3, 723, Nr. 834 (unvollständig, *Stadtarch. Laufenburg.)

1368. 495.

Ritter Hans v. Thengen, ein Freier, erhebt auf offener Dingstatt z. Sissach, in verbanntem Landgericht, auf Ansuchen des Grafen Sigmund v. Thierstein, Landgrafen im Sißgau, u. zweier Burger v. Laufenburg, als Vollmachtträger des Grafen Rudolf v. H., ebenfalls Landgrafen im Sißgau, bei den Landsassen Kundschaft über des Landgrafen im Sissgau Rechte.

Bruckner, p. 1968; Burckhardt, L. A., Beiträge z. vaterländ. Geschichte (Verfassung der Landgrafsch. Sißgau) 2, 381.

1369, März 27. (Dienstag nach d. Palmtag.) Lovfenberg. 496.

Gr. Rudolf v. H. u. s. Gem. Elisabeth urkunden u. geloben wegen einer vom Rath u. d. Burgern ihrer beiden Städte zu Laufenburg für sie gegen die Stadt Basel eingegangenen Schuld von 3500 Goldgulden, unter Bestätigung der bereits laut früheren Briefen bewerkstelligten Verpfändung des Zolls u. der Rheinfischenzen zu Laufenburg, daß sie die Burger beider Städte weder zu Diensten noch zu Steuern verhalten, auch nicht zu Reisen, zu Diensten oder zu Hülfe schicken werden, als mit deren freier Zustimmung. Führen die Grafen selbst Krieg, so sollen ihnen die Burger wie bisher berathen und beholfen sein. Alles für so lange, bis die genannte Schuld getilgt sei. Im Fernern geloben die Grafen, daß sie Burger und Stadt Laufenburg niemals verkaufen noch versetzen werden, auch soll der gemeinen Schuld der Stadt wegen kein Burger am Wegzug behindert noch belastet sein.

Stadtarch. Laufenburg. Vidimus d. bischöfl. basel'schen Officials v. 7. März 1441. Aelt. Urkkb. d. St. Laufenburg S. 8a — 10½; Herrg. 3, 724, Nr. 836 (unvollständig, * Stadtarchiv Laufenburg); Argovia 8, 394, I.

1371, Febr. 1. (Samstag v. Lichtmeß.) 497.

Gr. Rudolf v. H. gestattet dem Conrad Münch v. Münchenstein, 8 Viernzel Korngeld z. Muttenz den Gebrüdern Walpacht zu Basel um 110 Gld. zu versetzen.

(Klosterarchiv Basel, Varia Nr. 16).

1371, Febr. 4. (Zinstag n. Lichtmeß.) Lovffenberg. 498.

Gr. Rudolf v. H. gelobt, daß er den Vettern Heinrich u. Johannes Scheitler, Landleuten v. Uri, ihren Helfern und ihren Eidgenossen, welche seinen Bruder Graf Gotfrid v. Habsburg in Einsiedeln gefangen genommen haben, dessenthalben nichts nachtragen und ihr Freund sein wolle.

Tschudi 1, 475; Herrg. 3, 725, Nr. 837 (* Scheuchzer'sche Sammlung); Schmid, Gesch. v. Uri, 1, 243; Mohr, Reg. v. Einsiedeln p. 37, Nr. 423.

1371, Sept. 13. (Montag n. Mariä Geburt z. Herbst.) 499.

Rath u. Burger z. Laufenburg thun kund, daß sie mit Wissen, Gunst u. gutem Willen des Gr. Rudolf v. H. dem Burgermeister u. Rath der Stadt Basel 233 Florenzer Gld. jährlichen Geldes Zinses ab ihrer Allmend u. ab allem Gemeindeeinkommen der St. Laufenburg um 3500 guter und schwerer Florenzer Gulden verkauft haben, die in des Grafen Rudolf v. H. und der Stadt Laufenburg Nutzen verwendet worden. Der Zins soll jährlich getheilt entrichtet werden: die Hälfte oder 116½ Gld. auf St. Johannstag z. Sungichten und die andern 116½ Gld. auf St. Johannstag z. Weihnachten.

Zur Sicherheit für Hauptgut u. Zinsen verbürgen sich: die Grafen Walraff u. Sigmund, Vettern, v. Thierstein; Johann v. Krenkingen d. alte, Freiherr; Herr Conrad v. Berenfels, Herr Conrad v. Biedertan, Herr Hemman v. Roperg, Herr Lütold v. Frick, Ritter; Fritscheman ze Rin, d. ältere, Ulrich v. Ramstein, Hemman Schengk, Berthold v. Henkart, Eberhard v. Boßwiler, Claus v. Kienberg, Conrad v. Oftringen, Edelknechte; Wernher zer Sunnen, »den man spricht Fürnach« und Heinrich v. Schliengen, »den man spricht Kolsack«, Bürger zu Basel.

Großes weißes Buch d. St. Basel p. 45—46.

1372, März 23. (Zinstag v. d. hl. Ostertag.) *500.*

Gr. Rudolf v. H. quittirt den Johann v. Vienne, Bischof v. Basel, für 2000 Goldgulden, welche ihm letzterer für geleistete Dienste und Anderes schuldete.

Catalog Maldoner; Trouillat, 4, 724.

1372, Mai 8. *501.*

Gr. Rudolf v. H. mit den Grafen Rudolf v. Neuenburg, Sigmund v. Thierstein, Joh. v. Valendis u. den Edlen Ulrich v. Bubenberg, Johann Grans u. Petermann v. Rohrmoos als Zeuge für Gräfin Anastasia v. Kyburg, Wittwe, u. ihre Söhne Eberhard, Hartmann u. Bertchtold, welche der Stadt Burgdorf den dortigen Emmenzoll um 412 Gld. mit Vorbehalt der Wiederlösung verpfänden.

Soloth. Wochenbl. 1817, 423.

1372, Juni 6. (Samstag nach Fronleichn. Tag.) *502.*

Gr. Rudolf v. H. verpflichtet sich gemeinschaftlich mit den Grafen Ludwig v. Neuenburg, Sigmund v. Thierstein, Johann v. Aarberg, Egon v. Freiburg u. Ritter Peter v. Grünenberg als rechter Mitgülte u. Bürge für eine Schuld von 700 guten Gulden, welche die Grafen Hartmann, Eberhard u. Berchtold v. Kyburg, Gebrüder, dem Schultheiß, Rathe u. den Bürgern der Stadt Solothurn schuldig geworden sind, und zwar Graf Rudolf v. H. speziell für 100 Gulden.

Soloth. Wochenbl. 1814, 281.

1372, Juli 8. (Donnerstag n. St. Ulrichs Tag.) Lovffenberg. *503.*

Gr. Rudolf v. H. verurkundet einen Vergleich zwischen dem Domherrn Herdegen Brun in Zürich u. dem Capitel u. den Chorherren des Gotteshauses des Münsters, betreffend Beilegung bestandener Mißhelligkeiten.

Herrg. 3, 726, Nr. 839 (*Scheuchzer'sche Sammlung).

1372, Oct. 5. (An dem Zinstag n. St. Michels Tag.) *504.*
Lovffenberg.

Gr. Rudolf v. H. bescheinigt, von seinem lieben Oheim, Graf Sigmund v. Thierstein, für Rechnung des Bischofs Johann v. Basel, die Summe von 432 Gulden, welche ihm der letztere schuldete und wofür Gr. Sigmund v. Thierstein u. Burkard Sporer sich verbürgt hatten, empfangen zu haben.

Catalog Maldoner; Trouillat 4, 727.

1372, Nov. 3. (Mittwoch n. Allerheiligen.) Lovffenberg. *505.*

Gr. Rudolf v. H. sagt seinem Vetter, dem Grafen Egen v. Freiburg, wegen der Bürgschaft, die ihm dieser für 2000 Gulden gegen seine Verwandten, die Grafen Friedrich, Donat u. Diethelm v. Toggenburg, leistet, Lösung u. etwaige Schadloshaltung zu.

(Oesterr.-Breisg. Archiv). Mone 16, 460.

1373, Aug. 11. *506.*

Gr. Rudolf v. H., Hauptmann der Herrschaft Oesterreich zu Tirol, entscheidet den Streit zwischen Hans dem Zächer von Tramin u. den Gebrüdern Ulrich u. Christian an der Blatten.

Anz. für schwz. Gesch. u. Alterth. 10, 11 (Caniculares Jacobi Andreae Baronis de Brandis de anno 1623. Ms. auf dem Ferdinandeum z. Tirol, Collecta Dipauliana).

1373, Sept. 28. (St. Michels Abend.) *507.*

Gr. Rudolf v. H. bewilligt und verurkundet, daß Johann v. Landenberg v. Greifensee u. Freiherr Heinrich v. Rüsegg, Namens u. an Statt der Frau Verena von der Alten Klingen, Ehefrau d. Ulrich v. Landenberg, und

ihrer Kinder Beringer, Tiden u. Adelheid, deren Vogt u. Träger er für alle Güter ist, die sie v. Habsburg zu Lehen haben, den Zehnten zu Watt bei der alten Regensperg mit aller Zugehörde, ein Habsburglehen, dem Eberhard im Turn v. Schaffhausen um 820 Goldgulden verkaufen dürfen, resp. verkauft haben.
Herrg. 3, 726, Nr. 840 (* Scheuchzer'sche Sammlung).

1373, Oct. 23. (Sonntag n. St. Lucas Tag.) Prag. *508.*
Kaiser Carl IV. erlaubt dem Grafen Rudolf v. H., in seiner Stadt zu Laufenburg eine silberne Münze zu schlagen, die gut sei von Silber und schwer von Gewicht, und zwar auf der Städte Basel, Schaffhausen oder Zürich Korn und unter seinem Zeichen u. Gepräge. Bevor aber diese Münze ausgegeben werde, sei sie von d. Rathe zweier der genannten Städte, welche der Graf bezeichnen möge, zu prüfen und dabei zu untersuchen, ob die Münze gut, gäng u. gebe sei. Sämmtlichen Fürsten, Herren, Städten u. Reichsunterthanen wird, bei Vermeidung kaiserl. Ungnade, anbefohlen, den Grafen in der Ausübung seines Münzrechts nicht zu hindern oder zu irren, sondern ihm guten u. förderlichen Willen zu zeigen.
Herrg. 3, 727, Nr. 841 (* Erzherzogl. Archiv z. Innsbruck).

1373, Oct. 27. (Donnerstag v. St. Simon u. Judas Tag.) *509.*
Gr. Rudolf v. H. gestattet u. verurkundet, daß Eberhard im Turn v. Schaffhausen den Zehnden zu Watt bei der alten Regensperg, der sein Lehen v. Habsburg ist, seiner Ehefrau Cäcilia u. ihrem beider Sohn Wilhelm für 920 Goldgulden, die er seiner Frau an Heimsteuer schuldig ist, pfandweise versetzen dürfe.
Herrg. 3, 728, Nr. 843 (* Scheuchzer'sche Sammlung).

1373, Oct. 24. (Montag v. St. Simon u. Judas Tag.) Prag. *510.*
Kaiser Carl IV. bekennt, daß er dem Gr. Rudolf v. H., Herrn z. Laufenb., die besondere Gnade u. Freiheit gethan, daß fürbaß Niemand von dessen Mannen, Dienern, Insassen u. Leuten, die in der Herrschaft zu Laufenburg, in der Stadt daselbst oder davor angesessen sind, u. von denen, die in der Stadt zu Rheinau, gelegen bei Schaffhausen in der Grafschaft Klettgau, sitzen, vor einem Landgericht oder anderem Gericht belangt, sondern daß dieselben ausschließlich vor dem Grafen oder dessen Amtleuten klagbar sein sollen.
Stadtarchiv Laufenburg. Vidimus: 1) durch den Freien Egloff v. Wartemberg, genannt v. Wildenstein, Hofrichter z. Rottweil, d. d. Rottweil, Donnerstag v. St. Georientag (20. April) 1407; 2) durch Conrad Täninger, Freien, Landrichter i. d. Klettgau, d. d. auf d. Landtag z. Langenstein, St. Thomas' Abend (21. Dec.) 1408. Vergl. auch Laufenb. Stadtb. D, 27—28, Nr. 17.

1373 . . . . *511.*
Albert, Vogt z. Utznach, bittet Graf Rudolf v. H., das Lehen der Reben v. Goldbach bei Zürich an die Commende Bubikon zu übertragen.
(Archiv Zürich.)

1373. *512.*
»Quitantia comitis Rudolfi de Habsbergk pro 733 gulden, quos solverunt cives Basileenses nomine episcopi et ecclesiae Basileensis. Datum M.CCC.LXX.III.« (Catal. Maldoner 247.)
Trouillat 4, 736.

1374, April 19. *513.*
Eid des Gr. Rudolf v. H., Landvogt in Schwaben u. Elsaß, betreffend Schirmung der Bürger v. Hagenau.
(Original in Frankfurt). — Ueber die Verrichtungen eines Landvogts im Elsaß, vergl. d. Urk. Herz. Leop. v. 20. Nov. 1398 (Arch. f. schwz. Gesch. 17, 233). Die Landvogtei wurde nicht auf bestimmte Zeit vergeben; auch trat der Landvogt sein Amt nicht mit Anfang des Jahres an. Ein Verzeichniß der österr. Landvögte im Thurgau, Aargau, Schwaben, Elsaß und

Glarus findet sich ebendas. (p. 8 u. ff. d. Urk.) vor. — Ueber die Verrichtungen eines Landvogts im Thurgau u. Aargau vergl. Senkenberg, Selecta Jur. IV, 179.

1374, Mai 3. (Samstag n. hl. Kreuztag.) Baden. 514.

Gr. Rudolf v. H., Landvogt z. Schwaben u. z. Elsaß, verleiht dem Schultheißen u. dem Rath der Stadt gemeinlich z. Bremgarten den Zwing u. Bann z. Berkeim mit aller Zugehörde, wie sie solche von Hartmann v. Schönenwert erworben.

(Stadtarchiv Bremgarten). Weißenbach, Reg. v. Bremgarten. (Argovia VIII) p. 54.

1374, Mai 11. Baden im Aargau. 515.

Herzog Leupold v. Oesterreich zeigt seinem Landvogt in Schwaben u. Elsaß, Gr. Rudolf v. H., an, daß er dem Johann Kunz für dessen Forderungen den Zoll u. das Geleit z. Clotten »zu abniezzen« verpfändet habe, bis er Hauptgut u. Zinsen erhalten.

(k. k. geh. Arch. i. Wien). Lichnowsky 4, Nr. 1168.

1374, Juni 15. Brixen. 516.

Bischof Johannes v. Brixen urkundet, da er vor etlichen Jahren im Dienste der Herzoge v. Oesterreich in Schwaben u. Elsaß von Zehrung wegen dem edlen Grafen Rudolf v. H. 150 Gulden schuldig geworden, die dieser aber dem Botschen selig in Florenz, Bürger zu Botzen, schuldete, so habe er zur Tilgung obiger Schuld diese Zahlung übernommen.

(Gubernialarch. Innsbruck). Anz f. schwz. Gesch. u. Alterth. 10, 11; v. Liebenau, Bischof Joh. v. Gurk u. Brixen (Argovia VIII) p. 289, Nr. 315.

1374, Juni 19. (Montag v. St. Johann z. Sonnwende.) Frauenfeld. 517.

Johanns v. Sehen, Ritter u. Landvogt z. Thurgau u. Aargau, an des Grafen Rudolf v. H. Statt, sowie auch Vogt z. Frauenfeld, thut kund, daß er auf Geheiß des Herrn v. Habsburg, des Landvogts, u. seiner Räthe von der Herzoge v. Oesterreich wegen mit der Stadt St. Gallen dahin übereingekommen sei, daß derselben das Recht zustehen soll, Kriminalverbrecher gefänglich einzuziehen.

(Stadtbibliothek St. Gallen, Vadian's Gesch. d. Thurgaus, cop. v. Fechter, Ms. K 44). Zellweger, Urkk. z. Gesch. d. Appenzell'schen Volkes I. 1, 244.

1374, Juni 21. (Mittwoch v. Joh. Bapt.) 518.

Gr. Rudolf v. H., Landvogt im Elsaß, erklärt, daß er auf Geheiß des Herzogs Leupold v. Oesterreich, und dieser durch Vollmacht K. Carls IV., zu Hagenau Gold- u. Silbermünzen prägen lasse. Münzmeister Henselin v. Straßburg habe dieselben nach folgendem Münsfuß zu prägen: Die Mark Goldes sollte $23^1/_2$ Karat Feingehalt haben. Die Mark Silbers, welche zu Turnosen zu verprägen sei, sollte 14-löthig sein, die zu Pfennigen aber $10^1/_2$-löthig. (Die Stückzahl der Münzen auf die Mark ist nicht angegeben). (Archiv Hagenau). Mone 2, 402; Guerber, Histoire de Haguenau 2, 322; ibid. 463—464.

Vergl. d. Urk. v. 1374, o. D. Baden i. Aargau, mit welcher Herzog Leupold den Bürgern z. Hagenau den Münzschlag bewilligte.

Schöpflin, Alsat. dipl. 2, 269; Lichnowsky 4, Nr. 1204.

1374, Sept. 17. (Sontag n. d. hl. Creuz tag ze herbest.) Bremgarten. 519.

Schultheiß, Rath u. Burger z. Bremgarten urkunden, daß sie Zwing u. Bann z. Bergheim (Berikon), der ein Lehen vom Grafen Rudolf v. H. ist, von Hartmann v Schönenwert gekauft haben, und stellen dafür dem Grafen den Lehenrevers aus.

Herrg. 3, 729, Nr. 844. (* Erzhzgl. Archiv z. Innsbruck).

1374, Sept. 18. (Montag v. St. Mathäus Tag.) Baden. *520.*

Gr. Rudolf v. H., Landvogt in Schwaben u. z. Elsaß, urkundet, daß Johann der Schuphers u. Bertold Merzo, Burger z. Zürich, den Hof z. Schlierren, den Heinrich Bonstetter baut u. der habsburgisches Lehen ist und zu $^3/_4$ Theilen dem genannten Schuphers und $^1/_4$ dem Merzen angehört, dem Abt u. Convent zu Wettingen verkauft und er infolge dessen, auf Ansuchen der Verkäufer den Hof von ihnen aufgenommen und dem genannten Gotteshause als Eigenthum übertragen habe. Dafür sollen im Kloster jährlich für des Grafen Vordern, ihn selbst u. s. Nachkommen eine Anzahl Seelenmessen gelesen werden.

(Gedr. Arch. Wettingen p. 1050; Herrg. 3, 729, Nr. 845.

1374, Dec. 4. (Am Tag n. St. Andreas Tag.) Lovffenberg. *521.*

Gr. Rudolf v. H., Herr z. Laufenburg, z. Zeit Landvogt d. Herrschaft Oesterreich in ihren obern Landen, genehmigt u. verurkundet zwei Leibgedinge, welche Hartmann v. Eschenz, Ritter, für seine Töchter Ursula u. Elisabetha, Klosterfrauen des Gotteshauses z. Enzliberg, Benedictiner Ordens, errichtet hat, nämlich 6 Pfd. Stäbler Pfennige oder sonst gangbarer Münze auf seiner Vogtei z. Sarmenstorf, die ein Lehen vom Grafen ist, und 1 Pfd. derselben Münze auf seiner Vogtei des Hofes z. Baldwil, der des Gotteshauses v. Einsiedeln Lehen ist.

Herrg. 3, 730, Nr. 846 (*v. Zweyer'sches Archiv auf Schloß Hilfikon).

1375, Febr. 14. (St. Valentinstag.) Schaffhausen. *522*

Herzog Lüpolt z. Oesterreich etc. thut kund, daß er den Abt von Rheinau u. sein Gotteshaus in seine besondere Gnade u. Schirm genommen habe, u. empfiehlt dem Edlen, seinem lieben Oheim, Gr. Rudolf v. H., oder wer sein Landvogt in Schwaben u. Elsaß sei, sowie allen Hauptleuten, Pflegern, Untervögten u. Amtleuten im Aargau u. Thurgau, den genannten Abt u. sein Gotteshaus zu schirmen, wenn sie es bedürfen.

Cod. dipl. Rhenaug. bei Zapf, 1, 522; Lichnowsky 4, Nr. 1206.

1375, Febr. 23. (St. Mathis Abend.) Lovffenberg. *523.*

Gr. Rudolf v. H. thut kund, daß er die Fischenzen z. Engstringen mit aller Zugehörde, welche Herr Rüdger Maness, Bürgermeister z. Zürich, von ihm zu Lehen hatte und die dieser dem Gotteshause zu Vare verkauft und dem Grafen durch ein anderes Lehen ersetzt hat, dem genannten Kloster ledig und los aufgegeben habe, wogegen letzteres jährlich am St. Mathisabend für den Grafen, seine Ehefrau Elsbeth u. Graf Hensli, ihren Sohn, eine Jahrzeit abhalten soll.

Herrg. 3, 731, Nr. 847. (*Archiv d. Klosters Fahr).

1375, März 20. (Zinstag v. Mariä Verkündigung.) *524.*

Gr. Rudolf v. H. überträgt das Lehen der Reben v. Goldbach bei Zürich an die Commende Bubikon.

(Archiv Zürich).

1375, April 29. (Sonntag v. St. Philipp u. St. Jacobs Tag). *525.*
Freiburg i. Br.

Herzog Lüpold z. Oesterreich thut kund, daß Schultheiß u. Rath z. Baden mit seiner Bewilligung 20 Mütt Kernen von dem Gut im Gerütt zwischen Mellingen und dem Kloster zu Gnadenthal, die Ulli Pitterkrut, Burger zu Mellingen, von ihm zu Lehen hatte, für das Spital zu Baden gekauft haben. Deshalb habe er die Gült dazu geeignet u. gefreit, so daß der Spital dieselbe ewiglich innehaben u. nießen solle wie sein anderes Gut. Seinem Oheim, dem Grafen Rudolf v. H., oder wer sein Landvogt in Schwaben, im Elsaß u. im Aargau sei, allen Pflegern, Burggrafen, Vögten, Schultheißen etc. empfehle er, den genannten Spital dabei zu halten und zu schirmen.

Herrg. 3, 731, Nr. 848. (*Archiv des Klosters Gnadenthal.)

1375, Juli 16. (Montag v. St. Margarethen Tag.) Rynuelden. *526.*
Herzog Lüpolt v. Oesterreich urkundet, daß, nachdem sein lieber Oheim, Gr. Rudolf v. H., sein Landvogt in Schwaben u. im Elsaß, an des Herzogs Statt, den Vettern Jeklin u. Hans Köplin v. Hagenbach das Hans zu Buotwil mit dem Graben, eine Mühle daselbst u. was von dem sel. Richard v. Tann ledig geworden, verliehen habe, er diese Verleihung für sich und seinen Bruder Herzog Albrecht bestätige.
(Staatsarch. Basel, Acten Hagenbach Nr. 4). Arch. f. schw. Gesch. 17, 49.

1375, Juli 22. (Maria Magdalena.) Rheinfelden. *527.*
Herzog Lüpold v. Oesterreich verleiht der Stadt Bremgarten die Gnade, daß alle Leute, die sich von ihrem Herrn an die Stadt zu des Herzogs Handen loskaufen, das Burgrecht erhalten und trotzdem auf dem Land sitzen bleiben dürfen, ohne daselbst Steuern oder Dienste leisten zu müssen. Sein Oheim, Graf Rudolf v. H., oder wer je Landvogt sei, habe die Stadt bei diesem Recht zu schützen.
Weissenbach, Reg. v. Bremg. (Argovia VIII) p. 7.

o. D. (1375). Aug. 8. (Freitag n. Laurentien.) Befort. *528.*
Gr. Rudolf v. H., Landvogt in Schwaben u. Elsaß, ersucht, für sich u. Namens derer v. Straßburg, des Reiches Stadt, u. derer im Breisgau, den Burgermeister u. Rath z. Basel, Wagen aufzutreiben, um den Werkmeister Vendenheim u. »die Katzen« unverzüglich gen Mülhausen zu senden. Er u. die Städte werden die Kosten vergüten. Weiteres werde, weil er nicht Alles schreiben möge, Fridely Snewly, sein Diener, dem sie es glauben mögen, fürbaß berichten. Den Brief habe mit ihm Herr Heintz v. Mülheim, der Meister v. Straßburg, besiegelt. (2 abgefallene Siegel).
(Staatsarchiv Basel, L. 111. Nr. 4). — Vergl. den Brief des Enguerrand v. Coucy an Straßburg u. d. andern elsäß. Städte v. 24. Septbr. 1375 (Lichnowsky IV, 1236), Herzog Leopolds Mahnbrief an Straßburg d. d. 12. Oct. 1375 (ebendas. 1238) u. dessen Uebereinkommen mit Zürich u. Bern z. Schirm gegen die Gesellschaft v. Coucy, v. 13. Oct. gl. J. (ebendas. 1240).

o. D. (1375, Aug. bis Sept.) *529.*
Schreiben des Gr. Rudolf v. H., Vogt z. Schwaben u. Elsaß, an Burgermeister u. Rath z. Basel, daß man ihm 12 Schienen-Eisen, Schwefel u. Pech nach Mülhausen senden möge.
(Staatsarch. Basel, L. 111, Nr. 32.)

1375, Aug. 28. *530.*
Herzog Leupold v. Oesterreich nimmt die Abtei Rheinau in seinen besondern Schutz u. befiehlt seinem Landvogt in Schwaben u. Elsaß, Grafen Rudolf v. H., oder wer es sonst sein werde, sie zu schützen.
Herrg. Mon. IV. 191; Lichn. 4, Nr. 1230.

1375, Sept. 20. (St. Math. Abend.) Lovffenberg. *531.*
Gr. Rudolf v. H. gibt dem Propst u. Gotteshaus zu Fahr alle Rechtsamen u. Freiheiten, welche er an der Fischenz zu Engstringen gehabt hat, die sein Lehen war und jetzt v. Rüdger Maness, Burgermeister zu Zürich, dem bemeldeten Propst zu kaufen gegeben worden.
Mohr, Reg. (Einsiedeln) p. 38, Nr. 441.

1374, Sept. 21. (St. Mathäus Tag.) Baden i. Ergöw. *532.*
Herzog Lüpolt zu Oesterreich gestattet der Stadt Berkheim, welche er mit dem Recht der Münzprägung begnadet hat, das benöthigte Silber überall, gleich den andern Münzstätten, anzukaufen, und empfiehlt seinem Oheim, Gr. Rudolf v. H., oder wer je nach diesem Landvogt sei, sie hierin zu schirmen.
Schöpflin, Alsat dipl. 2, 272 (Archiv Bergheim).

1375. Baden. *533.*

Gr. Rudolf v. H., Landgraf im Klettgau, verzichtet auf die Mannschaft des Gutes Goldbach zu Gunsten der Johanniter v. Bubikon.
(Staatsarch. Zürich).

1376, März 6. (Mittwoch n. d. Sonntag Invocavit.) Basel. *534.*

Gr. Rudolf v. H. u. Gr. Hensly, sein Sohn, thun kund, nachdem bei einem zu Basel stattgefundenen Auflauf sie und einige ihrer Diener ergriffen (behept) worden, hätten sie für sich, ihre Erben u. alle ihre Freunde u. Helfer, denen v. Basel aufrichtige Sühne u. Urfehde geschworen und gelobt, es keinem der Betheiligten irgendwie entgelten zu lassen.
(Staatsarch. Basel, J_1, E.) — Beilage 15. Nebst weiteren 10 (Lade J_1, E) und 31 (Lade J_1, H) auf die »böse Fassnacht« Bezug habenden Sühnbriefen verschiedener Grafen u. Edlen d. d. 1376 u. 1377.

1376, Dec. 20. (St. Thomans Abend.) Lovffenberg. *535.*

Gr. Rudolf v. H. verspricht dem Schultheißen, Rath u. den Burgern der Stadt Luzern zu ihrem u. ihrer Boten Handen, welche mit ihren Waaren (Kovfmanschaft) in seine Grafschaft Laufenburg auf dem Wasser u. auf dem Lande fahren, sicheres Geleit, welches bis nächstkünftigen Frauentag z. Lichtmeß u. noch ein weiteres Jahr darüber hinaus gültig sein soll.
(Staatsarch. Luzern.) Archiv f. schw. Gesch. 17, 52.

1377, Febr. 27. (Freitag n. St. Mathias.) Baden. *536.*

Gr. Rudolf v. H. gestattet den Gebrüdern Uoli und Henz von Rümlang, das Dorf Rümlang, das von ihm verliehen ist, der Tochter von Anna Heß sel. von Teitingen (Täingen?) und ihren Erben, des Henz von Rümlang Ehefrau, um 100 Mark Silber für ihre Heimsteuer zu versetzen, wobei vorbehalten ist, daß nach Abgang der beiden von Rümlang die Erben und Pfandinhaber des Dorfes in Monatsfrist einen andern Mann erstellen sollen, der Gehorsam und Dienst gelobe u. s. w.
(Staatsarchiv Zürich, St. u. L. 2985).

1377, März 14. (Sonntag n. Mittefasten.) Schaffhausen. *537.*

Münzconvention zwischen Herzog Leopold v. Oesterreich, Gr. Rudolf v. H., Graf Hartmann v. Kyburg, Gräfin Elsbeth v. Neuenburg, Freiherr Hannemann v. Krenkingen u. den Städten Basel, Zürich, Bern u. Solothurn. Vertragsdauer 15 Jahre. Feststellung von 3 Münzkreisen u. Münzfußen. Aelt. Münzabschiede d. Archivs Basel; Matile, Monuments 2, 1161, Nr. 816 (mit Gr. »Rudolf« statt des Gr. Hartmann v. Kyburg); Aelt. Eidg. Abschiede 1, 56, Nr. 140. Vergl. Meyer, Bract. d. Schweiz (1845, S. 8. u. a. a. O.); A. Münch, die Münze z. Laufenburg (Argovia 8, 363).

1377, Nov. 21. (Samstag v. St. Katharinen Tag.) *538.*

Gr. Rudolf v. H. u. Gr. Hensli verpfänden an Heinzmann v. Thiengen einige Güter in Wölfliswil u. Eiken etc. für 520 Gld.
(Stadtarch. Laufenburg.)

1377, Nov. 21. (Samstag v. St. Katharinentag.) *539.*

Gr. Rudolf v. H., Gr. Elisabeth und Gr. Hensli, ihr Sohn, verleihen Rath und Burgern beider Städte zu Laufenburg, mit Rücksicht auf die nothwendig gewordene Erstellung einer neuen Brücke, das Recht, einen neuen Zoll von Allem, was über die Brücke geht, zu erheben (von einem geladenen Roß oder anderm Vieh, Rückweg inbegriffen, sowie von jedem Roß oder anderm Vieh, das an Wägen, Karren oder Schlitten zieht, 2 Pfg., von den Schiffen, die zu Rheinsulz oder anderswo oberhalb der Stadt landen, 1 Pfg. per Kopf. — Beilage 16.
Aelt. Urkkb. d. St. Laufenburg p. 29a — 30b; Laufenb. Stadtb. p. 28, Nr. 18; unvollständig bei Herrg. 3, 734, Nr. 850 (*Stadtarch. Laufenburg).

1378, Juli 2. (Freitag v. St. Ulrich.) Wien. *540.*

Herzog Leupolt z. Oesterreich schlägt auf Rechnung des Geldes, das er dem Grafen Rudolf v. H. schuldet, 300 Gulden zu dem Pfandsatz, den der Graf von ihm im Schwarzwald inne hat, »also, daß er und sin erben die daruff haben sollent in aller wise, als si ander gelt vor darvf habend vnd als die vordern pfantbrieff wifend, die sie nm den egenannten Satz inhabend.«

Tschudi I, 497; Herrg. 3, 735, Nr. 851 (* Tschudi'sche Sammlung auf Schloß Greplang); Lichn. 4, Nr. 1367.

1378. *541.*

Burkhard v. Schönenstein fertigt Namens des Grafen Rudolf v. H. in dem Stadtgericht z. Laufenburg den Kauf, welchen Ulrich Vasolt, dessen Bruder und Margreth, seine eheliche Wirthin, von Seckingen, mit Berchtold Saltzmann, Burger z. Laufenburg, bezüglich einiger Fischereigerechtigkeiten im Rhein um 225 Goldgulden abgeschlossen haben.

Vetter, die Schifferei, Flözerei u. Fischerei a. d. Oberrhein, p. 151, Nr. 13.

1379, Febr. 3. (St. Blasien Tag.) Rheinfelden. *542.*

Herzog Leupold v. Oesterreich gestattet dem Hürus v. Schönau die Lösung des s. Zeit v. Grafen Rudolf v. H. verpfändeten Hanensteins u. des dazu gehörenden Schwarzwaldes, welche dieser mit des Herzogs Erlaubniß von dem frühern Pfandbesitzer, Claus v. Rheinfelden, um die darauf haftenden Pfandschulden gelöst hatte.

Mone 10, 357.

1379, Febr. 12. Basel. *543.*

Gr. Rudolf v. H. belehnt, für sich u. seinen Bruder, Gr. Johann, den Johann Puliant v. Eptingen u. dessen Gemahlin, Katharina Schaler, mit Gericht, Meierthum, Zinsen, Holz, Fischenz etc., Taverne etc. in der »Zweir meigertume ze Bartenheim, die etzwenne der von Vfheim vnd der Schalere werent.«

(Originalurk. im Besitz d. Hrn. Th. v. Sonnenberg in Luzern.)

1379, Febr. 26. (Samstag vor dem Sonntag Invocavit.) *544.*
Frankfurt a. M.

Wenzeslaus, röm. König, thut kund, daß er auf Grund des in der Klagsache des Gr. Rudolf v. H. gegen Brun v. Rappoltstein ergangenen hofgerichtl. Urtheils den letzteren in die Acht erklärt habe.

(Verurkundet in dem hofger. Urth. v. 8. Oct. 1382, Reg. Nr. 562).

1379, März 10. (Donnerstag v. Oculi.) Baden im Ergöw. *545.*

Gr. Rudolf v. H. thut kund, daß er die Fischenzen zu Engstringen, welche Ritter Rüdger Maness von ihm zu Lehen hatte und die dieser dem Gotteshaus zu Vare verkauft hat, dem letztern ledig und losgegeben habe, wogegen Propst u. Klosterfrauen daselbst, von welchen ersterem 1 u. letzteren 2 Theile zufallen, des Grafen, seiner Ehefrau Elisabeth, des Grafen Hensli, ihres Sohnes, u. aller seiner Vorfahren u. Nachkommen Jahrzeit jeweils auf St. Mathisabend zu begehen haben.

Herrg. 3, 735, Nr. 852 (* Arch. d. Klosters Fahr); Mohr, Reg. (Einsiedeln) p. 40, Nr. 464.

1379, April 26. (Dienstag nach St. Georgentag.) Lovfenberg. *546.*

Gr. Rudolf v. H., seine Gem. Elisabeth u. ihr Sohn, Gr. Hensli, verpfänden der Stadt Laufenburg wegen einer für sie gegen Frau Agnes v. Ratzenhusen, Petermanns v. R. Ehefrau, eingegangenen Schuld von 1800 Goldgulden zunächst den nach Abrechnung über die bisherigen Pfandschaften verbleibenden Ueberschuß des Zolls zu Wasser u. zu Land mit dem Geleit, der Münze und allen Nutzungen, Rechten und Zugehörden, sodann der

Fischenzen und des Stanggarns, ferner den halben Theil des neuen Geleits und, soweit erforderlich, auch den übrigen Theil; endlich, für den Fall, daß der Ertrag dieser Pfänder nicht ausreichen sollte, ihre (neue) Münze zu Laufenburg.

Stadtarch. Laufenb. Vidimus v. 10. April 1775. Aelt. Urkkb. d. St. Laufenburg p. 50b – 54a; Herrg. 3, 736, Nr. 853 (unvollständig, *Stadtarchiv Laufenburg); Argovia 8, 394 K.

1379, Juni 23. (St. Johanns Abend z. Sungichten.) Lovfenberg. *547.*

Gr. Rudolf v. H. überträgt das von Heinrich von Rümlang aufgegebene Lehen an dem Dorf zu Rümlang auf angebrachte Bitte sofort ihm und seinem Bruder Ulrich als gemeines Lehen, das sie nutzen und verwalten können, wie ein Mann nach Gewohnheit und Recht mit einem Lehen verfahren mag.

(Staatsarchiv Zürich, St. u. L. 2986.)

1379, Juli 19. (Dienstag nach St. Margarethen Tag.) Rotwyl. *548.*

Oswald v. Wartenberg, ein Freier, Hofrichter an Statt u. im Namen des Gr. Rudolf v. Sulz, Hofrichters des röm. Königs Wenzeslaus, thut kund, daß Ritter Brun v. Rappoltstein, Hildebrand v. Hunwiler u. Friedmar v. Hunwiler, von ihm, auf dem Hof z. Rottweil, von Klage wegen des Gr. Rudolf v. H. und seiner Kinder in die Acht erklärt worden seien, »darumbe ſo verbiett ich ſye ihren freunden vnd erlauhe ſye ihren ſünden.«

(Verurkundet im hofger. Urth. vom 8. Oct. 1382, Reg. 562.)

1379, Aug. 25. (Donnerstag n. St. Bartholomeus Tag.) *549.*

Conrad von Seckendorf, genannt Aberdar, Landrichter zu Nürnberg, verurkundet auf Ansuchen des Gr. Rudolf v. H. die durch das Landgericht z. Nürnberg erkannte Bestätigung der am Dienstag n. St. Margarethen Tag (19. Juli) 1379 vom Hofgericht z. Rottweil erlassenen Achterklärung gegen Ritter Brun v. Rappoltstein sowie Hildebrand u. Tiedmar v. Hunwiler.

(Verurkundet im hofger. Urth. v. 8. Oct. 1382, Reg. Nr. 562.)

1379, Oct. 16. (St. Galli Tag.) Prag. *550.*

Wentzlaw, röm. König, befreit u. begnadet die Gr. Rudolf v. H. u. Hans, s. Sohn, sowie die Schultheißen, Rath u. Burger der Städte zu Laufenburg u. zu Rheinau u. alle ihre andern Leute u. Diener in der Weise, daß Niemand sie weder vor dem königl. Hofgericht z. Rottweil, noch an den Land- u. andern Gerichten soll belangen können. Wer die Grafen anzusprechen habe oder gewinne, der solle es vor dem König oder s. Rath oder vor Herzog Leopold v. Oesterreich oder vor dessen Rathe thun, und wer gegen der Grafen Leute und Diener, seien sie Mann oder Weib, zu sprechen, zu klagen oder Forderungen zu stellen habe, der solle es vor den Richtern u. Räthen der Städte z. Laufenburg u. z. Rheinau thun.

Originalbrief (s. f.) im Stadtarchiv Laufenburg; ebendas. 4 Vidimus: 1) durch Hans Frig v. Gralvingen, Landrichter im Hegau u. Madach, d. d. Aygeltingen (Eigeltingen), Samstag v. St. Gallentag (12. Oct.) 1381; 2) durch Graf Ott v. Thierstein, Landrichter im Thurgau, d. d. auf d. Landtag bei Winterthur, Zinstag v. St. Johann z. Sungichten (20. Juni) 1396; 3) durch den Freien Egloff v. Wartemberg, genannt v. Wildenstein, Hofrichter z. Rottweil, d. d. Rottweil, Donnerstag v. St. Georientag (20. April) 1407; 4) durch Conrad Täninger, Freien, Landrichter in dem Klettgau, d. d. auf d. Landtag zum Langenstein, St. Thomas' Abend (21. Dec.) 1408. Letztere zwei Vidimus gemeinschaftlich für einen Brief von Carl IV. (24. Oct. 1373) und einen solchen von K. Ruprecht (17. Aug. 1401). — Vergl. auch Laufenb. Stadtb. D, 30b—33b, Nr. 19.

1379, Nov. 30. (St. Andreasabend.) *551.*

Gr. Rudolf v. H., seine Gem. Elisabeth u. ihr Sohn, Gr. Hensli, verpfänden für 600 Florenzer Gulden, welche Rath u. Burger ihrer Städte z. Laufenburg mit ihnen zu Handen von Heinrich Dieschmann z. Sonnen,

einem Burger v. Basel, und seiner Ehefrau Janatha v. Mörsperg und ihres Sohnes Heinrich schuldig geworden sind, denen von Laufenburg den noch frei gebliebenen Theil des neuen Geleits zu Laufenburg mit sämmtlichen Gedingen, sodann, als weitere Sicherheit, die Steuer zu Wölfliswyl u. Segadren und überdies, sofern der Ertrag von Geleit u. Steuer nicht ausreichen sollte, ihre Münze zu Laufenburg.

Aelt. Urkkb. d. St. Laufenburg p. 23ᵃ—26ᵃ; Argovia 8, 394 N.

1380, Januar 10. (Montag n. dem 12. Tag zu Weihnachten.) *552.*

Gr. Rudolf v. H., seine Gem. Elisabeth u. ihr Sohn, Gr. Hensli, urkunden, daß Rath u. Burger der Städte z. Laufenburg »vor etwa vil zittes« auf sich selbst, auf die Stadt Laufenburg und alle ihre Allmendnutzungen u. Rechte, von Heinrich v. Schliengen, genannt Kolsack, Burger zu Basel, 600 Goldgulden aufgenommen haben, wovon sie den Grafen 500 Gld. gegen jährl. Zins von 42 Gld. geliehen. Für diese Schuld verpfänden die letzteren denen von Laufenburg ihr neu Geleit und die Steuern zu Wölfliswil und zu Segenden(!) nebst ihrer Münze zu Laufenburg, soweit diese nicht bereits wegen der früheren Geldaufnahmen, bei Frau Agnes v. Ratzenhusen von 1800 Gld. u. bei Fran Elsinen, Petermanns v. Hirtzbach, eines Edelknechts Ehefrau u. Tochter Dieschmanns zur Sonnen, von 500 Gld., bereits versetzt seien, unter den gleichen Vorbehalten, wie in den früheren Briefen.

Aelt. Urkkb. der St. Laufenburg p. 18ᵇ—21½ᵃ; Argovia 8, 395, O.

1380, März 8. (Donnerstag n. d. Suntag Lätare.) Nürnberg. *553.*

Herzog Primissel v. Teschen, Hofrichter des röm. Königs Wenzeslaus, bestätigt in Klagsachen des Grafen Rudolf v. H. gegen Brun v. Rappoltstein sowie Hildebrand u. Tiedmar v. Hunwiler das vom Landgericht zu Nürnberg am Donnerstag nach St. Bartholomeus Tag (25. Aug.) 1379 erlassene Urtheil. Dem Grafen Rudolf werden als Schirmer gegeben: Herzog Leopold v. Oesterreich, Markgraf Rudolf z. Hochberg u. Rötelen, die Markgrafen Otto, Johann u. Hesse z. Hochberg, Markgrafen z. Baden, die Grafen Egen v. Freiburg, alle Grafen v. Kyburg, Gr. Walraf v. Thierstein, Gr. Heinrich v. Fürstenberg, Gr. Johann v. Haslau (Fürstenberg-Haslach) u. die Städte Straßburg, Basel, Freiburg, Colmar, Breisach, Neuenburg, Hagenau, Kaisersberg, Rosheim, Bergheim, Heiligkreuz, Schletstadt, Türkheim u. Stauffen.

(Verurkundet im hofgerichtl. Urtheil vom 8. Oct. 1382. (Reg. Nr. 562.)

1380, April 18. (Mittwoch v. St. Georg). (Zum Langenstein in der Grafschaft Klettgau.) *554.*

Gr. Rudolf v. H., Landgraf im Klettgau, als Landrichter auf dem Langenstein, urkundet, daß alle Burger der Stadt Baden, für ihre Personen u. ihr Gut, der ihnen durch den röm. König Wenceslaus i. J. 1379 ertheilten Befreiung von auswärtigen Gerichten u. d. Bewilligung, Geächtete bei sich aufzunehmen, theilhaftig sein sollen. Siegel des Landgerichts im Klettgau.

(Stadtarchiv Baden.) Reding, Reg. d. Arch. d. St. Baden (Arch. für schw. Gesch. 2, 54) Nr. 107.

1380, Mai 16. (Mittwoch n. Pfingsten). Landgericht zum Langenstein. *555.*

Johann Has, Landrichter im Kleggowe, publicirt an des Grafen Rudolf v. H. Statt, in öffentl. Gerichtssitzung, einen Confirmationsbrief des Königs Wenzeslaus d. d. Prag, St. Gallentag (16. Oct.) 1379, betreffend die Freiheiten der Stadt Seckingen.

Herrg. 3, 736, Nr. 854 (* Stadtarch. Seckingen).

1380, Aug. 23. (St. Bartholomä Abend). *556.*

Petermann u. Rütschmann v. Biederten (Biederthal), welche das Gericht zu St. Alban, das sie vom Grafen Rudolf v. H. zu Lehen hatten, an Herzog Lüpolt v. Oesterreich um 300 Gld. v. Florenz verkauft haben,

geben jenem das Lehen auf, worauf der Graf den Werner Schencken zu Handen des Herzogs damit belehnt.

(Staatsarch. Basel, L. 111, Nr. 25.) Heusler, Verfass.-Gesch. d. Stadt Basel p 224.

1380, Sept. 19. (Mittwoch v. St. Mauricien Tag.) *557.*
Landgericht zum Langenstein.

Johann Has, Fry, Landrichter im Kleggewe, publicirt, an des Grafen Rudolf v. H. Statt, in öffentl. Gerichtssitzung einen Confirmationsbrief des Königs Wenzeslaus, betreffend die Freiheiten derer v. Zug und des ihnen gehörenden Amtes.

Herrg. 3, 738, Nr. 856 (*Stadtarchiv Zug.)

1380, Dec. 22. (Samstag n. d. 20. Tag z. Weihnachten.) *558.*

Gr. Rudolf v. H. u. Gr. Hensli geben dem Heinzmann v. Thiengen ein Gut in Wölfliswil als Pfand für 92 Goldgulden.

(Stadtarch. Laufenburg.)

1380. *559.*

Gr. Rudolf v. H. ertheilt den Kaufleuten v. Nürnberg die Freiheit, in seinem Lande Handel zu treiben; doch sollen sie zu Laufenburg über den gewöhnlichen Zoll vom Fuder noch einen halben Gulden entrichten.

Joh. Friedr. Roth, Gesch. d. Nürnberger Handels. Leipzig 1800. 1, 42.

1381, Nov. 24. (St. Katharinen Abend.) *560.*

Gr. Rudolf v. H. thut den Gebrüdern Johann u. Heinrich Münch v. Münchenstein, welche über die Güter u. Lehen, die sie von ihm zu Lehen haben, Theilnng gepflogen, die Gnade, daß dieselben auf des Einen oder Andern Ableben dem Ueberlebenden u. dessen Erben verbleiben sollen. S. h.

(Basellandsch. Staatsarch., Lade HH. lit. BB).

1382, Sept. 24. (Mittwoch nach St. Mathätag.) *561.*

Wentzlaus, röm. König etc., bestätigt, befestigt und confirmirt dem Gr. Rudolf v. H. auf sein Ansuchen alle seine Rechte, Freiheiten, Gnaden, guten Gewohnheiten, Privilegien, Handvesten und Briefe, Zölle u. Geleite, die er von den röm. Kaisern u. Königen bisher gehabt u. redlich hergebracht hat.

Aelt. Urkkb. d. St. Laufenburg p. 37b—38a; Laufenb. Stadtb. D, p. 33b—34b Nr. 20.

1382, Oct. 8. (Mittwoch n. St. Remigen Tag.) Prag. *562.*

Primissel, Herzog v. Teschen, Hofrichter des röm. Königs Wenzeslaus, verurkundet die Bestätigung folgender in Klagsachen des Gr. Rudolf v. H. u. seiner Kinder gegen Herrn Bruno v. Rappoltstein sowie Hildebrand u. Tiedmar v. Hunwiler erlassenen Urtheile: des Hofgerichts z. Rottweil d. d. Dienstag v. St. Margarethentag (19. Juli) 1379, des Landgerichts z. Nürnberg d. d. Donnerstag n. St. Bartholomä (25. Aug.) 1379 u. des Hofgerichts z. Nürnberg d. d. Sonntag n. Lätare (12. März) 1380.

Herrg. 3, 739, Nr. 859 (*Erzherzgl. Arch. z. Innsbruck).

1382, Oct. 8. (Mittwoch n. St. Remigen Tag.) Prag. *563.*

Primissel, Herzog v. Teschen, Hofrichter des röm. Königs Wenzeslaus, u. das Hofgericht z. Prag erkennen, daß nachdem gegen die in Klagsachen des Gr. Rudolf v. H. gegen Brun v. Rappoltstein, Hildebrand v. Hunwiler u. Tiedmar v. Hunwiler erlassenen Urtheile die letzteren widerrufen haben und die Klage an den Herzog Wenzeslaus v. Brabant gewiesen worden, hieraus dem Kläger kein Nachtheil erwachsen soll.

(Schatzarch. Innsbruck.) Herrg. 3, 743, Nr. 860; Anz. f. schw. Gesch. u. Alterth. 10. Jahrg. p. 12.

o. D. (1382—1383.) *564.*

Entwurf einer Münzconvention zwischen Herzog Lüpold v. Oesterreich, den Grafen Rudolf v. H. u. Rudolf v. Kyburg († 1383), Gräfin Elisabeth v. Neuenburg und dem Freien Hanmann v. Krenkingen, sodann den Burgermeistern u. Räthen zu Basel, Zürich, Bern u. Solothurn. (Nach diesem vollständig ausgearbeiteten Vertragsproject sollte diese Convention für 10 Jahre Geltung haben. — Wahrscheinlich fanden die Verhandlungen gegen Ende 1382 oder Anfangs 1383 statt und mögen dann durch die gerade im letztern Zeitpunkt zum Ausbruch gekommene Fehde des Kyburgers mit Bern, Solothurn und deren Verbündeten u. wegen der überhandnehmenden Animosität zwischen Oesterreich u. d. Eidgenossen in's Stocken gerathen sein.

Aeltere Münzabschiede d. St. Basel, St. 58. F. Nr. 1; Vergl. A. Münch, die Münze z. Laufenburg (Argovia 8, 365 u. 400, VI.)

1383, Febr. 13. *565.*

Beatrix v. Wolhusen, Aebtissin v. Zürich, belehnt den Johann Barer v. Winterthur mit dem Zehnten zu Altdorf, den ihr »Oheim«, Gr. Rudolf v. H. aufgegeben.

(Archiv Zürich.)

1383, Juli 4. Rheinau. *566.*

Gr. Rudolf v. H. schreibt an Frau Beatrix v. Wolhusen, Aebtissin in Zürich, daß er dem Hans Barer, Stadtschreiber z. Winterthur, den Zehnten von Adlikon, ein Leben der Abtei, verkauft habe.

(Stadtarchiv Zürich.)

1383, Sept.

Gr. Rudolf IV. v. H. †. — Aufzeichnungen:

a) Necrol. Wetting. (Herrg. 3, 847): »Sept. Item Rudolfus Comes filius ejus (i. e. Johannis) de Habspurg, qui dedit monasterio proprietatem XV modiorum tritici in Slieren.«

b) Excerpta ex Necrol. Wetting. (Herrg. 3, 839): »Rudolphus Comes de Habspurg B(enefactor), filius Joannis Primi.«

Vergl. auch Herrg. 1, 246.

Gemeinschaftliche Urkunden.

			Nr.
1337, Nov. 17.	Frick.	Gr. Rud. mit s. Bruder Johann; Lehenbrief für die v. Kienberg	354.
1337, Nov. 21.	Augsburg.	Kaiser Ludw. u. Herz. Albrecht vermitteln für Gr. Rud. u. s. Brüder den Frieden mit Zürich	356.
1338, Juni 24.	Rapperswil.	Gr. Rud. mit s. Brüdern Joh. u. Gotfr.; Uebereinkunft mit den Landleuten von Schwyz	360.
1338, Dec. 1.	Laufenburg.	ders. mit Obigen; Vergleich mit denen v. Schwyz, Uri u. Unterwalden	362.
1339, Nov. 6.	—	ders. (obwohl minderj.) als Mitsiegler mit s. Brüdern Joh. u. Gotfr. bei Belehnung der Stadt Laufenburg mit dem Kirchensatz zu Stünzingen	365.
1343, Oct. 1.	—	ders. mit s. Brüdern Joh. u. Gotfr.; Verschreibung gegen ihre u. ihres Vaters Gläubiger z. Zürich	375.
1343, Oct. 1.	—	ders. übernimmt mit Obigen eine Schuld d. Gr. Friedr. v. Toggenburg von Mark 400 gegen Zürich	376.
1343, Dec. 16.	Zürich.	ders. mit Obigen; Verkauf d. Höfe z. Wangen u. Tuggen an Gr. Friedrich v. Toggenburg	377.
1343, Dec. 16.	Zürich.	ders. mit Obigen; Aufsendung des Lehens von Wangen an St. Gallen	378.
1343, Dec. 16.	Zürich.	ders. mit Obigen; Aufsendung des Lehens von Tuggen an Pfäffers	379.
1343, Dec. 18.	Zürich.	ders. mit Obigen; Verkauf v. Grynau an Gr. Friedr. v. Toggenburg	380.
1343, Dec. 21.	Rapperswil.	ders. mit Obigen; Vorbehalt betr. d. Wiederkauf von Grynau, Tuggen und Wangen	381.
1345, Sept. 7.	Basel.	ders. mit Obigen; Bündniss mit Zürich	382.
1345, Nov. 26.	—	ders. mit Obigen; Verkauf v. Hof u. Vogtei Erlenbach	385.

			Nr.
1347, Juni 24.	Seckingen.	Gr. Rud. mit s. Mutter Agnes u. s. Brüdern Joh. u. Gotfr. beim Vergleich zwischen der Aebtissin v. Seckingen und den Fischern zu Laufenburg	350.
1348, Juni 26.	Zürich.	ders. mit s. Brüdern Joh. und Gotfr.; Sühne mit Abt Conrad v. Einsiedeln	388.
1348, Juni 26.	Zürich.	ders. mit Obigen; Schadenersatz u. Schirm für Einsiedeln	389.
1348, Juli 29.	Laufenburg.	ders. mit Obigen; Vergabung des Hofes u. Kirchensatzes zu Wohlenschwil an Königsfelden	390.
1348, Nov. 28.	Rheinau.	ders. mit s. Mutter Agnes u. s. Brüdern Joh. u. Gotfr.; Stiftung einer Jahrzeit für den sel. Vater Gr. Johann	353.
1350, Febr. 5.	Baden.	ders. mit s. Bruder Joh.; Erneuerung des Lehens für Jacob u. Claus v. Kienberg	395.
1351, Febr. 1.	Laufenburg.	ders. mit s. Brüdern Johann u. Gotfr.; Verkauf ihrer Gülten u. Rechte z. Ittenthal	397.
1351. — —	Laufenburg.	ders. mit Obigen; Verpfändung d. Burgkorns z. Laufenb.	399.
1352, Sept. 9.	—	ders. mit Obigen; Aussöhnung mit Zürich . . .	401.
1352, Sept. 19.	—	desgl.	402.
1352, Sept. 19.	Laufenburg.	ders. mit s. Brüdern Joh. u. Gotfr.; Revers der Stadt Laufenburg gegen Zürich	403.
1353, Jan. 7.	—	ders. mit Obigen; Fristerstreckung betr. die Sühne mit Zürich	409.
1353, Nov. 3.	—	desgl.	412.
1354, Mai 27.	—	ders. mit s. Brüdern Joh. u. Gotfr.; Genehmigung eines Güterverkaufs an Rheinau	413.
1354, Dec. 30.	Laufenburg.	ders. mit Obigen; Theilung der väterl. Herrschaften .	423.
1358, Sept. 8.	—	derselbe mit Obigen; Verkauf von Alt-Rapperswil an Oesterreich	574.
1360, Oct. 21.	Basel.	ders. mit s. Bruder Joh.; Bürgschaft für Gr. Ludw. v. Neuenburg gegen dessen Tochter Verena, Ehestener betr.	429.
1361, Jan. 22.	do.	ders. mit s. Bruder Johann; Zeuge für Herzog Rudolf v. Oesterreich und dessen Brüder	430.
1361, Nov. 12.	Laufenburg.	ders. kauft von seinem Bruder Johann dessen Antheil am Zoll zu Flüelen	431.
1362, Jan. 27.	—	ders. mit s. Brüdern Joh. u. Gotfr. eignet dem Kloster Rheinau die Mühle zu Obermartellen	433.
1362, Febr. 7.	Salzburg.	ders. mit s. Brüdern Joh. u. Rud. u Andern, unter den Statthalterei-Räthen in den obern Landen	434.
1362. — —	—	ders. mit s. Brüdern Joh. u. Gotfr.; Revers des Gr. Hug v. Fürstenberg, Lösung des Gebrechtsthals betr. . .	440.
1364, Jan. 7.	Constanz.	ders. mit s. Bruder Joh.; Werbvertrag mit Florenz .	446.
1368, Nov. 30.	Matrai.	ders. mit s. Bruder Joh.; Zeuge für d. Freiherren v. End	446.
1370, Aug. 18.	Wien.	ders. erhielt s. Z. von seinem Bruder Johann 110 Pfd. Pfg. Gült aus der Steuer des Amtes Glarus, Pfand der österr. Herzoge	449.
1372, Sept. 10.	—	ders. u. s. Bruder Johann empfangen ein Empfehlungsschreiben von Papst Gregor XI. für 2 Abgesandte .	455.

Elisabeth v. Mantone,

Gemahlin des Grafen Rudolf IV.

1380. *567.*

Frau Elisabeth, Gräfin v. H., geb. v. Mantone, stiftet für ihr u. der Grafen Rudolf, Johann u. Gotfrid v. H. u. ihrer beiderseitigen Vorfahren u. Eltern (progenitorum ac parentum) Seelenheil eine Jahrzeit, welche auf die »Feria IV. infra octavam Pentecostes« in der Heiligengeistkirche z. Kleinlaufenburg abzuhalten ist.

Herrg. 3, 738, Nr. 857. (*Annivers.-Buch d. K. z. Kl.-Laufenburg p. 15.)

1383, Febr. 25. (Mittwoch n. St. Mathistag.) *568.*

Gräfin Elsbeth v. H. u. Gr. Hans, ihr Sohn, bestätigen u. confirmiren, auf gestelltes Ansuchen, dem Rath und den Burgern beider Städte z. Laufenburg alle ihre Rechte u. guten Gewohnheiten, die sie bisher von ihren Herren, der Grafen Vorfahren, gehabt haben.

Aelt. Urkkb. d. St. Laufenburg S. 22a — 23a; Laufenb. Stadtb. D. S. 37b, Nr. 22. Herrg. 3, 744, Nr. 861 (*Stadtarchiv Laufenburg.)

1383, Nov. 9. (Montag v. St. Martinstag.) *569.*

Gräfin Elsbeth v. H. u. Gr. Hans, ihr Sohn, verleihen dem Rath u. den Burgern ihrer Städte z. Laufenb., auf gestelltes Ansuchen u. in Anerkennung ihrer treuen Dienste und Leistungen, sowie zu ihrer Sicherheit, den dortigen Storchennestthurm, mit dem Recht zur Benützung des Waasenbrunnens in der Grafen Baumgarten vor der Stadt. In dem Thurm soll ein Thürli angebracht werden und ein Steg über den Graben, zur Benützung durch die Grafen und ihre Leute, welchen das Thürli, dessen Schlüssel die Stadt in Verwahrung nehmen darf, bis zum Einbrechen der Dunkelheit offen stehen soll.

Aelt. Urkkh. d. St. Laufenburg S. 26 a — 27 b; Laufenb. Stadtb. D. S. 34 b — 37 a, Nr. 21; Herrg. 3, 745 Nr. 863 (*Stadtarchiv Laufenburg.)

1384, April 13. (Mittwoch n. Ostern.) *570.*

Gräfin Elsbeth v. H. u. Gr. Hans, ihr Sohn, versetzen dem Claus Weingartner, Burger z. Tüngen, welchem sie 90 Goldgulden schulden, einige Güter z. Enswile, Ror, Wilheim (Weilheim), das Freigut Pfiffersgut z. Schmitzingen und ein Gut z. Schmitzingen u. z. Waldshut.

Herrg. 3, 749, Nr. 867 (*Archiv St. Blasien); Mone 6, 373.

Gemeinschaftliche Urkunden.

			Nr.
1377, Nov. 22.	—	Gräfin Elisabeth mit Gr. Rudolf u. ihrem Sohn Hensli; Verleihung des neuen Zolls an die Stadt Laufenburg	539.
1379, April 26.	Laufenburg.	dieselbe mit Obigen; Verpfändung an die St. Laufenburg	546.
1379, Nov. 30.	—	desgl.	551.
1380, Jan. 10.	—	desgl.	552.

Graf Gotfrid II.

1355, April 26. (Sabbato prox° a. festum beat. Philippi et Jacobi Apost.) Louffenberg. *571.*

Gotfridus Comes de Habspurg empfiehlt dem Bischof Johann v. Constanz für die Wiederbesetzung der durch den Hinscheid des Herrn Ulrich Klieber erledigten Pfarrei Galgenen, deren Patronat ihm zusteht, den Diakon Johann Bok von Reichenau (Majore Augya), virum utique vite laudabilis et honeste conuersacionis, cui mores et sciencia suffragantur.

(Urkk. der Antiq. Ges. i. Zürich Nr. 619.)

1358, April 27. (fritag n. sant Georii tag.) ze Rinuelden. *572.*

Gr. Gotfrid v. H. thut kund, daß er mit Wissen, Rath u. Willen seiner Brüder, der Gr. Johann u. Rudolf v. H., dem Herzog Rudolf von Oesterreich, welcher ihm 400 Mark Silber Zürcher Gewichts auf nächsten Frauentag z. Herbst oder noch vorher, so er mag, zu geben gelobt, zu seinen, seines Vaters u. seiner Brüder Handen, seine »purg die alten Raprechtzwile« mit allen Leuten, Gerichten u. Gütern in der March u. in der Wägi, die er von der Herrschaft Oesterreich zu Lehen hatte, lediglich aufgegeben habe. S. h.

(Staatsarch. Schwyz Nr. 152.)

1358, Juni 2. (an d. hl. Abend z. Pfingsten.) Constanz. *573.*

Gr. Gotfrid v. H. urkundet: 1) Auf den Fall, daß er dem Herzog Rudolf von Oesterreich 400 Mark Silber zahle, soll dieser damit die Höfe zu Bächi, Wollerau und Pfäffikon einlösen von Eberhard und Rudolf Brun von Zürich, denen er sie versetzt hat, und sie alsdann in Pfandes Weise für das erwähnte Silber ihm übergeben, wogegen auch er und seine Erben den Herren von

Oesterreich die Lösung gestatten sollen. 2) Da er Alt-Raprechtswil, die March und die Weggi mit Zubehör den Herren von Oesterreich zu kanfen gegeben um 1100 Mark Silber, so sollen diese ihm die Burg zu Krenkingen und was dazu gehört, zu Pfand einsetzen für 600 Mark nnd um die übrigen 500 Mark die beiden Theilen in diesen Landen gelegensten, nach dem Rath des Herrn Conrad von Berenfels und eines andern ehrbaren Mannes, den die Herren von Oesterreich diesem beigeben sollen; dies alles soll vollzogen werden vor U. Frauen Tag im Herbst. 3) Wäre den Brunen an den 40 Mark, die sie auf obigen Höfen haben, etwas abgegangen, so soll es ihm, Graf Gotfrid, abgehen nnd von den 1100 Mark abgerechnet werden, gemäß der Uebereinkunft Herzog Rudolfs mit den Brunen. 4) Wollen die Herren von Oesterreich jemals (das Verpfändete) lösen, so sollen Graf Gotfrid und dessen Erben 500 Mark Silber davon an liegende Güter verwenden und diese von den Herren zu Lehen empfangen.

(Staatsarch. Zürich, St. u. L. 1765.)

1358, Sept. 8. (An unſer Vrawentag als ſi geboren ward.) *574.*

Gr. Gotfrid v. H. thut kund, daß er, mit seiner Brüder, der Grafen Johann und Rudolf v. H. Willen, Rath und Gunst, den Herzogen Rudolf, Friedrich, Albrecht u. Lüpold v. Oesterreich seine »purg vnd daz purgſtal ze der Alten Raprehtzwile«, die zwei Gegenden, die man nennet die March und die Wegi, die Dinghöfe z. Pfeffikon, Wollerau u. Bäch (Beche) u. alle andern Ding- u. Einfalthöfe, sowie auch alle Kirchensätze, Mannschaften, Dörfer, Leute u. Güter, die dazu gehören, mit der ganzen Grafschaft u. s. w. um 1100 (»einliff hundert«) Mark Silber lauteres u. löthiges Zofinger Gewicht verkauft habe.

Zeugen: die Grafen Joh. n. Rud. v. H., Graf Immer v. Straßberg (auf des Grafen Wunsch auch Mitsiegler), die Herren Wolfgang v. Winnenden, Wernher d. alte, Truchseß z. Rheinfelden, Conrad v. Berenfels, Hans v. Schönau, Ulmann v. Pfirt, Ulrich der Gessler (Gezzeler), Hans Bokli, die Gebrüder Heintzmann u. Hanmann v. Hagenbach u. a. ehrbare Leute.

Siegler: Die Grafen Gotfrid u. Johann v. H. (beide Siegel abgefallen), Rudolf v. H. u. Immer v. Straßberg.

(Staatsarchiv Schwyz Nr. 155.) Stumpf 417; Tschudi 1, 450; Herrg. 3, 696, 812; Lichn. 4, Nr. 4; Mohr, Reg. (Einsiedeln) p. 33, Nr. 367.

1360, Juni 30. (Dienstag n. St. Johannstag.) *575.*

Gr. Gotfrid v. H. urkundet, daß der durch seinen Bruder, Graf Rudolf v. Habsb., geschehene Verkauf des Hofes Tüffahüsern mit dem Kirchensatze und der Kirche zu Stunzingen und der obern Kirche zu Waldshut, welche zu jenem Hofe gehören, in seinem Einverständniß geschehen sei.

(Aarg. Staatsarchiv, Königsfelden K. S. 54.)

1360, Dec. 31. (Silvester.) *576.*

Gr. Gotfrid v. H. siegelt als Zeuge mit Andern im Schirm- u. Freiheitsbriefe, mit welchem Erzherzog Rudolf (IV.) v. Oesterr. sowohl dem Clarissen- als dem Franzisk. Kloster z. Königsfelden alle ihre Leute u. Güter, sowie alle ihre Rechte und Freiheiten, Handvesten und Briefe bestätigt.

(Aarg. Staatsarchiv, Königsfelden K. A. 19.)

1362, Febr. 7. (Montag nach Lichtmess.) ze Tikki a. d. Landtag. *577.*

Gr. Gotfrid v. H., Landgraf im Klettgau (Kleggô), urkundet zweimal in Klagsachen des Friedrich Rot v. Grafenhausen gegen Peter unter dem Schopf v. Constanz.

Herrg. 3, 705, Nr. 821 (* Arch. Schaffhausen); vergl. Cod. dipl. Rhenaug. bei Zapf, 1, 426.

1362, Febr. 10. (Zinstag vor der Pfaffen Fasnacht.) Wilmadingen. *578.*

Gr. Gotfrid v. H. urkundet im gleichen Klaghandel.
Herrg. u. Zapf an o. O.

1363, Sept. 29. (St. Michaelstag.) *579.*

Gr. Gotfrid v. H., Landgraf im Klettgau, urkundet, daß laut gerichtlicher Fertigung der Edelknecht Friedrich der Roto v. Grafenhausen seiner ehelichen Hansfrau Anna, Tochter des sel. Gotfrid v. Griesheim, mit Handen ihres ad hoc bezeichneten Vogts Heinrich v. Ertzingen, einige Güter, nämlich die Freienhöfe z. Sewangen u. A. um 150 Gld. verkauft habe.

Zeugen: Freiherr Johann v. Krenkingen, Hug u. Hermann v. Griesheim, beide Ritter, Chumatschwag v. Schaffhausen, Jacob ab dem Hus, Schultheiß z. Tüngen u. Walther Schreiber von da.

Herrg. 3, 710, Nr. 824 (Archiv. St. Blasien).

1365, Aug. 25. (Montag v. St. Verenen Tag.) Schaffhausen. *580.*

Gr. Gotfrid v. H. verkauft vor Egbrecht, Schnltheiß von Schaffhausen, Ritter, und dem Rath der Stadt Schaffhausen seinem Bruder, Grafen Rudolf v. Habsburg, seinen Antheil an der Grafschaft im Klettgau, die ein Lehen vom hl. röm. Reich ist, mit allen Nutzungen und Rechten, die dazu gehören, um 1000 Goldgulden, für die er von dem Käufer gänzlich gewährt ist.

Herrg. 3, 720, Nr. 839 (* Archiv Thiengen); vergl. Cod. dipl. Rhenaug. bei Zapf 1, 427.

1370, Oct. 1. (Zinstag n. St. Michels Tag.) *581.*

Gr. Gotfrid v. H. thut kund, daß er wegen seiner Gefangennahme zu Einsiedeln durch die Vettern Heinrich u. Hans Scheitler, Landleute v. Uri, diesen, ihren Helfern u. Eidgenossen Urphede geschworen habe, zu welcher auch s. Brüder, die Grafen Rudolf u. Hans v. H., verbunden werden sollen, und zwar ersterer bis nächsten Martinstag, letzterer innerhalb 12 Tagen. Sollte Gr. Hans sich außer Landes befinden »Ennent dem Gebarten gebirg« (d.i. Appenin) oder anderswo, so wird die Frist für Beibringung seiner Beitrittserklärung bis nächste Ostern, und falls er übers Meer führe, bis auf 2 Monate nach seiner Rückkunft erstreckt. Die Briefe sollen in der Schorno Haus z. Schwyz abgegeben werden, allwo Gr. Gotfrid, falls er seine Brüder nicht zu erbitten vermöchte, sich unfehlbar (für den Fall von Gefangenschaft oder Krankheit, alsbald nach seiner Ledigung oder Genesung) als Gefangener zu stellen hat, immerhin mit dem Vorbehalt, daß er solle »sicher ſin an lip vnd an gůt vnn sölin niener vmb anders geuangen noch gebunden ſin, denne von der Scheitler wegen.« (S. f.)

(Staatsarch. Luzern. — Beilage 12.)

1372. *582.*

Gr. Joh. v. Kyburg, Propst z. Straßburg, söhnt sich mit Straßburg aus.
Zeuge: Gr. Gotfrid v. H.
Lünig, Reichsarchiv 17, 885 f.

1375, Jul. 10.

Gr. Gotfrid v. H. †. — Aufzeichnungen:

a) Necrol. Wetting. (Herrg. 3, 846): „Jul VI. Anno Domini M.CCC.LXXV. obiit Gotfridus Comes de Habspurg, qui dedit cuilibet monacho xxxvj. denarios.«

b) Excerpta ex Necrol. Wetting. (Herrg. 3, 839): »Gottfridus Comes de Habspurg, B(enefactor), obiit VI. Idus Julii. M.CCC.LXXV.«

Vergl. auch Tschudi V. 884; Herrg. 1, 247.

Gemeinschaftliche Urkunden.

			Nr.
1337, Nov. 21.	Augsburg.	Kaiser Ludwig u. Herzog Albrecht vermitteln für Gr. Gotfrid u. s. Brüder Joh. u. Rud. d. Frieden mit Zürich	356.
1338, Juni 24.	Rapperswil.	Gr. Gotfrid u. seine Brüder Joh. u. Rud. treffen eine Uebereinkunft mit Schwyz	360.
1338, Dec. 1.	Laufenburg.	ders. u. seine Brüder Hans u. Rud. vergleichen sich mit denen von Schwyz und Unterwalden	362.
1339, Nov. 6.	do.	ders. (noch minderjährig), als Mitsiegler mit s. Brüdern Joh. u. Rud. bei Belehnung der Stadt Laufenburg mit dem Kirchensatz Stunzingen	365.
1343, Oct. 1.	—	ders. und seine Brüder Joh. u. Rud. verschreiben sich gegen ihre und ihres Vaters Gläubiger zu Zürich .	375.
1343. Oct. 1.	—	ders. übernimmt mit s. Brüdern Joh. u. Rud. 400 Mark, welche Gr. Friedrich v. Toggenburg an Zürich schuldete	376.
1343, Dec. 16.	Zürich.	ders. verkauft mit seinen Brüdern Joh. u. Rud. die Höfe zu Wangen und Tuggen an Friedrich v. Toggenburg .	377.
1343, Dec. 16.	Zürich.	ders. begibt sich mit seinen Brüdern Joh. u. Rud. der Lehenschaft von Wangen gegen das Gotteshaus St. Gallen	378.
1343, Dec. 16.	Zürich.	ders. begibt sich mit seinen Brüdern Joh. u. Rud. der Lehenschaft von Tuggen gegen das Gotteshaus Pfeffers	379.
1343, Dec. 18.	Zürich.	ders. verkauft mit seinen Brüdern Joh. u. Rud. die Burg Grynau an Graf Friedrich v. Toggenburg . . .	380.
1343, Dec. 21.	Rapperswil.	ders. behält sich mit seinen Brüdern Joh. u. Rud. den Wiederkauf von Grynau, Tuggen und Wangen vor .	381.
1345, Sept. 7.	Basel.	ders. mit seinen Brüdern Johann u. Rudolf im Bündniss mit Zürich	384.
1345, Nov. 26.	—	ders. verkauft mit seinen Brüdern Joh. u. Rud. Hof u. Vogtei Erlenbach	385.
1347, Juni 19.	Rapperswil.	ders. mit seinem Bruder Rudolf; Verkauf eines Zinses auf der Mühle zu Rapperswil	458.
1347, Juni 24.	Seckingen.	ders. mit s. Mutter Agnes und s. Brüdern Joh. u. Rud. beim Vergleich zwischen der Aebtissin von Seckingen und den Fischern zu Laufenburg	350.
1348, Juni 26.	Zürich.	ders. verspricht mit seinen Brüdern Joh. u. Rud. dem Abt von Einsiedeln Schadenersatz und Schirm . .	389.
1348, Juli 29.	Laufenburg.	ders. schenkt mit seinen Brüdern Joh. u. Rud. Hof und Kirchensatz zu Wohlenschwil an das Kloster Königsfelden	390.
1348, Nov. 28.	Rheinau.	ders. stiftet mit seiner Mutter Agnes und seinen Brüdern Joh. u. Rud. eine Jahrzeit für den Vater Johann .	353.
1350.	Laufenburg.	ders. weist mit seinem Bruder Rudolf die Friedensvorschläge von Zürich zurück	459.
1351, Febr. 1.	Laufenburg.	ders. verkauft mit seinen Brüdern Joh. u. Rud. die Gülten und Rechte zu Ittenthal	397.
1351.	Laufenburg.	ders. verpfändet mit seinen Brüdern Joh. u. Rud. d. Burgkorn zu Laufenburg	399.
1352, Sept. 19.	—	ders. verbrieft mit seinen Brüdern Joh. u. Rud. die Aussöhnung mit Zürich	401.
1352, Sept. 19.	—	ders. mit Obigen in gleicher Angelegenheit . . .	402.
1352, Sept. 19.	Laufenburg.	ders. mit seinen Brüdern Joh. u. Rud. in dem Revers von Laufenburg gegen Zürich	403.
1353, Jan. 7.	—	ders. mit seinen Brüdern Joh. u. Rud. wegen Fristerstreckung, betr. den Ausgleich mit Zürich . . .	409.
1353, Nov. 3.	—	ders. mit Obigen wegen weiterer Fristerstreckung .	412.
1354, Mai 27.	—	ders. mit seinen Brüdern Joh. u. Rud.; Genehmigung eines Güterverkaufs an Rheinau	413.
1354, Dec. 30.	Laufenburg.	ders. verbrieft die Theilung mit seinen Brüdern Johann und Rudolf	423.
1362, Jan. 27.	—	ders. eignet mit seinen Brüdern Joh. u. Rud. die Mühle zu Ober-Marteilen d. Kloster Rheinau	433.
1362, Febr. 7.	Salzburg.	ders. mit s. Brüdern Joh. u. Rud. u. Andern, als Räthe des österr. Statthalters in den obern Landen . .	434.
1362, Juni 17.	—	ders. mit seinem Bruder Rudolf; Revers des Gr. Hug v. Fürstenberg wegen Auslösung des ihm zu Lehen gegebenen Thals zu Gehrichen	470.
1362. — —	—	ders. mit s. Brüdern Hans u. Rud.; Revers des Obigen, ebenfalls Lösung des Gehrechtsthals betr. . . .	437.
1363, Oct. 26.	Laufenburg.	ders. und sein Bruder Johann verbürgen sich für ihren Br. Rudolf wegen von d. Stadt Laufenburg übernommener 3 Schuldposten	480.
1367, Febr. 12.	—	ders. mit s. Bruder Rud.; Zeuge für Schaffhausen .	493.

Anna v. Teck,

Gr. Gotfrid's II. Gemahlin (?).

Mai. »Domina Agnes Ducissa in Tek uxor domini Gotfridi Comitis de Habsburg sepulta in Campo Regio.«
(Jahrzeitenbuch d. Minoriten in Schaffhausen.)

Außer dieser Anna v. Teck, welche aus Gründen, deren Erörterung an dieser Stelle zu weitläufig wäre, nur Gotfrid II. als Gemahlin zugeschrieben werden kann (vergl. auch Th. v. Liebenau, Kl. Königsfelden, p. 22), wird im älteren Jahrzeitbuch der Kirche z. Groß-Laufenburg (Beilage 22.), dessen Angaben mit Rücksicht auf die übrigen genealogischen Verhältnisse sich durchwegs als richtig erweisen, auch einer Gebornen v. Ochsenstein, als Hausfrau Gotfrids II., mit folgenden Worten erwähnt:

»gedenket durch gott der Edlen wohlgebornen: herrn Graff hans »von hapspurg, frow Agnesen lantgrefin in Elsaß siner husfrowe, Graf »Rudolfes von hapspurg, frow Elsbetta geborn von Manton siner hus»frowe, Graf hansens von hapspurg vnd siner husfrowe geborn von Nidowe, »Graff gotfrides von hapspurg vnd siner husfrowe geborn von »ochsenstein, des erstgenannt graff hans sune, etc.«

Ob nun Anna v. Teck die erste Gemahlin Gotfrids II. war und die Ochsenstein die zweite, oder ob die Teck Wittwe eines v. Ochsenstein war, oder umgekehrt, muß in Ermanglung näherer genealogischen u. urkundlichen Anhaltspunkte vorläufig anhingestellt bleiben.

Graf Johann III.

Herr zu Rotenberg und (seit 1389) zu Krenkingen.

1373, März 13. *583.*

Bischof Johann v. Basel, Gr. Sigmund v. Thierstein u. Herr Günther v. Eptingen verbürgen sich für 4000 Gld. gegen Stephan v. Mömpelgard für den Fall, daß Gr. Hans v. H. der jüngere, welcher in gegen ihn geführter Fehde unterlegen, nicht in die Gefangenschaft zu Mömpelgard zurückkehren sollte.
Trouillat 4, 730; Duvernoy, Ephémérides de Montbéliard p. 95.

1376, März 5. (Zinstag n. d. Sonntag Invocavit.) Basel. *584.*

Gr. Hensel v. H., Gr. Hansen v. H. Sohn, Heinrich v. Rüsegg u. Heintzel v. Aichla thun kund, daß nachdem sie bei einem in der Faßnacht z. Basel ergangenen Auflauf festgenommen (behept) worden, für sich, ihre Erben, alle ihre Freunde u. Helfer, dem Rath u. den Bürgern zu Basel Sühne u. Urphede geschworen haben, u. geloben, daß weder sie noch die Ihrigen es denen von Basel hierwegen in irgend einer Weise entgelten lassen wollen. Gegeben unter den Siegeln des Gr. Rudolf v. H., Landvogt der Herrschaft von Oesterreich, des Gr. Henslin v. H. u. d. Heinr. v. Rüsegg, unter welchen auch Heintzel v. Aichla sich für verpflichtet erklärt.
(Staatsarch. Basel, JjE. — Beilage 14.)

1377, März 17. (Zinstag v. d. Palmentag). Schaffhausen. *585.*

Vertrag zwischen Graf Johann v. H. dem jüngern, Graf Johanns v. H. des alten Sohn, zum einen Theil, und (seinem Stiefschwager) Graf Hartmann v. Kyburg, Landgraf z. Burgund, dessen Ehefrau Anna v. Nidau und dieser beiden Kindern, sowie Graf Sigmund (Symon) v. Thierstein und

dessen Ehefrau Verena v. Nidau und deren Kindern (welche Interessenten sämmtlich zuerst genannt sind) anderseits, hinsichtlich der Verlassenschaft des Grafen Rudolf v. Nidau, weiland Grafen zu Froburg, wonach dem Gr. Joh. v. Habsb. zufallen: die österreichische Pfandschaft Homberg, ein Drittheil der österreichischen Schuld; auch soll ihm alles Silber »in geschürr vnd vingerli« wieder gegeben werden, das ihm Gr. R. v. Nidau aus seiner Lade nahm, sowie er auch alles Silbergeschirr erhalten soll, worauf er von seiner Mutter sel. Anspruch hat.

Zeugen: Gr. Johann v. Habsb. der älteste, Gr. Rud. v. Habsb., Herr Cunrad der Münch, Hans v. Eptingen, Hans der Schenke v. Senheim, Ritter, Rutschmann v. Blauenstein, Cuntzmann v. Ramstein, Günther v. Eptingen u. Honitz v. Bülach, Edelknechte.

Es siegeln: die Grafen Hartmann v. Kyburg, Gr. Sigmund v. Thierstein d. ältere u. Gr. Johann v. Habsb. d. junge.

(Schatzarchiv Innsbruck). Herrg. 3, 732, Nr. 849, (*Ebendas). Anz. f. schwz. Gesch. u. Alterth. 10, 12; Trouillat 4, 746; Regesta Boica 9, 372.

1380, Aug. 16. (Doñerstag n. St. Laurentien Tag.) Louffenberg. *586.*

Rath u. Burger zu Laufenburg geloben dem Gr. Hensli v. H., Gr. Johanns Sohn v. H., ihn für allen Nachtheil schadlos zu halten, der ihm aus der Bürgschaft erwachsen könnte, die er, an des verstorbenen Grafen Gotfrid Statt, für sie gegen Verena v. Thierstein, Ehefrau des Johann Ulrich v. Hasenburg, um den Zins von 100 Gld., welchen die von Laufenburg der letztern schulden, eingegangen hat.

Herrg. 3, 737, Nr. 855 (* Erzherzogl. Archiv Innsbruck); Trouillat 4, 762.

1381. *587.*

Gr. Johann v. H. gelobt, die Stadt Laufenburg, die für ihn mit 100 Gld. gegen Frau Verena v. Thierstein, Ehefrau des Joh. Ulr. v. Hasenburg, Bürge geworden ist, schadlos zu halten.

(Schatzarch. Innsbruck.) Anz. f. schwz. Gesch. u. Alterth. 10, 12.

1382, März 24. Waldshut. *588.*

Herz. Lüpold v. Oesterr. bewilligt dem Gr. Hans v. H. d. ältern, alle Sätze, die aus dem Pfande der niedern Burg u. Stadt z. Rotenberg, die sein Satz ist, verpfändet oder versetzt sind, an sich zu löseu.

(k. k. Geh. Archiv.) Lichn. 4, Nr. 1658.

1383, Febr. 28. *589.*

Berchtold u. Rudolf, Grafen v. Kyburg, Landgrafen v. Burgund, bekennen, daß ihr Vetter, Gr. Hans v. H., Herr zu Rottenberg, auf ihre Bitte für sie Bürge geworden sei, um die Geldschuld, welche sie dem Heinrich zu Rin, Erkenbald Schlegelholz u. Andern schuldig geworden, und geloben, wenn er etwa deßwegen zu Schaden kommen sollte, ihm Schadenersatz zu leisten.

(Gubernialarch. Innsbruck.) Anz. f. schwz. Gesch. u. Alterthumskde. 10, 12.

1383, März 3. (Dienstag n. Lätare.) *590.*

Gr. Hans v. H. der ältere verkauft an Frau Elise v. Ortenberg, Heinrichs v. Schönenberg Ehewirtin, 20 Goldgulden v. Florenz, Zins ab der Herbstſteuer im Thal z. Rotenberg u. ab den Gütern u. Leuten, die dazu gehören, um 200 Gulden, mit Stellung von Bürgen u. Bestimmungen über Geiselschaft sowie über Ablösung u. Aufkündung.

(Klosterarchiv Basel, Clingenthal Nr. 1326.)

1384, Juni 3. (Freitag n. Pfingsten.) *591.*

Gr. Hans v. H. d. ältere, Herr z. Rottenberg, verkauft an Bernhard Grat v. Sulz, Ritter, 22 Gld. jährlichen Zinses ab dem Dorf u. Meierthum Pfeffingen um 220 Gld., mit Bürgen.

(Klosterarchiv Basel, Clingenthal Nr. 1358.) Arnold, z. Gesch. d. Eigenthums in deutsch. Städten p. 231.

1387, Aug. 12. (St. Laurenzen Tag.) Louffenberg. *592.*

Rath u. Burger der Stadt Laufenburg thun kund, daß nachdem Graf Hans v. H., des sel. Grafen Hans v. Habsburg Sohn, an des sel. Grafen Rudolf Statt für die Anleihen bei Frau Agnes v. Ratzenhausen von 1800 Gld., von denen jährlich 150 Gld. Zins zu entrichten sind, ihr Schuldner geworden, sie den Grafen für allen Schaden wahren u. lösen werden, in welchen er der genannten Schuld wegen gerathen sollte.
Herrg. 3, 754, Nr. 873 (* Erzherzogl. Archiv z. Innsbruck).

1389, Dec. 14. (Cinstag v. St. Thomas Tag.) *593.*

Gr. Hans v. H. (Habefchburg) »der elter, herre ze Rotenberg«, Graf Bernhard v. Thierstein, Dietrich vom Hauk, Propst z. Lautenbach, Púrselat u. Pirtin v. Roppach, Ulrich Diebold v. Pfirt, Beringer Schultheiß, Schaffner z. Thann, Henman v. Mörenz u. Claus Agstein, Schreiber z. Thann, leisten an der Stelle verstorbener 9 Bürgen dem Grafen Conrad v. Freiburg Bürgschaft wegen herzogl. österreichischer Pfandschaften.
(Vidimus des Officialis Curiae Basileensis v. 1417.)
Mone, 18, 198.

1392, April 2. (Dienstag vor Domine longe.) *594.*

Herzog Leupold v. Oesterreich bestätigt die Verpfändung des Meierthums v. Pfeffingen (das in den Versatz v. Rottenberg gehörte, welchen Graf Hans v. Habsburg von den Herren v. Oesterreich hatte) durch Hans v. Habsburg selig anno 1384 an Bernhard Grat sel. um 22 Gld. Zins jährlich, die jetzt Berthold Waldner besitzt.
(Klosterarchiv Basel, Clingenthal Nr. 1501.)

1392, Jan. 11.

Gr. Johann III. v. H. †.
»Jan. III. Idus. Anno Domini M.CCC.LXXXXII. obiit Johannes Comes de Habspurg, qui dedit cuilibet monacho XXXVII denarios.« Necrol. Wetting. (Herrg. 3, 842). — Die Richtigkeit der Jahrzahl 1392 vorausgesetzt, kann dieser Eintrag nur auf Graf Johann III., damal. Herrn zu Krenkingen, bezogen werden, obwohl von Herrg. (1, 249) 1395 als dessen Sterbjahr angenommen wird. Sein Vater, Gr. Johann II., starb nach dem Necrol. Wetting. (Herrg. 3, 848) am 17. Dec. 1380.

Gemeinschaftliche Urkunden.

			Nr.
1389, Juli 22.	Ensisheim.	Gr. Hans tauscht mit s. Vetter Gr. Hans, Herrn z. Laufenburg, seine Herrschaft Rotenberg gegen Krenkingen .	630.

Graf Johann IV.

1378. *595.*

Der Herr (Brun) v. Rappoltstein gibt ausführliche Kundschaft, welcher Ursachen halber seine Muhme, Herzlande v. Rappoltstein, nachdem sie schon ein volles halbes Jahr (um 1363 ?) mit Gr. Hans, des Grafen Rudolf v. Habsburg Sohn, verlobt gewesen, dieses Verhältniß abgebrochen und sich mit Gr. Heinrich v. Sarwerden verehelicht habe. Wer da behaupte, daß er seine Muhme verkauft habe, thue ihm Unrecht.

Msc. genealog. (Hannov. Gelehrt. Anz. 1750, 36. u. 37. Stück), mitgeth. durch Prof. J. T. Köhler in Göttingen in Dr. Aug. Friedr. Schott's Jurist. Wochenbl., Lpzg. 1773, Jhrg. II, p. 683 ff. Vergl. auch Fischer, F. C. J., Probenächte d. deutsch. Bauernmädchen, Brln. u. Lpzg. 1780 u. Stuttgart 1853.

Ueber den gl. Vorgang berichtet Spener (Op. Herald. Part. Spec. L. II. cap. 72, § 5) „Ille (Johann v. Rappoltstein, † 1363) ex Hertzlanda Fürstenbergia filiam genuit Hertzlandam, quae cum puella Johanni Habsburgio Comiti, ipsi quoque impuberi, desponsata esset, ab eo deinceps, quod impoteutem causaretur, divoriit et Heurico Com. Sarwerdensi 1378 nupsit, iterumque Johanni Comiti Lupfensi. Ob quod varii motus et bella.“

Steht etwa fragl. Mannscr. geneal., welches ein Prozessactenstück zu sein scheint, in welchem ausführlich ein Stück Scandalgeschichte aus den damal. höheren Kreisen vorgeführt wird — in Verbindung mit jenem seit 1379—1382 zwischen den Häusern Habsburg und Rappoltstein durch alle Instanzen geführten Prozess (vergl. unsere Reg. Nr. 544, 548, 549, 553, 555, 562, 563), oder haben wir es mit einem Falsificate, einer jener zahlreichen Spielereien mit Personen und Verhältnissen zu thun, welche sich im vorigen Jahrhundert mehrere Geschichtsschreiber und Archivare erlaubten?

1379, März 10. (Donnerstag v. Oculi.) Baden. *596.*

Gr. Hans v. H. leistet für sich u. seine Erben zu Gunsten der Herzoge v. Oesterreich auf den Kirchensatz z. Frick (»vmb dieselben sach ich ietzunt in geuangnisse gewesen bin«) Verzicht.
(Aarg. Staatsarchiv.)

1382, Oct. 2. (Donnerstag n. St. Michelstag.) *597.*

Gr. Hans v. H. d. jüngere verleiht dem Rudolf Vasolt v. Seckingen, genannt Studenrus, ein im Bann zu Amoltren durch Absterben des bisherigen Lehnträgers Rütschmann Fulster ledig gewordenes Lehen von 14 Saum Weingeldes u. 14 Kappengeldes. (Schatzarchiv Innsbruck.)

Herrg. 3, 739, Nr. 858 (*Stiftsarchiv Säckingen); Anzgr. f. schwz. Gesch. u. Alterth. 10, 12.

1383, Aug. 14. (An U. Frauen Abend ze mitten Ougsten.) *598.*

Diethelm v. Krenkingen, Freiherr u. Kirchherr zu Tengen (Thiengen), versetzt dem Gr. Hans v. H. d. jüngern den Kirchensatz zu Tengen sammt Weinzehnten, bis ihm der Schaden vergütet ist, den er bei seiner Bürgschaft gegen Paul Visel von Neuenburg erlitten hat.

(Schatzarch. Innsbruck). Herrg. 3, 745, Nr. 862 (*Arch. z. Innsbruck); Anz. f. schwz. Gesch. u. Alterth. 10, 12.

1383. Pfarrei Thiengen. *599.*

Diethelmus de Krenkingen, ein frier vnd kilchherre ze Tüngen, ex decimis parocchiae pignus statuit Joanni comiti de Habsburg anno 1383, qui adhuc anno 1393 ibi rectorem egit.
Mone 5, 372.

1383. *600.*

Gr. Hans v. H. verkauft an die Frau von Ortenberg für 200 Gld. eine Rente von jährlich 20 Gld. ab Steuern, Gütern u. Leuten.

(Staatsarch. Basel, Clingenthal.) Arnold, zur Gesch. d. Eigenthums in deutsch. Städten, Basel 1861, p. 231.

1384, Jan. 1. *601.*

Johann Seiler in Brunngassen, Burger z. Zürich, als Vogt des minderjährigen Johannes v. Varr, angelobt an dessen Statt dem Grafen Johann v. H., Herrn z. Laufenburg, für den großen Zehnten z. Nerach, den Zehnten z. Dielsdorf u. z. Popenstel, welche sein Pflegbefohlener von dem Grafen v. H. zu Lehen trägt.
Herrg. 3, 748, Nr. 865 (*Archiv z. Innsbruck).

1384, Febr. 5. (Freitag n. unserer Frauen Tag der Lichtmeß.) *602.*

Gr. Hans v. H. d. jüngere, Herr z. Laufenb., thut kund, daß lant einem von seinem Vater sel., Gr. Rudolf v. Habsb., und dessen Brüdern, den Gr. Johannes u. Gotfrid v. Habsb., ausgestellten u. besiegelten Brief, der aber seither verloren gegangen sei und nicht mehr habe aufgefunden werden können, deren Vater Gr. Hans sel. v. Habsb., dem Johannes v. Gerwile, Bürger z. Laufenb., 20 Mark Silber, gutes u. gebes Basler Gewicht u. Brand, um ein Roß, das letzterer ihm zu kaufen gegeben, schuldig geblieben sei. Von dem Caplan des Altars u. l. Frau z. Laufenb. in der mehren Stadt in St. Johanns Kirche im obern Chor darum angegangen, gebe er daher diesen Brief u. gebiete seinen Vögten u. Amtleuten des Thals zu Mettau, daß sie von den genannten 20 Mark Silbers jährlich von den Vogtsteuern zu Mettau 2 Mark Silbers geben, oder aber so viel Geldes oder Währschaft, als sich dafür gezieme, für die 2 Mark Silbers nehmen sollen, bis es dem Grafen beliebe, die Schuld abzulösen. In letzterem Falle seien die 20 M. beim Rath der St. Laufenb. zu hinterlegen, welcher sie für den genannten Altar möglichst nutzbringend anzulegen habe.

Laufenb. Stadt-Buch D. p. 37b—39a, Nr. 23; Herrg. 3, 748, Nr. 866 (*Stadtarchiv Laufenburg).

1384, Febr. 18. (Donstag v. St. Mathias.) *603.*

Gr. Johann v. H., Herr z. Laufenburg etc., schlägt mit Rücksicht auf die Dienste, welche Ritter Gotfrid Mülner sel., der Hofmeister, ihm erwiesen hat, auf das Lehen, das auch dessen Sohn, Gottfried Mülner, besitzt, nämlich die Vogteien zu Birmenstorf und Urdorf, zu einem rechten, dauernden, nicht »abzunießenden« Pfand 1000 Gulden, so daß Mülner und dessen Erben dieses Lehen nutzen können nach ihrem Gefallen, bis diese Pfandsumme gänzlich abgelöst ist.

(Staatsarchiv Zürich, St. u. L. 3117.)

1385, Aug. 16. (Mittwoch nach uns. Frauen Tag im August.) *604.*

Gr. Johann v. H., des edeln Herrn Graf Rudolf v. H. sel. Sohn, thut kund, daß er das Lehen v. Wartenberg u. Muttenz, sowie auch die Weiden zu Bruglingen mit allen Rechten, die dazu gehören, sodann das Korngeld zu Frickgau, bestehend in 43 Mütt u. 2 Viertel Kernen, 30 Mütt u. 2 Viertel Haber u. 4 Sester Erbsen (»erweiffen«), ferner den Laienzehnten z. Weutzwiler u. den Zoll zur Ergentzbrücke (z. Augst) dem Ritter Henman Münch v. Münchenstein u. allen dessen Leibeserben zu einem rechten Lehen verliehen habe. S. h.

(Basellandsch. Staatsarchiv, geh. Archiv, Lade HH, lit. R.)

1386, Jan. 1. (Montag n. St. Johanns Tag z. Weihnachten.) *605.*

Gr. Hans v. H., Herr zu Laufenburg, setzt auf die Vogteien zu Birmenstorf und Urdorf, welche Jakob Bletscher als Lehen innehat, zum Entgelt für bisherige und künftige Dienste 200 Mark Silber Zürcher Gewichts zu einem dauernden Pfand, in der Meinung, daß Bletscher und dessen Erben diese Vogteien verwalten können nach Belieben, bis diese Pfandsumme gänzlich abgelöst wird.

(Staatsarchiv Zürich, St. u. L. 3120.)

1386, März 20. (Zinstag in der karwuchen.) Baden. *606.*

Gr. Johann v. H. erneuert dem Schultheißen u. Rath der Stadt Bremgarten das unter Nr. 514 beschriebene Lehen.

(Arch. Bremgarten.) Weissenbach, Reg. v. Bremg. (Argovia VIII.) p. 54.

1386, April 27. (Freitag n. St. Georgen Tag.) Brugg i. Ergöw. *607.*

Gr. Hans v. H. d. junge thut kund, daß er dem Herzog Leopold v. Oesterreich, s. gnädigen Herrn, zu kaufen gegeben habe u. gebe: Laufenburg, die Burg u. beide Städte, mit sammt der Vogtei in dem Thal zu

Mettau, mit der Vogtei z. Kaisten, der Vogtei in dem niedern und obern Amt, mit sammt den Fischenzen zu Laufenburg, auch die Theile, die er an den Wägen habe, und auch die Grafschaft, in welcher Laufenburg gelegen ist, mit den Wildbännen, Gerichten, großen u. kleinen, mit Zöllen, mit Münzen, Geleiten, Zinsen, Steuern, Dörfern, Mühlen, Holz, Feldern, Wunn u. Weide, und gar und gänzlich mit allen Rechten, Nutzungen und Zugehörden an Leuten, an Gütern, so gegen Laufenburg von Alters her gehört haben, um 12,000 Gulden, für welche Summe der Herzog den Grafen auch gar und gänzlich bezahlt u. gewert habe. Dabei sei bedungen, daß der Herr v. Oesterr. die Burg u. beide Städte sammt ihren Rechtungen dem Grafen u. seinen Erben zu einem rechten Mannlehen verliehen habe; daß Oesterreich ohne Wissen des Grafen oder seiner Erben kein Volk in die Burg oder beide Städte legen dürfe; daß der Graf n. s. Erben von diesem Tage an den Nutzen aus der Burg, den beiden Städten, Leuten und Gütern weder versetzen, noch verschaffen, noch verkaufen dürfe; auch möge der Herr v. Oesterreich den Nutzen und die Gerechtsamen, welche der Graf u. s. Vater von Burg u. beiden Städten auf den heutigen Tag versetzt haben, dann lösen, wenn der Graf ohne eheliche Söhne abgehe. Hinterlasse dieser eheliche Töchter, so solle der Herr v. Oesterr. dieselben »berathen in Klöster oder sust als iren Gnaden u. eren wol anstat u. da sy ir Notdurft haben, als jnen gemessen ist.« Der jetzige Vogt des Grafen in der Burg u. beiden Städten u. seine jeweiligen Nachfolger sollen dem Herrn v. Oesterr. die stete Haltung u. Vollführung der vorgeschriebenen Stücke beschwören u. verbriefen, u. so oft der Herr v. Oesterr. einen Landvogt setzt, sollen diesem die Bürger zu Laufenburg dasselbe beschwören.

Durch Herzog Albrecht beglaubigte Abschrift, d. d. Schaffhausen, am St. Katharinentag (25. Nov.) 1387. Laufenb. Stadt-Buch D. Seite 39 b—42 a, Nr. 24; Herrg. 3, 755, Nr. 874. Auch in einem Vidim. Bischofs Bert. z. Freisingen, Propst Wilhelms z. Wien u. Thomas, Abt z. d. Schotten d. d. Wien, 11. März 1410. (Lichn. 4, Urkk. Nr. 1987.)

1386, April 29. Brugg i. Aargau. *608.*

Gegenbrief Herzog Leupolds v. Oesterr., betreffend die Zahlungstermine des Kaufes um Laufenburg.

(k. k. Geh. Archiv.) Lichn. 4, Nr. 1988.

1386, Juni 4. (Montag nach dem hl. Auffahrtstag.) *609.*
Brugg i. Ergöw.

Lüpold, Herzog z. Oesterreich etc., thut kund, daß nachdem sein Oheim Gr. Hans v. H. d. jüngere, ihm die beiden Städte z. Laufenb. zu kaufen gegeben und ihm die Burger derselben gehuldigt und geschworen haben, er letztere bei allen ihren Pfändern, Nutzungen und Briefen, die ihnen von der Herrschaft Habsb., der übernommenen Geldschuld wegen, gegeben u. versetzt worden sind, so lange belassen werde, bis sie an Hauptgut u. Schaden gänzlich erledigt u. erlöst seien.

Originalurk. im Stadtarch. Laufenb.; Lauf. Aelt. Urkkb. p. 56 a — 56 b; Laufenb. Stadtb. D, p. 42 u. f., Nr. 25; Herrg. 3, 751, Nr. 869 (* Stadtarch. Laufenb.)

1386, Juni 4. (Montag v. hl. Pfingsttag.) Prukk im Ergöw. *610.*

Lüpold, Herzog z. Oesterreich etc., thut kund, daß nachdem sein Oheim Gr. Hans v. H. d. jüngere, ihm die Burg u. beide Städte z. Laufenb. mit Zubehörde zu kaufen gegeben u. die Burger ihm gehuldigt u. geschworen haben, er denselben u. ihren Nachkommen alle Gnaden, Freiheiten, Rechte u. guten Gewohnheiten, die sie von s. Oheimen, den Grafen v. Habsb., oder von andern Fürsten von Alters her oder mit Briefen oder sonstwie besitzen, bestätige.

Originalurk. im Stadtarch. Laufenb.; Lauf. Aelt. Urkkb. p. 56 b—57 a; Laufenb. Stadtb. D, p. 43 u. f., Nr. 26.

1386, Juni 14. Brugg. 611.

Gr. Hans d. jüngere v. H. quittirt dem Herzog Leupold v. Oesterr. über 4000 Gld. an der Kaufsumme von Laufenburg.
(k. k. Geh. Archiv). Lichn. 5, Nr. 1997.

1386, Aug. 18. (Samstag nach U. Frauen Tag in dem Augsten.) Pruck im Ergöw. 612.

Gr. Hans v. H. d. jüngere besiegelt mit Petermann v. Torberg u. Walther v. d. Altenklingen den Brief, laut welchem Graf Berthold v. Kyburg, in Folge seiner Uebereinkunft mit dem sel. Herzog Leopold v. Oesterreich, sich seiner Rechte u. Pfandschaften auf Wangen, die Landgrafschaft Burgund u. die Eigenschaft zu Landshut u. Utzensdorf begibt, mit dem Vorbehalt, daß die bedungene Kaufsumme bis St. Georgentag vollständig ausgerichtet werde.
(k. k. geh. Arch. in Wien.) Anz. f. schwz. Gesch. 17, 142.

1386, Dec. 24. (an d. hl. Weihnacht Tag.) 613.

Gr. Johann v. H., Herr zu Laufenburg, nimmt das Lehen an der Vogtei zu Birmenstorf und Urdorf, das der Ritter Gotfrid (Götz) Mülner besessen, aber aus Noth dem Zürichburger Jacob Bletscher um 1020 Gulden verkauft hat, auf Mülners Bitte zurück und übergibt es dem genannten Käufer mit allen zugehörigen Rechten.
(Staatsarchiv Zürich, St. u. L. 3119.)

1387, März 2. (Samstag v. Oculi.) Louffenberg. 614.

Gr. Hans d. j. quittirt dem Herzog Albrecht v. Oesterreich 2000 Gld. als Rate an die Kaufsumme für Laufenburg, die am vergangenen Martinstag schon fällig gewesen.
(k. k. Geh. Archiv.) Lichn. 4, Nr. 2047 (sub. 9. März); Herrg. 3, 752, Nr. 871 (*Arch. z. Innsbruck.)

1387, Juni 28. (St. Peter u. Paul.) 615.

Schultheiß, Rath u. Burger der Stadt Bremgarten thun kund, vom Grafen Hans v. H. d. jüngern die Vogtei u. den Zwing z. Berkheim, welche früher Junker Hartmann v. Schönenwerth vom Gr. Rudolf v. Habsburg als Mannlehen inne hatte, u. mit welchen sie später von diesem belehnt worden, als Lehen empfangen zu haben, unter üblichem Lehensrevers.
(Schatzarchiv Innsbruck.) Herrg. 3, 753, Nr. 872 (*Archiv z. Innsbruck).

1387, Sept. 14. (Samstag nach vnser frowen Tag ze Herbste.) Basel. 616.

Herzog Albrecht v. Oesterreich, Bischof Friedrich v. Straßburg, die Grafen Rudolf v. Hohenberg, Johannes v. H. u. Berchtold v. Kyburg, Gräfin Elisabeth v. Neuenburg u. Hanmann Krenkingen, ein Freier, für ihre Städte u. jene, über welche sie Gewalt haben; und Burgermeister, Schultheißen u. Räthe v. Basel, Zürich, Luzern, Bern u. 13 andern Städten, machen auf 10 Jahre eine Münzordnung, der auch Bischof Imer v. Basel u. Abt Wilhelm v. Murbach mit andern Herren für ihre Gebiete beitreten.
(Staatsarch. Bern.) Aelt. Eidg. Abschiede 1, 76, Reg. Nr. 183 u. p. 320, Urk. Nr. 39; Tschudi 1, 537; Lichnowsky, Reg. Nr. 236. Vergl. auch Meyer, d. Bracteaten d. Schweiz (1845, S. 10, 25 u. a. a. O.) u. Münch, d. Münze z. Laufenburg (Argovia 8, 365.)

1387, Oct. 9. 617.

Vogt, Rath u. Burger der Stadt Laufenburg schwören dem Herzog Albrecht v. Oesterreich.
(k. k. Geh. Archiv.) Lichn. 4, Nr. 2083.

1387, Oct. 28. (St. Simon u. Judastag.) Baden. *618.*

Albrecht, Herzog zu Oesterreich etc., thut kund, daß nachdem sein Oheim, Gr. Hans v. H. d. jüngere, die Burg u. beide Städte z. Laufenb. mit Zugehörde weiland dem Fürsten, seinem Bruder Herz. Leopold sel. nach Laut u. Sag der Briefe, die darüber bestehen, zu kaufen gegeben u. ihm nun auch die Bürger daselbst gehuldigt und geschworen haben, er denselben und ihren Nachkommen alle Gnaden, Rechte, Freiheiten u. guten Gewohnheiten, die sie von seinen Oheimen, den Gr. v. Habsb. oder andern Fürsten von Alters her haben, bestätige, in aller Weise, wie sein sel. Bruder ihnen darüber seine Briefe gegeben habe.

Stadtarch. Laufenb. Vidimus d. bischöfl. Baselsch. Officials Joh. Edeminger v. 7. März 1441; Laufenb. Aelt. Urkkb. p. 57ª—57ᵇ; Laufenb. Stadtb. D. p. 44 u. f., Nr. 27.

1387, Oct. 28. (St. Simon u. Judastag.) *619.*

Albrecht, Herzog zu Oesterreich etc., thut in gleicher Weise kund, daß er, nachdem Rath u. Burger z. Laufenb. ihm geschworen, er denselben bei seinen fürstlichen Gnaden gelobt u. verheißen habe, sie bei allen ihren Pfändern, Nutzen u. Briefen, die ihnen von der Herrschaft v. Habsb. wegen der für letztere eingegangenen Geldschuld verschrieben worden, belassen werde, bis Hauptgut u. Schaden gänzlich getilgt seien, in aller Weise, wie ihnen sein sel. Bruder seinen Brief darüber gegeben habe.

Lauf. Aelt. Urkkb. p. 57ᵇ—58ª.

1387, Nov. 25. (St. Kathar. Tag.) Schaffhausen. *620.*

Herz. Albrecht v. Oesterreich bestätigt den unter dem 27. April 1386 zu Brugg i. Aargau von Gr. Hans d. j. v. H. an Herz. Leopold gemachten Verkauf der beiden Städte u. Burg Laufenburg, der Vogteien im Thal Mettau, Kaisten, im obern u. niedern Amt etc.

Herrg. 3, 755; Lichn. 4, Reg. Nr. 2108.

1387. *621.*

Gr. Hans v. H., Graf Rudolfs Sohn, quittirt dem Herzog Albrecht v. Oesterreich um 200 Gld. an die Kaufsumme von Laufenburg.

(Schatzarchiv Innsbruck.)

1388, Febr. 1. *622.*

Gr. Hans v. H. quittirt dem Herz. Albrecht v. Oesterr. 3000 Gld. an den Kauf von Laufenburg.

(k. k. Geh. Arch.) Lichn. 4, Nr. 2121.

1388, Oct. 5. (Sonntag n. St. Michels Tag.) *623.*

Hans Kriech d. ältere erklärt, daß nachdem Graf Hans v. H. ihm s. Zeit, nach Jäcklis sel. v. Kienberg Tod, den halben Theil der Veste Kienberg u. was dazu gehört, verliehen habe, Petermann v. Heideck mit ihm übereingekommen sei, dieses Lehen von ihm zu eignen Handen zu lösen u. daß Graf Hans v. H. zu Rheinfelden, in der Stadt, dieses Lehen von Hans Kriech aufgenommen u. es genanntem Petermann verliehen habe.

Soloth. Wochenbl. 1823, 151.

1388, Nov. 21. (Samstag v. St. Catharinentag.) Louffenberg. *624.*

Gr. Hans v. H. mahnt den Herzog Leopold v. Oesterreich, ihm binnen 3 Monaten von dem mit dessen Vater, Herzog Lüpold, abgeredeten Kaufschilling für Laufenburg u. Zugehörde, die auf vergangenen Martinstag fällig gewordenen 3000 Gulden einzuantworten.

(k. k. Geh. Archiv.) Lichn. 4, Nr. 2153; Herrg. 3, 757, Nr. 876 (*Arch. Innsbruck); Anz. f. schwz. Gesch. u. Alterth. 10, 13.

1389, April 1. Zürich. *625.*

Burgermeister, Schultheiß, Ammänner, Räthe, Burger u. Leute der Städte u. Länder Zürich, Luzern, Zug u. das Amt, Uri, Schwyz u. Unterwalden schließen mit den Herzogen v. Oesterreich, unter Vermittlung der Reichsstädte, einen 7jährigen Frieden. – In dem Briefe wird erklärt, daß die edlen Grafen Johann v. H., Landvogt, u. Reinhart v. Vähingen gelobt u. verheißen haben, den genannten Städten u. Ländern bis Ende nächster Pfingstwoche einen Friedbrief von Herzog Albrecht zu verschaffen, in welchem alle Stücke, die in diesem Frieden vereinbart worden, begriffen sein sollen.
(Staatsarch. Luzern.) Tschudi 1, 559; Aelt. Eidg. Absch. 1, 324 u. f., Nr. 40.

1389, April 5. (Montag v. Palmtag.) Baden. *626.*

Gr. Hans v. H. d. jüngere, derzeit Landvogt, erneuert auf angebrachte Bitte den Frauen Adelheid u. Verena von Tüngen und Ulrich von Rümlang das von jenen beiden Schwestern bisher innegehabte Lehen an einer Halde zu Neu-Regensberg, hinter des Heinrich von Rümlang sel. Haus, die jährlich 2 Mütt Kernen gilt.
(Staatsarch. Zürich, St. u. L. 2657.)

1389, Mai 20. (Donnerstag v. Auffahrt.) *627.*

Gr. Hans v. H., Landvogt der Herrschaft Oesterreich, erklärt, daß der Convent des Klosters Wittiken, St. Clarenordens, den Kirchensatz der Kirche in dem Bötzberg gekauft habe von Eberhard v. Boswil. Er nimmt das Kloster in seinen Schutz.
(Archiv Brugg.) Argovia 4, 331.

1389,* Juni 5. (Pfingstabend.) Baden. *628.*

Gr. Hans v. H. d. jüngere, Landvogt, gestattet dem Petermann v. Heiteckh von Wagenberg 3 Tschuposen, gelegen zu Hof Meli, in dem Banne, welche Rudi Blen u. sein Bruder Haus von Hof Meli bebauen u. die jährlich 6 Viernzel Dinkel u. 5 Viernzel Haber, nebst den dazu gehörenden Hühnern u. Eiern geben, seiner Kinder wegen als ledig und eigen zu verkaufen.
Herrg. 3, 758, Nr. 877. (*Stiftsarchiv Rheinfelden.)

1389, Juni 30. (Mittwoch v. St. Ulrichs Tag.) *629.*

Hans Hase, Frye, Landrichter im Klettgau, Namens des Grafen Hans v. H. d. jüngern, Landgrafen im Klettgau, urkundet auf die Klage des Gotteshauses u. Convents zu Berouwe, St. Benedict. Ordens, daß etliche ihrer Hintersässen zu Herznach im Frickthal wider des Klosters Willen von dessen Gütern »sêlegeræt u. Kerngeld verkumberent«, und gestützt auf ein vom Landgericht im Jahr 1379 erlassenes Urtheil, daß solche ohne des Klosters Zustimmung geschehene Verkäufe ungültig sein sollen.
Herrg. 3, 758, Nr. 878 (*Arch. d. Klosters St. Blasien.)

1389, Juli 22. (Donrstag v. St. Jacobs Tag.) Ensisheim. *630.*

Wernher v. Rackolzdorff, Ritter, Vogt z. Ensisheim, thut kund, daß laut ihm in öffentlicher Gerichtssitzung vorgelegten Briefen sich gegenseitig vergabt haben: Graf Hans v. H., Herr z. Laufenburg, dem Grafen Henslin, Herrn z. Rottenberg, die Veste Kreukhingen mit Dörfern, Leuten, Zwingen u. Bännen, Rechten u. Nutzen, sein Pfand von der Herrschaft Oesterreich, sodann Rheinau, die Stadt, mit der Vogtei des Klosters u. allen Rechten u. Zugehörden; Letzterer dagegen dem Erstern: die Herrschaft Rottenberg, das Städtli u. die Herrschaft mit allen Rechten u. Zugehörden, wie solche sein Pfand von der Herrschaft Oesterreich sind, ausgenommen die obere Veste daselbst. Vorbehalten bleibt, daß die gegenseitigen Vergabungen den bisherigen Besitzern auf Lebzeiten verliehen bleiben sollen.

Zeugen: Herr Walther z. d. Alten Klingen, Landvogt d. Herrschaft Oesterreich im Oberelsaß und Sundgau; Henmann v. Watwiller genannt Preller, Edelknecht; Peter Richenschein; Cunz v. Gundalzheim, Schultheiß, und 10 Bürger von Ensisheim.
(Schatzarch. Innsbruck.) Herrg. 3, 759, Nr. 879 (*Archiv Innsbruck.) Anz. f. schwz. Gesch. u. Alterth. 10, 13.

1389, Juli. (Nach Jakob.) Brugg. *631.*
Gr. Hans v. H., östreichischer Landvogt, vidimirt der Cäcilia v. Rynach eine Urkunde Herzog Leopolds v. Oesterreich für Berchtold v. Rynach, v. Martini 1300.
(Aarg. Staatsarch.)

1389, Aug. 9. (an sant Laurencien Abend.) ze Baden. *632.*
Johannes, Graf v. H. d. jüngere, österreichischer Landvogt im Thurgau, Aargau u. auf dem Schwarzwald, thut gemeinsam mit s. Räthen: Grafen Berthold v. Kyburg, Herrn Peter v. Thorberg, Ulrich v. Brandis, Hans Truchseß v. Dießenhofen, genannt Brack, Heinrich Geßler, Ritter, Herrmann v. Bubendorf u. Conrad v. Saal, Schultheiß z. Winterthur, in der Streitigkeit zwischen dem Kloster Cappel u. Herrn Wilhelm im Thurm, Vogt auf dem Bötzberg, wegen der dem Gotteshaus gebührenden, aber von dem genannten Vogt verweigerten vier Mühlsteine den Spruch, daß sie Cappel, lant darum habender Instrumente, verabfolgt werden sollen.
Mohr, Reg. (Cappel) p. 21, Nr. 268.

1389, Oct. 3. (Sonntag n. Leodegar.) Baden. *633.*
Gr. Johann v. H., österr. Landvogt, erklärt, »da von Landesgebresten wegen auf dem Lande nit wol Gericht gehalten werden mag«, so fertige er den Verkauf der Vogtei zu Mauensee an das Stift Münster von Seite Walthers v. Büttikon, in der Stadt Baden. (Aarg. Staatsarchiv.)
N. Fr. v. Mülinen, Histor. geneal. Auszüge, Band 23; Anz. f. schwz. Gesch. 17, 211.

1389, Nov. 26. (Freitag n. St. Katharinen Tag.) *634.*
Gr. Johann v. H. gestattet, daß der Edle Johann Münch v. Münchenstein das Wartenbergische Lehen mit Muttenz u. aller Zugehörde dem Henmann Murhardt v. Basel um 2200 Gulden versetzen, die Wiederlösung aber sich vorbehalten möge.
(Staatsarch. Basel, JJ.—C, 2).

1390, Mai 23. (Montag v. St. Urbanstag.) *635.*
Gr. Hans v. H. der jüngere, Herr zu Laufenburg, urkundet, daß Rath n. Burger der Stadt Laufenburg für s. Vater, Gr. Rudolf, die Gräfin Elsbethe, s. Mutter, und auch seinetwegen auf sich selbst, sowie auf die Stadt Laufenburg, ihre Gemeindeallmend u. ihre Gemeindenutzungen 8 Schuldposten übernommen haben (an Petermann Seevogel i. Basel 200 Gld.; an Hartmann Ravtzen v. Säckingen 300 Gld.; an Clavsen Bischoff v. Basel 200 Gld.; an Andres Rovb, einen Metzger zn Basel, 200 Gld.; an Elsine zum Thor 120 Gld.; an den Wegenstetter, einen Burger zu Basel 120 Gld.; an Volckenberg, einen Kursner z. Basel, 150 Gld.; an Hemman v. Ramstein 500 Gld.), zu deren Sicherheit der Graf denen v. Laufenburg den Zoll z. Laufenburg, auf dem Wasser u. auf dem Land, mit allen Nutzen u. Rechten, mit dem Geleit. mit der Münze und mit aller Zugehörde, seine Fischenzen z. Laufenb. im Rhein versetzt, die sie nutzen u. nießen mögen in gleicher Weise, wie sie ihnen durch die ausgestellten Briefe versetzt worden sind.
Laufenb. Aelt. Urkkb. p. 54a—56a; Herrg. 3, 762, Nr. 880 (unvollständig, *Stadtarch. Laufenburg); Argovia 8, 394, H.

1390, Juli 9. (Samstag n. St. Ulrichs Tag.) *636.*

Gr. Hans v. H. d. junge, Herr z. Laufenb., thut kund, daß Rath u. Burger der Stadt Laufenburg von Aebtissin u. Capitel des Gotteshauses St. Fridolins z. Säckingen 750 Gulden auf ihre Allmend und ihrer Stadt gemeinen Nutzen u. Zugehörden, ab Wunn u. Weid, Aeckern, Matten, Holz u. Feld u. allem d. Stadt Zufallenden aufgenommen haben.

Laufb. Stadtb. D. 45a—46a, Nr. 23; Herrg. 3, 762, Nr. 881 (*Stadtarchiv Laufenb.); Argovia 8, 394 M.

1390, Aug. 3. (Mittwoch v. St. Lorenzen Tag.) Veltkirch. *637.*

Gr. Hans v. H. d. jüngere belehnt die Gebrüder Hans u. Cunzmann v. Seengen mit der Vogtei z. Winterswile, Land u. Gütern, sowie auch mit dem Thurm u. der Fischenz z. Affoltern u. ihrer Zugehörde.

(Herrg. 3, 763, Nr. 882 (*Arch. d. Klosters Muri).

1390, Aug. 10. (St. Laurentien tag.) *638.*

Markgraf Hesse v. Hochberg beurkundet, daß Graf Hans v. H. d. junge, Grafen Rudolfs sel. Sohn v. H., ihm Gébreche das Thal gegeben habe, mit aller seiner Zugehörde »als daz die von Fürstenberg von Haslach von ime vnd sinen vorderen zu lehen gehebt hant.« Stirbt Graf Hans ohne männliche Leibeserben, die Lehensgenossen wären, so sollen der Markgraf u. seine Erben der Mannschaft ledig sein.

Herrg. 3, 763, Nr. 883 (*Arch. z. Innsbruck); Riezler, Fürstenberg. Urkkb. II, 358, Nr. 542.

1390, Oct. 12. (Mittwoch v. St. Gallen Tag.) Baden. *639.*

Gr. Johann v. H. d. junge, (fil. Rud.) mit Andern als Mitbesiegler eines Schiedsspruchs, durch welchen die Grafen Rudolf v. Montfort-Feldkirch, Friedrich v. Nellenburg, die Herren Walther v. d. alten Klingen, Wolfgang v. Jungingen, Hans v. Bodman u. Reinhard v. Vähingen, österr. Herrschaftsräthe, zwischen Johann v. Krenkingen, Herrn z. Tüngen, u. seinen Brüdern Heinr. u. Diethelm v. Krenkingen einen-, u. den Räthen u. Burgern z. Tüngen anderntheils, erkennen.

(Orig. i. d. Thienger Stadtlade). Mone, 13, 360.

1390, Oct. 16. (St. Gallen Abend.) *640.*

Claus Wingartner, Burger z. Tüngen, bekennt, daß er den Pfandbrief, welchen ihm Gr. Johann v. H. u. dessen Mutter Elsbeth für sein Guthaben an sie vormals ausgestellt haben, dem bescheidenen Hansen Wäladinger von Betmingen, Burger z. Waldshut, überantwortet habe.

(St. Blasianische Regesten.) Mone 6, 376.

1390, Nov. 19. (Samstag n. St. Otmars Tag.) *641.*

Gr. Johann v. H. d. jüngere versetzt dem Johann Erishoupt, Burger v. Zürich, den Zehnten z. Niederaffoltern, der gewöhnlich 20 Stuck an Korn gilt, den dieser von Ruedger v. Mandach gekauft hat und der von langer Zeit her ein Lehen von dem Grafen war, gegen ein Darleihen von 300 Goldgulden zu einem rechten, währenden Pfande.

Herrg. 3, 764, Nr. 884 (*Archiv d. Klosters Wettingen).

1391, April 12. (Mittwoch nach dem Sonntag Misericordias.) Baden im Aargau. *642.*

Gr. Hans v. H. d. jüngere, Mitsiegler (nebst Graf Otto v. Thierstein, Peter v. Thorberg, Hanmann v. Grünenberg, Heinrich Geßler u. Burkard Münch v. Landscron) für den Grafen Berchtold v. Kyburg, welcher dem Herzog Albrecht v. Oesterreich wegen Haus u. Stadt Wangen, die ihm dieser zur Hut übergeben hat, reversirt.

Soloth. Wochenbl. 1829, 233.

1391, Mai 22. *643.*

Gr. Hans v. H. verkauft der Abtei Rheinau um 14 Pfund Stebler seinen Leibeigenen, Hans Raitmann.
(Staatsarchiv Zürich, Rheinau.)

1391, Nov. 19. Engen. *644.*

Johann v. Höwen, Burkard Egen u. Konrad Schlupf erklären, daß als Gr. Hans v. H., österr. Landvogt, den Johann Egen im Gefängniß gehabt, ders. Urphede geschworen habe, er wolle seine Kläger, Walther v. Hohenklingen u. Hans Truchseß v. Dießenhofen, unklaghaft machen, oder sie wollen ihn nach einem Monat wieder in die Stadt Baden abliefern, wo nicht, 300 Gld. Strafe zahlen.
(k. k. geh. Archiv in Wien.)

1391, Nov. 29. (St. Andreastag.) *645.*

Gr. Hans v. H., Gr. Rudolfs Sohn v. H„ ertheilt seinen Consens, daß der Edle Hans Münch v. Münchenstein, Ritter, sein Wartenbergisches Lehen mit Muttenz u. aller Zugehörde der Grede v. Pfirt, Günthers v. Eptingen Ehewirthin, bis um 1000 Gld. verpfänden möge, unter Vorbehalt der Wiederlösung.
(Staatsarchiv Basel, J J. — C, 2.)

1392, März 20. (Mittwoch v. Mitterfasten.) *646.*

Gr. Hans v. H., Herr z. Laufenburg, thut kund, daß laut mit Rath u. Burgern seiner Stadt zu Laufenb. auf den heutigen Tag gepflogener Abrechnung über alle Einnahmen der Stadt von Zoll, Geleit, Fischenzen, der Steuer zu Sêgadren u. allem Nutzen, den er zu Laufenburg habe, und über die darans geleisteten Zahlungen, er denen v. Laufenb. 470 Gld. schuldig verblieben sei. Dafür ertheile er den Burgern Anweisung auf ein Guthaben bei den Augustinern z. Basel von 375 Gld. Hauptgut mit jährl. 25 Gld. verzinsl., u. auf ein solches bei den Frauen von Clingenthal von 90 Gld. Hauptgut, mit jährl. 6 Gld. zu verzinsen. Auch sollen dem Rath u. den Burgern v. L. Zoll, Geleit, Fischenzen, Steuer und darauf haftender Nutzen verhaftet sein, bis erwähntes Hauptgut, Zins u. Schaden gänzlich bezahlt seien.
Originalurk. (S. f.) im Stadtarch. Laufenb.; Laufenb. Aelt. Urkkb. p. 60a—60b; Laufenb. Stadtb. D. p. 46 u. f. Nr. 29.

1392, Mai 25. (Samstag n. d. Auffahrt.) z. Langenstein. *647.*

Johann Haß, Fry, Landrichter im Klettgau, an Statt u. Namens des Grafen Hans v. H., Landgrafen im Klettgau, verkündet ein Urtheil des Landgerichts, kraft dessen man wegen allen dinghöfigen Gütern, die zum Gotteshaus St. Blasien gehören, das Recht in dem Dinghofe zu nehmen habe.
Herrg. 3, 765, Nr. 885 (*Archiv St. Blasien).

1392, Juli 15. (Sant Margrethen Tag.) Baden. *648.*

Reinhart v. Wehingen, der Herrschaft v. Oesterreich Landvogt, urkundet, daß vor ihm u. seinen Räthen erschienen seien: Gr. Hans v. H. einerseits, u. d. Freiherr Heinrich v. Rosenegg in seinem, der Frau Margareth v. Gutenburg, seiner Mutter, u. s. Bruders Hansen Namen, anderseits. Dieselben haben sich bezüglich ihrer Streitigkeiten wegen eines Hofs z. Gippingen dahin geeinigt, es solle Adelheit Barderin, gewesene Ehefrau des Heinrich Scherer, Propst zu Klingnau, sammt ihren Erben bei dem fraglichen Hof u. Gütern unbehelligt verbleiben.
(Staatsarchiv Aargau, Leuggern.) Copialbuch d. ehemal. Commende Leuggern L. p. 68 b.

1392, Juli 16. (Zinstag nach St. Margarethen Tag.) z. Langenstein. *649.*

Johann Haß, Fry, Landrichter im Klettgau, an Statt u. Namens de Grafen Hans v. H, Landgrafen im Klettgau, verkündet ein landgerichtl.

Urtheil, welchem zufolge gemäß den Freiheiten u. Gnaden des Hauses zu Tobeln, St. Johanns-Ordens, vertreten durch den Comthur Bruder Ulrich Tettingen, alle gegen des Hauses Leute ergangenen landgerichtl. Urtheile als todt, abgethan u. kraftlos zu betrachten seien.
Herrg. 3, 766, Nr. 886 (* Archiv d. Commende Leuggern).

1392, Sept. 14. (Am 14. Tag Rebmonats.) *650.*
Graf Johann v. H., des Grafen Rudolf Sohn, als Zeuge in einem Brief des Ludwig v. Thierstein, Abts v. Einsiedeln, betreffend Regelung seines Einkommens u. einer Schuld des Klosters von 5200 Gld.
Herrg. 3, 766, Nr. 887 (*Archiv d. Klosters Einsiedeln).

1392, Dec. 24. (An d. hl. Abend z. Weyhenachten.) *651.*
Vereinigung von 457 Grafen, Herren, Rittern u. Knechten, wider die Böhmen zusammenzuhalten um S. Georgen Banners Führung, daß »dieselbe in Reisen gegen die Heiden einem Teutschen gebühre.«
Theilnehmer aus dem oberdeutschen Adel: Alle Grafen v. Werdenberg, Gr. Hans v. Habsburg, 3 Grafen v. Thierstein, die Herren v. Hohenklingen, End, Brandis, Bußnang, Razüns, Thorberg, Bürglen, Geßler, Klingenberg, Bonstetten, Stein, Rümlang, Liebegg, Hertenstein, Marschalk, Falkenstein von der Clus, Landenberg, Heidegg, Luternau, ze Rhyne, Sax, Randegg, Planta, Ramschwag, Roschach, Gachnang, Truchseß v. Dießenhofen, Brümsi, Rynach, Möhringen, Wyler, Müllinen, Wiechser, Immadingen, Wülflingen, Hünenberg.
Lünig, Reichsarchiv VIII. 3, 32—34. Vergl. Joh. v. Müller 2, 748.

1393, Apr. 24. (Dornstag n. St. Jörgen Tag.) *652.*
Gr. Hans v. H., Herr zu Laufenburg, schlichtet gewisse zwischen den Dörfern Stadhusen u. Lutingen, im Constanzer Bisthum bestandene Streitigkeiten, unter Mitwirkung eines Schiedsgerichts, bestehend aus: Berchtold Salzmann, Wernher Vriman u. Conrad Unmuoß, Burgern z. Laufenburg, Johann Babler, Burger z. Waldshut, Obervogt, u. Hans Rowen, Untervogt auf dem Schwarzwald.
Herrg. 3, 768, Nr. 888 (* Gemeindearchiv Stadenhausen.)

1393, Mai 5. (Donnerstag n. dem hl. Kreuzes Tag.) *653.*
Gr. Hans v. H., Herr z. Laufenburg, thut kund, daß er, unter Mitwirkung seiner Oheime, der Herren Walter zu der alten Klingen u. Walter v. der hohen Klingen, mit der Stadt Laufenburg wegen der 1800 Gulden, welche aus dem Kaufschilling um Laufenburg zur Abtragung einer Schuld beim Stift Basel hätten verwendet werden sollen, was aber noch nicht geschehen, dahin übereingekommen sei, daß er das Pfand Rotenberg vor Bezahlung obiger Summe weder angreifen noch versetzen dürfe.
Herrg. 3, 769, Nr. 889 (* Stadtarchiv Laufenburg).

1393, Mai 14. (Auffahrtstag.) Prag. *654.*
König Wenzeslaus erhebt auf Bitte des Grafen Hans v. H. die Agnes (Neze) v. Landenberg, welche dieser zu seiner ehelichen Hausfrau genommen, die aber nicht von „Grafen« sondern von Dienstleutenstamm geboren ist, in den Grafenstand.
Herrg. 3, 770, Nr. 890 (*Stadtarchiv Thiengen).

1393, Juli 25. (St. Jacobstag.) Baden im Aargau. *655.*
Herzog Leopold z. Oesterreich thut kund, daß nachdem sein Oheim, Gr. Hans v. H., seine, des Herzogs, Stadt u. Veste Rotenberg, die er vom Herzog in Pfand habe, an Rath u. Burger z. Laufenburg für 1800 Gld. versetzt habe, er auf Bitte des Grafen seine Zustimmung zu dieser Verpfändung ertheile, jedoch unbeschadet der Lösung durch seinen Vetter, Herzog Albrecht, u. seine Brüder u. ihre Erben.

(k. k. Geh. Archiv). Lauf. Aelt. Urkkb. p. 58a—58b; Laufenb. Stadtb. D, p. 50b—51a, Nr. 32; Lichn. 4, Nr. 2351. — Beilage 17.

1393, Aug. 12. (Dienstag n. St. Laurenzentag.) Rheinfelden. *656.*

Herzog Lüpold z. Oesterreich gestattet dem Rath u. den Burgern z. Laufenburg, daß sie die Geldsummen, für welche sie sich mit seinem Oheim, Gr. Hans v. H., verschrieben und verbindlich gemacht und jährlich einen Zins zu entrichten haben, zu niedrigerem Zins bestellen mögen als sie dem Herzog bisher gegeben haben. Wenn nun diese Zinsen also ringern, abnehmen und mindern, so wolle er sie dabei belassen.

Lauf. Aelt. Urkkb. p. 58b; Lauf. Stadtb. D, p. 47., Nr. 30.

1393, Sept. 18. (Donnerstag n. des hl. Kreuzes Tag.) *657.*

Gr. Hans v. H., Herr z. Laufenb., thut kund, daß er mit Rath und Burgern der Stadt z. Laufenb., nach Rath seiner Freunde u. besonders seiner Oheime, Hrn. Walters z. d. alten Klingen, Ritters, und Walters v. d. hohen Klingen, folgendes Uebereinkommen getroffen habe. Erstens bezüglich der 1800 Gldn., die er für die v. Laufenb. beim Dompropst der Stifte zu Basel aus dem Laufenburgischen Kaufschilling hatte ablösen sollen, was noch nicht geschehen sei, verheiße er ihnen für sich u. Erben, daß er das Pfand Rotenberg, oder irgend einen Theil desselben, weder angreifen noch versetzen werde, bevor dieser Posten berichtigt u. bezahlt sei. Zu dieser Versetzung solle die briefliche Zustimmung der Herrschaft Oesterreich eingeholt werden. Sollte diese das Pfand des Grafen zu Rotenberg über kurz oder lang auslösen, so soll dieselbe den Rath z. Laufenberg vorab dafür währen u. richten. Sollte der Graf von dem Pfand z. Rotenberg etwas versetzen oder verkaufen, sei es um 500 oder 600 Gld. minder oder mehr, so habe er dem Rath der Stadt Laufenburg an die 1800 Gld. zu geben, richten und währen, bis sie dafür gänzlich bezahlt seien. Sodann sollen Rath u. Burger z. Laufenb. u. ihre Nachkommen bei allen Pfandbriefen des Grafen u. s. Vordern belassen bleiben und dieselben dem Grafen u. s. Erben alljährlich über alle von den Pfandgütern gehabten Einnahmen u. Ausgaben eine vollständige Rechnung ablegen.

Laufenb. Stadtb. D, 48a—50b, Nr. 31.

1393, Oct. 3. (Freitag n. St. Michels Tag.) Baden. *658.*

Gr. Hans v. H. schlichtet, unter Vorsitz des Engelhart, Hrn. z. Winsperg, Landvogt der Herrschaft Oesterreich, mit andern Herrschaftsräthen gewisse, zwischen Abt Ludwig v. Einsiedeln u. Meisterin u. einigen Frauen des Gotteshauses Vare einer- und einigen Angehörigen des dortigen Convents anderseits gewalteten Differenzen.

Herrg. 3, 771, Nr. 891 (Archiv Einsiedeln).

1393, Nov. 20. (Donstag v. St. Katharinen Tag.) *659.*

Hanman v. Rynach, Ritter, thut kund, daß er an Statt und im Namen des Grafen Hans v. H., Herrn z. Laufenburg, und auf dessen Geheiß, wegen gewisser Lehen zu Gericht sitze.

Herrg. 3, 771, Nr. 892 (* Copialbuch v. Leuggern).

1393, Dec. 4. (Dornstag vor sand Niclaus.) Winterthur. *660.*

Gr. Hans v. H., unter den Räthen Herzog Leopolds v. Oesterreich, in dessen Spruchbrief gegen die Gebrüder Heinrich, Eberhard u. Jörg v. Andlau (Andalo), Schadenersatz betreffend.

Primisser III, 198 in d. Samml. d. Ferdinandeums; Anz. f. schwz. Gesch. 17, 222.

1393, Dec. 24. (Weihnachtsabend.) *661.*

Gr. Hans v. H., Herr z. Laufenburg, urkundet, daß Mathis v. Reitnow, Burger zu Mellingen, ihm die Vogtei z. Hener, Habsburglehen, welche von

s. Ehefrau Verena an ihn gekommen war, aufgab. Dieselbe zinst 9½ M. Roggen, 9½ M. Haber u. 6 Pfd. Pfennige. Auf seine Bitten gab Gr. Hans das Lehen, als Mannlehen, an Ulmann Gernaß, Burger z. Mellingen, u. dessen Ehefrau Verena, sowie an ihre Erben, Töchter oder Söhne. Mit Ausrichtung von 41 Mark Silber durch Gr. Hans an Ulmann Gernaß oder seine Ehefrau fällt die genannte Vogtei wieder an ihn zurück.
(Aarg. Staatsarchiv, Königsfelden KR. 20.)

1394, April 12. (Palmtag.) *662.*
Engelhart, Herr z. Weinsperg, Herrsch. v. des Oesterr. Landvogt, und mit ihm Gr. Hans v. H., Graf Ors (Ott?) v. Thierstein, die edlen Herren Hans u. aber Hans, Truchsessen v. Dießenhofen, Gevettern, Herr Heinrich Geßler, die ehrbaren, vesten Rudolf v. Bonstetten, Hermann v. Bubendorf u. Hans Kriech der ältere, sämmtlich der Herrschaft v. Oest. Räthe, ertheilen dem Heinrich Stapfer v. Wollraw (Wollerau), welchem die Erben des sel. Götz Müller 200 Gld. u. weitere 70 Gld. an Zinsen schulden, Anweisung auf 25 Stück auf der Letztern Antheil am Kelnhof zu Lunkhofen.
Weissenbach, Reg. v. Bremg. (Argovia VIII) p. 67.

1394, Nov. 12. (Donnerstag n. St. Martins Tag.) Rheinfelden. *663.*
Schürli v. Stoffeln, Schultheiß z. Rheinfelden, verurkundet, auf Veranlassung Petermanns v. Heideck, die Aufnahme einer Kundschaft über die Grenzen der von Graf Johann v. H. d. alten (II.) den Herren v. Kienberg verliehenen Herrschaft Kienberg.
Soloth. Wochenbl. 1823, 157.

1395, Febr. 26. (Donnerstag v. d. alten Fassnacht.) Lovffenberg. *664.*
Gr. Hans v. H. verleiht dem Johann Hofstetter, Burger z. Baden, seiner Ehefrau u. s. Kindern den Hof zu Gippingen, genannt »des v. Gutenburg Hof«, der des Grafen Lehen ist (der vns vnd vnſer vordern lang zit ein verſeit gut geweſen iſt).
Herrg. 3, 772, Nr. 893 (*Copialbuch v. Leuggern).

1395, Juni 5. (Am fünften Tag in dem Brachet.) *665.*
Gr. Rudolf v. Montfort, des Grafen Heinrich v. Montfort, Herrn z. Tetknang Sohn, thut kund, daß sein Oheim, Graf Hans v. H. d. jüngere die Güter, welche er ihm vermacht habe, im Nothfall versetzen oder verkaufen u. damit nach Gefallen schalten u. walten könne.
Herrg. 3, 773, Nr. 894 (*Archiv z. Innsbruck).

1395, Juni 26. (Samstag n. St. Johannstag z. Sungichten.) *666.*
Gr. Hans v. H., Herr z. Laufenburg, thut kund, daß nachdem Rath u. Burger seiner Stadt Laufenburg für ihn bei der Aebtissin u. dem Capitel des Gotteshauses St. Fridolins z. Seckingen Geld aufgenommen und ihm mit 500 Gulden (wovon sie jährlich 42 Gulden an Jakob Zibillen, Burger z. Basel, Zins geben) geholfen haben, er denselben seine Steuern sowie die Kirchensätze zu Erlisbach u. Wölfliswyl versetze.
Originalurk. im Stadtarchiv Laufenburg. — Beilage 18. — Herrg. 3, 773, Nr. 895 (unvollständig).

1375, Juli 15. (Freitag n. St. Kilianstag.) *667.*
Gr. Hans v. H., Herr z. Laufenburg, thut kund, daß er mit Rath u. Burgern seiner Stadt z. Laufenburg bis auf den heutigen Tag über alle Einnahmen aus ihren (bereits erwähnten) Pfandschaften u. über die daraus geleisteten Zahlungen vollständige Abrechnung gepflogen habe, wonach er der Stadt noch 1067 Gld. schuldig verblieben sei. Dafür ertheile er derselben Anweisung auf Hans v. Ylczich für 459 Gld., wovon jährlich 32 Gld. Zins gegeben werden, sodann auf Cuntzmann zum Rosen für 120 Gld. mit jährlich 8 Gld. Zins, und auf Hans v. Puliant für 56 Gld. mit jährlich 4 Gld.

Zins. Die ihm zu gut kommenden 9 Gld. sollen bei künftiger Rechnung in Abzug gebracht werden. Geschehen unter Bestätigung der Verpfändung von Zoll, Geleit, Fischenzen, Steuern u. ihrem Nutzen.
Aelt. Urkkb. d. St. Laufenburg S. 61 a—61 b.

1395, Juli 17. 668.
Gr. Hans v. H. unter den österreichischen Räthen.
Blumer, Urkk. v. Glarus p. 392.

1395, Aug. 18. Schaffhausen. 669.
Gr. Hans v. H. quittirt die Brüder u. Herzoge Albrecht u. Leupold v. Oesterr. von aller Schuld, die sie an ihn wegen denen von Freiburg i. U. hatten.
(k. baier. Reichsarchiv). Lichn. 4, Nr. 2499.

1396, März 10. (Freitag v. Sant Georien Tag.) Laufenburg. 670.
Gr. Johann v. H., Herr z. Laufenburg, gibt dem Burkard Sintzen, Bürger z. Basel, Namens und zu Handen seiner Ehefrau Belyme und ihrer Schwester Grede Münch, Wittwe Ottmann Widers, beide Töchter des sel. Hartmann Münch v. Münchenstein, genannt Hape, u. ihren Kindern beiderlei Geschlechts die Rechte zu Lehen, welche er in der Vorstadt St. Alban zu Basel besitzt, die Hälfte des Zolles an der Brücke zu Augst und seine Güter in der Pfarrei Pfeffingen und im Banne Muttenz.
(Basellandschaftl. Staatsarchiv, Lade F. II. A.) Vidimus des bischöfl. basel'schen Officials v. 1436. Herrg. 3, 774, Nr. 896 (*Archiv z. Innsbruck); Trouillat 4, 844.

1396, Juni 20. (Zinstag v. St. Johanns Tag z. Sungichten.) 671.
(Auf d. Landtag z. Winterthur.)
Graf Ott v. Thierstein, Landrichter der Herzoge v. Oesterreich im Thurgau, ertheilt einer Botschaft des Grafen Johann v. H. u. seiner Diener, Burger u. Leute ein Vidimus des Gnadenbriefs v. König Wenzeslans d. d. Prag, St. Gallen Tag 1379. Vergl. Regest Nr. 550.
Original im Stadtarch. Laufenb. Herrg. 3, 775, Nr. 897 (*Stadtarchiv Laufenburg).

1396, Sept. 9. (Samstag n. u. Frauen Tag z. Herbst.) 672.
Die Stadt Laufenburg hat um 150 Gld. dem Burkard Sintzen in Basel alle städtischen gemeinen Güter, Zinsen, Nutzen, Zölle, Gülten, Allmenden, Wunn u. Weid und was gemeinlich zu der Stadt gehört, versetzt, was durch Gr. Hans v. H. mit seinem eigenen u. d. Stadt Signet bekräftigt wird.
Originalurk. im Stadtarch. Laufenb. 2 S. h. — Lauf. Stadtbch. D, 56 b; Nr. $34^1/_2$.

1396, Sept. 10. (Sonntag n. Mariä Geburt.) Ensisheim. 673.
Gr. Hans v. H. verzichtet auf eine von seinem Vater ererbte Forderung an den Herzog Leupold z. Oesterreich, herrührend von der Landvogtei, gegen 2400 Gulden u. lebenslängliche Uebergabe der Veste Hauenstein u. der Herrschaft im Schwarzwald.
(Arch. d. ehemal. Grafschaft Hauenstein; ehemal. vorderösterr. Reg. Archiv.) Mone 10, 360.

1396, Sept. 12. Ensisheim. 674.
Gr. Hans v. H. quittirt dem Herz. Lüpold 320 gute Gld.
(k. baier. Reichsarchiv.) Lichn. 5, Reg. 89.

1396, Sept. 17. (Sonntag v. St. Mathäus Tag.) 675.
Revers des Grafen Hans v. H. über den ihm vom Herzog Lüpold z. Oesterreich verpfändeten Schwarzwald.
(Arch. d. ehemal. Grafsch. Hauenstein; ehemal. v. österr. Reg. Archiv.) Mone 10, 361.

1396, Sept. 25. (Montag v. St. Michels Tag.) *676.*

Gr. Johann v. H., Herr z. Laufenburg, gestattet, daß Johann Münch v. Münchenstein, Ritter, dem Jakob Zibollen z. Basel die vordere u. mittlere Burg z. Wartenberg, mit Rechten u. Zugehörden, sodann das Dorf Muttenz mit dem Dinghofe, den großen u. kleinen Gerichten, Zwing u. Bännen, Leuten u. Gütern, Zinsen, Steuern, Gülten u. Nutzen, Holzschlag, Wäldern, Wunn u. Weide, Wasser, Wasserrünsen, Fischenzen, Aeckern, Matten, Kirchensatz u. allen Rechten u. Zugehörden, um 2200 Gld. unter Vorbehalt der Wiederlösung versetzen darf. S. h.

(Basellandsch. Staatsarchiv, Lade HH, lit. S.)

1396, Nov. 11. (Martinstag.) *677.*

Heinrich v. Rüsegg, Freiherr, leiht die Vogtung zu Widon, an dem Hasenberg gelegen, die von Graf Hans v. H. an ihn gekommen u. die als Mannlehen Jacob Keller sel. innegehabt, dem Hans Bullinger v. Bremgarten um 1 M. Kernen, 5 ß. Pfennig u. Vogthühner.

Weissenbach, Reg. v. Bremg. (Argovia VIII) p. 64.

1396, Nov. 25. *678.*

Gr. Hans v. H., Landvogt, quittirt dem Herzog Lüpold 200 gute rhein. Gld. auf Abschlag s. Jahrgeldes.

(k. baier. Reichsarchiv.) Lichn. 5, Reg. Nr. 123.

1396. *679.*

Peter v. Thorberg quittirt die Herzoge von Oesterreich für 80 Gulden, die sie ihm wegen Graf Johannes v. H. schuldig geworden waren.

(Schatzarch. Innsbruck.) Anz. f. schwz. Gesch. u. Alterth. 10, 27.

1397, Jan. 7. (Sonntag n. dem 12. Tag n. Weihnachten.) *680.*

Gr. Johann v. H., Herr z. Laufenburg, verpfändet dem Henslin Keller v. Laufenburg den Kelnhof z. Wolfenswyl mit dem Kirchensatz.

(Arch. d. ehemal. Collegiatstifts St. Martin z. Rheinfelden.)

1397, Febr. 16. (Freitag v. Reminiscere.) Ensisheim. *681.*

Herzog Lüpold v. Oesterreich gebietet seinem Landvogte (Gr. Johann v. Habsburg), »die Pfaffenheit die gen Avinon geloubet« und den Bischöfen ihre Rechte entrichtet, nicht mehr zu bekümmern.

(Stiftsarch. Beromünster.) Arch. f. schwz. Gesch. 17, 149.

1397, Mai 1. Ensisheim. *682.*

Gr. Hans v. H. quittirt dem Herzog Lüpold 300 Gld. als s. Landvogt.
(k. baier. Reichsarchiv.) Lichn. 5, Reg. 163.

1397, Mai 2. Ensisheim. *683.*

Ebenders. quittirt 100 Gld. für Dasselbe.
(k. baier. Reichsarchiv.) Lichn. 5, Reg. 164.

1397, Mai 16. (Am 16. Tag d. Monats Mai.) Baden. *684.*

Gr. Hans v. H., Landvogt der Herrschaft Oesterreich, erkennt in einem zwischen dem Gotteshaus St. Blasien u. Rudolf v. Wolfurt waltenden Streit »der erben vnd väle wegen« in dem Dorfe z. Bondorff, welche von jenem beansprucht werden, zu Gunsten des genannten Klosters.

Räthe: Graf Ott v. Thierstein, Herr Henmann v. Grünenberg, Herr Heinrich Geßler, Herr Hans Truchseß v. Dießenhofen, genannt Bragkh, Rudolf Segenser u. Hans Segenser, Schultheiß v. Mellingen.

Herrg. 3, 777, Nr. 899 (*Archiv St. Blasien.)

1397, Juli 9. (Montag v. St. Margarethentag.) 685.

Gr. Hans v. H., Herr z. Laufenburg, bewilligt dem Rath u. den Burgern s. beiden Städte z. Laufenburg, mit Rücksicht auf die für ihn aufgenommenen großen Geldschulden und Zinsen, ein Umgeld auf Wein, Korn u. Fische zu verlegen, sowie auch einen Pfundzoll aufzusetzen und ein Korn- und Salzhaus zu erbauen, wovon die Einnahmen gänzlich der Stadt zufallen sollen. Vom Umgeld sollen einzig die bei der Herrschaft verköstigten Diener, sowie die zu Laufenburg angestellten und pfrundnehmenden Priester ausgenommen sein.

Stadtarch. Laufenburg. Vidimus der Stadt Freiburg i. Br., d. d. 19. Juni 1609. Aelt. Urkkb. d. St. Laufenburg p. 27b — 29a, Laufenb. Stadtb. D, 51a — 55b, Nr. 33. — Beilage 19.

1397, Juli 30. 686.

Gr. Johann v. H., österreichischer Landvogt, urkundet, Heinrich Meiß, Burgermeister v. Zürich, habe an Anna Mülner den Zehnten zu Waßenwyl um 100 Gld. verkauft.

(Archiv Zürich.)

1397, Aug. 20. Winterthur. 687.

Gr. Hans v. H. quittirt den Herzogen v. Oesterreich 1000 Gld. auf die ihm jährlich als Landvogt gebührenden 1200 Gld.

(k. baier. Reichsarchiv.) Lichn. 5, Reg. 180.

1397, Oct. 7. (Sonntag v. St. Dionisien Tag.) Baden. 688.

Gr. Hans v. H., Landvogt der Herrschaft Oesterreich, bestätigt auf die Klage des Gotteshauses St. Blasien, daß Rudolf v. Wolfurt sich um den Entscheid, betreffend den Erbfall im Dorfe Bondorf, nicht kümmere, die frühere Erkenntniß.

Räthe: Gr. Otto v. Thierstein, Heinrich Gäßler, Herman v. Reinach, Ritter, Rudolf v. Bonstetten, Henmann v. Bubendorf, Herman v. der Breiten-Landenberg d. jüngere und Hans Segenser, Schultheiß z. Mellingen.

Herrg. 3, 779. Nr. 901 (*Archiv St. Blasien).

1397, Nov. 7. Luzern. 689.

Heini Heße von Elmengrin, wohnhaft in Vilingen, schwört Urfehde, nachdem ihn die Luzerner auf Bitte der Grafen Otto v. Thierstein u. Hans v. H., Landvogt der Herzoge v. Oesterreich, aus dem Gefängniß entlassen hatten.

(Staatsarchiv Luzern.)

1397, Dec. 6. (St. Niklaus Tag.) Baden. 690.

Gr. Hans v. H., Landvogt der österreichischen Herzoge, belehnt den Junker Hans v. Lütishofen mit dem Hof Herentingen, Ottenhusen u. Radoltswyl und dem halben Twing v. Ottenhusen.

(Luzernisches Mannlehenbuch, Ms. (fol. 143) im Staatsarchiv Luzern.)

1397. 691.

Gr. Johann v. H. belehnt als Landvogt der Herzoge v. Oesterreich den Rudolf Gürber mit dem Hofe Metlen bei Eschenbach.

(Luzernisches Mannlehenbuch, Ms. (fol. 143) im Staatsarchiv Luzern.)

1397. 692.

Gr. Johann v. H., Vogt zu Feldkirch.

Joh. Georg Prugger, Feldkirch (1851) p. 28.

1398, Jan. 6. (An der hl. 3 Könige Tag.) Baden. 693.

Gr. Johann v. H., Landvogt d. Herrschaft v. Oesterreich etc., mahnt Burgermeister u. Rath der Stadt Zürich, mit Bern u. Solothurn nach des Friedbriefs Sag, welchen die von Schwyz weisen sollen, dem durch Ludwig v.

Seftigen, Schultheißen z. Bern, zwischen ihnen u. der Herrschaft Oesterreich u. Graf Friedrich v. Toggenburg gefällten Ausspruche Genüge zu thun.
(Staatsarch. Zürich, Raths- u. Richtbuch 9, 48 b); Aelt. Eidg. Abschiede 1, 93, Nr. 218; Lichn. 5, Reg. Nr. 206.

1398, Febr. 6. (Mittwoch n. u. Fr. Tag z. d. Lichtmeß.) *694.*
Baden.

Gr. Johann v. H., österr. Landvogt, urkundet, daß die Gebrüder Götz u. Hans Meyer alle Ansprachen zu dem »beschlossenen Bade« und zu dem »Widchen Bade« in den Bädern zu Handen der Herrschaft aufgegeben haben, und daß sie den Herzog bitten, die benannten Bäder ihrem Bruder Lienhard Meyer u. dessen Ehefrau Cäcilia als Erblehen zu verleihen.
Siegler: der Gr. v. H.
(Archiv d. St. Baden.) Reding, Reg. d. Arch. d. St. Baden (Archiv f. schwz. Gesch. 2, 66) Nr. 152.

1398, März 9. (Samstag v. Oculi.) Ensisheim. *695.*
Herzog Lüpolt v. Oesterreich verleiht dem Caplan der Schloßcapelle z. Baden die Gnade, daß er in allen Fällen sich weder v. Schultheiß noch Rath z. Baden, sondern nur vor dem Landvogt daselbst zu verantworten und auch mit dem Leutpriester zu Baden nichts zu schaffen noch für denselben zu funktioniren habe; auch solle ihm das Opfer, welches in der Capelle falle, ausschließlich verbleiben. Dem Grafen Hans v. H., derzeitigem Landvogt z. Baden, wird anempfohlen, dem Caplan den erforderlichen Schutz angedeihen zu lassen.
(Herrg. 3, 780, Nr. 902 (*Urbar der Grafsch. Baden auf Schloß Greplang.)

1398, März 24. (Sonntag vor d. Palmtag.) Laufenburg. *696.*
Gr. Hans v. H., Herr zu Laufenburg, belehnt auf Ansuchen Petermanns v. Heideck, eines Edelknechts, welcher durch Briefe den Nachweis leistet, die Herrschaft Kienberg erkauft u. erlöst zu haben, den Genannten sammt seinem Sohne Hanmann u. ihren Erben, Knaben u. Töchtern, mit Kienberg, der Veste, nebst allen Leuten, Gütern u. Gerichten.
Soloth. Wochenbl. 1821, 84; 123, 135.

1398, April 11. (Donnerstag n. Ostern). Schaffhausen. *697.*
Gr. Hans v. H., österreichischer Landvogt, entscheidet einen Streit zwischen seinen Oheimen Albrecht, Walther u. Conrad v. Bußnang einerseits, u. Burkard Schenk v. Casteln u. Albrecht dem Bettler v. Herdern anderseits.
(Archiv Weinfelden.)

1398, April 14. (Sonntag quasimodo geniti.) Ennzisheim. *698.*
Herzog Leupolt v. Oesterreich empfiehlt seinem Oheim, Graf Hansen v. H., oder wer je zu Zeiten sein Landvogt im Aargau u. Thurgau sei, sowie allen andern Grafen, Herren, Rittern u. Knechten, allen Hauptleuten, Pflegern, Burggrafen, Vögten, Schultheißen u. andern Amtleuten u. Unterthanen, das Kloster zu Wettingen bei allen Rechten, Gnaden, Freiheiten u. guten Gewohnheiten ruhiglich zu belassen und es vor Gewalt u. Unrecht zu schirmen.
Gedr. Archiv Wettingen, p. 29.

1398, Mai 1. Ensisheim. *699.*
Graf Hans v. H. quittirt dem Herzog Leupold 60 Gld. von wegen der Landvogtei.
(k. baier. Reichsarchiv.) Lichn. 5, Reg. 225.

1398, Mai 2. Unter d. Linde z. Schaffhausen. *700.*
Hans Has, Freie, Landrichter im Kleggau, sitzt Namens des Gr. Hans v. H., Landgrafen im Kleggau z. Gericht u. erklärt auf Klage d. Hans Gruber

v. Bern, gestützt auf eine päpstliche Bulle, die Bürgermeister, Schultheißen, Räthe, Ammänner, Richter, Burger, Gemeinden der Städte u. Länder Zürich, Luzern, Uri, Unterwalden u. Zug, Petermann Gitschart u. Rudolf v. Raron, Antoni Esper, Hans u. Peter Siegrist, Hans Werr, Hans Grozz, Symon Abwiler, Peter Borter u. Anton Eschimann in die Acht u. befiehlt den Unterthanen des Grafen, dem Gruber beim Niederwerfen der Geächteten behülflich zu sein. Siegler: Gr. Hans v. H.
(Staatsarchiv Zürich.)

1398, Juni 21. (Freitag v. St. Johannstag z. Sungichten.) *701.*
Thann.

Herzog Lüpold z. Oesterreich bestätigt dem Rath u. den Burgern z. Laufenburg alle Gnaden, Freiheiten, Rechte u. guten Gewohnheiten, die sie v. s. Oheimen, den Grafen v. Habsburg, haben, nach Laut u. Sag ihrer Briefe, insbesondere wegen des Salzhauses, des Kornhauses, des Pfundzolls und des Umgeldes auf Wein, Korn u. Fische.
Lauf. Aelt. Urkkb. p. 30b — 31 a; Laufenb. Stadtb. D, 57 a — 57 b, Nr. 35; Herrg. 3, 781, Nr. 903 (*Stadtarchiv Laufenburg).

1398, Juni 26. Tann. *702.*

Gr. Hans v. H. quittirt dem Herzog Leupold 100 Gld. von wegen der Landvogtei.
(k. baier. Reichsarchiv.) Lichn. 5, Reg. 244.

1398, Juli 16. Schaffhausen. *703.*

Gr. Hans v. H. quittirt dem Herzog Leupold 50 Gld. von wegen der Landvogtei.
(k. baier. Reichsarchiv.) Lichn. 5, Reg. 249.

1398, Juli 18. (Donrstag v. St. Maria Magdalena.) Baden. *704.*

Gr. Hans v. H., Landvogt der Herrschaft Oesterreich, ertheilt auf Ansuchen des Gotteshauses St. Blasien ein Vidimus eines Schiedsspruchs (d. d. Waldshut, Montag n. dem 12. Tag n. Weihnachten 1385. Schiedsrichter: Rudolf v. Hallwil, Claus v. Rheinfelden, Schultheiß z. Seckingen, Johann Escher z. Kaiserstuhl, Berchtold Salzmann v. Laufenburg, Rudolf Bühler, Schultheiß z. Baden) in Sachen der zwischen dem Kloster u. dessen eigenen Leuten auf dem Schwarzwald, die zur Vogtei Hauenstein gehören, waltenden Streitigkeiten, betreffend das Erbschafts- u. Anfallrecht des Klosters.
Räthe: Herr Rudolf v. Hewen, Propst z. Münster i. Ergow, Graf Ott v. Thierstein, Landrichter i. Thurgau, Peter v. Thorberg, Rudolf v. Hallwil, Ritter, Hans Kriech d. ältere, Henman v. Liebegg, Johann Segenser, Schultheiß z. Mellingen.
Herrg. 3, 781, Nr. 904 (*Archiv St. Blasien); Argovia 6, 163; Mone 6, 378.

1398, Juli 19. (Freitag v. Maria Magdalena.) Baden. *705.*

Gr. Hans v. H. d. jüngere, Landvogt, urkundet, Frau Verena v. Heidegg, Aebtissin z. Hermetschwyl, u. Abt Conrad v. Muri haben sich mit Wernli Sager v. Bremgarten wegen der innern Mühle z. Bremgarten verglichen.
Unter den Zeugen: Rud. v. Hallwil, Ritter.
(Staatsarchiv Aargau, Hermetschwyl.) Argovia 6, 163.

1398, Juli 22. Thann. *706.*

Gr. Hans v. H. quittirt dem Herzog Leupold 400 Gld. von wegen der Landvogtei.
(k. baier. Reichsarchiv.) Lichn. 5, Reg. 252.

1398, Sept. 26. (Donnerstag v. St. Michelstag.) Baden. *707.*

Gr. Hans v. H., Landvogt der Herrschaft Oesterreich, erkennt in Sachen des Gotteshauses Rüti, Prämonstratenser Ordens, gegen Heinrich den Geßler, Ritter, Namens der Vogtei Grüningen, betr. die »Stöss« wegen der von

Beiden beanspruchten Gerichtsbarkeit im Dorf u. Bann z. Segreben, und zwar zu Gunsten des Erstern, mit Ausnahme von »dup und tod«, worüber der Vogt zu Grüningen zu richten habe.
Herrg. 3, 785, Nr. 905 (*Codex diplom. d. Klosters Rüti).

1398, Oct. 9. Ensisheim. *708.*
Gr. Hans v. H. quittirt dem Herzog Leupold 100 Gld. von wegen der Landvogtei.
(k. baier. Reichsarchiv.) Lichn. 5, Reg. 268.

1398, Oct. 9. Ensisheim. *709.*
Ebenders. ebensoviel in einer Anweisung auf die Burger v. Seckingen.
(k. baier. Reichsarchiv.) Lichn. 5, Reg. 269.

1398, Dec. 5. (Dornstag vor sand Niclaustag.) Winterthur. *710.*
Herzog Lüpold v. Oesterreich spricht, nach Urtheil seiner Räthe, unter welchen auch Graf Hans v. H. benannt wird, die von Andlau, welche auf vermeintliche Ansprüche oder Verheißungen des bei Sempach gefallenen Herzog Lüpold, Oesterreichs Leute angefallen u. geschätzt haben, schuldig, das Genommene zu restituiren u. ihm ein Jahr lang zu dienen.
Primisser, 3, 158 in der Samml. d. Ferdinandeums; Arch. f. schwz. Gesch. 17, 221.

1398, Dec. 6. Ensisheim. *711.*
Gr. Hans v. H., Herr zu Laufenburg, quittirt dem Herzog Lüpold 180 Gld., die ihm wegen der Landvogtei auf die Burger zu Säckingen angewiesen wurden und er erhalten.
(k. baier. Reichsarchiv.) Lichn. 5, Reg. 280.

1398, Dec. 8. *712.*
Derselbe quittirt über 45 Pfd. Stebler.
(k. baier. Reichsarchiv.) Lichn. 5, Reg. 281.

1399, Jan. 20. (St. Fabian u. Sebastians Tag.) *713.*
Hensli Keller, Vogt z. Laufenburg, an Statt u. im Namen des Grafen Hans v. H., Herrn z. Laufenburg, erkennt in Sachen der Lena Vasolt, Burgerin z. Laufenburg, und des Henslin Kouffman, Burger daselbst, gegen Herrn Thomas Salzmann, Domherr u. Sänger z. Zürich, u. dessen Bruder Heinzmann.
Herrg. 3, 785, Nr. 906 (*Copialbuch d. Archivs Etzgen).

1399, Jan. 28. Ensisheim. *714.*
Gr. Hans v. H. quittirt dem Herzog Leupold 65 Gld. wegen der Landvogtei.
(k. baier. Reichsarchiv.) Lichn. 5, Reg. 297.

1399, April 19. (Samstag n. usgender Osterwuchen.) Laufenburg. *715.*
Gr. Hans v. H. urkundet, daß Egli Rot heute den halben Theil der hintern Veste Rheinsfeld mit aller Zubehör aufgesendet und gebeten, denselben dem Ritter Rudolf von Blumenegg zu leihen, welche Bitte gewährt worden sei; zudem seien auf dieses Lehen als rechter Pfandschilling geschlagen 60 Mark Silber, zum Entgelt für geleistete Dienste; wer also künftig dieses Lehen erhalte, soll dem R. v. Blumenegg zuvor die 60 M. Silber ersetzen; dabei sind Lehenschaft, Mannschaft und alle andern Rechte der Herrschaft vorbehalten.
(Staatsarchiv Zürich, St. u. L. 2308.)

1399, Sept. 1. *716.*
Gr. Hans v. H., Herr zu Laufenburg, quittirt dem Herzog Leupold 100 Gulden.
(k. baier. Reichsarchiv.) Lichn. 5, Reg. 340.

1399, Nov. 11. (St. Martin.) *717.*
Gr. Hans v. H., Herr z. Laufenburg, fertigt einen zwischen Bruder Hamman Schultheiß, St. Johanns Ordens, Comthur des Hauses zu Biberstein, Namens dieses Ordens, und Hans Schenk v. Götzken abgeschlossenen Kauf, betr. ein zu Biberstein gelegenes Haus mit Garten u. Zugehör und ein Stück Reben, welches vormals den Johannitern z. Biberstein 2 Gänse zinste. Kaufpreis 40 Gld.
(Aarg. Staatsarch., Biberstein Z. 24.)

1400, Febr. 24. (St. Mathis Abend.) *718.*
Gr. Johann v. H., Herr z. Laufenburg, gibt dem Jerocheus v. Ratsamhausen vom Stein zum erblichen Lehen: das Dorf Bartenheim, mit allen Rechten u. Zugehörden, welches Lehen durch das Ableben von Johann Puliant v. Eptingen frei geworden war. In dem Lehen sind die Leute der 2 Dörfer Bartenhoim inbegriffen, welche ehemals denen von Ufheim u. den Schalern eigen waren. Vorbehalten bleibt, daß Jerocheus v. R. die Adelheid v. Eptingen, Tochter des Johann Puliant und Ehefrau des sel. Götzmann Münch, im lebenslänglichen Genuß des besagten Lehens zu belassen habe.
Zeugen: Hanneman z. Rin, Comthur des Johanniterhauses zu Basel. u. Herr Herman v. Landenberg, Ritter.
Herrg. 3, 787, Nr. 908 (*Archiv z. Innsbruck); Trouillat, 4, 864—865.

1400, Aug. 19. (Donstag n. uns. Frauentag im Ogsten.) *719.*
Gr. Hans v. H., Herr z. Laufenburg, urkundet, daß er dem Hans Hofstetter, Burger z. Baden, zu rechtem freiem Eigen gegeben habe: den Hof zu Gippingen, ehedem dem Hugo v. Gutenburg u. hienach seinem Tochtermann, dem v. Rosenegg gehörig. Derselbe war habsburgisches Lehen gewesen u. Gr. Hans entzieht sich hiemit »aller Mannschaft u. Zuspruch, so wir ie dar an gehebt habent«, wie er ihu auch aus den Urbarbüchern u. Rödeln auszustreichen verspricht.
(Staatsarchiv Aargau, Leuggern.) Copialbuch d. ehemal. Commende Leuggern L. p. 72b u. 73; Herrg. 3, 788, Nr. 909. (*Ebendas.)

1400, Sept. 29. (St. Michelstag.) Ensisheim. *720.*
Herzog Leupold urkundet für Graf Hans v. H. (Fragment.)
Herrg. 3, 789, Nr. 910 (*Stadtarchiv Laufonburg); Lichn. 5, Reg. 422.

1401, Jan. 11. (Zinstag n. hl. 3 Königen.) Schafhusen. *721.*
Gr. Hans v. H. bescheinigt dem Herzog Lüpold z. Oesterreich den Empfang v. 1400 Gulden, welche ihm derselbe für all seine Ansprache von Geldschuld, vom Dienst der Landvogtei oder von andern Dingen schuldete, mit Vorbehalt, daß der Brief, welchen der Herzog um den Schwarzwald gab, bei seinen andern Artikeln in Kraft bleiben solle.
(Arch. d. ehemal. Grafsch. Hauenstein; vorderösterr. Reg. Archiv). Herrg. 3, 790, Nr. 912; Mone 10, 332.

1401, Aug. 16. (Dienstag n. Mariä Himmelfahrt.) Augsburg. *722.*
Gr. Hans v. H. gibt der Abtei Rheinau für 2 Mütt Kernen u. Roggen ab der Kapelle z. Rinsfeld 5 Mütt Roggen ab dem hintern Diettenberg, wozu seine Gemahlin einwilligt.
(Archiv Zürich.)

1401, Aug. 16, (Dienstag n. Mariä Himmelfahrt.) Augspurg. *723.*
König Ruprecht meldet dem Gr. Hans v. H., welcher »durch notlicher ehehafter Sachen willen« z. Zeit nicht persönlich vor d. König zur Huldigung

erscheinen kann, daß Walter v. Hohenklingen an dessen Statt ihm seine Lehen u. Mannschaften, namentlich den großen Zoll zu Lodstetten n. den Zoll z. Flolen (Flüelen) ertheilen werde, und weiset ihn an, demselben einstweilen zu des Königs Handen zu huldigen.

Stadtarch. Laufenburg, in den 2 Vidimus bei Reg. 550 (3 u. 4.) Chmel, Jos., Regesta Ruperti Regis Nr. 841.

1401, Aug. 17. (Mittwoch n. Mariä Himmelfahrt.) Augsburg. 724.

König Ruprecht erweiset dem Gr. Hans v. H., Herrn z. Laufenburg, die Gnade, daß die Kinder, die er mit seiner Gemahlin Agnes v. Landenberg erzeugte oder noch bekommen werde, sowie seine Hausfrau selbst, zu allen Lehen u. Mannschaften befähigt sein sollen, wie andere Grafenkinder.

Chmel, J., Regesta Ruperti Reg. Nr. 853.

1401, Aug. 17. (Mittwoch n. Mariä Himmelfahrt). 725.
Schwebschen Werde off der tonaw.

Ruprecht, röm. König, verfügt auf Ansuchen des Grafen Hans v. H., Herrn z. Laufenburg, daß zur Abschaffung bestandener Mißbräuche das Landgericht im Klettgau mit 12 Richtern besetzt werden soll, Widerruf vorbehalten, u. diese für Jedermann, Freie u. Ritter ausgenommen, Recht sprechen sollen, »als dick sich daz geburet.«

Herrg. 3, 791, Nr. 913 (*Archiv Thiengen); Chmel, J., Regesta Ruperti Regis Nr. 856.

1401, Sept. 3. (Samstag n. St. Frenen Tag.) Baden. 726.

Johann v. Lupfen, Landgraf z. Stühlingen, Herr z. Hohenack, Landvogt der Herrschaft Oesterreich, erkennt in einem zwischen den Gotteshäusern St. Blasien u. Stampfibach bei Zürich wegen einer durch den Amtmann des letztern vorgenommenen Verhaftung entstandenen Streite.

Räthe: Gr. Hans v. H., Gr. Ott v. Thierstein, Herr Henman v. Rinach, Herr Rudolf v. Hallwil, Ritter, Herman v. Landenberg v. Hagenwile, Henman v. Liebegg u. Johann Segenser.

Herrg. 3, 792, Nr. 914 (*Arch. St. Blasien).

1402, Jan. 17. (St. Antonien Tag.) Baden. 727.

Graf Hans v. H., Herr z. Laufenburg, Heinrich Geßler u. Henman v. Rinach, Ritter, erkennen in einer Differenz, welche zwischen Abt Conrad z. Muri u. Conventsherren dieses Gotteshauses wegen der Erträgnisse der Kirche z. Sursee, welche laut Verfügung des Herzogs v. Oesterreich zu der Letztern Pfrundeinkommen gehört, entstanden war.

Herrg. 3, 793, 915 (*Arch. d. Kl. Muri).

1402, Mai 31. (Mittwoch n. St. Urbans Tag.) 728.

Graf Johann v. H., Herr z. Laufenburg, verkauft dem Gerocheus v. Ratzenhusen vom Stein das Dorf Bartenheim, im Bisthum Basel, mit Zwing, Bännen, Leuten, Gerichten, Holz, Wäldern, Feldern, Wunn u. Weiden etc., mit Einschluß der Leute, die in den dort befindlichen 2 Meyerhöfen, welche den Uffheim u. Schalern gehörten, angesessen sind, um 105 Goldgulden, mit dem Vorbehalt, daß Frau Adelheid v. Eptingen, des Herrn Johann Puliant v. Eptingen sel. Tochter, das genannte Dorf mit allen Zugehörden zeitlebens nützen u. nießen solle.

Zeugen: Herr Hartmann ze Ryne, Comthur des Johanniterhauses z. Basel, Hermann v. Landenberg, Ritter, u. Heinzmann Gelibter, Burger z. Laufenburg.

Herrg. 3, 796, Nr. 916 (*Archiv z. Innsbruck).

1402, Dec. 20. (St. Thomas Abend.) 729.

Gr. Hans v. H., Herr z. Laufenburg, vidimirt den Brief d. d. Basel, Freitag v. u. Frauen Tag z. Herbst (Sept. 6.) 1387, durch welchen Bischof Immer (v. Ramstein) z. Basel den Grafen Conrad (III.) v. Freiburg u. auf

dessen Bitte den Markgrafen Rudolf (III.) v. Hochberg-Sausenberg mit allen Lehen im Breisgau, Wildbännen, Gütern, Gefällen etc., nachdem sie ihm der Graf aufgegeben hatte, als nun gemeinsamen Mannlehen belehnt.
(Bad. Lehensarchiv.) Mone 20, 103—104.

1403, Jan. 16. *730.*

Gr. Hans v. H. vergabt an das Stift Rheinau die Frau Verena, Tochter Genzhins v. Erzingen.
(Staatsarchiv Zürich, Rheinau.)

1403, Jan. 23. (Zinstag v. St. Pauls Bekehrung.) *731.*
Clingnow.

Gr. Hans v. H., Herr z. Laufenburg, Henman v. Rinach, Ritter, u. Claus Sendler, Schultheiß z. Baden, verurkunden ein Beweiserkenntniß d. d. Zinstag n. Pfingstag 1401, in einem zwischen dem Gotteshause St. Blasien u. der Stadt Waldshut waltenden Streite, betreffend die Erbschaft eines Eigenen, des sel. Bertzsthis da hindnan von Indlikoven, die von dessen Schwäher, Hans Hünrholz, der zu Indlikoven seßhaft aber in Waldshut verburgrechtet ist, beansprucht wird.
Herrg. 3, 797, Nr. 917 (*Arch. St. Blasien).

1403, Juli 28. (Samstag n. St. Jacobs Tag.) *732.*
Im Landgericht auf d. Rheinhalden z. Rheinau.

Conrad Täninger, Landrichter im Klettgau, an Statt und im Namen des Grafen Hans v. H., urkundet, daß Hans am Weg von Lönningen, ein Freigeborener, sich mit Leib u. Gut dem Gotteshause zu Rheinau zu eigen gegeben habe.
Herrg. 3, 800, Nr. 918 (*Archiv d. Klosters Rheinau).

1403, Aug. 13. (Montag v. uns. Fr. Tag z. Augsten.) *733.*
Laufenburg.

Gr. Johann v. H., Herr z. Laufenburg, bestätigt ein Erkenntniß des Hänsli Keller, s. Vogtes z. Laufenburg, in Streitsachen des Hans Wernher v. Küngstein, Kläger, gegen Hanmann v. Heideck, Petermanns sel., betr. Antheil an dem Kienbergischen Lehen.
Siegler: Hänsli Keller u. Graf Johann v. H.
Soloth. Wochenbl. 1823, 159.

1403, Nov. 5. (Montag v. St. Martins Tag.) *734.*

Claus v. Altbrugg, Untervogt auf dem Wald, welcher zu Birkingen, in d. Dorf, in d. Grafschaft des Waldes, im Namen des Grafen Johann v. H., derzeit Herr auf dem Schwarzwald, u. auf Befehl Hänslin d. Kellers, des obersten Vogtes auf dem Wald, öffentlich zu Gericht sitzt, fertigt einen Kauf zwischen dem Waldshuter Bürger Johann Faber, Verkäufer, u. Bruder Marquart v. Büttikon, St. Johanns-Comthur zu Reiden, Käufer, betreffend die Vogteien zu Wilafingen u. Wolpatingen.
Herrg. 3, 800, Nr. 919 (*Arch. St. Blasien); Mone 6, 379.

1403, Dec. 28. (Am hl. Kindli Tag z. Weihnachten.) Baden. *735.*

Gr. Hans v. Lupfen, österr. Landvogt, meldet den 3 Städten Baden, Waldshut u. Mellingen, daß, da die Geleite ihrer Städte der Stadt Aarau für die an Ramstein zu bezahlende Schuld versetzt seien, sie den Ueberschuß dieser Geleite jeweils an die von Aarau einhändigen sollen; wogegen diese versprechen, die 3 Städte von der Schuld zu lösen u. ihnen den Schuldtitel herauszugeben, welchen der v. Ramstein von d. Herrschaft u. d. 3 Städten empfangen hat. — Namen der österr. Räthe: Meine lieben Oheime u. guten Freunde: Gr. Hans v. H.; Gr. Otto v. Thierstein; Henmann v. Rinach; Henmann v. Liebegg; Johann Segenser.
(Arch. d. St. Baden.) Reding, Reg. d. Arch. d. St. Baden (Arch. f. schwz. Gesch. 2, 73) Nr. 178.

1404, Juni 23. *736.*

Gr. Johann v. H. urkundet, Heinrich Meiß v. Zürich, Johann Botsche u. Johann Schwend haben von ihm zu Lehen die Vogtei Egmatingen u. Dickenau, woranf 15 Mark Silbers verschrieben seien.
(Archiv Zürich.)

1404, Juni 24. (St. Johannstag z. Sungichten.) *737.*

Lehenrevers des Grafen Johann v. H., Herrn v. Laufenburg, daß er vom Gotteshaus Einsiedeln die Veste Kienberg zu Lehen empfangen habe und die Pflicht als Lehenmann treu erfüllen wolle.
(Abt Burkards v. Eins. Buch.) Mohr, Reg. (Einsiedeln) p. 48, Nr. 585

1404, Aug. 13. (Mittwoch v. u. Fr. Tag z. Mitte August.) *738.*
Louffenberg.

Gr. Johann v. H., des edeln Herrn Gr. Rudolf v. H. sel. Sohn, verleiht die vordere u. mittlere Burg z. Wartenberg, das Dorf z. Muttenz, den dortigen Dinghof, Kirchensatz u. Laienzehnten, mit Leuten, Diensten, Rechten etc., zu einem rechten gemeinsamen Mannlehen dem Heinrich Münch v. Münchenstein, Edelknecht, als Vogt, Namens u. an Statt des Hartman Münch, Wölflin Münchs sel., des genannten Heinrich Münch Brudersohnes Sohn, »der noch vnder ſinen Jahren iſt«, und den Gebrüdern Thüring Münch, d. Z. Erzpriester, u. Conrad Münch v. Münchenstein, Domherr d. Stifte z. Basel, des Hans Münch v. Münchenstein sel. Söhnen, für den Fall nämlich, daß diese beiden oder einer davon Laien werden sollten. S. h.
(Basellandsch. Staatsarchiv, geh. Archiv, Lade HH, lit. T.)

1404, Nov. 1. (Allerheiligen.) Baden. *739.*

Gr. Rudolf v. Hohenberg, Hofmeister, Gr. Hans v. Habsburg, Gr. Hans v. Lupfen, Landvogt, u. Gr. Hermann v. Thierstein, österreichische Räthe, versprechen, daß Herzog Friedrich v. Oesterreich den Schiedsspruch im Streite der Stadt Constanz mit Hans u. Caspar v. Clingenberg u. Hermann v. Landenberg, genannt Schudi, wonach die Stadt die Gefangenen auf Urfehde ledigen soll, nicht ändern werde.
(Arch. Constanz.)

1404, Dec. 26. (St. Johannsabend z. Weihnachten.) *740.*

Hug v. Rosnegg, v. G. G. Abt des Gotteshauses zu den Einsidellen, belehnt den Grafen Hans v. H., Herrn z. Laufenburg, mit der Veste Kienberg, mit Leuten u. Gütern u. aller Zugehörde.
(Schatzarchiv Innsbruck). Herrg. 3, 802, Nr. 920 (*Erzherzogl. Archiv z. Innsbruck.) Anz. f. schwz. Gesch. u. Alterth. 10, 27.

1405, Febr. 5. (Donnerstag n. u. Frauen Tag z. Lichtmeß.) *741.*

Gottfried Freitag, Ammann z. Laufenburg, sitzt in d. Stadt daselbst, im Namen u. an Statt des Grafen Hans v. H., Herrn z. Laufenburg, u. auf Geheiß des Heinrich v. Regensheim, Vogt z. Laufenburg, öffentlich zu Gericht zur Fertigung eines Kaufs zwischen Hedwig v. Oeschgen, Thürings v. Oeschgen sel., eines Burgers z. Laufenburg Wittwe, u. deren Mitbetheiligten, als Verkäufer, u. Ulrich Scherer, Burger z. Laufenburg, als Käufer, betreffend einen Theil der Fischenzen u. Waagen, die nidwendig der Rheinbrücke gelegen sind.
Laufenb. Stadtb. D. p. 57—59 Nr. 36; Vetter, die Schiffahrt, Flözerei u. Fischerei auf d. Oberrhein p. 151.

1405, Sept. 13. (hl. Kreuz Abend.) Aarau. *742.*

Gr. Hans v. H., Landvogt, u. die österreichischen Räthe entscheiden einen Streit zwischen Margaretha v. Iffenthal, Wittwe Hermanns v. Breiten-Landenberg, u. ihren Töchtern Süßli u. Verena u. dem Rudolf v. Breiten-Landenberg, wegen der Veste Elgg.
(Staatsarchiv Zürich.)

1405, Sept. 19. (Samstag v. St. Matheus tag.) 743.

Gr. Ott v. Thierstein, Ritter Henman v. Rynach, Burkart Schnrly v. Stoffeln, Hans Kriech, d. ält., Vogt, Hans Schultheiß zu Lenzburg vertragen zwischen der Commende Buken (Beuggen) u. den Gemeinden Nollingen u. Minsidellen (Minseln) wegen der Hälfte von Zwing u. Bann zu Nollingen u. Minseln u. wegen der Taverne zu Nollingen. Es siegelt außer den Scniedsleuten Graf Hans v. Habsburg.

(Bad. Landesarchiv, Beuggen.) Zeitschr. f. d. Gesch. d. Oberrheins 30, 245, Nr. 353.

1405, Sept. 21. (St. Mathä Tag.) 744.

Die Grafen Heinrich d. ältere, Heinrich d. jüngere, Conrad u. Egen v. Fürstenberg versprechen, ihren Oheim, den Grafen Hans v. H., Landvogt, wegen der Bürgschaft, die er für sie gegen die Grafen u. Gebrüder Fritz u. Ital Fritz v. Hohenzollern um 1200 Gulden eingegangen ist, schadlos zu halten.

Herrg. 3, 802, Nr. 921 (*Archiv z. Innsbruck); Riezler, Fürstenberg. Urkkb. 3, 19, Nr. 21.

1405, Oct. 21. (An der 11,000 Mägde Abend.) Schaffhausen. 745.

Gr. Hans v. H., Landvogt im Thurgau, im Aargau u. auf dem Schwarzwald, ist (mit Gr. Hans v. Lupfen, Landvogt im Elsaß u. Breisgau, u. Hemmann v. Rinach) Zeuge des Grafen Otto v. Thierstein, welchem Graf Egen v. Kyburg um eine Schuld von 1000 Gulden einen Schuldbrief des Grafen Amadeus von Savoyen versetzt hat.

Soloth. Wochenbl. 1834, 213.

1405, Oct. 31. (Sonntag v. Allerheiligen.) Sursee. 746.

Gr. Hans v. H., Herr z. Laufenburg, Landvogt der Herzoge v. Oesterreich, u. die auf dem Tag in Sursee versammelten österr. Räthe urkunden, daß sie mit Luzern in Betreff der dieser Stadt s. Z. v. Herzog Rudolf bewilligten Geleits- u. Zollfreiheit vom Gotthard bis Windisch u. Reiden übereingekommen sein.

(Staatsarchiv Luzern.) Herrg. 3, 803, Nr. 922 (*Scheuchzer'sche Sammlung); Lichn. 5, Reg. 726.

1405, Oct. 31. (Samstag v. aller Heiligen Tag.) Sursee. 747.

Gr. Hans v. H., Herr zu Laufenburg, der Herrschaft v. Oesterreich Landvogt, thut kund, daß er und die Räthe, welche jetzt in Sursee getagt haben, wegen der Steuer, welche die von Luzern auf einige Bürger zu Sursee, welche in die Aemter zu Entlibuch u. Wolhausen von Alters her steuerpflichtig sind, zu verlegen vermeinen, diese Sache freundlich dahin vermittelt (vertedinget) haben, daß die von Luzern diese Steuer wie bisher und nach des Pfandbriefs Sag, den sie vom Herrn v. Oesterreich haben, auflegen sollen. S. h.

(Staatsarch. Luzern.) Arch. f. schwz. Gesch. 17, 246.

1405, Nov. 2. (Montag n. Allerheiligen.) Sursee. 748.

Gr. Hans v. H., Herr z. Laufenburg, der Herrschaft Oesterreich Landvogt, Graf Ott v. Thierstein, Rudolf v. Aarburg, Freie, u. Hans Schultheiß, Vogt z. Lenzburg, vergleichen einen Streit zwischen Abt Conrad v. Muri u. Convent daselbst einer-, und der Bürgerschaft v. Sursee anderseits, das Lehen, Einkommen u. Beerben der Surseeischen Kirchenpfründen betreffend.

Geschichtsfrd. 3, 88; 6, 82 u. 256.

Abt u. Convent v. Muri bestätigen diesen Vergleich mit Brief v. Samstag n. St. Martinstag (14. Nov.) 1405.

(Stadtarch. Sursee). Geschichtsfrd. 3, 88, 302.

1405, Nov. 10. (St. Martins Abend.) 749.

Henman v. Heidegg thut kund, daß Graf Hans v. H., Herr z. Laufenburg, Landvogt, ihm erlaubt habe, einen Theil (vier viertenzahl Gelts) aus

dem Zehnten z. Sissach, den er vom Grafen zu Lehen habe, an Wernlin Grünenvels v. Sissach um 25 Gulden für 3 Jahre zu versetzen.
Herrg. 3, 804, Nr. 923 (*Arch. z. Innsbruck).

1405, Dec. 13. (St. Lucia.) 750.

Gr. Hans v. H., Herr zu Laufenburg, quittirt dem Stift St. Martin z. Rheinfelden den Empfang von 20 Gulden Steuer zu Handen der Herren v. Oesterreich.
(Archiv d. ehemal. Collegiatstifts St. Martin z. Rheinfelden.)

1406, Mai 11. (Zinstag n. St. Johanns Tag ante Portam Latinam.) Baden. 751.

Herzog Leupolt z. Oesterreich, welcher seiner Zeit dem Abt v. Muri die Kirche z. Sursee mit den 4 Altären gegen den Hof z. Wellikon tauschweise abgetreten hat, trägt dem Grafen Hans v. H., seinem Landvogt, und dessen Amtsnachfolgern auf, das Gotteshaus Muri hierin zu schützen u. zu schirmen.
Herrg. 3, 805, Nr. 924 (*Archiv d. Klosters Muri); Lichn. 5, Reg. 767.

1406, Juli 28. (Mittwoch n. St. Jakobs Tag.) Uff dem Landtag ze den linden by Schaffhusen. 752.

Konrad Teninger, Fry, Landrichter im Klettgau, im Namen des Grafen Hans v. H., Landgrafen im Klettgau, ertheilt einer Rathsbotschaft v. Ueberlingen ein Vidimus.
Mone 22, 23.

1406, Oct. 14. (Donstag v. St. Gallen Tag.) 753.

Gr. Conrad v. Fürstenberg verspricht für sich u. s. Brüder, die Grafen Heinrich u. Egen, welche mit ihm von dem Grafen Johann v. H., Herrn z. Laufenburg, die Vogteien im Prechthal u. Frischnau u. den Hof Reichenbach zu Lehen empfangen haben, u. auch für seinen Vater Heinrich, daß alle Schuldforderungen, die sie an den Grafen Johann v. H. haben, woher solche auch rühren mögen, völlig abgethan sein sollen, sobald er u. seine Brüder wirklich in diese Lehen eingesetzt u. gerichtlich versichert sein werden.
Zeugen: Fritschi v. Tanegg, Ulrich Betzler v. Fürstenberg, Herman Marty u. Cuntzman Unmüs v. Laufenburg.
Mone, 21, 360. Riezler, Fürstenberg. Urkkb. 3, 24, Nr. 32.

1406, Oct. 23. (Samstag n. St. Gallen Tag.) Fürstenberg. 754.

Die Grafen Heinrich (V.) u. Egen v. Fürstenberg reversiren, daß sie mit ihrem Bruder Conrad die Vogteien Prechthal u. Frischnau nebst Anderm von ihrem Oheim, dem Grafen Johannn v. H., zu Lehen empfangen haben, u. verpflichten sich, für sich selbst u. ihren Vater Heinrich, zu Allem dem, was ihr Bruder in vorstehender Urkunde zugesagt hat.
Mone, 21, 362. Riezler, Fürstenberg. Urkkb. 3, 25, Nr. 33.

1407, Sept. 9. (Fritag n. u. l. Fr. sant Marien tag z. Herbst.) 755.

Burkart Schurli v. Stoffeln, Schultheiß, Henman Truchsäß, Albrecht Wäscher u. Hans v. Keyserstühl z. Rinfelden bekennen, daß auf Empfehlung des Grafen Hans v. Habspurg, Landvogtes der Herrschaft v. Oesterreich, u. im Namen des Landvogtes Hermann v. Sulz, wegen der Ansprüche der Commende Bückein an gewisse Fache, Fischenzen u. Weiden im Rheine, die eidliche Aussage von Fischern u. Bürgern von der Au bei Rinfelden, von Schwerftat, Rietmatt u. Rapperzhüsern aufgenommen worden sind.
(Bad. Landesarchiv, Beuggen). Copialb. fol. 8 b; Zeitschr. f. d. Gesch. d. Oberrheins 30, 246, Nr. 361.

1407, Oct. 28. (St. Simon u. Judastag.) Constanz. 756.

Die 8 Hauptleute der Ritterschaft in Schwaben u. die gemeine Ritterschaft — darunter Graf Hans v. H., Herr z. Lauffenberg — verbünden sich

mit Burgermeistern, Räthen, Zunftmeistern u. Burgern der Stadt Constanz wider die Appenzeller u. ihre Verbündeten. Die Einung soll dauern vom Tag des Vertragsabschlusses an bis zum nächsten St. Georgentag (23. April 1408) u. darnach ein ganzes Jahr. (Gr. Hans v. Habsb. erscheint nicht unter d. Sieglern.)

Archiv d. St. Constanz (des Bürgermeisters Christoph Schultheiß Const. Chronik, Ms., Bd. I. fol. 28 b); Zellweger, Urkk. z. Gesch. d. Appenz. Volkes I. 2, 128 ff.; Aeltere Eidg. Abschiede 1, 468 Nr. 402.

1407, Nov. 21. (Montag v. St. Catharinentag.) *757.*

Vereinigung verschiedener weltlicher u. geistlicher Fürsten, Grafen, Freiherren u. Ritter, wobei Graf Johann v. H. als erster unter allen den Grafen genannt wird — gegen die »Gebüren von Appenzelle, und gegen allen denen, die ihre Helffer jetzo seynd, oder in künfftigen Zeiten ihre Helffer werden, Niemand ausgenommen«. Dauer des Bündnisses: vom Tage des Briefs bis St. Georgentag nächsten Jahres u. darnach ein ganzes Jahr. (Graf Hans v. Habsb. erscheint nicht unter den Sieglern.)

Haller'sche Docum.-Samml. auf d. Bibl. z. Bern, Tom. XV. p. 157; Lünig Reichsarchiv VIII, 43—45; Zellweger, Urkk. z. Gesch. d. Appenz. Volkes I. 2, 134; Aeltere Eidg. Abschiede 1, 468, Nr. 403.

1408, März 27. (Dienstag n. u. Frauen Tag Annunciationis.) *758.*
Constanz.

König Ruprecht bestätigt dem Grafen Hans v. H., der seiner Zeit durch ehehafte Sachen verhindert gewesen, die Belehnung persönlich entgegen zu nehmen, die ihm vormals mit Handen seines Stellvertreters Walther v. d. Hohen-Clingen zuerkannten Reichslehen: das Laufenburger Lehen mit Zoll und Geleit auf d. Wasser u. auf d. Land und der Münze z. Laufenburg u. aller Zugehörde; sodann die Grafschaft im Klettgau mit dem Zoll auf Wasser u. Land und der Münze zu Rheinau; den großen Zoll zu Lotstetten u. den Zoll zu Flüelen.

Herrg. 3, 807, Nr. 926 (*Archiv Thiengen); Chmel, Regesta Ruperti Regis Nr. 2522.

1408, März 27. (Dienstag n. u. Frauen Tag Annunciationis.) *759.*
Constanz.

Ruprecht, röm. König, bekennt, daß er auf Ansuchen des Grafen Hans v. H. die Verpfändung des Zolls auf dem Wasser u. auf dem Lande, mit Geleit u. mit der Münze sammt den andern Zugehörden, wie solche unter des Grafen Altvordern mit Bewilligung von Kaiser Carl IV. zu Handen der Stadt Laufenb. um 6000 guter u. geber Gulden erfolgt sei, erneuere, confirmire u. bestätige.

(Großh. Landesarchiv in Carlsruhe.) Laufenb. Stadtb. D. 59 b—60 b, Nr. 37; Chmel, J., Regesta Ruperti Regis Nr. 2523; Argovia 8, 403.

1408, April 4. (Mittwoch v. d. Palmtag). Constanz. *760.*

Richtung des röm. Königs Ruprecht zwischen Ammann u. Landleuten des Thales zu Appenzell, der Reichsstadt St. Gallen u. den andern mitverbündeten Städten, Schlössern, Ländern u. Leuten, einerseits, und dem Herzog Friedrich v. Oesterreich, den Bischöfen Eberhard z. Augsburg u. Albrecht z. Constanz, dem Grafen Eberhard z. Wirtenberg, Herzog Ulrich v. Teck, den Grafen Hans v. H., Conrad v. Kirchberg, Eberhard v. Nellenburg, Eberhard v. Werdenberg, Hans v. Lupfen nebst 12 andern Freiherren u. Rittern und der gemeinen Ritterschaft z. Schwaben die in der Gesellschaft (v. St. Georgenschild) gewesen sind, sowie der Stadt Constanz, anderseits, betreffend Schlichtung der zwischen beiden Theilen gewalteten Fehde.

Gr. Hans v. Habsburg als Mitsiegler.

(k. k. Geh. Archiv.) Denkschrift im Stiftsarchiv St. Gallen; Neugart, Cod. Allem. 2, 489; Zellweger, Urkk. z. Gesch. d. Appenz. Volkes I. 2, 154; Lichnowsky 5, Reg. 1003; Aeltere Eidg. Abschiede 1, 468, Nr. 406.

1408, Mai 16. (Ze Mitten Meyen.) *761.*

Graf Hans v. H., Herr z. Laufenburg, thut kund, daß Rudolf Landaman, jetzt Schultheiß z. Bremgarten, Tuta, seine Frau, u. ihre beiden Kinder von ihm zu Mannlehen gehabt haben $2^1/_2$ Pfund Geldes jährl. Gülten auf der Vogtei z. Benbrechtswyle, welche er von ihnen wieder aufgenommen u. gegen den Zehnten des Guts Bibelos bei Bremgarten, einem Eigen des Gotteshauses Muri, vertauscht habe. Diesem letztern werde dafür vom Grafen obige Gült auf der Vogtei z. Benbrechtswyle geeignet.

Herrg. 3, 808, Nr. 927 (*Archiv d. Klosters Muri).

1408, Mai 18. *762.*

Gr. Johann v. H. tauscht mit dem Kloster Muri Güter in Isenbergswyl gegen solche in Bibelos bei Bremgarten.

(Staatsarchiv Aargau, Muri).

o. D. *763.*

Verordnung des röm. Königs Ruprecht, daß Graf Hans v. H. das Landgericht im Klettgau mit 12 Richtern zu besetzen habe, welche schwören sollen, den Reichen wie den Armen Recht zu sprechen.

Repert. d. bischöfl. Archivs v. Constanz (Ms. in der Laßberg'schen Sammlung).

1408, Mai 18. *764.*

Graf Johann IV. v. H. †.

»Anno Domini 1408, acht tag vor Urbani, do ſtarb Graff Hans von Habspurg.«

Rodel im Archiv d. Kl. Rheinau; Herrg. 1, 251.

Gemeinschaftliche Urkunden.

			Nr.
1376, März 6.	Basel.	Graf Joh. mit s. Vater Gr. Rud.; Urphede gegen Basel wegen der sog. bösen Fassnacht	534.
1377, Nov. 21.	—	ders. mit s. Vater Gr. Rud.; Verpfändung von Gütern in Wölfliswyl u. Eiken	538.
1377, Nov. 21.	—	ders. mit s. Vater Gr. Rud. u. s. Mutter Elisabeth; Verleihung des neuen Zolls an die Stadt Laufenburg .	539.
1379, April 26.	Laufenburg.	ders. mit Obigen; Pfandschaftsbestellung für die Stadt Laufenburg	546.
1379, Oct. 16.	Prag.	ders. mit s. Vater Gr. Rud.; Gnadenbrief von König Wenzeslaus, betr. Exemption vom Hofgericht zu Rottweil	550.
1379, Nov. 30.	—	ders. mit s. Vater Gr. Rud. u. s. Mutter Elisabeth; Pfandschaftsbestellung für die Stadt Laufenburg . . .	551.
1380, Jan. 10.	—	ders. mit Obigen in gleichen Angelegenheiten . .	552.
1380, Dec. 22.	—	ders. mit s. Vater Gr. Rud.; Verpfändung eines Gutes zu Wölfliswyl	558.
1383, Febr. 25.	—	ders. mit s. Mutter Grfn. Elisabeth; Confirmationsbrief für die Stadt Laufenburg	568.
1383, Nov. 9.	—	ders. mit ders.; Verleihung des Storchennestthurms u. der Nutzung des Waasenbrunnens an d. St. Laufenburg	569.
1384, April 13.	—	ders. mit ders.; Verpfändung einiger Güter an Claus Weingartner zu Thiengen	570

Anhang.

1271, Oct. 30. (III. kal. Nov. Ind. XV.) Constantie. *765.*

Bischof Eberhard v. Constanz bestätigt die Schenkung des Kirchensatzes v. Thun an die Propstei Interlachen durch Gräfin Anna v. Kyburg u. ihre Vormünder (Graf Rudolf von Habsburg d. j., u. die Grafen Hugo v. Werdenberg u. Gottfrid v. Habsburg.)

(Staatsarch. Bern, Interlaken.) Fontes rer. Bern. III. 4, Nr. 5.

1272, Febr. 1. (kal. Febr. Ind. XV.) Constantie. *766.*

Bischof Eberhard v. Constanz u. s. Domcapitel bestimmen mit Zustimmung der Schenker (Gräfin Anna v. Kyburg u. ihrer Vormünder, der Grafen Hugo v. Werdenberg, Rudolf v. Habsburg d. j. u. des seither verstorbenen Gotfrid v. Habsburg) den an die Propstei Interlachen gelangten Kirchensatz v. Thun zur Besserung des Tisches der dortigen Klosterfrauen u. regeln den Kirchendienst in Thun.

(Staatsarch. Bern, Interlaken.) Soloth. Wochenbl. 1827, 414 (mit Dat. v. 31. Jan.); Fontes rer. Bern. III. 11, Nr. 13.

1272, Juni 25. (in Crastino B. Johannis Baptiste.) *767.*

Cunrad, Herr v. Wädiswyl, tritt in Folge der Schenkung des Kirchensatzes v. Thun an die Propstei Interlachen durch Gräfin Anna v. Kyburg, unter Mitwirkung der Grafen Rudolf u. Gotfrid v. Habsburg u. Hugo v. Werdenberg, ihrer Vormünder oder Pfleger, alle Rechte, welche er an denselben haben mochte, ebenfalls diesem Kloster ab.

(Staatsarchiv Bern, Interlaken.) Fontes rer. Bern. III, 19, Nr. 20.

1308, Juli 3. Kyburg. *768.*

Herzog Leupold v. Oesterreich bestätigt in s. u. s. Brüder Namen der Stadt Freiburg im Uechtland sämmtliche ihr von Hartmann d. ältern u. Hartmann d. jüngern, Grafen v. Kyburg, u. Eberhard, Gr. v. Habsburg, verliehenen Rechte, Freiheiten, guten Gewohnheiten u. s. w.

Arch. f. schwz. Gesch. 10, 416; Lichn. 3, Reg. Nr. 11.

1310, Mai 5. (Nonas Maji.) Thurego. *769.*

König Heinrich bestätigt die Freiheit der Leute des Thales Schwitz, welche sich vom sel. Grafen Eberhard v. H. losgekauft haben.

Herrg. 3, 598, Nr. 707 (Arch. St. Blasien).

1342, März 20. (Am ersten Mittwoch v. d. Palmtag.) *770.*

Bescheinigung über 720 Mark lauteres und löthiges Silber des Gewäges von Basel, welche die Stadt Laufenburg der Frau Abergoltz, des todten Juden Wittwe, abbezahlt hat. (Das Stadtb. bemerkt, es sei unbestimmt, ob diese 720 Mark S. den Grafen v. Habsburg für die ertheilten städtischen Gerechtsamen u. Freiheiten, oder in den zwischen den Schweizern u. d. Gr.

v. Habsburg entstandenen schweren Kriegsläufen verwendet worden seien, weil der Hauptkapitalbrief in Straßburg verloren gegangen und statt dessen nur eine Quittung uud über das Original ein Mortuarium ausgestellt worden sei.)

Laufenb. Stadtb. D, p. 18, Nr. 10.

1346, April 8. *771.*

Wernher v. Wile überläßt an Heinrich u. Pfaff Georg v. Seengen eine Vogtei in Winterswile, »die ich ze Lehen han von minen Junkherren von Habchburg«.

(Archiv St. Paul in Kärnthen.)

1346, Dec. 9. Samstag n. St. Ambrosien Tag. Bremgarten. *772.*

Wernher v. Wile urkundet, daß er dem Heinrich v. Seengen u. dem Pfaff Johann v. Seengen, Gebrüdern, u. der Agnes v. Wile, seiner Schwester, eine Vogtei, gelegen z. Winterswil, welche jährlich 3 Stück gilt, und dazu die Leute, wo sie wohnen u. seßhaft sind, welche er von den Junkherren v. Habsburg zu Lehen trage, vermacht habe; ebenso einen Hof zu Tegnang, der ein Lehen vom Junker Ulrich v. Rüsegg ist.

Herrg. 3, 670, Nr. 790 (*v. Zweyer'sches Archiv auf Schloß Hilfikon.)

1359, Juli 20. (Samstag vor Jacobi.) Wienn. *773.*

Herzog Rudolf v. Oesterr. bewilligt, daß 106 Käse, 5 Ziger und viertbalb Stück Anken, mit allem Nutzen u. Rechten, die dazu gehören, welche Friedrich von Kloten, Burger z. Zürich, von des Herzogs Oheimen, den Grafen v. Habsburg, für 114 Pfd. guter u. gewohnlicher Zürcher Pfennige, die jetzt 127 Gulden Florenzer Gewichts gelten, in Pfandes Weise auf gewissen Gütern zu Wegi gehabt, deren Eigenschaft in Folge des Kaufes mit Gr. Gotfrid v. H. nunmehr an den Herzog gefallen, — durch Elsbethe, des Johann v. Langenhart Ehewirthin, um 127 Gulden, volle u. schwere, von genanntem Fr. von Kloten zu ihren u. ihrer Erben Handen gelöst werden dürfen.

(k. k. Haus-, Hof- u. Staatsarchiv in Wien, Cod. Msc. Nr. 15 (saec.XIV) p. 161—162).

1363, Juli 12. (St. Margarethen Abend.) *774.*

Johann Biber, Burger v. Zürich, urkundet, daß er seine $12^1/_2$ Schilling Pfennige Zürcher Münz jährlicher Gült, die er auf der Metzgerschaft Zürich habe u. die ein Lehen v. Habsburg sind, seinem Vetter Rudolf Biberlin, Burger v. Zürich, um $9^1/_2$ Pfund gewöhnl. Zürcher Pfennige verkauft habe.

Herrg. 3, 724, Nr. 835 (*Scheuchzer'sche Sammlung.)

Ca 1407—1410. *775.*

Klagschrift der Gräfin Maha v. Neuenburg u. ihres Sohnes Gr. Wilhelm v. Arberg gegen die Herzoge von Oesterreich: — — »Item zu den zitt, als der Herre von Güssin (Coucy) in das land Ergöw zoch, do hieß der obgenant vnser Herre Herzog Lüppolt selig von Oesterrich Herrn Schlochen von Rischach seligen die obgenanten vnser statt Willisöw verbrennen vnd wüsten über das, daz der selb vnser Herre von Österrich vnserm vattern vnd mau seligen, Graff Hansen von Valendis, gelopt vnd verheissen hatte hilff in die statt ze gebende, vnd das ouch vnser öchem selig, Graff Rudolff von Habspurg, der dozemal lantvogt was, vnd meister Peter, vnsers Herren von Oesterrich werkmeister, von dem selben vnserm Herren geschickt wurden gen Willisovw ze besechende, ob die statt ze behebende were, vnd als si die besechen hattend, do enphalend Sie die statt ze buwende an ettlichen enden, do si des beduchte notdürftig sin etc.«

(Staatsarchiv Neuenburg, wo sich auch eine französ. Uebersetzung dieses Actes vorfindet.) Vergl. Arch. f. schwz. Gesch. 17, 188[3] (d. Urkk.)

1408, Juli 6. 776.

König Ruprecht erklärt, daß er die Grafschaft im Cleggau mit Zugehör, it. den Zoll u. das Geleit zu Wasser u. zu Land und die Münze zu Lauffenberg, it. den Zoll u. die Münze zu Rynaw, it. den großen Zoll zu Lodsteten, u. den Zoll zu Flolen (Flüelen) mit Zugehör, welches alles der sel. Hanns Graf v. Habsburg vom Reiche zu Lehen hatte, eingezogen und die Verwaltung dem Gr. Hugo v. Werdenberg, Reichs-Landvogt in Schwaben, übertragen habe, dem alle nachgehen sollen.

Chmel, J., Reg. Ruperti Regis, Nr. 2599.

1408, Juli 6. (Freitag n. St. Ulrichs Tag.) 777.

Agnes v. H., des sel. Grafen Hans v. H. Wittwe, verabredet mit dem Gr. Hermann v. Sulz, Landvogt, dessen Sohn, Gr. Hermann, ihre Tochter Ursula ehelichen soll, die näheren Ehepacten.

Zeugen: Hermann v. Landenberg v. Griffensee, Ritter, u. Dietrich v. Blumenegg.

Herrg. 3, 808, Nr. 928 (* Arch. Thiengen.)

1408, Oct. 10. 778.

Papst Gregor XII. verordnet, die durch Absterben des Johann Schafhuser erledigte Kirche in Erzingen solle dem Johann Ulrich Truchseß, Chorherrn z. Constanz, verliehen werden, »qui ex utroque parente de militari genere procreatus existit,« sofern er »bene legere, bene construere et bene cantare ac congrue loqui latinis verbis possit« u. überhaupt zum geistlichen Stande tauglich sei u. sofern »Mauritius quondam Johannis Comitis de Habspurg natus, olim ipsius Ecclesie rector, eandem ecclesiam tunc vacantem canonice sibi collatam assecutus illamque per annum et amplius pacifice possidens, se non fecit impedimento.«

Original u. Vidimus vom 10. Nov. 1408 u. 9. Nov. 1408 (in Zürich), ausgestellt vom Offizial des Bischofs v. Constanz.

1408, Dec. 24. (hl. Weihnachtsabend.) 779.

Die Stadt Luzern nimmt in einem an Gr. Hermann v. Sulz, Landvogt z. Baden, gerichteten Schreiben, wegen Steuerentrichtung derer von Sursee u. Zahlung v. Schulden durch die Bremgartener, auf einen s. Zeit von dem »edeln herren Grawf hansen von habspurg seliger gedechtnuss und unsers von Oesterreich Rete« erlassenen u. besiegelten Spruchbrief Bezug.

(k. k. geh. Arch. in Wien.) Arch. f. schwz. Gesch. 17, 248 (d. Urkk.)

1409, Jan. 12. (Samstag n. St. Erhards Tag.) Sekingen. 780.

Herzog Friedrich von Oesterreich bestellt der Aebtissin Clara Anna v. Hohenklingen den Lehenrevers zu Handen des Stifts Säckingen, wegen der durch den Tod Graf Hansen v. H. an ihn gefallenen Herrschaft Laufenburg, sowie wegen Säckingen, Glarus u. A.

Herrg. 3, 811, Nr. 929 (* Stiftsarch. Säckingen); Lichn. 5, Reg. 1066.

1409, Jan. 15. (Dienstag nach St. Antonientag.) 781.

Friedrich, Herzog z. Oesterreich etc., vergleicht sich hinsichtlich der Abrechnung über den zwischen s. Vater, Herzog Leopold sel., und dem Gr. Hans v. H. sel. um die Veste u. beide Städte z. Laufenb. sammt Zugehörde abgeschlossenen Kauf mit Rath und Burgern dahin, daß er dieselben auf künftige Weihnachten um 200 Gl. Zins ledigen und lösen, oder ihnen auf bezeichneten Termin 1800 Gl. zur Abtragung der Schuld, wegen welcher ihnen Rotenberg verpfändet ist, verschaffen soll, womit dann die Geldschuld des Gr. Hans oder seiner Vorfahren bis auf den heutigen Tag getilgt sein solle. Ausgenommen bleiben diejenigen Schuldposten, für welche die Stadt laut Briefen Pfand besitzt.

Denen v. Laufenb. wird auf ewige Zeiten der Bezug der Herrschaftssteuer zu Mettau zugesichert und sollen ihnen ebenso die Zölle, Geleite, Fischenzen, die Münze und die übrigen Steuern inner- und außerhalb beider Städte bis zur Auslösung verbleiben. Alle andern Freiheiten, Rechte u. guten Gewohnheiten werden bestätigt und sollen bis Weihnachten gehörig verbrieft werden. Es sollen Frau Agnes, Wittwe d. Gr. Hans, bei den ihr brieflich zugesicherten Rechten belassen und Agnes u. Ursula, deren Kinder, versorgt und berathen werden, »es sye zů got oder zů der welt;« Alles nach Mitgabe des über den Verkauf der Veste u. beider Städte geschlossenen Kaufs. Auf diese Bedingungen hin haben die v. Laufenb. dem Herzog die Veste u. beide Städte zu seiner u. seiner Brüder Handen eingeantwortet und bis Weihnachten geschworen, unter der Bedingung, daß ihnen Ritter Hemman v. Reinach zum Vogt gegeben werde. Sollten diese Bedingungen bis Weihnachten nicht erfüllt sein, so soll letzterer denen v. Laufenb. die Veste wieder in ihre Gewalt und Gewähr einantworten u. sollen dieselben ihres Eides entbunden sein.

Aelt. Urkkb. d. St. Laufenburg S. 64b — 67a; Laufenb. Stadtb. D, 61a — 67b, Nr. 38; Herrg. 3, 812, Nr. 930; (* Stadtarch. Laufenb.); Lichn. 5, Reg. 1067.

1409, Juni 16. (Sonntag nach Fronleichnam.) Baden. *782.*

Gr. Hermann v. Sulz, Landgraf in Kleggau, Landvogt d. Herzoge v. Oesterreich, bestätigt dem Hans v. Friedingen, Ritter, u. den Steuermeiern vom Bötzberg das Compromiß wegen Zug u. Genossen, wie dies seit Gr. Hans v. H., Landvogt, mit dessen Leuten, mit Peter v. Thorberg sel. u. d. Leuten, die zur Grafschaft Homburg etc. gehörten, gehalten wurde.

(Staatsarch. Aargau.)

1411, Aug. 17. (St. Bartholomätag.) *783.*

Friedrich, Herzog z. Oesterreich etc., thut kund, daß er Rath u. Burger z. Laufenb. bei allen ihren Pfändern, Nutzungen u. Briefen, die ihnen von der Herrschaft Habsburg der für die letztere eingegangenen Geldschuld wegen eingesetzt und übergeben worden sind, verbleiben lassen werde, mit Ausnahme des Pfandes um Rotenberg im Elsaß, bezüglich dessen der Herzog gegenwärtig mit Gr. Hermann v. Sulz in »tedung« sei.

Lauf. Aelt. Urkkb. S. 59a — 59b; Laufenb. Stadtb. D, p. 68 u. ff. Nr. 39.

1411, Aug. 17. (St. Bartholomätag.) *784.*

Friedrich, Herzog z. Oesterreich etc., thut kund, daß nachdem s. Oheim, Gr. Hans v. H., die Burg u. beide Städte zu Laufenb. seinem sel. Vater, Herzog Leopold, zu kaufen gegeben und die Burger daselbst gehuldigt u. geschworen haben, er denselben alle Gnaden, Rechte, Freiheiten u. guten Gewohnheiten, die sie von den vormaligen Grafen v. Habsb. oder andern Fürsten von Alters hergebracht haben, bestätige u. sie darin schirmen u. erhalten wolle.

Lauf. Aelt. Urkkb. p 59b — 60a; Laufenb. Stadtb. D, p. 69 u. ff. Nr. 40.

1412, Mai 31. (Zinstag v. Pfingsten.) *785.*

Grede Münchin, weiland Lütold Münch's sel. v. Münchenstein eheliche Wirtin, thut kund, daß nachdem Gr. Rudolf v. H. sel., weiland Herr z. Laufenburg, von und ab dem Dorfe z. Kaisten, mit Leuten u. Gütern, Zwing u. Bann, Steuern, Nutzen u. Gülten sammt aller Zubehörde, der Frau Elisabeth, weiland Rudolf v. Schalsing's sel., Burgers z. Neuenburg, ehelicher Frau, 42 Gld. Geldes an jährl. Zins um 405 Gld. zu kaufen gegeben, nach Weisung des daherigen Hauptbriefs, welcher vom Grafen v. Habsburg u. andern Bürgern besiegelt worden, sie den Leuten des Dorfes z. Kaisten u. deren Nachkommen auf jenem auf unserer Frauen Tag z. Mitte August fälligen Zins von 42 Gld. einen Nachlaß von 17 Gld. gewähre, immerhin jener Kauf-

summe v. 405 Gld. unbeschadet, zu welchem Nachlaß Ritter Burkhard v. Mansperg, Landvogt d. Herrschaft Oesterreich, s. Einwilligung ertheilt habe. Laufenb. Stadtb. D, p. 70, Nr. 41.

1425, Juli 2. (Montag v. St. Ulrichs Tag.) 786.

Gräfin Agnes v. H. u. Ursula, Gräfin v. Sulz geb. v. Habsburg, übergeben die Dorothea, Haini Giltzers v. Trasendingen Ehefrau, u. deren Kinder, die ihre Eigenen sind, ausgenommen Anna Giltzer, welche sie sich mit Leib u. Gut vorbehalten, dem Spital z. Schaffhausen zu eigen.
Herrg. 3, 816, Nr. 932 (* Arch. Schaffhausen).

1425. 787.

Heny Klew, der alte von Rhina, Fischer, gibt vor dem Dinggericht z. Murg Kundschaft über Berechtigung zur Fischenz z. der Netzi, und berichtet, wie laut Aussage des Wägknechtes Hans Vogt von Rhina, der s. Z. des Junker Galmter sel. Knecht gewesen, Graf Hans v. H. sel. einst auf dessen Reclamation aus freien Stücken einen Fisch bezahlte, welchen sein Koch Üscheni (Eugen) sich, wie behauptet wurde, unrechtmäßiger Weise zu Handen seiner Herrschaft angeeignet hatte.
Vetter, d. Schifferei, Flötzerei u. Fischerei a. d. Oberrhein p. 151, Nr. 16.

1428, März 9. (Montag v. St. Gregorien Tag.) 788.

Urseli, Gräfin v. Sulz. geb. v. Habsburg, thut kund, daß, nachdem Graf Hans, ihr Vater sel., das Dorf Wulfenswyl etc. dero v. Iffenthal, Hermann Schudi's v. Landenberg sel. Hausfrau, mit Vorbehalt des Wiederkaufs zu kaufen gegeben habe, sie ihre Rechte zu diesem Wiederkauf um 300 Rhein. Gulden ihrem Bruder Hanns v. Wessenberg verkauft habe.
Herrg. 3, 817, Nr. 934; Soloth. Wochenbl. 1820, 361; Laufenb. Stadtb. D, p. 81, Nr. 47.

1431, Oct. 12. (Freitag n. St. Dionesen Tag.) Feldkirch. 789.

Sigmund, röm. König, verleiht dem Heinrich Schnezer v. Krenkingen, Namens der Agnes v. Habsburg u. Ursula v. Sulz geborenen v. Habsburg, den Blutbann in der Grafschaft u. den Herrschaften im Klettgau, z. Rheinau u. z. Rottenberg bei Maßmünster.
Herrg. 3, 819, Nr. 936 (*Archiv Thiengen).

1455, März 25. (auf unserer Frauen Tag.) 790.

Ursel v. Sultz, Gräfin z. Balm, geb. v. Habsburg, gibt ihre Leibeigene, Anna Gerunggin v. Tettikoven, jetzt Ehewirthin Hans Meygers, genannt »Gretenhans«, von Schneisang, u. alle ihre Kinder, jetzige u. künftige, dem Gotteshause St. Blasien zum Eigen.
Gerbert, Hist. Nigrae Silvae, Tom. III.

1458, Oct. 24. (Donnerstag v. St. Simon n. Judä.) 791.

Ursel, Gräfin v. Sulz, Landgräfin im Klettgau, Wittwe, schreibt an Schultheiß u. Rath v. Luzern, ihre Ansprache wegen des von ihrem Sohn Allwig einem Knecht Namens »Löbli« genommenen Geldes befremde sie. Sie sei aber bereit, ihnen vor Gericht in Zürich oder Baden Rede zu stehen, obwohl sie um die ganze Sache nichts wisse. Sobald sie wisse, wo ihr Sohn Allwig sich befinde, wolle sie ihnen berichten: »getrúwent wir wol, Er antwort üch, das Ir ein gut benügen daran habent.«
(Staatsarchiv Luzern.)

Nachtrag.

Zu den Regesten des Gr. Gotfrid I.

1259, ap. Sembach. *792.*
Gr. Gotfrid v. H. urkundet zu Gunsten des Klosters Engelberg. Engelberg im 12. u. 13. Jahrh., p. 149; Kopp, Urkk. I. 13.

Zu den Regesten des Gr. Rudolf II.

1284, Nov. 15. (Feria IV. p. festum B. Martini). *793.*
ap. Novum castrum Raprechtswile.
Bischof Rud. v. Constanz gibt, als dem Hermann, Domicellus de Homberg, und dessen Schwester, Kindern des Gr. Friedrich v. Homberg, beigeordneter Vogt, seine Einwilligung u. sein Siegel, als deren Vatersbruder u. ordentlicher Vogt, Gr. Ludwig v. Homberg, u. dessen Gemahlin, Elisabeth v. Rapperswil, gewisse der letztern als Leibgeding angewiesen gewesene Güter zu Togerun (Togern) den Johannitern zu Klingnau verkaufen.
Herrg. 3, 522, Nr. 630 (*Arch. der Commende Leuggern).

Zu den Regesten des Gr. Eberhard.

1282, Apr. 23. (Fer. IX. kal. Maji, Ind. X.) ap. Waldu (Feldi?). *794.*
Gr. Eberhard v. H. ist nebst Andern Zeuge für s. Bruder, Bischof Rudolf v. Constanz, als dieser ein von den Grafen Diethelm u. Friedrich v. Toggenburg aufgegebenes Lehengut z. Affoltrangen an Meister Heinrich Zimmermann (carpentarius) v. Fischingen (Vischinun) überträgt.
Herrg. 3, 504, Nr. 605 (*Tschudi'sche Samml. auf Schloß Greplang).

Zu den Regesten des Gr. Johann II.

1352, Oct. 16. (an Sant Gallen abende.) *795.*
Gr. Eberhard v. Kyburg, Landgraf z. Burgund, gelobt u. verheißt für sich u. seine Kinder, daß er des Burgermeisters, der Räthe u. der Burger gemeinlich der Stadt Zürich u. aller ihrer Helfer u. Diener guter Freund geworden sei um des Grafen Johann v. Habsburg, seines Vetters, Gefangenschaft wegen »vñ vmb alle ſache vnd handelunge, wie die genannt ſint, die ſi gegen ſme vnn ſinen brüdern vnn den Iren gehandelt vnn getan habent vntz vff diſen tag,« was er mit dem Landgerichtssiegel besiegelt. S. h.
(Staatsarch. Zürich, N. Stadt u. Landschaft.)

1352, Oct. 16. (an ſant gallen abende.) *796.*
Gr. Egen v. Freiburg verurkundet für sich u. seine Kinder (beinahe gleichlautend mit Nr. 795) seine Sühne mit Zürich. S. h.
(Staatsarch. Zürich, N. Stadt u. Landschaft.)

1352, Dec. 3. (Montag nach ſant andres tag.) *797.*

Gr. Johann v. Froburg verurkundet seine Sühne mit Zürich. Dem Hauptinhalt nach derselbe Wortlaut wie bei Nr. 795. S. h.
(Staatsarch. Zürich, N. Stadt u. Landschaft.)

1352, Dec. 3. (Montag n. ſant andres tag.) *798.*

Gr. Ymer v. Strasberg verurkundet (durch mit Nr. 795 beinahe gleichlautenden Brief) seine Sühne mit der Stadt Zürich. S. h.
(Staatsarch. Zürich, N. Stadt u. Landschaft.)

1353, Jan. 4. (Vritag vor Sant Hylaryen Thag.) *799.*

Herr Johann v. Rapoltzstein der Aelteste gelobt für sich u. seine Kinder der Stadt Zürich Sühne »vmb Grave Johen von habſpurg gevāgnuſſe vnſers Oehains.« Sonst gleichlautend mit Nr. 795. S. h.
(Staatsarch. Zürich, N. Stadt u. Landschaft.)

1353, Jan. 28. (mentag vor u. frovwen tag zer Liechtung.) *800.*
ze Liechtenovw.

Herr Ludmann v. Liechtenberg sühnt sich u. seine Kinder mit der Stadt Zürich. Im übrigen der gleiche Wortlaut wie bei Nr. 795. S. h.
(Staatsarch. Zürich, N. Stadt u. Landschaft.)

1353, Jan. 31. (Dornſtag vor u. Frovwen tag ze der Liechtmes.) Baden. *801.*

Die Markgrafen Friderich u. Rudolf, Vettern, v. Baden verurkunden für sich und ihre Kinder (durch dem wesentlichen Inhalte nach mit Nr. 795 gleichlautenden Brief) ihre Sühne mit Zürich. 2 S. h.
(Staatsarch. Zürich, N. Stadt u. Landschaft.)

1353, Febr. 28. (an dem ersten Donreſtage vor Mittelfasten.) *802.*

Gr. Hug v. Hohenberg, Landvogt zu Elsaß, urkundet, für sich u. seine Kinder, daß er mit Zürich wegen des Gr. Joh. v. H. Gefangenschaft gesühnt sei. (Fast gleichlautend mit Nr. 795.) S. h.
(Staatsarch. Zürich, N. Stadt u. Landschaft.)

1353, März 1. (an dem fritag vor Mitter vaſten ſo man ſinget letare.) ze toſters. *803.*

Gr. Hug v. Montfort urkundet (durch im wesentlichen mit Nr. 795 gleichlautenden Brief), daß er um des Gr. Joh. v. H. Gefangenschaft mit Zürich gesühnt sei. S. h.
(Staatsarch. Zürich, N. Stadt u. Landschaft.)

1353, Juni 29. (An ſant peters u. paules abent.) Basel. *804.*

Gr. Eberhard v. Freiburg urkundet, daß »ich gůtlich vñ lieblich gericht vñ fur-ſünt bin mid den frumen vñ beſcheidenen lutten, Herrn růdolf dem Brunē ritter Burgermeiſter, vnt dem rat vñ der ſtat gemeinlich von Zúrich, von der getat wegen, die Im̄ genediger Jungher Graf Johans von habſburg tet ze Zúrich in der vorgenanten ſtat.« S. n.
(Staatsarch. Zürich, N. Stadt u. Landschaft.)

1358, Jan. 17. (Mittwoch vor St. Fabians Tag.) Prag. *805.*

Przimla v. G. G. Herzog z. Teschen, k. k. Hofrichter, überträgt dem Grafen Johannes v. H. (habichſburch), Herrn Claus vom Hause u. Richard v. Schlatt die Eröffnung eines Contumazurtheils in Sachen des Gr. Egen (IV) v. Freiburg gegen den Markgrafen Heinrich v. Hochberg u. Frau Clara v. Freiburg, Gräfin z. Tübingen (Tuingen) und die Stadt Freiburg, wonach die (auf dreimalige Vorladung nicht erschienenen) Beklagten in die Acht erklärt u. dem Kläger als Pfänder zuerkannt werden: auf des v. Hochberg

Gut 1000, auf der Frau Clara Gut 5000 u. auf der Stadt Freiburg Gut 5000 Mark Silber.

(Stadtarch. Freiburg i. Br.) Schreiber, Urkkb. d. St. Freiburg 1, 459.

1358, März 8. (an d. Palmabende.) Prag. *806.*

Bolke v. G. G. Herzog z. Falkenberg, k. k. Hofrichter, verfügt nach abgelaufener Frist von 3 Tagen u. 6 Wochen den Vollzug obigen Urtheils und setzt den Kläger, Gr. Egen v. Freiburg, »in nutzz vnd yn gewer« der vorbezeichneten Pfänder. Unter den diesem beigegebenen 102 Schirmern (55 Fürsten, Grafen u. Edle und 47 Städte) sind, als letzte unter den Grafen, auch die Grafen Hans, Rudolf u. Götz v. Habsburg genannt.

(Stadtarch. Freiburg i. Br.) Schreiber, Urkkb. d. St. Freiburg 1, 461.

1359, Febr. 11. (III. Idus Februarii). Wien. *807.*

Johannes, Gr. v. H., schreibt dem Bischof (Joh. II.) v. Basel, daß er dem Joh. v. Eschkon das Rectorat der Pfarrei Herznach gegeben. Nun sei er aber »autenticis literis« überführt, daß das Patronatsrecht nicht ihm, sondern den Herzogen von Oesterreich zukomme.

(Staatsarchiv in Aarau.)

1359, Oct. 14. (Montag v. fant Gallen Tag.) Basel. *808.*

Gr. Johann v. H. thut kund, daß nachdem Diethelm der Camerer, Ritter, u. dessen Bruder Johann Camerer, Edelknecht, ihm was sie zu Muttenz, im Twing u. Bann, von ihm u. seinen Vorderen zu Lehen gehabt, sowie auch die Weiden, die Matten u. das Holz zu Brugclingen, die ebenfalls ein Lehen vom Grafen sind, aufgegeben, er auf ihre Bitte den Ritter Conrad Münch v. Münchenstein u. den Jonann Camerer gemeinschaftlich damit belehnt habe.

Dessen seien Zeugen gewesen: Gr. Rudolf v. H. und die Ritter Wernher u. Otteman Scholer.

Originalurkunde im Basellandsch. Staatsarch., Lade HH—K. (S. h.)

o. D. *809.*

Gr. Johann v. H. ersucht Burgermeister u. Rath v. Basel, welche sein Schreiben bisher unbeantwortet gelassen, ihm zu melden, was sie zu thun gedenken. Anderntalles müßte er sich mit Freunden u. Gesellen berathen, wie ihm wegen der Ansprache, die er an sie habe, Recht u. Besserung widerfahre. Er getraue sich auch, Herren, Freunde u. Gesellen zu finden, welche ihm dazu rathen u. helfen werden, obwohl er krank u. arm sei.

(Staatsarchiv Basel, L. 111, Nr. 3.)

(Die Handschrift des Briefes gleicht derjenigen des Schreibers, welcher die Urkunden Nr. 808 (1359) und Nr. 451 (1371) geschrieben.)

Zu den Regesten des Gr. Rudolf IV.

1362, Dec. 1. (Donrftag n. fant andres tag.) *810.*

Conrad v. Berenfels, Ritter, Burgermeister, sowie Rath u. Burger der Stadt Basel ertheilen dem Grafen Rudolf v. H. und der Stadt Laufenburg, welche bei ihnen 3400 Goldgulden aufgenommen haben, das Basler Burgrecht.

Staatsarch. Basel; Leistungsbuch Bd. I. p. 140b. — Beilage 4.

1368, Sept. 19. (Zinftag v. fant Matheus tag.) *811.*

Conrad v. Berenfels, Ritter, Burgermeister, sowie Rath u. Burger der Stadt Basel urkunden, wie es bezüglich der Rückzahlung der 3500 Florenzer Gulden, welche ihnen Gr. Rudolf v. Habsburg u. die Stadt Laufenburg schulden, gehalten werden soll, und erklären, daß auch nach Abtragung der Schuld der Graf u. die Stadt Laufenburg solange mit Basel verburgrechtet bleiben sollen, bis dieses Burgrecht von dem einen oder andern Theile gekündet wird.

Staatsarch. Basel; Leistungsbuch Bd. I. p. 141a. — Beilage 10.

1370, Mai 21. (Montag n. d. hl. Kreuzestag ze Meygen.) *812.*
Louffenberg.

Heinrich von Thüngen, Ammann zu Laufenburg, fertigt, als er an des Gr. Rudolf v. H. Statt dort zu Gericht saß, auf Geheiß des Berchtold Saltzman, Vogtes z. Laufenburg, an dessen Stelle er in Sachen functionirt, einen zwischen Bürgern z. Laufenburg abgeschlossenen Kauf um eine Matte »bi dem vſſern fulen bach, heiſset hůtmatt,« der um 100 Pfund Pfennige, genger u. geber z. Laufenburg, geschah.

Originalurk. im Stadtarch. Laufenb. (S. h.)

Zu den Regesten des Gr. Johann III.

1379, März 10.

Der unter Nr. 596 irrthümlich dem Gr. Johann IV. zugeschriebene Verzicht auf den Kirchensatz Frick. — Vgl. d. Verzeichn. der Briefe der Veste Baden, fol. 33 b.

Hieher gehören vielleicht auch die von uns (nach Herrgott) dem Gr. Johann IV. zugeschriebenen Urkunden Nr. 597 (vom 2. Oct. 1382), Nr. 598 (vom 14. Aug. 1383) u. das Regest Nr. 599, indem nämlich beide Grafen eine Zeit lang gleichzeitig den Beinamen d. jüngere führten und des Grafen Johanns IV. Vater, Gr. Rudolf, erst im Sept. 1383 starb.

Zu den Regesten des Gr. Johann IV.

1383–1385. *813.*

»Nota« zu einem Edict König Wenzels vom 16. Juli 1385, welches den Uebergang von der damaligen alten zur neuen Münze regelt und durch welches die Städte in Schwaben und Franken Vollmacht erhalten, Zuwiderhandelnde zu richten: »Daz sind die fürsten vnd herren, die die bösen haller slahen: primo herzog Leutpolt von Oesterreich etc., graf Eberhart von Wirtenberg, graf Rudolf von Hochberg, markgraf Bernhart von Baden, graf Hanse von Habsburg, junkherre Hanman von Krenkingen.« J. Weizsäcker, Deutsche Reichstagsacten unter K. Wenzel, I. Abth. 1376—1387 (München 1867) p. 482, welcher aber irrthümlich d. Grafen Hans III. zu Rotenberg als Münzherrn bezeichnet. Vergl. auch A. Münch, die Münze zu Laufenburg (Argovia 8, 358).

1395, März 26. (Freitag nach Mitteruasten.) Louffenberg. *814.*

Hensli Keller, Burger z. Laufenburg, welcher an Statt u. im Namen des Gr. Hans v. H., Herrn z. Laufenburg, u. auf Geheiß des Hartman Schliffer, Vogtes daselbst, zu Gericht sitzt, urkundet, daß die Brüder Thomas Saltzman, Domherr u. Sänger der Stifte z. Zürich, u. Heintzman Saltzman, welcher letztere auch für seine Schwestersöhne Fridli u. Cuntzman Züricher handelt, dem Heinrich am Matten v. Laufenburg um 65 Goldgulden verkauft haben: 1) ein in der Gipf im Banne Frick gelegenes Gut, das z. Zeit Hans Welhafen baut; 2) ein Gut z. Ober-Frick, das Hans Mösi baut; von welchen Gütern jedes jährlich 2 Virnzal Dinkel, 2 Mütt Haber, 2 Herbsthühner u. 20 Eier gilt.

Originalurk. im Stadtarch. Laufenburg. (S. f.)

1395, Juni 18. (Freitag vor ſant Johans Tag z. Sungichten.) *815.*

Hensli Keller, Burger z. Laufenburg, fertigt, als er an Statt u. im Namen des Gr. Hans v. H., Herrn z. Laufenburg, u. auf Geheiß des dortigen Vogtes Hanman Schliffer zu Gericht saß, einen Kauf zwischen den oben genannten Brüdern Saltzman, als Verkäufern, und Hartman Segenser von Laufenburg, als Käufer, um ein Gut im Banne z. Oberfrick, genannt Clivins Gut, das jährlich 5 Viernzel Dinkel, 4 Hühner und 40 Eier gilt und wofür der Käufer 60 Goldgulden bezahlt.

Originalurk. im Stadtarch. Laufenburg. (Von den 4 Siegeln hangen noch die der 2 Saltzman.)

1399, Juni 17. (Zinstag v. Sant Johans Tag z. Sungichten.) *816.*

Henselin Keller, Vogt z. Laufenburg, welcher an Statt u. im Namen des Grafen Hans v. H., Herrn z. Laufenburg, öffentlich zu Gericht sitzt, verurkundet eine Uebereinkunft zwischen den dortigen Burgern Heini Vögtlin, handelnd für seine Ehewirthin Gertrud, und Heinrich Weber, wegen Versatzes einer Ansprache auf einen Garten.

Originalurkunde im Stadtarchiv Laufenburg. (S. h.)

1400, Mai 25. (St. Urbans Tag.) *817*

Gr. Johann v. H. eignet dem Heinrich Im hag, Caplan zu Aarau, ein Gütchen zu Ober-Erlisbach.

Originalurkunde im Stadtarchiv Aarau. — Beilage 20.

Auszug aus dem Verzeichniss der Briefe der Veste Baden (Ms. in Wien).

Fol. 13a. Ein brief wie graff Johans von Habſpurg ſich verzihet aller Rechtung an der Burg vnd Graffchaft Homberg vnd dem Kirchenſatz Hertznach etc.

„ „ Ein brieff von graff Johans von Habſpurg vmb den ſatz des kouffs Homberg.

„ 16a. Ein brieff wie ſich graff Hans von Habſpurg des Burgſtals ze Befferſtein entzigen hat.

„ 33a. Ein brief wie ſich graff Hans, graff Johanſen ſnn von Habſpurg antwurten sol, ſo man in manet von des totſlages wegen des Lintwurmes von Brugk.

„ „ Ein vrfechtbrieff von dem ſelben graff Hanſen von des Lintwurms wegen.

„ 33b. Ein brieff wie ſich graff Henſel, graff Johanſen son von Habſpurg, verzoch der kirchen vnd des kirchenſatz ze Fricke im Frigktal.

„ 35a. Aber ein brieff von Götfriden von Habſpurg vmb ein widerloſung der veſtin ze Krengkingen.

Ein brief von graff Hanſen von Habſpurg vmb ein widerloſung der nidern Burg vnd ſtat Rotemburg.

„ 68a. Concordia inter episcopum Conſtantiensem, duces Auſtrie et comites de Habſpurg.

„ 69a. Ein buntnuſſebrieff von graff Johans von Habſpurg zu der herſchaft.

„ „ Item ein brieff von dem von Habspurg dz er einen andern brieff dötet.

(Codex Tyrol. Nr. 76, Locat. 97 im geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv in Wien.) Mitgetheilt von Herrn Dr. Theodor von Liebenau in Luzern.*

Auszug aus dem Anniversarium Ecclesie parocchialis Loffenbergensis majoris. Secul. XIV. et XV.

Januar. XI. Kal. Anno dom. M°.CCC°.XV°. obiit illustris Dominus Rudolwns Comes de Habspurg dictus de Loffenberg et in Raperswile.

Februar. VIII. Kal. Dna Adelheidis lantgravia alsatie mater dne Agnetis Comitisse de Habspurg.

Junius Nonus. Dna Agnes comitissa de Habspurg obiit Lantgravia de Elsatia.

---

* Welchem wir für die zuvorkommende Mittheilung einer grösseren Anzahl bisher unveröffentlichter Regesten und Urkunden zu besonderm Dank verpflichtet sind.

Sept. XII. Kal. Anno dom. M.CCC.XXXVII⁰ obiit illustris Dns. Johannes Comes de habspurg.

December. III. Idus. Noverint universi et singuli quod dominus Johannes Comes de hagspurg (sic), Agnes uxor sua, Dominus Johannes, Rudolfus, Gotfridus, liberi predictorum, ac etiam uxores et sorores omnium eorum, similiter dominus philippus de Manton, Elizabet de hagspurg et dns Johannes comes de hagspurg, filius Elizabet predicte, legavernnt et constituerunt in remedium et salutem animarum suarum singulis annis quatuor modios siliginis de bonis sitis in Thogern, quae colit villicus ibidem, qui dat XIII quartalia.

Auf der Decke des Bandes steht geschrieben: »fiat memoria nobilium dominorum de hapspurg in forma ut sequitur:

gedenket durch gott der Edlen wolgebornen herrn Graff hans von hapsburg. frow Agnesen lantgrefin in Elsaß siner husfrowe, Graf Rudolfes von hapspurg, frow Elsbetta geborn von Manton siner husfrowe, Graf hansens von hapspurg vnd siner husfrowe geborn von Nidowe, Graff gotfrides von hapspurg vnd siner husfrowe geborn von ochsenstein, des erstgenannt graff hans sune; Aber deñ miner frowe von Montfort [1], miner frowe von hochenburg [2], miner fröwe von küngswelde [3], miner fröwe von Sekingen [4], jr aller schwestern. öch deñ graff henslis von hapspurg irs fetter, aber deñ mins gnedigen herrn graff hansen von hapfpurg, fröw Agnesen von landenberg sin husfrowen, vnd herr philipp von Manton.«

---

1 Adelheid, erste Gemahlin des Grafen Heinrich III. v. Montfort-Tettnang († 15. Juni 1408). Sie wird als Stifterin des Spitals zu Langenargen genannt u. starb 1370. — (Vergl. Vanotti, Gesch. d. Grfn. v. Montfort p. 117—119).

2 Hierunter ist nicht eine Gräfin v. Hohenburg, sondern eine Stiftsfrau im Kloster Hohenburg bei Ober-Ehenheim im Elsass zu verstehen, wo sich (nach Stöber, A., Alsatia 1856—57 p 71) noch im XVI. Jahrh. ein Glasgemälde mit dem habsburgischen Wappen befand.

3 Katharina, Clarissin in Königsfelden. Vergl. die Aufzeichnung im Jahrb. d. Minoriten v. Königsf., nach Regest Nr. 353.

4 Agnes, Domfrau zu Säckingen, laut Urk. ihrer Brüder Joh., Rud. und Gotfr. vom 30. Dec. 1354, Regest Nr. 423.

Zusätze und Berichtigungen.

Zu den Regesten:

Nr. 49. (1239, Febr. 18.) Presentibus: Burchardo et Rudolfo de Vsimberch, Vlrico et Walthero de Snabilburch, Wernhero de Stoufen, Dietrico de Keppinbach, Heinrico de Valkins (tein), advocato de Limberch, Cholario de Endingen, Heinrico divite Basilecnsi, Heinrico de Amparingen, Heinrico Vazario, Ludewico de Munzingen, Heinrico Scolteto, Her... Snewelino, Chonrado de Zeringen, Conrado de Tuselingen, Heinrico Risen, civibus de Friburch.

Die Urkunde ist auch abgedruckt in Riezler's Fürstenberg. Urkkb. I. p. 177—179.

Nr. 81. (o. D. 1253.) Siehe Beilage 1.

Nr. 136. (1269, Dec. 19.) Siehe Beilage 2.

Nr. 139. (1270, Juli 15.) Gemahlin Gotfrids war, nach Guillimann (L. VII. c. II.) und Herrgott (1, 233), eine Elisabeth v. Ochsenstein. — Ueber einen ältern Sohn, Gotfrid, von welchem Neugart (Episc. Const. 2, 213) berichtet, daß er bald nach seinem Vater gestorben sei u. mit ihm in Wettingen begraben liege, der aber, nach einer andern Version, sein Glück in des englischen Königs Heinrich III. Diensten gefunden u. durch

seine Verehelichung mit Mathilde v. Colville Stammvater des noch blühenden Geschlechtes der »Fielding« geworden sein soll, vergl. die Quellenangabe bei Joh. v. Müller 1, 501, Anmerk. 335.

Nr. 324. (1323, Juli 25.) Originalurkunde im Stadtarchiv Laufenburg. Siehe Beilage 3. — Auch in einem Vidimus von Burgermeister u. Rath d. Stadt Freiburg i. Br., d. d. 9. August 1613.

Nr. 361. (1338, Juli 16.) Originalurkunde im Stadtarchiv Laufenburg (2. S. h.) Außer den 7 im Regest Genannten waren noch folgende Gerichtsassen zugegen: Rudolf Vriman v. Wile, Heinrich Hefelli v. Oberfrick, Heinrich Vichsli, Ulrich Zeigler v. Herznach. — Statt Ulrich »Haßler« ist in unserm Regest zu lesen »Baßler«.

Nr. 402. (1352, Sept. 19.) Von den erwähnten 18 Sühnbriefen beziehen sich 5 ausschließlich auf die Gefangenschaft des Ulrich v. Bonstetten. — Das citirte Museum ist dasjenige von Gerlach, Hottinger u. Wackernagel: I. 249, 250.

Nr. 440. (1364, Januar 7.) Siehe Beilage 8.
Nr. 448. (1370, Ang. 17.) Siehe Beilage 11.
Nr. 451. (1371, April 5.) Siehe Beilage 13.
Nr. 471. (1363, März 11.) Siehe Beilage 5.
Nr. 475. (1363, Juni 26.) Siehe Beilage 6.
Nr. 478. (1363, Juli 30.) Siehe Beilage 7.
Nr. 494. (1368, April 11.) Siehe Beilage 9.

Nr. 595. (1378). In der Anmerkung (Seite 106) ist statt: »Ille (Johann v. Rappoltstein † 1363)« zu lesen: »Ille (Ulrich VII., † 1377) ex Hertzlanda Fürstenbergia filiam genuit Hertzlandam etc.«

Nr. 600. (1383). Fällt hier weg; ist bereits unter Nr. 590 bei Gr. Johann III., welcher Aussteller der Urkunde ist, eingereiht.

Beilagen.

Als Zugabe zu den vorstehenden Regesten lassen wir aus der großen Zahl der bis jetzt unveröffentlicht gebliebenen habsburg-laufenburgischen Urkunden einige der wichtigeren in vollständigem Abdruck folgen — darunter 16 erstmalig, und 4 bisher nur in unvollständigem Abdruck veröffentlichte (Nr. 8, 9, 16 und 18).

Wir bedauern, daß mit Rücksicht auf den engen Rahmen unserer Arbeit von der wörtlichen Wiedergabe so mancher interessanten Urunde Umgang genommen werden mußte, und haben in solchen Fällen durch möglichste Ausführlichkeit der betreffenden Regesten etwelchen Ersatz zu bieten versucht.

Das ungern Unterlassene nachzuholen, wird sich vielleicht später Gelegenheit bieten.

Zu Regest Nr. 81.

1) Die Grafen Gotfrid I. und Rudolf II. von Habsburg bestätigen, für sich und ihre Brüder Otto und Eberhard, die Vergabung des Hofes Rynikon am Bötzberg an das Kloster Wettingen.

Nach 1. August 1253.

Universis presentium inspectoribus G. et R. comites de habisburc, cum O. et E. fratribus, subscriptorum noticiam cum salute. — Si gesta mortalium previa ratione litteris commendentur, venture generationi via precluditur litigandi. — Cum igitur tam humanarum quam divinarum legum auctoritas et ratio hoc erigere videatur ut anime in confessione fidei presenti luce decedentes per elemosinarum remedia et orationum suffragia suo creatori ad quem redeunt possint et debeant non inmerito commendari, nos id attendentes utpote diri vulneris novitate perculsi in tam invisa recenti morte bone indolis fratris nostri Wernheri adolescentis quam invisa olim dolenda patris nostri Rudolfi bone recordationis illustris comitis de habisburc subtractione, provida deliberatione parique consensu in remedium animarum ipsorum nec non omnium parentum nostrorum, venerabilibus in Christo viris religiosis Abbati videlicet et conventui monasterii de Wettingin, Cistercien. ordinis Constant. dioces., una cum nobili et perdilecta Domina et matre nostra Gertrude Comitissa, contulimus curtem nostram dictam Rinicon in monte Boceberg Basiliens. dioc. sitam, cum omni

jure, justiciis quoque et rationibus, videlicet agris, pratis, pascuis, nemoribns et forestis, terris cultis et incultis, domibus cellariis et cum omnibus etiam simul pertinenciis suis, vel que jam sciuntur vel in posterum ad dictam curtem pertinere scientur, quam jure proprietatis nos et progenitores nostri noscimur hactenus possedisse, libere et quiete possidenda. Ita dumtaxat ut dicti monasterii fratres dictorum carorum nostrorum vigentem memoriam faciendo eisdem impendant pietatis obsequium salutare; Acta snnt autem hec incarnationis filii dom. anno M°. CC°. l°. iij°, iij°. kal. ang., Indictione XI[a]; primo quidem in domuncula ante portam prefati monasterii, propterea quia ibidem dictus frater noster W. fuerat pie traditus sepulture, a dicta domina et matre nostra G. et Bertoldo pincerna et ministeriali nostro prêsente memorato. Abbate. A. priore. h. subpriore. h. portario. Jo. cantore. et Wal. succentore (sic). Nobili quoque viro L. de Reginsberg nostro avunculo. h. de Grûninberg. R. de Balma nobilibus. D. pincerna et A. dapifero de habisburc. A. de legere et B. de Buffe. Secunda vero donatio et resignatio facta est in crastino apud lofinberc a nobis praefatis G. et R. et O. et E. fratribns nostris in manus fratris h. de vilingen tunc comparentis cellarii et fratris ulrici conversi ab albis nominatis vice et nomine abbatis et conventns praefati monasterii directis veris certisque nunciis ad hoc ipsum; praesentibus R. plebano de lofinberc, Matheo presbytero et socio ejusdem; h. notario; B. pincerna praedicto; C. de Wulnelingin; militibus Erlewino de Bigelstein. C. de heinkart. C. de Esczincon. C. in Foro. H. de Tegiron. — Eadem quoque die hora et loco ad peticionem memorate matris nostre honorande sub forma jam dicte conditionis indulsimus eisdem ut licite ac quiete possideant augias in villa et banno Dietinkon Constanc. dioc. sitas, quas viri nobiles R. et A. Comites de habesburc, patrueles nostri, supra notatis religiosis pro quadam summa pecunie vendiderunt, cnm omni jure et attinentiis suis ac libere coram testibus tradiderunt, sicut in instrumento desuper confecto et concesso plenius continetur, licet easdem augias cum aliis prediis dividendi patrimonii pro argento nobili femine . . matri eorum Comitisse pro dote, quod vnlgo histúre dicitur, debito titulo pignoris tenuifsent. memoratam venditionem et traditionem gratam et ratam pari assensu approbantes, quia isdem noster assensus secundum juris exigentiam minime fuerat requisitum. Presenti igitur scripto simul et semel omnes renuntiamus et renuntiasse nos profitemur, pro nobis et nostris legitimis heredibus seu successoribus universis omni actioni defensioni exceptioni cousnetudini et juri quod nobis in premissis augiis competebat vel competere videbatur. legi quoque facte vel faciende. constitutioni privilegio fori et statuto cuilibet, patrimonio indiviso vendito et tradito preiudicium facienti. Ad maiorem itaque promissorum omnium firmitatem et evidentiam pleniorem presens instrumentum omnium nostrorum voluntate et jussu confectum et Reverendi patris et Dom. B. dei gratia Basiliens. Episc. et mei G. Comitis de habisburc sigillis legitime roboratum sepe dictis Dilectis. . Abbati et conventui de wettingen concessimus nunc et in perpetuum valiturum. Nos vero R. et O. et E. prenominati quia

sigillis propriis nondum utimur. sigillo fratris nostri Gotfridi Comitis in hac parte nos esse contentos publice profitemur. feliciter.

Sigill des Bischofs Berthold von Basel. — Sigill des Gr. Gotfrid v. H.

Pergamenturkunde, vermuthlich aus dem Klosterarchiv Wettingen. (Im Besitz der historischen Gesellschaft des Kantons Aargau.)

Zu Regest Nr. 136.

2) Ritter Heinrich von Wangen, welcher zufolge einer zwischen den Grafen Gotfrid und Eberhard gepflogenen Theilung des Erstern Dienstmann geworden, vergabt mit Zustimmung seiner Ehefrau und Kinder seine sämmtlichen Güter zu Wangen an das Johanniterhaus zu Hohenrain.

19. Dezember 1269.

Vniuerſis Chriſti fidelibus ad quos preſentes littere peruenerint Henricus de Wangen, miles, noticiam geſte rei. Sciant cuncti, quos ſcire fuerit opportunum, quod ego poſt diuiſionem miniſterialium qui vulgo dicuntur dienſtman factam per dominos meoſ excellenteſ Gotfridum et Eberhardum fratres ambos Comites de Habſburg, cum ego ex ſectione facta Nobili domino meo Gotfrido prehabito adhererem, omnia bona mea que habebam Wangen de domine Adelheide vxoris mee vſufructuario eorundem conſenſu et vnanima voluntate fratri Johanni Magiſtro et fratribus domus Hoſpitalis ſancti Johanniſ de Hônreni pro quadraginta tribus marcis vendidi et eoſ induci feci in poſſeſſionem eorundem nichilominus corporalem. Hanc peccuniam me profiteor recepiſſe nec ſpe future numerationis, ſed quia in veritate recepi eandem exceptioni non numerate peccunie per me, uxorem meam premiſſam, Helenam de Hercinâ, Eliſabeth de Hvn̄ewile, Agnesam et Katerinam, Vlricum et Henricum, prolem meam renuncians omnino. Hoc pacto adhibito in contractu, quod domina vxor mea ſupraſcripta in manus prolis noſtre prehabite de mea licencia et tractatu renunciauit vſufructui quem habebat, vt contractus purus et ſimplex procederet ſupraſcriptus. Et ſi forte, quod abſit, domus Hoſpitalis premiſſi ſuper iſtis bonis uel ab ipſa uxore mea, uel a prole noſtra fuerit impetita, promiſit eadem vxor ſexaginta marcas fratribus et domui prehabiti Hoſpitali, fidem preſtans nomine iuramenti pro ſeruandis omnibus ſupraſcriptis. Ne vero poſſit ſuper premiſſis in poſterum dubitacionis ſcrupulum ſuboriri, trado predictis fratribus iſtam cartam sigillis nobilis domini mei Comitis et meo pariter conſignatam. Nos Gotfridus Comes ſupraſcriptus contractui tam legitime celebrato et manu noſtra firmato beneuolum prebens aſſensum, rogatum dilecti militis noſtri Henrici de Wangen ſupraſcripti, ad eandem pecuniam quam domina Adelheida vxor ipſius militis promiſit, noſ fideiuſſorio nomine obliganteſ, sigillum noſtrum conceſſimus preſentibus appendendum. Nos Adelheida vxor domini Henrici de Wangen, et Nos Helena de Hercenâ, Eliſabeth de Hvn̄ewile, Agneſa et Katerina, Ulricus et Henricus filii premiſſorum de Wangen, conſentienteſ pariter

in id ipſum profitemur per omnia ita eſſe, ſicut ſuperius continetur. Interfuerunt dominus Rodolfus de Habſburg, prepositus ecclesie Basiliensis, Berchtoldus de Gůtenburc, Rodolfus et Henricus fratres viceplebani, de Lovfenburc, clerici, Eberhardus de Henkart, Vlricus de Gůtenburc, Henricus caupo de Gerwile, Burchardus, Conradus et Wernherus omnes de Eſchechon, Conradus de Kienberc, incole Lovfenburgenses. Actum Lovfenburc, anno domini M° cc° L x i x, feria quinta ante Nativitatem domini, Indictione XIII.

Die beiden Siegel sind beschädigt.

Originalurkunde im Staatsarchiv Luzern, Archiv Hohenrain.

(Mitgetheilt durch Hrn. Dr. Theodor v. Liebenau in Luzern).

Zu Regest Nr. 324.

3) Graf Johann I. von Habsburg und seine Gemahlin Agnes verfügen, wie es zu Laufenburg hinsichtlich der Besteuerung und des Gerichtsstandes der Einsassen gehalten werden soll.

25. Juli 1328.

In dem Namen des vatters des súns vnd des hieligen geiſtes amen. Wir graue Johans von Hapſpurg vnd greuin Agnes ſin eliche frŏwe, desedelen herren lantgrauen Symundes ſeligen von Nyderen elzaſe wilande elich tochter, Künden vnd veriehen Allen den, die diſen brief anſehend oder hŏrend lesen, ein warheit beſchechner dingen dů hienachgeſchriben ſtant vnd mit dirre geſchrift eweklich ſüllen beſtetet ſin. Es ſüllen wiſſen all die nů ſint oder hienach werdent, das wir zer nachuolgi vnſer vordern, die alwen dir ſtat ze lŏfenberg für ander ir veſtine vffetten vnd den burgern die in der ſelben ſtat ze lŏffenberg geſeſſen ſint ire recht vnd friheit beſſroten vnd nůtergroten, dien ſelben vnſeren burgern die nů ſint oder iemer hienach ſeſhaft werdent in der vorgenanten vnſer ſtat ze lŏfenberg, hien geben dur ir ſtetten trúwe vnd dur ir dancberen dienſt, den ſi vnſ mit ir gůte darvmbe getan hent, das recht vnt die friheit vnd geben eſ inen vnd allen iren nachkomen mit dirre geſchrift: Das alle die lüte, die huſheblich vnd beliplich in den ſtetten ze lŏfenberg ienhalben vnt diſhalben des rineſ innrent den ringmuren ſeſhaft ſint oder iemer ſeſhaft hienach werden ſüllen, mit den burgern dienen mit ſtüren vnd helfen ir erbeit tragen mit reyſen hernesch buwe bruggen stege vnd wege brunnen tagwanen, in aller wiſe vnd mit allen dingen als ander vnſer burger die in der ſtat geſeſſen ſint, ſi ſin phaffen ritter edel oder vnedel begine wittewen, welcher hande wirdi ſi ſin vnd wie ſi genant ſin, ſi ſizzen an der burghalden oder anderſwa in in der ſtat. Hie ſint vſgeſchieden phaffen, die ze Gottesdienſte in bieden kylchen geordnet ſint in bieden ſtetten, vnd vorwicht vnd vorphrvndet vnd phaflich leben haltent, daſ ſi billicher friheit geneyſſen ſüllen; vnd einer oder zwene edelman, ſi ſin ritter oder knecht, die vnſer geſwornen ratgeben vnd diener ſint; vnt vnſer burggeſinde das tegelich ze hof ſpiſe vnd fŏter nimpt vnd geſeſſen ſint da gewonlichen burgſind von alter ſŏzſen, vnd ratgeben mit huſe: daſ die nüt ſüllen

ſtúren in den ſtúren, die vnſ vnſeren erben vnt nachkomen die burger gebent von rechte von gewonheit alt dur bette, vnt ze glicher wiſe die brieſe hant vón vns vnd vnſeren vordern oder von den burgern daſ ſi an ſtúren vnt dienſten ſúllen lidig ſin, ob die brieue alſo ſtant daſ ſi ir geneyſſen billich ſúllent. Aber die ſelben phaffen ratgeben burggeſinde vnd die brief hant vnd ſunderlich alle die in der ſtat geſeſſen ſint ennent rinſ vnd diſent rinſ, die ſúllen mit den burgeren ſtúren in búwen bruggen brunnen wege vnd ſtege reyſen vnd herneſchs-wachen vñ tagwan, vnd iſt daſ zimlich wen ſi eſ neyſſent mit den burgern vnd darzû wun vnd weide mit ſchirm mit den burgern gemeinlich hant, vnd ſol ſi da kein recht noch gewonheit die von alter harkomen iſt, vor ſchirmen. der phaffen ſol man ze den reyſen geſwigen, wend es nút irs ordenſ iſt noch anhôret, vnd wer ſich hie widerſazſti oder ſparti, den ſúllen die burger twingen als gewonlich iſt vmb ſtúren, daſ ſi geben das inen denne vf geleit wirt von den die deſ rateſ ſint oder vf die eſ der rat ſezzet, vnd ſúllen wir inen vnd vnſer erben vnd nachkomen vnd vnſer vôgte deſ helfen veſteklich vnd mit trúwen an allen dien, di in den ſtetten ze bieden lôfenbergen geſeſſen huſheblich ſint, in weler wirdi oder orden ſi ſint oder wie ſi genant ſint vnd als da vorbeſchieden iſt. Alle lúte ſi ſin edel oder vnedel die in der ſtat geſeſſen ſint, die ſúllen mit den burgern vnd alſ die burger ſwern, vnſ der ſtat vnd den burgern trúwe vnd warheit ze leiſtende, vnd ſúllen ze recht ſtan vor vnſern vnd vnſer erben vnd nachkomen vôgten als die burger vmbe alle ſachen freſin vnzúchte vnd gúlte. von vnſerm huſgeſind daſ nút in der ſtat geſeſſen iſt vnd alwent bi vnſ iſt, ſol man vnſ klagen. die diener die nút ſeſhaft in der ſtat ſint vnd ſuſt von vnſ vnt zô vnſ varent, ſi ſin edel oder vnedel, die ſúllen recht liden vor vnſeren vôgten als ander geſte vnd vnzúchte vnd freſinen vnſ vnd der burgern vnd den klegeren beſren, vnd ſol mans darvmbe heften. Der artikel der von dien, die vnſer geſwornen ratgeben vnd dieneren vnd burggeſinde, ſtat vnd geſcriben iſt, ſol ane geuerde ſin, ob einer nút môchti huſ han an den ſtetten als da vorgeſcriben iſt oder wir nút alle tage fôter geben oder bi geſellen eſſin in der ſtat, das iſt als ane geuerda. Vnt das alle diſe vorgeſcriben recht vnd friheit ewikliche ſtête ſin, ſo hein wir geſworn geſtabet eide ze den hieligen fúr vnſ vnt alle vnſer erben vnd nachkomen, daſ wir ſi niemer vorweruen noch endern, noch kein ding da wider ze tûnde da mit den burgeren gewalt geſcheche vnd beſweret wurdin, oder keinen ir nachkomen die in der vorgenanten ſtat ze lôfenberg ſeſhaft ſint ane geuerde, vnd den burgern in ir eit geben, daſ ſi's ewiklich behalten vnd nút verendert múgen werden, ane alle geuerda. Vnt daſ diſ war ſi vñ veſte ewiklich, ſo hein wir, grafe Johans von hapſpurg vnd greuin Agneſ ſin ewirtin die vorgenanten, mit gemeinem rate vnſer jngeſigele an diſen brief fúr vns vnd alle vnſer erben vnd nachkomen gehenket ze einem ewigen vñ ſtâtten vrkúnde aller der dingen ſo har an geſcriben ſtandent vnd von vnſ geben ſint der vorgenanter vnſer ſtat vnd den burgern ze lôfenberg ewiklich ze haltende. Diſ beſchach vnd wart diſer brief geben dô von gotteſ

gebúrte warent drúzehen hundert jar vnd zwenzig jar dar nach in dem achtoden jar an dem nǒsten mentage nach ſant Margareten tag.

Siegel	Siegel
des Gr. Joh. v. H.	der Gräfin Agnes v. H.

Originalurkunde im Stadtarchiv Laufenburg. Vergl. auch das dortige ältere Urkundenbuch fol. 6a — 7b.

Zu Regest Nr. 810.

4) Burgermeister, Rath und Burger der Stadt Basel ertheilen dem Grafen Rudolf IV. v. Habsburg und der Stadt Laufenburg, welche bei ihnen ein Capital von 3400 Florenzer Gulden aufgenommen haben, das Basler Burgrecht.

1. December 1362.

Wir Cůnrat von Berenuels Ritter Burgermeister der . . Rat vnd die burger gemeinlich der ſtat ze Basel veriehent vnd tůnd kunt alrmenglichem mit diſem briefe das wir dem edeln herren Grafe Růdolf von Habſpurg vnd den beſcheidenen lůten dem . . Rate vnd den burgern gemeinlich der ſtat ze Lǒffenberg ein ſvnder liebi vnd gnade getan hant, in dem kǒffe als wir von den ſelben burgern von Lǒffenberg gekǒffet hant hundert vnd siebentzig guldin geltes vmbe drú thuſent vnd vier hundert guldin, als der brief vǒlleclich bewiſet den wir von dem ſelben Grafe Růdolf vnd den burgern von Lǒffenberg dar vmbe inne hant. Wenne der egenant Grafe Růdolf vnd die burger von Lǒffenberg oder er ſvnderlich oder die burger ane in zů vns koment, vnd vns vnd vnſern nachkomen den reten ze Baſel richtent vnd gebent drú thuſent vnd vier hundert guldin gůter vnd ſwerer von florentz mit dem zinſe der ſich denne ergangen het, das inen denne die ſelben hundert vnd ſibentzig guldin geltes gentzlich ledig von vns ſǒllent ſin, vnd ſǒllent ǒch wir inen denne di richti ane fúrzog den ſelben kǒffbrief vmbe die drú thuſent vnd vier hundert guldin wider geben . . Es iſt ǒch ze wiſſende alle die wile ſo der wider kǒff nit beſchechen iſt, das wir dem vorgeſchriben Grafe Růdolff vnd ſinen erben vnd den burgern von Lǒffenberg vnd iren nachkomen beraten vnd beholffen ſúllent ſin fúrderlich getrewclich vnd frúntlich bi vnſern eiden, nach ir klegde vnd fúrlegvnge, als Rate vnd meiſter ſo denne ie ze Baſel ſint, ſich erkennent, das dar zů tůnde ſi. Wenne ſi ǒch den wider-kǒf tůnt, es ſi der obgenant Grafe Růdolf oder die burger, das ſúllent ſi mit ir ſelbs gůt tůn, Alſo das ſi ſich ſelben noch die burg vnd ſtett ze Lǒffenberg von der ſelben loſunge vnd gůtes wegen nút fúrer anderſwan verſetzen noch bekúmbern. Vnd wenne die loſvnge bſchicht, noch denne ſúllent wir dar nach ein gantz Jar das nehſte einander beraten vnd beholffen ſin als die briefe beſagent, die wir gegenenander hant, vnd ſol ǒch ir burgrecht, als der ſelbe Grafe Růdolf vnd die burger ze Lǒffenberg vnſer burger ſint, allewegent ſtěte ſin vnd in ſiner kraft beliben, alle die wile ſo es der ſelbe Grafe Růdolf oder ſin erben nút abgeſeit hant, wonde er vnd ſin erben gewalt vnd macht hant wenne ſi wellent, das ſelbe burgrecht abezeſagende von inen vnd den burgern von Lǒffenberg.

Das ſelbe burgrecht mûgent ŏch wir der . . Burgermeiſter vnd der . . Rat ze gelicher wiſe dem ſelben Grafe Rûdolf oder ſinen erben abeſagen als vor ſtat. Wir die vorgenann. . Burgermeiſter der . . Rat vnd die burger gemeinlich von Baſel lobent ŏch bi vnſern geſwornen eiden, alles das ſo hie vor von vns geſchriben ſtat, ſtete ze hânde vnd ze volleſûrende bi gûten trewen, vnd binden ŏch dar zû vnſer nachkomen die Rete vnd die burger gemeinlich vnſer ſtat ze Baſel ŏch bi dem eide es ſtete ze hânde ane alle geuerde. ze einem ſteten waren vrkûnde aller dirre vorgeſchriben dingen, das ſi ſtete vnd veſte beliben, han wir der . . Burgermeiſter vnd der . . Rat vnſrer ſtat von Baſel jngeſigel gehenket an diſen gegenwûrtigen brief, der gegeben wart an dem nehſten donrſtag nach ſant andres tag eins zwelfbotten do man zalte von gottes gebûrte drûtzehen Hundert sechtzig vnd zwei jar.

Staatsarchiv Basel.

Leistungsbuch, Band I. (aus den Jahren 1357—1389) fol. 140 b.

Der Eintrag trägt die Ueberschrift: »*Dat. p. Copiam. Dirre briefe iſt ab.*»

Zu Regest Nr. 471.

5) Bischof Johann von Basel belehnt die Grafen Sigmund von Thierstein und Johann von Froburg mit der einen, und den Grafen Rudolf IV. von Habsburg mit der andern Hälfte der Landgrafschaft Sissgau.

11. März 1363.

Wir Johans von Gottes gnaden Byſchof ze Baſel Tûn kunt allen den die diſen brief anſehent oder hôrent leſen, Dar der edel herre vnſer lieber ŏchin Grafe Johans von Froburg vnd der edel Graf Rûdolf von Habſpurg vns ledig vnd lere vfgabent in vnſer hant die Lantgrafeſchaft ym Siſgôw, mit allen den rechten so dozû gehôrt, vnd als si vnd ir vordern die ſelb Landgrafeſchaft von vns, vnd von vnſer stift von Baſel, ze einem gemeinen lehen do har gehebt hant, Vnd baten vns, daz wir die ſelb Lantgrafeſchaft, vnd waz do zû hôrt, dem edeln grafe Symunde von Thierſtein, vnd Graf Johanſe von froburg zem halben teil, vnd dem vorgeñ. Grafe Rûdolff von Habſpurg och zem halben teil lihen wôlten ze einem gemeinen lehen: Sol man wiſſen daz wir durch ir vfgebunge vnd bette willen, vnd och von sundren gnaden, die vorgenante Lantgrafeſchaft mit allen zûgehorden, verlieben hant vnd lihent mit diſem briefe, dem vorgeñ. Graf Johanſe von Froburg, vnd grafe Symunde von Thierſtein zem halben teil, vnd graf Rûdolf von Habſpurg och zem halben teil, ze einem rechten gemeinen lehen ynen vnd iren erben lehens genos ze habende vnd ze nieſſende gerûweclich, von vns vñ von vnſern nachkomen vnd von der Stift von Baſel, nach lehens recht. Vnd hant ſi och des ſelben lehens geſetzet in gewalt vnd in gewer. Vnd hant och gelobt fûr vns vnd vnſer nachkommen diſe lehunge ſtete ze hânde bi gûten trûwen, ane alle geuerde.

Har vber ze einem ſteten vnd woren vrkunde aller der vorgeſchriben dingen, so han wir Byſchof Joh. von Baſel der vorgenn. vnſer Jngeſigel gehenket an diſen brief, Der geben wart an dem samſtage vor Mitteruaſten, Jn dem iare do man zalte von Gottes gebúrte Dritzehen hundert drú vnd sechſzig Jar.

Sigill des Bisch. Joh. v. B.

Original im Staatsarchiv zu Liestal, Lade M. J.

Zu Regest Nr. 475.

6) Burgermeister, Rath und Burger der Stadt Basel, bei welchen Graf Rudolf IV. von Habsburg und die Stadt Laufenburg 7500 Florenzer Gulden aufgenommen haben, urkunden bezüglich des den Letzteren in Basel zustehenden Burgrechts.

26. Juni 1363.

Wir Cůnrat von Berenuels ritter Burgermeiſter, der .. Rat vnd die burger gemeinlich der ſtette ze Baſel, veriehent vnd tůnt kunt alrmenglichem mit diſem briefe, das wir dem edeln Herren, Grafe Růdolf von Habſpurg, vnd den beſcheidenen lúten, dem .. Rate vnd den burgern gemeinlich der ſtette ze Lŏffenberg ein ſunder liebi vnd gnade getan hant in dem kŏffe, als wir von dem ſelben Grafe Růdolffen vnd den burgern von Lŏffenberg gekŏffet hant: drú hundert sibentzig vnd fúnf guldin geltes, vmbe siben thusent vnd fúnf hundert guldin, als der brief vŏlleklich bewiſet den wir von dem ſelben Grafe Růdolf vnd den burgern von Lŏffenberg dar vmbe innehant. Wenne der egenante Grafe Růdolf vnd die burger ze Lŏffenberg, oder er ſunderlich, oder die burger ane in, zů uns koment, vnd vns vnd vnſern nachkomen den .. rēten ze Baſel, richtent vnd gebent, siben thuſent vnd fúnf hundert guldin gůter vnd swerer floriner, mit dem zinſe der ſich denne ergangen hette, das inen denne die ſelben drú hundert sibentzig vnd fúnf guldin geltes, gentzlich lidig von vns ſúllent ſin, vnd ſúllent ŏch wir inen denne die richti ane fúrzog, den ſelben kŏff brief vmbe die siben thuſent vnd fúnf hundert guldin wider geben. Were aber das ſi vns den halben teil des vorgenn. gůtes der siben thusent vnd fúnf hundert guldin richtent vnd wertent, Die wir ŏch von inen nemen ſullent, ſo gienge inen der halbe zinſe abe, der drier hundert sibentzig vnd fúnf guldin geltes, Vnd ſullent inen ŏch denne des kuntſchaft vnd briefe geben, das ſi den halben teil gewert haben, Vnd ſúllent ſi vns aber dar vmbe nútes deſte minnre gebunden ſin deheiner dingen, ſo an dem kŏf brief verſchriben ſtant, den wir von inen hant. Es iſt ŏch ze wiſſende alle die wile ſo der widerkŏf gentzlich nút beſchehen iſt, das wir dem vorgeſchriben Grafe Růdolf vnd ſinen erben vnd den burgern von Lŏffenberg vnd iren nachkomen beraten vnd beholffen ſúllent ſin, fúrderdenclich getreweclich vnd frúntlich bi vnſern eiden nach ir klegde vnd fúrlegunge, als .. Rate vnd .. meiſter, ſo denne ie ze Baſel ſint, ſich erkennent das dar zů ze tůnde ſi. Wenne ſi ŏch den widerkŏff tůnt, es ſi der obgenant Grafe Růdolf oder die

bnrger, das ſúllent ſi mit ir ſelbes gût tûn, alſo das ſi ſich ſelben noch die Burg vnd ſtat ze Lôffenberg, noch dehein ander gûter ſo an dem kôf brief verſchriben ſtant, von der ſelben loſunge vnd gûtes wegen nút fúrer ander ſwan verſetzen noch bekumbern, Vnd wenne die loſunge beſchicht, noch denne ſullent wir dar nach ein gantze Jar das nechſte, einander beraten vnd beholffen ſin als die briefe ſagent, die wir gegen einander hant, Vnd ſol ôch ir burgrecht, als derſelbe Grafe Rûd. vnd die burger ze Lôffenberg vnſer burger ſint, allewent ſtête ſin vnd in ſiner kraft beliben, alle die wile, ſo es der ſelbe Grafe Rûdolf oder ſin erben, nút abgeſeit hant, wonde er vnd ſin erben gewalt vnd macht hant wenne ſi wellent nach der loſunge das ſelbe Burgrecht ab ze ſagende, von inen vnd den burgern ze Lôffenberg. Das ſelbe burgrecht môgent ôch wir der . . Burgermeiſter vnd der . . Rat von Baſel ze gelicher wiſe dem ſelben Grafe Rûdolf oder ſinen erben, ôch nach der loſunge abſagen als vor ſtat. Man ſol ôch wiſſen: were das die burger von Lôffenberg ieman trengen vnd nôtigen wôlte, an deheinen gûtern die inen von irem herren dem vorgeſchriben Grafe Rûdolf verſetzet ſint, als ſi ſich dar vmbe von ſinen wegen gegen vns verbunden hant, das wir inen dar zû beraten vnd beholffen ſúllent ſin, mit gûten trûwen, als wir denne erkennent vnd vns duncht das dar zû ze tûnde ſi. Wir die vorgenañ. Burgermeiſter, der . . Rat vnd die burger gemeinlich von Baſel, lobent ôch bi vnſern geſwornen eiden, alles das ſo hie vor von vns geſchriben ſtat, ſtête ze hânde vnd ze vollefûrende bi gûten trûwen, vnd bindent ôch dar zû vnſer nachkomen, die . . Rete vnd die burger gemeinlich vnſer ſtette ze Baſel, ôch bi dem eide es ſtête ze hânde, ane alle geuerde. Ze einem ſtêten waren vrkúnde aller dirre vorgeſchriben dingen, das ſi ſtête vnd veſte beliben, Hant wir der . . Burgermeiſter vnd der . . Rat vnſrer ſtette von Baſel jngeſigel gehencket an diſen gegenwúrtigen brief, Der gegeben wart an dem nechſten Mentag nach ſant Johans tage ze Súngichten, da man zalte von gottes gebúrte drútzehen hnndert sechtzig vnd drú jar.

Staatsarchiv Basel.
Rothes Buch, Fol. 341—342.

Der Eintrag trägt die Ueberschrift: »Dis iſt der brief von Lovffenberg. iſt abgelaſſen.«

Zu Regest Nr. 478.

7) Uebereinkunft zwischen den Grafen Rudolf IV. von Habsburg, Johann von Froburg und Sigmund von Thierstein bezüglich der Landgrafschaft im Sissgau und ihrer Erträgnisse.

30. Juli 1363.

Wir graf Rûdolf vō Hapſpurg, graf Johan vō Froburg vnd graf Symund vō Tierſtein tûnd kunt, alz wir vō vnſerm gnedigē herrē herr Johañß Biſchof vnd ſiner ſtift ze Baſel ze vnſer lant-

gräfſchaft in ſiſſgôw mit zôllen, geleiten, ir ehafften rechtūgen vnd zû gehôrden ze lechē hand in einer gemeinſchaft, daz wir diſe nachgeſchribenē ordenūgen alle drye vber ein ſind komē. dez erſten ſo ſol ich der egenant grâf rûdolf von hapſpurg vnd min erben alle zôlle vnd geleite nütze vnd alle rechtūg der egen̄t vnſer lantgräffſchaft nutzzen vn̄ nieſſen den halbē teil gelich gantz vnd gar; ſo ſôllent wir die egen̄t grâf Johanß vō Froburg vnd grâf Symund vō Tierſtein vnd vnſer erbē bede teil der anderē halben teil zôlle, geleiten vnd nützzen der ſelbē lantgräfſchaft vn̄ alle ir rechtūg ouch nieſſen vn̄ haben; vnd den zolle ze lieſtal, ſo die münch vō lantzcron vn̄ die ſchaler vō benken ze lehen hand vnd da har ir lehen vō mir dem egen̄t von Froburg iſt geſin, den ſol ich der egen̄t vō Froburg ze ende miner wile vnd lebendes fürer lihen vnd dez hin min erben; ſo ſol ich der egen̄t vō hapſpurg den zol, ſo die münch vō münchenſtein vnd die von berenfels da har vō minē brûdern vnd mir ze lehē hand gehept, der ſelb zol gelegē iſt an der ſteinen brugg bi der müli ze ougſt an der ergentzen, ouch fürer lihen vnd beſetzzen vnd min erben, doch alles vns allē dryn vorgen̄t grafen vnd vnſern erben in einer rechten gemeinschaft. Ouch ſôllend wir die egen̄t grafen vō hapſpurg vō Froburg vnd vō Tierſtein die zôlle vnd geleite ſo dar har vber den obern howenſtein für waldenburg vff gand vnd in dem ſtettlin ze waldenburg vff genomen ſind da har, vnd die zôll vnd geleite ſo vber den nidren howenſtein vnder der nüwen honberg vber gand vnd die dahar etzwas zites ze drymbach vnd yetz ze horwen vff genomē ſind, die ſelben vorgen̄t zôll vnd geleite alle onch ze vnſer egen̄t lantgrafſchaft gehôrend vn̄ vnſer lehen von dem egen̄t vnſerm herren vō baſel vnd ſiner ſtift ſind, haben wir geordnet dz wir den zoll vnd geleite, ſo da har in dem ſtettlin ze waldenburg vff genomen iſt vn̄ vber den obern howenſtein gat, dz der ſelb zoll vnd geleite in dem dorffe ze onetzwile vns allen dryn grafen in gemeinſchaft alſo vff ſol nu fürer hin vff genomen werden. ze glicher wiſe ſol der zoll vnd daz geleite ſo vber den nidren howenſtein gat vnd da har ze drymbach vnd ze horwe etzwaz zites vff genomen iſt, nu fürer hin in dem dorffe ze diepfliken vff genomē werdē, vnd wen̄ wir wellend ſo mûgend wir die zôlle vnd geleite aber wohin wir wellend in vnſer egen̄t lantgrafſchaft legē. ouch ſôllend die, ſo die zôlle vn̄ geleit vff nemend, vns allen dryn den egen̄t grafen ſweren, vnd ſol mir dem egen̄t vō hapſpurg glich der nutz der selbn̄ zôll vnd geleitē werden der halb teil, vnd vns den egen̄t grafen von Froburg vnd von Tierſtein der ander halb teil werden. Were ouch dz mā in der ſelben lantgrafſchaft gerichtē noturftig were, welicher vnder vns der egen̄t dryn grafen dar vmb angerûft wirt, der ſol vn̄ mag einen landtag verkünden, vff welich dingſtat er wil in der ſelbn̄ lantgrafſchaft, vnd mag do richten oder gericht ſchaffen, doch in namē vnſer aller dryer der vorgen̄t grafen, vnd waz da fellet, daz ſol mir dem egen̄t von hapſpurg halb werdē vnd vns den egen̄t vō Froburg vnd von Tierſtein ouch halb werdē. waz ouch koft vber die gericht redlich gat, den ſol ich der egen̄t

von hapſpurg halber geltē vnd wir die egent vō Froburg vn̄ vō Tierſtein ſöllend den ſelben koſten ouch halber gelten. Vnd ſöllend wir vnd vnſer erben diſe vorgeſchribenē ordenūg in einer rechten gemeinſchaft war vnd ſtet ane geuerde halten vnd ſol vnſer eines gewer inſunder vnſer aller gewer ſin, dāmit vnſer gemeinſchaft noch gemeinde recht feſt beliben vnd ſin ſol. vnd dirre dinge ze vrkund hand wir die egent vō hapſpurg vō Froburg vnd vō Tierſtein jeklicher ſin eigē jngeſigel an diſen brief gehenket, der wir drye brief gemacht hand, yeklichem einen, vnd iſt dirr brief gegeben an ſunentag nach ſant jacobstag dez zwölfbotten do man zalt vō gotz gebürte dritzehen hundert jar dar nach in dem ſechzigoſten vnd dritten jare.

Von den drei Siegeln hängt nur noch dasjenige des Gr. Rud. v. H.
(Original im Staatsarchiv zu Liestal, Lade M. N.).

Zu Regest Nr. 440.

8) Die Grafen Johann und Rudolf von Habsburg verpflichten sich, der Stadt Florenz, ein jeder mit 100 Hauben und 8 Fahnen Ersatzmannschaft zu je 25 Hauben, vorläufig auf 6 Monate, zu dienen.

7. Januar 1364.

In nomine Domini, Amen. Nos Comites Johannes et Rudolfus de Habesparg, presentibus nostris litteris profitemur et notum facimus universis et singulis, quos presens tangit negotium seu tangere poterit quomodolibet in futurum, quod providi et circumspecti Franciscus de Jacobo, ambassiator et ad infrascripta nuntius spetialis sapientum et potentum Priorum artium et Vexilliferi iustitie populi et Communis florentini, ac Gotfridus dictus Rorer, domini Francisci de Karreria, domini in Badua, armigeri, nos Johannem et Rudolfum comites predictos pro stipendiariis Communis Florentie conduxerunt et nobiscum convenerunt, quod sub modis, conditionibus et pactis infrascriptis respicere habeamus Communitatem florentinam, et pro ipsius Communitatis et terrarum earumdem defensione et hostium ipsorum invasione, ad sex menses et alios, ut suscribitur, militare tenemur. Primo, videlicet, quod nos Johannes et Rudolfus comites predicti, singulis mensibus, nomine stipendii habere debemus a Communitate florentina uterque nostrum ad suam personam sexcentos florenos de bono auro et legali pondere; quodque uterque nostrum comitum predictorum sub banerio suo centum hubas habere debet, de quibus centum hubis neuter nostrum, ultra dictos sexcentos florenos, aliquod stipendium, quod mortuum stipendium nominatur, habere debet. Insuper etiam, uterque nostrum comitum predictorum habere debet duos equos magnos, duos dextrerios et unum equum ambulantem, et tres ioculatores, sive in fistula sive in timpano docti fuerint. Ut tamen nos comites prefati eo benivolentius militemus, ut dictum est, uterque nostrum comitum predictorum singulis mensibus pro provisione habere debemus stipendium, quod mortuum

stipendium nominatur, octo honestorum, pro quolibet honesto videlicet singulis mensibus quinquaginta florenos de Florentia, de bono auro et legali ponedere (sic!). Item, uterque nostrum comitum predictorum ad suos centum hubatos sub se habere debet octo baneria, quorum quodlibet banerium constare debet de vigintiquinque hubis, ut numerus ducentenarius hubarum integre de eisdem baneriis impleatur. Item, quilibet caporalis habere debet singulis mensibus decem et octo florenos de Florentia, de bono auro et legali pondere, sine omni diminutione et exactione quacunque, ita quod in solutione dictorum decem et octo florenorum penitus nichil subtrahatur. Item, dicta Conmunitas florentina concedere et mutuo dare debet utrique comitum nostrum predictorum quatuor milia florenorum de Florentia, de bono auro et legali pondere, ac presentare ad castellum Burgun. prout in aliis litteris super hoc confectis plenius continetur. Item, cum nos comites predicti cum nostris iter arripuerimus Florentiam veniendi, quam primum tunc Baduam veniemus et ibidem nos monstrabimus more solito et consueto et annotabimur seu registrabimur, tunc Conmunitas florentina predicta utrique nostrum comitum predictorum ac omnibus et singulis nostris familiaribus ac in huiusmodi stipendio nobiscum existentibus, unicuique ex eis proportionabiliter et pro rata ipsum contingente solvere debet stipendium unius mensis futuri, et solutionem eiusdem stipendii quod proxime futuro mense ab inde deserviri debet, in pecunia prompta et parata, in florenis de bono auro et pondere legali preanticipare debet; et nichil de pecunia quam prius pro prestantia mutuo dedit nobis comitibus, defalcare. Item, cum nos comites predicti cum exercitu nostro Florentiam veniemus, tunc tam nos quam unusquisque de nostro exercitu deservivisse debemus et debet stipendium viginti quatuor dierum de mense, ac si per eosdem viginti quatuor dies fuissemus in huiusmodi nostra militia Florentie constituti; et quamprimum ibidem nos monstrabimus more solito et consueto, ex tunc iterum Conmunitas florentina predicta solvere tenetur et debet nobis comitibus, et omnibus et singulis de nostro exercitu et familia existentibus, et preanticipare stipendium unius mensis proxime tunc futuri integraliter et complete in prompta et parata pecunia, in florenis de bono auro et legali pondere, ita quod adhuc nobis comitibus et nostris nichil in prestantia mutuata defalcetur. Item, cum post lapsum huiusmodi duorum mensium nos comites predicti in huiusmodi nostra militia steterimus per quindecim dies, tunc ipsa Conmunitas nobis comitibus et nostris solvere et expedire debet stipendium unius mensis integri, tali tamen conditione, quod utrique comitum nostrum predictorum in prestantia mutuata defalcentur mille floreni, et similiter huiusmodi defalcatio fieri debet de residuis tribus mensibus, videlicet quod quolibet eorumdem trium subsequentium mensium, utrique nostrum comitum predictorum in stipendio nostro defalcentur mille floreni, ut ipsi Conmunitati satisfia dte octo millibus florenis pro prestantia, ut est prescriptum, mutuatis. Item, Conmunitas florentina predicta et Rectores eiusdem, ad unius mensis spatium ante terminationem

et finem dictorum sex mensium dicere debent nobis comitibus supradictis, an nos in huiusmodi firma et militia ulterius per alios sex menses habere velint; et si nobis comitibus prefatis hoc dictum fuerit ad spatium unius mensis ante finem dictorum sex mensium ab ipsa Conmunitate seu eius Rectoribus, tunc nos comites prenominati cum nostris ipsi Conmunitati per alios sex menses astricti sumus militare pro consimili stipendio, prout per dictos sex menses militabamus, exceptis vigintiquatuor diebus predictis quibus de partibus nostris itinerabamus: quod stipendium nobis comitibus causa honoris et curiositatis fuit traditum et donatum, ad quam curiositatem ipsa Conmunitas ulterius non tenetur. Item, si post iamdictos sex menses nobis comitibus et nostris ulterius in huiusmodi militia stare placuerit, tunc possumus et debemus ulterius stare in huiusmodi militia in omnibus iuribus et consuetudinibus, quibus alii honesti stipendiarii, qui in ipsius Conmunitatis servitio et stipendio per viginti annos steterunt, gaudere debemus et habemus, videlicet in duplatis solutionibus et pagationibus propter invasionem hostium et castellorum adversariorum; et hiis privilegiis, iuribus et consuetudinibus omnes et singuli sub nobis comitibus prefatis existentes gaudere debent. Item, quotiescumque nos Johannes et Rudolfus comites sepefati, aut quicumque qui de nostro fuerit exercitu equos suos quotquot fuerint ammiserint propter hostium invasionem, nichilominus tamen ammictentes iidem equum seu equos suos, ut est dictum, de eisdem equis ammissis, tam diu dimidium stipendium eorumdem equi et equorum ammissorum percipere habent, ac si vivus seu vivi forent equi predicti, tam diu quousque de emenda eiusdem equi seu eorumdem equorum ipsi ammictenti fuerit satisfactum; adhuc etiam post emendam ipsi ammictenti factam et datam dictus ammictens gaudere debet spatio octo dierum ad comparandum alium equum nomine ammissi, ita quod propter hoc nullum stipendium ammictere debent. Item, si taliter evenerit quod ipsa Conmunitas post primos sex menses de militia et presidio nostrum comitum et nostrorum non indigeret seu necessaria non foret, ex tunc ipsa Conmunitas et Rectores eiusdem permittere debent nos Johannem et Rudolfum comites cum nostris libere transire per terram totius dominii florentini, absque omnibus theoloniis et exactionibus, ac nobis et nostris apperire omnes vias, transitus et clausuras terrarum predictarum. Item, nos Johannes et Rudolfus Comites de Habespurg, omnesque et singuli qui sub nostro fuerint exercitu, si nos taliter a dicta Conmunitate et eius Rectoribus discedere contingeret post lapsum dictorum sex mensium, iurabimus et iuramento promictemus, quod non erimus infra anni spatium contra Conmunitatem et dominium florentinum seu terras ipsorum quascumque consilio, opere, verbo vel facto. Item, nos comites prefati obtemperare debemus mandatis Conmunitatis predicte seu illius vel eorum, quem seu quos nobis pro capitaneis deputaverint, sicut alii milites et armigeri in stipendio Florentie existentes et militantes. Item, quod annotationibus et scripturis ac taxationibus personarum et equorum

interesse debent unus ex parte Conmunitatis de Florentia et unus ex parte domini Francisci domini in Badua, et duo ex parte Johannis et Rudolfi nostrum comitum de Habespurg predictorum. Si autem inter eosdem quatuor circa premissam taxationem seu scripturas aliqua discensio oriretur, ex tunc dominus de Badua predictus ad predictos quatuor dare habet unum honestum de Almania stipendiarium pro quinto ad discutiendum huiusmodi discensiones; quorum etiam expeditio per partes hinc inde debet inviolabiliter observari. Item conventum et condittum est etiam, quod quilibet equus qui armatum portare potest, scribi et registrari debet, nisi fuerit claudus vel cecatus seu sua respiratione debita destitutus, et similiter hoc idem servari debet de quolibet runscino*, quod scribi et registrari debet qui nudum portare potest. Demum etiam condittum et conventum est, quod nos comites sepefati et nostri non nisi bis de mense nos monstrare debemus, prout ibidem solitum et consuetum existit, et ad demonstrationem et presentationem ulteriorem non sumus quomodolibet compellendi. Et in evidens testimonium omnium premissorum, nos Johannes et Rudolfus Comites de Habespurg predicti presentes litteras sigillis nostris pendentibus ipsi domino Francisco tradidimus communiter. Datum Constantie, anno Domini Millesimo Trecentesimo Sexagesimo quarto, vij idus ianuarii, indictione secunda.

Beide Siegel sind abgefallen.

Originalurkunde im Königl. Staatsarchiv zu Florenz.

(Sezione Diplomatica, Prevenienza delle Riformazioni, Atti publici).

(Nach einer von der königl. Archivdirection beglaubigten Abschrift.)

Zu Regest Nr. 491.

9) Graf Rudolf IV. von Habsburg und seine Gemahlin Elisabeth bestätigen der Stadt Laufenburg die von Alters her bestehenden sowie die vom Gotteshaus Seckingen und dessen Kastvögten, ihren Vordern, ertheilten Privilegien.

11. April 1368.

Wir Graf Růdolf von Habſpurg vnd frŏw Elzbetha ſin elichů frŏwe tůn kunt Allen den die diſen brief anſechent oder hŏrent leſen, daz für vns komen ſint vnſer lieben vnd getrüwen der . . râte vnd die burger gemeinlich beyder ſtetten ze lŏffenberg . vnd vns ernſtlich ankomen ſint vnd gebetten hant . daz wir inen jr gůten alten gewonheit vnd recht, di ir vordern vn̄ ſi von alter har gehebt hant von dem gotzhuſe vnſers herren ſant fridelis ze Sekingen von vnſern vordern vnd von vns iren herren vnd kaſtvŏgten, (bekräftigen). Vnd dar vmb wand wir allewent vnd billich der obgen̄. dez râtes vnd der burger bette verhŏren ſŏllen . vnd ſunderlichen zů den ſachen dar zů ſi recht hant . ſo hant wir inen verſchriben vnd verſigelt geben vnd ernüwret ir alten recht fryheit vn̄ gewonheit als hie nach geſchriben ſtat. Alſo daz wir noch vnſer erben noch nachkomen enkeynen burger noch ſeldener, der in den obgen̄. beyden stetten ze lŏffenberg ſeſſehaft

* Latinisirung des ital. Wortes *ronzino* (span. *rocin*) = Klepper (»Rosinante«).

oder wonhaft ſint oder vor den toren dabi, vnd mit den ſelben burgern dienent vnd ſtûrent vnd vbel vnd gůt mit inen lident, noch ir nachkomen, weder vachen noch ſchetzen noch an lib noch an ſin gůt griffen ane recht. alle gemeinlich noch enkeinen teile vnder inen noch enkeinen beſunder, wann als verre als vrteilde gît vnd ze lôffenberg vor minem vogt von minen burgern vnd von andern erbern lûten erteillet wirt, Es were denne daz ieman ze lôffenberg . er wer burger oder ſeldener, verſchulti daz es ime an den lip giengi . von weler hant ſach daz dar keme daz Got wende . den oder die mag man wol angriffen vnd vachen an allen ſtetten vſſer enthalb der burger hûſern. Wer ŏch daz ieman der alſo verſchult hetti als vorgeſchriben ſtat, in kein huſe keme, es wer burger oder ſeldener, den mag man wol darinne ſûchen vnd vachen mit vrteilde vnd mit dem rechten als man dahar getan hat ane geuerde. Wer aber daz ieman der hinder vns ze lôffenberg ſeſſehaft wer, es wer burger oder ſeldener, vns den obgen̄. Grâf rûdolf von habſpurg, frŏw Elſbethen ſin ehelichen frowen oder vnſrû kint . oder vnſer erben vnd nachkomen, ir herren, freuenlichen erzurnti vnder ŏgen vnd ſich daz kuntlich enphunde, von dem oder von dien ſôllen wir enkein recht nemen wann daz er vns ſol ableggen . als er es denne an vnſern gnaden vinden mag. Wer ŏch daz keiner der obgen̄. vnſer burger oder ſeldener vnſern vogt, der nu ze mal oder harnach vnſer vogt iſt oder wirt ze lôffenberg, freuenlichen erzurnidi mit worten oder mit werchen . daz er nût verkieſen wôllte oder môchte, den oder die . die in denne erzûrnet hetten, ſol man fûr gericht ſtellen vnd ein recht von ime nemen . vnd waz einem burger gegen dem andern erteilleit wurdi nach dem als die freuenne vnd bûſſe iſt, daz ſol man ime driualt beſſeren. Wer aber daz kein vnſer vogt der nu iſt oder hienach wûrt, an keinem vnſerm burger oder ſeldener freuelti . môchte oder wôlte der daz nût vber ſechen . ſo ſol man es vns vnſern erben vnd nachkomen iren herren klagen . da ſôllent wir den kleger ablegen vnd vnklaghaft machen . wa daz nût beſcheche . ſo ſôllen wir den ſelben vnſern vogt fûr vns in gericht ſtellen oder vor einem andern, der vnſer statt hielti ob wir in dem lande nût weren . vnd ſol da recht halten vnd tûn als ander vnſer burger ane generde . ŏch ſôllent vnſer diener, die vnſer hofgeſinde nût ſint, bi allen alten Rechten vnd gewonheiten beliben als ſi vn̄ ir vordern von vns vn̄ vnſern vordern dahar komen ſint ane geuerd . Wer ŏch daz ieman vnſer hofgeſinde beſwarti freuenlich vn̄ ſû daz nût verkieſen wôlten oder môchten, es ſi mit worten oder mit werchen, die ſôllent recht von im nemen vor vnſern vôgten ze lôffenberg in der statt, vnd waz vmb die ſelben freueli eim burger gegen dem andern erteillet wurdi, daz ſol man inen zwiualt beſſeren . Wa ŏch kein vnſer hofgeſinde keinen vnſern burger oder ſeldener beſwârti freuenlich . vnd er ŏch daz nût verkieſen wôlte oder môchte . den ſôllen wir ŏch ze lôffenberg fûr vnſer vôgt zerecht ſtellen vnd ſôllent da liden daz inen vrteilde vn̄ recht git als ein burger gegen dem andern ane geuerde . Wir noch vnſer erben noch nachkomen ſôllent ŏch die obgen̄. vnſer burger vnd die zû inen gehôrent als vorgeſchr. ſtat vnd ir nach-

komen niemer besſwerren mit keinen bennen noch keinen ban leggen an win noch an keinen andern ſachen, wan̄ mit willen vnd vrlob der obgen̄: vnſer rêten vnd burgern gemeinlich ze lôffenberg . vnd ſôllen vnd mûgen die obgen̄: vnſer burger benne haben vnd legen an win vnd an andern ſachen zu der statt notdurft . wan ſi von alter har alſo komen ſint vnd ôch getân hant, wan ſi alle iar ze Meygen einer Eptiſchennen dez obgen̄: Gotzhuſe ze Seckingen für banwin ſo vil gûtes gebent als ſi denne mit ir vber ein koment ane geuerde. ôch ſôllent vn̄ mûgent alle burger ze beyden stetten ze lôffenberg . vn̄ alle die die bi inen ſeſſehaft vnd wonhaft ſint als vorgeſchriben ſtat. vnd ir nachkomen . wenne ſi went, ir ſi weinig oder vil, zûchen vn̄ varn war ſi wellent . vnd ſol inen tor, weg vn̄ ſteg offen vnd vnuerſperret ſin . vnd wer die ſint . die von vns ziechen wellent, die ſôllen wir daran nût ſumen noch irren mit vns ſelben noch mit nieman andre dem wir willen oder gunſt dar zû geben in keinen weg . es wer denne daz ieman von vns zûchen wôllte, der ſeldener wer vnd huſe ze lôffenberg nût hette, den mag man wol heften vnd haben. ob er vormales vns mit dem rechten vtzit vernallen wer oder keinem vnſerm burger vtzit redelicher ſchulde gelten ſôlte ane geuerde . iſt aber er burger vnd huſe vnd hofe ze lôffenberg hat, den ſôllen wir nûtzit ſumun noch irren . wann daz er ziechen vnd varn mag war er wil . als vorgeſchriben ſtat . weren aber die oder der, die von vns ziechen wôlten, vns vormales mit dem rechten vtzit veruallen . dem oder den môchten wir wol mit dem rechten an ſin huſe vnd an ander ſin gût griffen . vmb ſo vil gûtes als er vns vormales mit dem rechten veruallen were ane generde . Wir vnſer erben vnd nâchkomen ſôllent ôch die obgenanten den . . râte vnd die burger gemeinlich ze lôffenberg vnd die mit inen dienent als vorgeſchriben ſtat . vnd ir nachkomen lâſſen beliben bi allen iren alten rechten vnd gûten gewonheiten . als ſi har ſint komen vnd daz wir ſi nût fürbaſſe weder drengen bekûmbern noch nôten ſôllent, noch an ſi vordran keinen nûwen pfund noch kein nûwe ſach . daz inen ſchaden oder gebreſten bringen môchte an den obgenanten iren alten rechten vnd gewonheiten, wann daz ſi dabi beliben ſont ane geuerde. Wir vnſer erben noch nachkomen ſôllen weder burg noch statt ze Lôffenberg fürbaſſe nienanthin verkûmbern mit verſetzen noch mit verkôffen . wer aber daz wir die obgenanten burger vnd statt mit ir zûgehôrde ienanthin fürbaſſe verſaſten oder verkôften . daz Got wende, daz mûgent wir wol tûn ob wir went . doch alſo daz die obgenanten burger vnd alle die zû inen gehôrent, als vorgeſchriben ſtat, vnd ir nachkomen beliben ſôllent bi allen iren rechten vnd gûten gewonheiten als ſi da har gehebt hant vnd har komen ſint , ſi haben ſin brief oder nût, vnd ſôllen ôch inen vormales brief ſchaffen von dem oder von denen die darzû komen . daz ſi beſorget ſin, daz ſi beliben bi allen iren alten rechten vnd gewonheiten als ſi har komen ſint, ane alle generde. Wir die egenanten Grâf Rûdolf von habſpurg vnd frôwe Elſbetha ſin elichû frôwe entzichent vns ôch für alle vnſer erben vnd nachkomen aller der rechten vnd rechtungen . ſi ſigent

gefchriben oder vngefchriben, geiftlichs vnd weltlichs . keyferrecht fryrecht burgrecht stetterecht lantrecbt gefetzten gewonheiten der herren vnd dez landes . vnd aller der recbtungen die vns oder vnfern erben vnd nacbkomen . oder ieman andrē von vnfret wegen, dem wir willen oder gunft darzů geben, möchten ze ftatten komen an allen den obgefcbriben ftuken vnd artikeln, vnd funderlichen dez rechten als man fprichet gemein verzichen veruache nút, vnd gemeinlich aller der dingen da mit wir kein ding möcbten getůn, daz wider die vorgefchriben ftuk vnd artikel möchte gefin vnd da mit die vorgenanten vnfer burger vnd die zů inen gehörent als vorgefchr. ftat vnd ir nachkomen ze beyden stetten ze löffenberg bekûmbert oder befwert möchten werden an den vorgefchr. iren rechten vnd gůten gewonbeiten nu oder hienach, ane geuerde. Wir der obgen̄. Gråf Růdolf von habfpurg hant öch gelobt vnd gefworn einen eyde mit vff erhebter hant vnd mit gelerten worten offenlich ze den heiligen . vnd öch Ich fröw Elfbetha fin elichû fröwe hab gelopt mit gůten trúwen an eydes ftat für vnfe, vnfer erben vnd nachkomen, die obgen̄. vnfer burger vnd ir nachkomen bi allen den vorgefcbr. ftuken, rechten vnd gůten gewonheiten låffen beliben . vnd eweklicb ftete halten vnd dawider niemer ze tûnde, weder mit vns felben nocb mit nieman andrē dem wir willen oder gunft darzů geben . vnd davon die vorgen̄. vnfer burger vnd ir nachkomen alle gemeinlich oder ir dekeiner befunder bekûmbert oder befwert möchten werden an allen den vorgefcbr. ftuken vnd artikeln als da vor befcheyden ift, ane alle geuerde . Vnd dez ze einem fteten offenne vrkûnde, daz das alles war vnd eweklich ftete vnd vefte belibe fo da vor an difem brief gefchr. ftat, fo hant wir obgen̄. Graf Rûdolf von babfpurg vnd frow Elfbetha fin elichû frowe vnfrú eygenú jngefigel offenlich gehenket an difen brief. Der geben ward ze löffenberg do man zalt von Gottes gebúrt drúzechen hundert jar darnach in dem achten vnd fechtzigoften jar an dem zinftag in der Ofterwůcben.

Siegel	Siegel
des Grafen Rudolf v. H.	der Gräfin Elisabeth v. H.

Originalurkunde im Stadtarchiv Laufenburg.

Eine (ziemlich genaue) Copie findet sich vor im ältern Urkundenbuch der Stadt Laufenburg fol. 2b—5b.

Zu Regest Nr. 811.

10) Burgermeister und Rath der Stadt Basel urkunden, wie es bezüglich der Rückzahlung von 3500 Florenzer Gulden, welche ihnen Graf Rudolf IV. v. Habsburg und die Stadt Laufenburg schulden, gehalten werden soll.

19. September 1368.

Wir Cůnrat von Berenuels Ritter Burgermeister, vnd der . . Rate von Bafel Tůnt kunt allen den, die difen briefe anfehent oder hörent lefen, Als wir von den wifen befcheidenen, dem . . Rate vnd . . Burgern von Louffemberg gekoufft bant, zweyhundert vnd drye vnd dryffig

Guldin jerliches geltes zinses gůter vnd swerer von florentzie vmbe drúthusent vnd fúnf hundert Guldin, ouch gůter vnd swerer von florentzie, das ouch beschehen vnd zů gegangen ist mit gůtem willen, gunst vnd geheiß des Edeln Herren Graue Růdolffs von Hapspurg, als das der kouffebriefe vðlleklich bewiset, den wir darumbe von dem selben graue Růdolffen von Hapspurg vnd von den egenanten von .. Louffemberg inne hant, Sol man wissen daz wir den obgenan̄ten von Louffenberg in dem kouffe ein feinliche gnade, liebi vnd frúntschaft getan hant vnd tůnt mit disem gegenwertigen briefe. Wenne der vorgenan̄t Graue Růdolff von Hapspurg oder sin .. erben vnd nachkomen, ob er nút were, vnd die .. Burger von Louffemberg, beide, oder ietweder teile alleine ane den andern, zů vns koment vnd vns oder vnsern nachkomen, den .. Rěten von Basel, richtent vnd gebent drúthusent vnd fúnf hundert guldin gůter vnd vollenswerer von florentzie mit dem ergangenen vnd versessenem zinse, vnd ouch mit dem kosten vnd schaden, ob deheiner darvff gegangen were, daz wir inen denne fúrderliche vnd die richti den kouffbriefe vmbe die egenannten zweyhundert vnd drye vnd dryssig guldin geltes, so wir von den vorgenannten von Louffemberg vmbe die drúthusent vnd fúnf hundert guldin von florentzie gekoufft hant, ane alles verziehen widergeben vnd antwúrten súllent, vnd sint ouch denne der kouffe vnd die selben zweyhundert vnd drye vnd dryssig guldin geltes inen von vns quit lidig vnd lose, ane alle geuerde. Vnd zů der vorg. liebi, gnade vnd frúntschaft von des widerkouffes wegen, vnd zů allem so an disem briefe verschriben stat, bindent wir vns vnd alle vnser nachkomen, die .. Rěte vnd die .. Burger gemeinlich von Basel, vnd des wider kouffes gehorsam ze sinde wenne es ze schulden kunt, als vorgeschriben stat. Vnd alle dise vorgeschribene dingen gelobent wir bi gůten trúwen stěte ze habende vnd ze vollefúrende vnd dawider niemer ze tůnde noch ze komende in deheinem wege, ane alle geuerde. Vnd des ze vrkúnde vnd gewěr sicherheit aller der vorgeschribenen dingen zo ist dirre briefe mit vnsrer stette von Basel anhangendem jngesigel besigelt, der geben wart des jares do man zalt von Gottes gebúrte drúzehenhundert echtewe vnd sechtzig jare, an dem nechsten zinstage vor sant Matheus tage, des heiligen zwðlffbotten vnd euangelisten.

Staatsarchiv Basel.

Leistungsbuch, Band I. aus den Jahren 1357—89, fol. 141a.

Zu Regest Nr. 448.

11) Die Herzoge Albrecht und Lüpold von Oesterreich versetzen Gotfrid Müller 110 ℔ Zürcher auf beide Aemter zu Glarus jährlich, wie sie zuvor die Grafen von Habsburg hatten, für 1000 Gl. v. Florenz.

17. August 1370.

Wir Albrecht vnd Leupolt Gebrůder, von gotes gnaden Herzogen se Oesterrich, Steyr, ze kernden vnd ze krain, Grafen ze Tyrol etc. Beken̄en vnd tun kunt vmb die zehen vnd hundert phund phenning

geltes züricher münzz, die wilent unser lieber Herre vnd Vatter Herzog Albrecht vnd unser lieber Vetter Herzog Ott, den beiden Got genade, uz der Stúre des obern vnd dés niedern Amptes ze Glarus für vierhundert March Silbers kostenzer gewichtes versezet hatten dem alten Graf Johansen seligen von Habspurg, dieselbe pfantschaft erblich geviel an jeczunt Graf Johansen von Habspurg sinen Sun, derselbe Graf Johans vns mit sinem offnen briefe die egenanten Pfantschaft mitsampt dem Pfantbriefe, den er von unserm egenanten Vatter vnd Vetter hette vnd der geben was ze Wyenn an aller Heiligen Abende nach kristes gepurte drüzehenhundert jar, darnach in dem Sechs vnd drizzigestem jare ufgesant hat vnd pat, daz wir dem edeln Graf Rudolfen von Habspurg sinem bruder derselben pfantschaft gœnnen, vnd im unser briefe darüber geben wolten, das wir och taten. Wan wir nu dieselben pfantschaft, das ist die zehen vnd hundert pfunt pfenning gelts zúricher müntz vf der Stüre des obern vnd des nidern Amptes ze Glarus vnd den phantbrief, den wir darüber geben hatten, von dem egenanten graf Rudolfen von Habspurg erlœset haben vnd wir ieczunt schuldig beleiben vnd gelten süllen unserm getrewn lieben Gotfriden dem müller Tusent guldin guter vnd voller swerer der gewicht von florenz vmb die dienste, koste vnd schaden, die er bei uns herczog Lüpolten vor Mattray vnd von Elicurt getan vnd gehabt hat, für alle zerunge, so er in unser botschaft ze manigem male hat getan, Abgang seiner Purghute ze Regensperg für vierczehen march Silbers, die im ze Zug von vnsern wegen uzgeliegent; für Ros vnd hengste, die er von unsern wegen verlorn vnd verleistet hat, vnd für alle ander vorderunge, so er vncz uf disen hütigen tag zu uns gehebt hat, daz wir darumbe nach rate vnsers rates jm die vorgeschriben pfenning-gülte uf vnsern obgenanten Ampten ze Glarus versetzet haben, vnd verseczen ouch wissentlich also daz er vnd sine erben die in eins rechten werenden pfandes wise ane abschlag der nucze inne haben vnd niezzen sullen. Vnd hat man iñ ouch der selben pfenninge ierlichen geben fünfzig pfunt in dem meyen vnd sechczig pfunt in dem herbste alles züricher pfenning, die ye ze den ziten gib vnd geb sind, ane gever. In allem dem Rechte, als man die dem vorgenanten Grafen von Habspurg gegeben hat vnd als ob diser Saczbrief in dem vorgenanten Sechs vnd drizzigestem jare gegeben were, als lang uncz wir oder unser erben die von iñ erledigen vnd erloesen mit Tusent guldinen guten vnd vollen sweren der vorgenanten gewicht, vnd sullen si uns auch der losunge stat tun vnd gehorsam sein, wenne wir baide oder vnser einer oder vnser erben die an si vordren selber oder mit unsern offenen briefen, ane alle irrung vnd widerrede, unverczogenlich ane alle geverde. Welches jares man auch dem egenanten Gotfriden dem Müller oder sinen erben die egenanten pfenning verficzet vnd nicht geit, So mugen si mit unserm guten willen dieselben vnser leute ze Glarus pfenden vnd nœtten als verre uncz si der vorgenanten pfenning alle jar gar vnd genczlich gewert werdent ungeuarlich. Wan ouch daz den vorgenanten Grafen von Habspurg in iren Saczbriefen, die uns alle wider worden sint, also crloubet was. Vnd darüber ze

urchund geben wir in disen brief versigelten mit unsern anhangenden Insigeln. Der geben ist ze Wienn an Samstag nach unser fröwentag ze der Scheidung Nach kristes gepurde drüczehenhundert jar darnach in dem siebenczigisten Jare.

dominus Episcopus Brixiensis Cancellarius Haidenricus de Missow, marscalcus provincialis Jo. de Lichtenstein, magister curie ducis Alberti Reinhardus Wehinger, magister curie ducis Lupoldi Kristofforus Syrseyer et Nicolaus Stagen, officiales.

k. k. geh. Arch. in Wien.
(Mitgetheilt durch Hrn. Dr. Theodor v. Liebenau in Luzern).

Zu Regest Nr. 581.

12) Graf Gotfrid von Habsburg gelobt den Vettern Heinrich und Johannes Scheitler aus Uri und ihren Genossen, welche ihn zu Einsiedeln in Haft genommen hatten, Urphede, sowohl für sich als Namens seiner Brüder Rudolf u. Johann.

1. October 1370.

Wir Graf Götfrit von Hapsurg tunt kunt allen den die disen brief ansehent oder hörent lesen, das wir willeklich vn̄ vnbezwungenlich mit vff gehabner hant einen gelerten eide zu den Heiligen geswora haben vrfeht von der vangnust wegen, So wir geuangen wurden ze den Einsidellen von Heinr. scheitler vnd von Johansen Scheitler sinem vettern, Lantlúten ze Vren vn̄ von ir Helfern, daz wir noch kein vnser frúnt, vnser helfer noch vnser diener die vorgenanten Heinr. vn̄ Hansen die Scheitler, ir Helfer oder die walt Stete oder ander Stett, wie si genen̄et sint, die in ir eidgenosschaft hörent, niemer angriffen sölin noch bekúmbern mit worten noch mit werken heimlich noch offenlich mit geischlichem noch mit weltlichem gericht noch âne gericht, an ir lip, an ir gut, noch enkeines weges, als verre wir es erwenden mugen ân alle geuerde, vn menliches frúnt ze finde, die zu Jnen gehörent, von der vangnust wegen, die vns beschehen ist, vnd sol ir lip vn̄ ir gut sicher sin von vns, vnsern fründen, dienern vn̄ Helfern âne alle geuerde in aller wise, alz ob die vangnust nie beschechen wâr. Es ist öch berett, das wir der vorgenant Graf Götfret von Hapspurg sölin bi dem selben eide, alz wir gesworn haben, werben hinan ze Sant Martinstag, der nu nächste kunt, das Graf Rudolf von Hapspurg, vnser Bruder, Inen einen brief gen Swize in Schorren hus senden sol, der besigelt ist mit sinem hangenden Insigel, dz öch er, sin frünt, sin diener vnd alle sin Helser öch frünt wellin sin der vorgenanten scheitler, Iro Helser vn̄ eitgenossen vn̄ menliches der Inen zugehöret, vnd si niemer zu bekümberrend mit Gaischlichem noch mit weltlichem gericht noch âne gericht, Er noch nieman von sinen wegen, vn̄ das menlich die Jnen zu gehörent öch sicher sigin vor im vnd den sinen, als verre, als er es vollenden mag alles von der vangnust wegen, vn̄ ouch des vnser frünt ze bittend, so verre wir mugen, ane alle geuerde. Möchtin aber wir der vorgen. Graf Götfrit von Hapspnrg den vorgen. Graf Rudolfen, vnsern bruder nüt erbitten,

das er frûnt wôlti ſin vnd ſinen brieſ hiervmb nût ſanti vff Sant Martins tag, der ze nâchſte kunt, gen Switze in Schorren hus, So ſôlin wir vns antwurten vff Sant Martins tag den nâchſten gen Swize in Schorren hus in aller der wiſe vnd maſſe, alz wir gevangen wâren, vnd ſol vns bi dem ſelben eid weder vanknuſt noch ſiechtag ierren; wurdin aber wir ſiech oder geuangen, wen̄e wir den̄e ledig oder geſunt werdent, ſo ſôlin wir vns aber antwurten gen Switz in Schoren hus an alle geuerde in der ſelben mauſſe, alz vorgeſcriben ſtat. Wir ſôlin ôch werben an vnſern bruder Graf Hanſen von Hapſpurg, das er öch frûnt ſigi in aller der wiſe alz da vorgeſcriben ſtat ân geuerd, vnd das er ouch ſinen brief ſend gen Switze in Schorren hus, frûnt ze ſinde von der vangnuſt wegen die vns beſchehen iſt, vnd ſôlin dz tûn hinan dem zwelften tag, so nu nâchſte kunt, ane geuerde. Oder wir ſôlin vns antwurten vff den zwelften tag gen Switze in Schorren hus bi dem ſelben eide, ob es nût bſchâche. Wâr aber das vnſer Bruder Graſ Hans von Hapſpurg alz verre vſſ dem lande weri, Ennent dem Gebarten gebirg oder anderſwa alz verre, So ſôlin wir zu Im werben vntz vff die Oſtran die ze nâchſte koment, das er ôch tûge allez das da vorgeſcriben ſtat, âne geuerde, oder wir ſôlin vns antwurten vff die ſelben Oſtran gen Switze in Schorren hus alz da vorgeſcriben iſt. Were ôch, das vnſer Bruder Graf Hans von Hapſpurg vber Mere fûr oder vber Mer wâr, ſo ſôlin wir tag han ſinhalb vntz er ze lant kunt, vn̄ wenne wir vernement, dz er ze lant komen iſt, ſo ſôlin wir darnach in den nâchſten zwein monoden werben, ân geuerde, dz er ôch tûge alles das da vorgeſcriben iſt, oder wir ſôlin vns aber antwurten gen Swiz in Schorren hus in aller der wiſe alz da vorgeſcriben ſtat, âne geuerde, wenne die zwen Monod vſſ koment. Wâr aber das wir erwerben nút an môchtint das da vorgeſcriben ſtat, vnd wir vns wider antwurten mûſin, ſo ſôlen wir ſicher ſin an lip vnd an gut vn̄ ſôlin niener vmb anders geuangen noch gebunden ſin, denne von der Scheitler wegen, alz da vor geſcriben iſt, vnd hier vmb ze einem offen̄ vnd ſichern vrkund, So gebin wir der vorgenant Graf Gôtfrit von Hapſpurg den egen. Heinr. vnd Johan̄s den Scheitlern, Lantlûten in Vra, Iren Helfern vn̄ Eidgnoſſen diſen brief beſigelt mit vnſerm hangenden Inſigel, der geben wart do man zalt von Gottes geburt drûzehenhundert Jar, darnach in dem Sibenzigoſten Jar an dem nâchſten zinſtag nach ſant Michels tag. R.

Das Siegel ist abgefallen.
Originalurkunde im Staatsarchiv Luzern.
(Mitgetheilt durch Herrn Dr. Th. v. Liebenau in Luzern.)

Zu Regest Nr. 451.

13) Graf Johann II. von Habsburg belehnt den Ritter Conrad Münch von Münchenstein und den Dietschmann zur Sonnen (von Basel) mit der vorderen und mittleren Burg zu Wartenberg, dem Dorfe Muttenz und Zugehörden.

5. April 1371.

Wir grafe Johans von Hapſpurg Tûn kunt allen den die diſen brief anſehent oder hôrent leſen, Das wir wol wiſſent daz vnſer

lieben ôheme Graff wernher selige von Honberg vnd sin brûder vmbe die getrûwen dienste, so inen Hug vnd Chûnr. die alten zer svnnen vil vnd digke taten vnd getan hatten, Vnd svnderlich daz die selben zer svnnen inen och ir gût grôslich gabent vnd geben hatten, darvmb daz si inen, allen iren erben vnd nachkomen luhent Vnd ze einem rechten lehen verluchen hattent: die vordere burg ze wartenberg, vnd die Mittel burg, vnd die hart, mit allem dem rechte, so dar zû gehôret, vnd den dinghoff ze Muttentze da daz selbe dorf in hôret, mit twinge vnd bennen, mit dem kilchensatze, mit lûten mit allen gerichten gros vnd kleine indewendig ôtters vnd vssewendig ôtters, mit wune vnd weiden, vnd mit allen zû gehôrden vnd ehafti, wie die genant oder wie si gelegen sint, die in den Dinghof ze Muttentze gehôrent; Vnd die nossent vnd genossen hant bi minen vorgen. ôchemen von Honberg ziten vnd dar nach bi vnser vorderen ziten, an die die Manschaft von den von Honberg geuallen waz, Von den es die zer Svnnen ze lehen hatten. Vnd da vnser vatter selige abgieng vnd erstarb, vnd die Manschaft an vns vnd an vnser bruder geuallen waz, da kam Cûnrat der Mûnch von Mûnchenstein Ritter, vnd Dietzscheman zer Svnnen an sin selbs vnd an siner brûdern stat, want er der elter waz, In der jarfrift nach vnsers vatters tode, Vnd baten vns daz wir inen die vorgen. lehen, als si da vorgeschriben stant och lihen wôlten. Daz taten wir vnd luhen es inen ze einem rechten gemeinen lehen, wande wir der elter waren vnd wir es billich lihen solten inen ze habende vnd ze niessende in aller der masse, wise vnd wege, als es ir vordern von vnsern ôchemen seligen von Honberg vnd von vnsern vordern ze lehen gehebt hatten vnd da vorgeschriben stat. Vnd des ze einem offenen vrkunde so hant wir Graff Johans von Habspurg der vorgen. vnser Ingesigel gehenket an disen brief, Der geben wart ze Meyelanden in der stat, an dem Heiligen Osterabende, In dem Jare, da man zalte von Gottes geburte Dritzehen hvndert eins vnd sibentzig Jar.

Sigill des Grafen J. v. H. (Herrg. Tab. 19, Nr. 36.)
(Originalurkunde im Staatsarchiv z. Liestal; H. H. lit. O.)

Zu Regest Nr. 584.

14) *Urphede des Grafen Hans III. von Habsburg, des Heinrich von Rüsegg und des Heintzel von Aichla, betreffend ihre anlässlich der „bösen Fassnacht" zu Basel erlittene Gefangenschaft.*

5. März 1376.

Wir Graf Hensel von Habspurg Graf Hansen von Habspurg Sun, Heinrich von Rusegg, vnd Heintzel von Aichla veriehen vnd tûn kund offenlich mit disem brief, fur vns vnd vnser erben, Als sich im ze Vasnacht hie ze Basel ein vfflouf ergangen het vnd wir darvmb behept wurden, haben wir zû den heiligen gesworn ein gantze lauter sûn vnd vruecht darumb ze halten vnd ze haben ewiklich fûr vnsselb, vnser erben, alle vnser frûnd helffer vnd diener, mit den erbern vnd wisen . . dem Rat, vnd . . den burgern ze Basel, allen

iren helffern vnd dienern, vnd allen den die zů jn gehórent, an alles geuer, Vnd geloben ouch by denſelben eyden daz wir, noch die vnſern, jn vnd den iren nymer wellen noch ſüllen von der ſach vnd getat wegen dhein leyd noch ſchaden tůn, noch ſchaffen getan werden in dheinem weg, vnd ob yemand vnſer frûnd, helffer, diener, oder die zů vns gehórent, ſich der ſach vnd getat wider ſi oder die iren wolt nv oder her nach annemmen, das ſüllen wir wenden vnd weren, vnd jn dawider geratten vnd geholffen ſein als ob es vnſer eygen ſach wér, vntz vff die ſtund, das es hingelegt werd, getrwlich vnd vngeuarlich. Ouch geloben wir, in dem namen als dauor, daz wir vns dheiner ſach noch getat niemer vnderwinden noch annemen ſülln noch wellen, damit wir die vorgeſchribn̄ ſach vnd vfloûff gegen den egen̄. von Baſel oder den iren geraechen, ân geuer. Vnd des ze Vrkûnd, geben wir diſen brief verſigelten, vnder des edeln Graf Růdolffs von Habſpurg, vnſerer genédigen herschaft von Öſterich Landuogt, vnd vnſer des vorgen̄. Graf Henſlins von Habſpurg vnd Heinrichs von Ruſegg jnſigeln, darunder ich mich vorgen̄. Heintzel von Aichla verbind, alles das ſtet ze haben vnd ze volfûren, das vor an diſem brief geſchribn̄ ſtat. Diſ geſchach vnd der brief ward gegebn̄ ze Baſel an Zinſtag nach dem Suntag Inuocauit, Do man zalt von kriſti geburt drützehenhundert Jar darnach in dem sechs vnd sibentzigiſten Jare.

Sigill des Gr. Rudolf.	Sigill des Gr. Henſel.	mz. Sigill des H. v. Rüſegg.

Pergamenturkunde im Staatsarchiv Basel; Lade J. 1. E.

Zu Regest Nr. 531.

15) Urphede des Grafen Rudolf IV. von Habsburg und seines Sohnes Graf Hensli wegen ihrer anlässlich der „bösen Fassnacht“ zu Basel erlittenen Gefangenschaft.

6. März 1376.

Wir Graff Rûdolf von Habſpurg vnd Graff Henſly ſin Sun veriehen vnd tûnt kunt offenlich mit diſem brieſ für vns u. vnſer erben: als ſich nu hie ze Baſel ein vflôff an vns vergangen hatt vnd wir vnd etlich vnſer diener behept wurdent, haben wir zů den heylgen geſworn, dar vmb ein gantz luter Sûne vnd vruecht ze halten vnd ze haben ewencklich für vns ſelb, vnſer erben, alle vnſer frúnd helfer vnd diener, mit den erbern vnd wiſen dien von Baſel, allen jren frúnden helfern vnd dienern vnd allen den die zů jn gehôrent, an alles geuerd, vnd geloben och by den vorgenanten eyden datz wir noch die vnſern jn vnd den jren von der ſelben ſachę vnd getat wegen ſüllen kein leid noch ſchaden tûn noch ſchaffen getan werden in deheinen weg; vnd ob ſich der vorgen̄. ſache vnd getat Jemand vnſer frúnd helfer vnd diener oder die zů vns gehôrend wolt an nemen un oder har nach wider ſy oder die jren, daz ſüllen wir wenden vnd

weren vnd jn da wider geraten vnd geholfen ſin als ob ez vnſer eygen ſache were, vntz vff die ſtund daz es hin gelegt werd getrúwclich vnd vngeuarlich. Ovch geloben wir in dem namen als da vor, daz wir vns deheinr ſache noch getat niemer vnderwinden noch an nemen ſúllen noch wellen, da mit wir die vorgeſchribenen ſache vnd den obgen. vfflôf gegen den vorgen̄. von Baſel oder den jren gerichten, an geuerde, vnd geloben ŏch by den vorgen̄. vnſern Eyden für vns vnd vnſer erben, die wir ŏch dar zů binden diß ſtette ze haben vnd hie wider niemer ze redende noch ze tůnde mit gericht noch ane gericht noch mit deheinen dingen vnd ane geuerde; vnd dez ze vrkúnd gebend wir beyde diſen brief verſigelten mit vnſern dez obgen̄. Graff Růdolfs jngeſigel, dar vnder wir vns den vorgen̄. Graff Henſly ſin Sun verbinden, alles daz ſtette ze haben vnd ze volfûren daz da vor an diſem brief verſchriben ſtat. Ane alles geuerde. diß geſchach vnd der brief wart geben ze Basel an der mitwochen nach dem Sunnentag Inuocauit do man zalt von Gottes gebúrt drútzehenhundert sechſe vnd sybentzig Jare.

Guterhaltenes Sigill d. Gr. Rudolf. (bei Herrg. I. Taf. 19, Nr. 26.)
Pergamenturkunde im Staatsarchiv Basel; Lade J. 1. E.

Zu Regest Nr. 539.

16) Graf Rudolf IV. von Habsburg und seine Gemahlin Elisabeth verleihen der Stadt Laufenburg das Recht zum Bezug eines Brückenzolls.

21. November 1377.

Wir gråff Růdolff von Hapſpurg, frŏw Elizabeth ſin eliche frŏw vnd gråff Henßli ir ſun Tůnd kunt allen die diſen brieff anſechent oder hŏren leſen, Das für vns komen ſint vnſer lieben vnd getrúwen, der råte vnd die burger vnſer beden ſtetten ze lŏffenberg vnd leitten vns für diemůttenklich vnd ernſtlich, das ſi in groſſen kumber vnd ſchulden weren vnd aber ir brugg ſteg vnd weg als zergenklich ſchnŏd vnd bŏß weri, dz ſi vnd die iren vnd das land gemeinlich derſelben brugg ſteg vnd weg notturftig werent vnd aber von krancheit vnd bŏſi der ſelben brugg ſteg vn̄ weg ſi, noch ander lút' nút varen noch wandlen mŏchten vō ſorg vnd vorcht wegen libes vnd gůttes; Vnd batten vns fliseklich vnd ernſtlich, das wir jnen darjnn ze ſtatten kêment mit dem lande, wie dieſelben brug ſteg vnd weg gebeſſeret gebuwen vnd gemacht wurden, dz ſi vnd ander lút deſter frilicher, deſter rŏwklicher vnd deſter ſicherer darúber varen mŏchten. Do hand wir angeſechen ir fliſſigen bette, danckberen dienſt, die ſi vns zů mengen ſtunden geton hand vnd noch wol tůn mügend, vnd ŏch die groſſe notturft die vorg. brugge steg vnd weg ze buwen vnd ze machen, der ſi doch durch nûte, von groſſer ſchuld wegen do ſi jnne ligen, die ſelben brugg ſteg vnd weg wider bringen mŏgend one hilff des landes, die ŏch die ſelben brugg steg vnd weg vŏllenklich nieſſen vnd dohar genoſſen hand vnd jnen darzů dohar kein hilff ton hand, das doch vnbillich geweſen iſt, Do hand wir für

vns vnd vnſer erben vnd nochkomen denſelben vnſeren burgern vnd iren nochkomen ein liebe, ein gnad vnd ein früntſchaft geton vnd hand jnen geben vnd vffgeſetzt einen nüwen zoll, den ſi von diſem hüttigen tag als dirre brieff geben iſt, ewenklich jnnemen sönt on alles widerrůffen. Vnd iſt derſelb zoll alſo vffgeſetzt dz ſi nemen sönt was über die rinbrugg god von einem roß das geladen iſt vnd zerugg darüber treit, welicherleyg sach das iſt, zwen pfennig genger vnd genėmer ze löffenberg vnd derſelben müntz die wir von vnſeren zöllen ze Löffenberg nement. Ovch ſönt ſy nėmen von iecklichem roß alder anderem vich, das darüber vor geladen wegen, karren vnd ſchlitten zůchet, zwen pfennig, welicher hant köffmanſchaft er füre, es ſye uil alder wenig. Darzů hand wir jnen geben vnd ſi geheiſſen nėmen was ſchiffen den rin herabkumet, wo die lendent ze rinſultz oder anderſwa ob der statt ze löffenberg ietwederethalb des Rines, von iecklichem böpt einē pfenig der obgn̄t müntze, was geladen do fürber zůchet oder treit, wann ſi vns darvmb geben vnd geton hand ſo uil ir gůtes, das vns von jnen wol benůget. Wir obgen̄ter gräff Růdolff von Hapſpurg, fröw Elßbeth ſin eliche fröw vn̄ Gräff Henßli ir ſun lobend, öch mit gůtten trüwen die obgn̄t. vnſer burger bi dem vorg. zol ze haltende vnd ze beliben on alles widerrůffen vnd ſi ze ſchirmen gegen mengklichen, der ſi dar an ſumen trengen oder irren wölte, vnd nieman willen noch gunſt zegeben, wer ſi dar an trengen- oder widerrůffen wölti, wo alder an welichen ſtetten das were, ane geuerde; vnd hant vns öch entzigen aller der rechten vnd gerichten, ſy ſyent geiſtlich oder weltlich geſchriben oder vngeſchriben keyſerrecht frygrecht burgrecht stettrecht lantrecht geſetzten gewonheitt der herren vnd des landes, vnd gemeinlich aller der dingen do mit die obgn̄t. vnſer burger vnd ir nochkomen geſumet getrengt alder beſwert möchten werden nun alder hienach in allen den vorgeſchribenen dingen, ane geuerde. Vnd des zů einem waren ſteten vrkünd Hand wir obgn̄t. gräff Růdolff von Hapſpurg, fröw Elßbeth ſin eliche fröw Vnd Gräff Henßli ir ſun vnſer eigne jngſigel offenlich gehencket an diſen brieff Der geben iſt Des jores do man zalt von gottes gebürte Dritzechen Hundert ſibentzig vnd ſibenjor an dem nechſten ſampſtag vor ſant katherinen tag.

Stadtarchiv Laufenburg.
Aelteres Urkundenbuch Fol°. 29ᵃ — 30ᵃ.

Zu Regest Nr. 655.

17) Herzog Leopold IV. von Oesterreich ratihabirt die vom Grafen Hans IV. von Habsburg vorgenommene Verpfändung der Stadt und Veste Rotenberg i. Elsass an die Stadt Laufenburg.

25. Juli 1393.

Wir Lüppolt von gotz gnäden hertzog zů Oeſterrich ze Steyr zů kerndern vnd zů krain, Gräff zů Tierol etc. Tůn kunt, als der Edel vnſer lieber Oechen Gräff Johans von hapſpurg vnſer statt

vnd veſte rôtenberg die ſin ſatz von vns iſt, nôch ſiner brieff sage die er darvmb hât, fürbas hât verſetzt vnſeren getrüwen lieben den burgern gemeinlich zů Lôffenberg für achtzechen hundert guldin nôch ſag des brieffs den er in darvmb hât gegeben, Das wir durch fliſſig bette des ſelben vnſers Öchems von hapſpurg zů dem ſelben ſatz vnſeren gunſt vnd willen gebend, Doch vnſerem lieben herren vnd vetteren hertzog Albrechten vnſeren brůderen vns vnd vnſeren erben vnſchedlich, an vnſer loſung, vnguerlich. Mit vrkûnde diß brieffs geben zů Baden im Ergôw an ſant Jacobs tag des heiligen zwôlffbotten nâch Criſty gebürt drizechenhundert ior darnâch in dem drûvndnûntzigeſten iore.

Stadtarchiv Laufenburg.
Aelteres Urkundenbuch, fol°. 58a—58b.

Zu Regest Nr. 666.

18) Graf Johann IV. von Habsburg versetzt der Stadt Laufenburg seine Steuern sowie die Kirchengüter zu Erlisbach und Wölfliswil.

26. Juni 1395.

Wir Graff hans von Hapſpurg herre ze Louffemberg Tûnt kunt allermenglich mit diſem brieff, Als vnſer lieben vnd getruwen der Rat vnd die burger gemeinlich vnſer statt ze Louffemberg von der Erwirdigen frowen der Eptiſchine vnd dem Capitel gemeinlich des Gotzhus ſant fridlis ze Sekingen ettwas gůtes vff genomen hant vnd vns gehulffen hant vmb fünfhundert guldin, da von ſi jerlichs zins geben viertzig vnd zwen guldin Jacob Zibillen einem burger ze Baſel, als die brieff wol wiſent ſo dar über geben ſint, darvmb wir jnen verſetzt hant fünfzechen guldin vff vnſern stûren ſo wir hant in dem dorff ze wuluiſwile, vnd die stûren des dorffes ze årniſpach die da jerlichs giltet driſſig guldin, als der brieff wol wiſet den ſi darvmbe von vns jnne hant. Jn demſelben brieff ouch begriffen iſt vnd geſchriben ſtât, das der vogt vnd die geburſam ze årniſpach mit der seegen jnn stûre den obgenanten vnſern râten vnd burgern ze Louffemberg von ſant Martistag, ſo nunechſt kumet nach datum diſſ briefes, darnach jnwendig zwein jaren nit warten ſont noch gebunden ſint ze gebent, darvmbe wir aber den ſelben vnſern burgern ingeſetzt vnd ingeben hant den kilchenſatz ze wuluiſwile, alſo vnd mit der beſcheidenheit, dz jnen der kilherre ze wuluiſwile, der nu kilcherre iſt oder in künftigen ziten kilcherre wurde, den ſelben vnſern burgern mit dem kilchenſatz vnd mit allen nûtzen ſo einem kilcherren jerlichs vallet gentzlich warten ſol vnd jnen damit gehorſam ſin vnd geben ſol die nechſten zwei jar nacheinander nach datum diſſ briefes vntz ſſv die zil vnd tag, als denne die ſelben vogt vnd geburſam ze årniſpach an vachent den ſelben vnſren râten vnd burgern mit den vorgen̄. jren stûren ze wartent. Vnd were dz die egen̄. vnſer rât vnd burger an dem obgen̄. kilchenſatz vnd ſtûren ze wuluiſwile deheinen gebreſten gewunen alſo, dz ſi darvz viertzig vnd zwen guldin nit

gelőfen mőchten, so haben wir jnen ze meren ficherheit ingefetzt vnd ingeben vnfer stüren fo wir haben in dem dorff ze Bőnken, alfo wz jnen an den obgen. virtzig vnd zwen guldin abgenge vff den vorg. stüren vnd kilchenfatz ze wuluifwile, so fŏllent jnen die vŏgt vnd die geburfam ze Bŏnken mit fo vil gůtes fo jnen an der felben stüre vnd kilchenfatz gebreften ift, wartent fin vnd jnen dz jerlichs geben vnuerzogenlich ane menglichs fumung vnd widerred, vnd fol onch der kilcherre ze wuluifwile, vnd die vŏgt vnd die gebnrfami ze Bŏnken fweren, den felben vnfern räten vnd burgern gehorfam fin vnd warten mit dem vorg. kilchenfatz vnd stüren als von jnen da vorgefchriben ftåt. wenne fich ouch die zwei jar die nechften nacheinander nach datum difz briefes verlouffent als vorgefchriben ftåt, so fol vns der obg. kilchenfatz ze wuluifwile vnd die stüren zon Bŏnken ledig vnd los fin vnd den obgen. vnfern råten vnd burgern ze Louffenberg. Es were denne ob in den felben zwein jaren ützit vff were geftanden vnd nit gennert were, oder ob fi des in deheinen fchaden komen weren, wie fich dz fůgte: dar vmbe jnen allweg der obgen. kilchenfatz vnd die stüren zen Bŏnken haft fin fŏllent vnd warten in alle die maafz als vorgefchriben ftåt. vnd lobent ouch dz alles wär vnd ftåte ze habende für vns vnfer erben vnd nachkomen by gůten trüwen ane alle geuerde. Harüber ze einem waren vnd ftåten vrkünde aller vorgefchriben ding so hant wir obgen. Graff hans von Habfpurg vnfer eigen jngefigel offennlich gehenket an difen brieff, der geben ift an dem nehften samftag nach fant Johans tag ze süngichten do man zalt von gottes gebürt Tufent Drübundert Nüntzig vnd fünf jar.

Siegel abgefallen.

Originalurkunde im Stadtarchiv Laufenburg.

Zu Regest Nr. 685.

19) Graf Johann IV. von Habsburg ertheilt der Stadt Laufenburg die Bewilligung für den Bezug eines Umgeldes, resp. Pfundzolles auf Wein, Korn und Fische, sowie für die Erstellung eines Salz- und Kornhauses.

9. Juli 1397.

Wir Gräff hans von hapfpurg herre zů Lŏffenberg Tůnd kunt aller mengklichem mit difem brieff, das für vns komen fint vnfer lieben vnd getrüwen der råte vnd die burger gemeinlich vnfer beder stetten ze Lŏffenberg vnd hand vns diemůttenklich vnd ernftlich fürgeleit iren groffen kumber vnd arbeit, die fy haben von groffer geltfchuld vnd zinfen wegen fo fi haben müffent vnd ierlichs gebent, vnd darvmb fo haben vns der felb vnfer råte vnd burger ankomen vnd ernftlich gebetten wie dz wir jnen gŏnnen vnd erlŏben wellent, etwz vngeltz vnd ordnnng vffzefetzen vnd zelegen, es fye vff koren win vnd vifch, ein faltzhuß vnd kornhuß zemachen vnd ein pfuntfzol vffzefetzende, das fi diefelben geltfchuld vnd zinß defter baß ertragen vnd vßgerichten mŏgend: Sol mengklich wüffen dz wir obgnter Gräff

hans von hapſpurg der egn̄t vnſeren rêten vnd burger kumber vnd arbeit die ſi von der ſelben geltſchuld vnd zinſen wegen hand vnd ſunder zimlich vnd ernſlich gebetten der man nieman verſagen ſol, angeſechen habent, Vnd hand jnen erlôbt vnd gônt, Erlôben vnd gônnen ŏch mit diſem brieff für vns vnſer erben vnd nochkomen Ein vngelt vff win korn vnd vff viſch zelegen, ein pfuntzoll vffzeſetzen vnd ein kŏffhuß dar jnn ſi koren vnd ſaltz veil haben môgend ze machende vnd ze ordnende. Vnd was ſi oder ir nochkomen do mit tůnd das ſi beſſer beducht geton denn vermitten mit dem ſelben vngelt win korn viſch vnd pfuntzol vnd kŏffhuß von der egn̄ten vnſer beder stett lŏffenberg gemeinen nutz wegen, Es ſi das ſelb vngelt pfuntzoll vnd kŏffhuß vff alder abzelaſſen, ze minren oder ze meren an einem alder an mê der vorgn̄ten stucken alder gentzlich vffzeſetzen vnd abzelâſſen, vnd ſunderlich wie ſi das beſetzen oder entſetzen nū alder hienach, über kurtz oder über lang, das môgend ſi alles wol tůn vnd wand wir vnſeren gůten willen vnd gunſt darzů geben hand vnd geben ŏch offenlich mit diſem brieff. Ovch iſt zewûſſen wenn die obgn̄ten vnſer rete vnd burger ein kŏffhuß gemachent vnd geordnent, So ſôllent vnd môgend ſi den kŏff des Saltzhuß gentzlich zů iren handen nemen vnd ŏch den kŏff geben, vnd ſol denn dannethin nieman ze lŏffenberg ſaltz veil haben denn dem das ſelb die egn̄t vnſer Rete vnd burger gônnen vnd erloben; vnd was nutzes von dem ſelben kŏffhuß vnd ŏch von dem vorgn̄t pfuntzoll vnd vngelt vallet, den ſônt ſi gentzlich zů iren handen vnd irem gwalt nemen vnd ziechen vnd in der egn̄ten vnſer beder stette gemeinen nutz vnd notturft keren vnd bewenden on alle ſumunge irrunge vn̄ anſprach vnſer, vnſer erben vnd nochkomen, die wir ueſtenklich harzů bindent. Darzů ſo ſol ŏch das vorgn̄t vngelt vn̄ pfuntzol, das denn die obgn̄t. vnſer râte vnd burger oder ire nochkomen vfffetzen vnd ordnen, mengklich glich geben er ſye pfaff alder leyge, begine alder witwe, geiſtlich oder weltlich, nieman ußgenomen denn ſunder die, die vnſer geſworen diener ſint vnd fûter zehof nement vnd ŏch do effent vngenerlich als wir vnd vnſer vordren von alter von rechten vn̄ von gewonheit harkomen ſint, vnd ŏch die prieſter die ze lŏffenberg gewidmet vnd gepfrûndet ſint: die ſôllent der obgn̄ten vffſetzen vnd ordnungen lidig ſton vnd beliben âne geuerd. Das ſelb alles ŏch mit vnſerem gûtten willen vnd gunſt beſchechen iſt, Vnd loben ŏch by gûtten trûwen für vns vnſer erben vn̄ nochkomen die wir ueſtenklich harzů bindent, die obgn̄t vnſer râte vnd burger vnd alle ir nochkomen bi der vorgeſchr. ordnunge vnd geſetzte zehaltende vnd zeſchirmende vnd ŏch in gantzer vnd rôwenklicher gewer lâſſen ze belibende vnd ſi noch ir nochkomen an den vorgeſchr. ſtucken vnd ornungen niemer ze ſumende noch ze irrende noch dehein anſproch darzů niemer ze hânde mit deheinerley ſachen, die wir har jnne finden oder erdencken môchten, do mit wir ſi getrengen kônden vnd do mit ſi gekrencket alder beſwert môchten werden nū oder hienoch, in dehein weg, wenn das ſi vnd ir nochkomen die vorg. ordnungen vnd ſtuck vffſetzen vnd ablâſſen môgend, als vorbegriffen iſt, wie oder

in welichem weg jnen das fûgklich ift, on vnfer vnfer, erben vnd nochkomen vrlôbe vnd froge, wann wir ôch das gentzlich hin zû jnen vnd in iren gewalt gefetzet vnd gegeben hand. Ovch ift namlich beredet, das alle vorg. ftuck vnd ordnunge die harangefchr. ftånd, den obgn̄t vnferen reten vnd burgern vnd allen iren nochkomen an allen iren rechten fryheitten gnaden gewonheitten vnd brieffen, fo fi vormols von vns vnd vnfern vordren haben, dehe̊inen fchaden bringen fôllent in deheinen weg, denne das fi der felben rechten fryheitten gnaden gewonheitten vnd brieffen billich genieffen fôllent als fi vntz har brocht hand, vnd binden ôch harzû all vnfer erben vnd nochkomen âne geuerde. Harûber ze einem waren vrkûnd beftetunge vnd ficherheit aller vorgefchr. dingen, So haben wir obgn̄ter Gråff hans von hapfpurg vnfer Jngfigel offenlich gehencket an difen brieff der geben ift an dem nechften mentag vor fant Magarethen tag Jn dem Jore do man zalt von gottes gebûrt Thufent drûhundert nûntzig vnd siben Jor.

Stadtarchiv Laufenburg.
Aelteres Urkundenbuch Fol°. 27b—29a.

Zu Regest Nr. 817.

20) Graf Johann IV. von Habsburg eignet dem Heinrich Im Hag, Caplan zu Aarau, ein Gütchen zu Ober-Erlisbach.

25. Mai 1400.

Wir Graf hanns von Habfpurg herre ze Louffemberg, tûnd kunt vnd verriehn offenlich mit difem brief, fûr vns vnfer erbn vnd nachkomen, Dz fûr vns kam der erber herre her Heinr. Jm hag ein Caplan ze Arow, vnd offenbart vor vns, Wie dz er von vns ze lehn hetti zwen mût kernen gelts eines vierdligs minre vnd fûnf viertell haber gelts, die gelegen fint ze Obren Ernlifpach, buwt Werntz von Rotenflû, kyburtz fin sun vnd ander erber lûte, als das fin rodell wol wift, vnd ift die vogtey. Vnd batte vns fliffeklich, dz wir Jme dis jetzgenant gût eigen machen wôltend. Da habn wir fin flissigen bette erhôrt vnd habn Jm voran durch got vnd ouch durch der dienfte willn̄, fo er vns dik vnd vil getan̨ hat vnd noch wol tûn fol vnd mag, Vnd habn̄ Jme vnd finen erbn̄ das vorgefchr. lehn vnd gût geeygenet vnd eygenen es ouch mit difem brief, Alfo dz er vnd fin erbn̄ das vorgefchr. gût hinnanthin jemerme zû rechtem frien eigen habn̄ vnd nveffen fulln̄ vnd mugen vnd das verkouffen oder verfetzen fûr eigen, vnd mugent damit tûn was fi wellent, wan es in̄ ir recht frye eigen ift vnd fin fol. Vnd ift ouch dis alles befchehen vnd vollfûrt mit vnser hand gunft vnd gûten willn̄ vnd mit aller ordūng offnūg worten vnd werken, fo darzû hortend ald gehôren fultent oder mochten vnd darzû notûrftig waz, ane alle geuerde. Vnd des ze warem vrkûnt vnd ftâtikeit aller vorgefchr. dingen habn̄ wir obiger Graf hans von habfpurg vnfer Jnfigel offenlich gehenkt an difen brief, der gebn̄ ift in dem jar do man zalt von gottes gebûrte Tufent vnd vierhundert jar an Sand vrbans tag.

Kleineres Sigill des Gr. Joh. v. H.
Pergamenturkunde im Stadtarchiv Aarau.

Register
zu den Regesten der Grafen von Habsburg-Laufenburg.
a. Orts-Register.

(Die Register-Zahlen sind durchweg die Ordnungszahlen der laufenden Regesten und deren Beilagen, mit Ausnahme einiger mit p. bezeichneten Seitenzahlen.

b. Personen-Register.

Inhaltsangabe.

Errata.

Seite	4, Reg. 23,	Zeile 2	von unten	lies:	Hennes'	statt	Henne's.
„	18, „ 109,	„ 3	„ oben	„	Weriner	„	Woriner.
„	25, „ 147,	„ 1	„ „	„	Aug. 2.	„	Aug. 5.
„	50, „ 294,	„ 1	„ „	„	1320	„	1326.
„	62, „ 357,	„ 3	„ unten	„	Ufheim	„	Usheim.
„	63, „ 364,	„ 1	„ oben	„	1339	„	1359.
„	77, „ 448,	„ 1	„ „	„	Aug. 17.	„	Aug. 18.
„	77, „ 452,	„ 1	„ unten	„	Nr. 581.	„	Nr. 574.
„	105, „ 595,	„ 4	„ oben	„	(um 1377?)	„	(um 1363?).
„	106, „ 595,	„ 3	„ unten	der Anmerkung: ist das citirte Reg. 555 zu streichen.			